

Tierisch gut

Im Test

Hunde- und
Katzenflohmittel S. 90

Spezialfutter
für dicke Hunde S. 70

Premiumfutter S. 62

Katzenstreu S. 42

Tierversicherungen S. 104/116



Die Themen

Welches Tier passt zu uns?

S. 10

Richtig füttern und pflegen

S. 54

Mir geht's gut! Wie Sie Körper und Seele gesund erhalten

ÖKO-TEST
RICHTIG GUT LEBEN
www.oekotest.de

RATGEBER
Gesundheit & Fitness

Nr. N 1193
6,90 Euro
13,60 SFr
D-53788

Nur 6,90 € mit
CD im Heft!

Rundum gesund

Im TEST

Kopfschmerzmittel S.88

Magenmittel S.111

Mittel gegen trockene Augen S.94

Sportler- und Rheumasalben S.114

Mittel für Haut, Haare, Nägel S.102

Zahnweißcremes S.98

Fußpilzmittel S.118

Gelenkpräparate S.106

Urea-Cremes S.121

Gesundheit & Medikamente
Über 1.100 Produkte im Test

Heuschnupfen & Allergien
Fit & Gesund in den Frühling

INFO-Programm gemäß § 14 JuSchG

Berichte und Beratung

Gut sehen und hören S.6

Ein Blick ins Innenleben S.68

Bluthochdruck: Die unterschätzte Gefahr S.52





Best.-Nr. N1193

6,90 €

Bestellen Sie im Internet: <http://shop.oekotest.de>
oder per Telefon: 0 69/ 3 65 06 26 26

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Hunde haben Herrchen, Katzen haben Personal. Elegant, eigenwillig und ein wenig unberechenbar ist die liebste Hausgenossin der Deutschen. Neben 8,2 Millionen Katzen kommen 5,4 Millionen Hunde auf den zweiten Platz der Beliebtheitsskala. Haustiere werden zwar geliebt. Dennoch – oder gerade deswegen – geht es ihnen oft nicht gut.

Meist sind Unkenntnis oder falsch verstandene Tierliebe die Gründe, warum Tiere leben müssen wie ein armer Hund. Sie werden verniedlicht, vermenschlicht und überfüttert, sodass sie unter ähnlichen Problemen leiden wie übergewichtige Menschen. In diesem Heft haben wir daher nicht nur Premiumfutter getestet, sondern auch Diätfutter für übergewichtige Hunde. Während Sie sich die Mehrausgaben für Premiumfutter sparen können, weil es zwar nicht schlecht ist, aber auch nicht besser als günstiges, macht Diätfutter prinzipiell Sinn. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Marken. Wie bei allen Tests in diesem Heft. Daher konnten wir 30 Produkte in diesem Heft nur mit „mangelhaft“ bewerten.

Ihr

Jürgen Stellpflug



Jürgen Stellpflug,
Chefredakteur



PS: Das monatlich erscheinende ÖKO-TEST-Magazin untersucht alles, was zum Leben wichtig ist: Shampoos, Lebensmittel, Medikamente, Wandfarben, Handys und Versicherungen. Mit einem Abo verpassen Sie keinen unserer Tests. Eine Bestellmöglichkeit finden Sie im Internet unter www.oekotest.de

Tierische Hausgenossen



Tiere tun gut: Mit Hund, Katze oder Meerschwein im Haus geht es den meisten Menschen besser. Aber die Vierbeiner brauchen auch viel Zeit und Zuwendung. **S.6**

Anschaffung



Ein Welpen vom Züchter? Oder ein Hund aus dem Tierheim? Schmuskatze oder ein unabhängiger Streuner? Vieles will vor dem Kauf eines Tieres überlegt sein. **S.20**

Artgerechte Haltung



So mancher Halter meint es nur gut – und macht doch vieles falsch. Mehr als schickes Zubehör brauchen Tiere viel Bewegung, Beachtung und die richtige Pflege. **S.28**

Tierische Hausgenossen

- S. 6 Ein Freund, ein guter Freund
- S. 9 Ausgaben für Heimtierbedarf
- S. 10 Welches Tier passt zu mir?
- S. 14 Wie viel welches Haustier kostet
- S. 15 Dogsharing
- S. 16 Kinder und Tiere

Anschaffung

- S. 20 Nicht nur Gefühlssache
- S. 22 Hunde kaufen
- S. 23 Katzen kaufen
- S. 24 Rasse ist nicht immer Klasse
- S. 26 Hunde für Anfänger und Fortgeschrittene

Artgerechte Haltung

- S. 28 Alles was ein Tier braucht
- S. 31 Zubehör für Hund und Katze
- S. 33 Das Tier verstehen
- S. 34 Vollbad für Bello
- S. 37 Klein, aber nicht ohne:
Meerschweinchen
Rennmäuse
Kaninchen
Fische
Vögel
- S. 42 **Test** Katzenstreu

Erziehung

- S. 48 Wer ist hier der Chef?
- S. 50 Anfängertraining
- S. 51 Interview: Triebe umlenken
- S. 52 Der Boom der Hundeflüsterer

Ernährung

- S. 54 Zum Fressen gern
- S. 57 Ernährungstipps für Hund und Katze
- S. 59 Interview: Preisunterschiede durch Zusatznutzen

- S. 60 Speck auf den Rippen
- S. 62 **Test** Premium-Nassfutter für Hunde und Katzen
- S. 70 **Test** Diät- und Lighthundefutter

Gesundheit

- S. 76 Tierische Patienten
- S. 78 Magen- und Darmerkrankungen, Haut, Augenerkrankungen, Maul und Zähne, Tumore
- S. 82 Verhütung
- S. 84 Einen guten Tierarzt finden
- S. 86 Impfen – so häufig wie nötig
- S. 88 Hygiene ist das A und O
- S. 90 **Test** Hunde- und Katzenflohmittel
- S. 104 **Test** Tierkrankenversicherungen

Geld & Recht

- S. 110 Alles über Versicherungen, Vorschriften und Verbote
- S. 116 **Test** Tierhaftpflichtversicherungen

Kurz & Gut

- S. 128 Tierisch guter Urlaub

Die Tests

- S. 42 **Test** Katzenstreu
- S. 62 **Test** Premium-Nassfutter für Hunde und Katzen
- S. 70 **Test** Diät- und Lighthundefutter
- S. 90 **Test** Hunde- und Katzenflohmittel
- S. 104 **Test** Tierkrankenversicherungen
- S. 116 **Test** Tierhaftpflichtversicherungen

Standards

- S. 3 Editorial
- S. 124 Glossar
- S. 126 Anbieterverzeichnis
- S. 127 Service/Impressum

Erziehung



Wer ist der Chef? Hunde lassen sich erziehen, Katzen bewahren sich eine gewisse Eigenständigkeit. Doch auch ihnen kann man manche Unart abgewöhnen. **S. 48**

Ernährung



Was in den Napf kommt, ist den Tieren oft egal – nicht aber ihren Besitzern. Wer kein Fertigfutter nimmt, sondern selbst kocht, muss aber einiges beachten. **S. 54**

Gesundheit



Der Nächste bitte: Auch Tiere haben ihre Wehwehchen oder sind mal ernsthaft krank. Wie Sie einen guten Tierarzt finden und welche Impfungen nötig sind. **S. 76**





Ein Freund, ein guter Freund

Tiere tun uns Menschen gut. Kinder lernen durch sie, andere Lebewesen zu respektieren und Verantwortung zu übernehmen. Studien zeigen, dass auch erwachsene Tierbesitzer zufriedener und fitter sind als Menschen ohne Haustier.

Da ist es nur fair, wenn wir unsere vierbeinigen oder gefiederten Freunde gut behandeln und artgerecht halten.

Elegant, eigenwillig, ein bisschen unberechenbar: So ist die Lieblingshausgenossin der Deutschen – die Katze. Laut Industrieverband Heimtierbedarf sind unter deutschen Dächern 8,2 Millionen Stubentiger, 5,4 Millionen Hunde, 3,4 Millionen Vögel und 5,6 Millionen Kleintiere zu Hause. In mehr als einem Drittel aller Haushalte leben Heimtiere. 

Foto: Brand X

Kompakt

Vom Wolf zum Hund

Die Domestizierung des Hundes begann vor etwa 14.000 Jahren. Wie sich Hund und Mensch einander annäherten, ist in der Forschung umstritten. Eine Theorie besagt, dass sich die Tiere selbst domestiziert haben, weil sie von den Essensresten der Menschen gut leben konnten und deshalb in ihrer Nähe blieben. Die Menschen lernten die Fähigkeiten der Vierbeiner als Wächter und Jäger zu schätzen und kreuzten irgendwann gezielt Tiere mit besonders ausgeprägten Eigenschaften – der erste Ansatz für Hunderassen war geschaffen.

Von der Wild- zur Hauskatze

Katzen wurden im Laufe der Geschichte verehrt, aber auch gefürchtet. Im alten Ägypten wurde die Göttin Bastet in Katzenform angebetet, in der chinesischen Mythologie steht die Katze für Glück und langes Leben. Im Mittelalter jedoch wurde die Katze mit Hexerei assoziiert und verfolgt. Etwas von diesem Aberglauben ist heute noch erhalten – die schwarze Katze von links gilt nach wie vor als Unglückszeichen. Verzichten konnte man auf die Katze aber nicht, zu wertvoll waren ihre Dienste als Mäuse- und Rattenjäger. Heute werden Katzen allenfalls noch auf Bauernhöfen in diesem Sinn als Nutztiere gehalten, die meisten sind verwöhnte Stubentiger. Unsere heutige Hauskatze stammt übrigens ursprünglich von der afrikanischen Wildkatze ab.

Obwohl Katzen und Hunde die beliebtesten Hausgenossen sind, schaffen sich die Deutschen zunehmend Meerschweinchen, Zwergkaninchen und andere Kleintiere an. Auch Aquarien erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Begünstigt wird dieser Trend dadurch, dass Nager und Fische selbst in kleineren Wohnungen problemlos zu halten sind und weniger Zeit und Zuwendung verlangen als Katzen und Hunde. Das ist vor allem für Eltern ein Grund, dem Nachwuchs, der sich sehnlichst ein Tier wünscht, eher ein Meerschweinchen als einen Hund ans Herz zu legen. Nicht von ungefähr leben hierzulande die meisten Haustiere in Familien. Meist sind es die

Sprösslinge, die sich mit dem Wunsch nach einem vierbeinigen Freund durchsetzen – auch wenn manche Eltern zunächst Bedenken haben.

Doch Pädagogen sind sich einig: Haustiere tun Kindern gut. Das hat auch der Psychologe Professor Reinhold Bergler von der Bonner Forschungsgruppe Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung in seinen Untersuchungen festgestellt. 95 Prozent der von ihm befragten Mütter sind überzeugt, dass Hund, Katze, Kaninchen oder Meerschwein einen günstigen Einfluss auf die Entwicklung ihrer Töchter und Söhne haben: Die Kinder sind durch das Tier glücklicher und aufgeweckter geworden, sie spielen öfter

Hunde und Katzen sind die beliebtesten Haustiere. Aber sie brauchen viel Zeit, Aufmerksamkeit und Zuwendung.



Foto: Fancy

draußen, bleiben ohne Angst allein zu Hause, sind selbstsicherer und erfüllen ihre täglichen Pflichten pünktlicher.

Durch den Umgang mit Tieren lernen Kinder vieles, was ihnen im Leben nutzt – etwa die Bedürfnisse und Gefühle eines anderen Wesens zu respektieren. 87 Prozent der Kinder sprechen über ihre Kümmernisse zuerst mit ihrem Haustier, denn Vierbeiner sind ideale Tröster. Gerade in Scheidungsfamilien kommen Kinder über die Probleme besser hinweg, wenn sie einen tierischen Kameraden haben. Mehr kann man von einem guten Freund wirklich nicht erwarten.

Tiere schenken Lebensfreude

Aber auch Erwachsene profitieren von einem tierischen Hausgenossen. So belegen Sozialstudien, dass Tierbesitzer besonders lebensfroh und gesellig sind – Tiere sind also keineswegs nur ein Ersatz für fehlende menschliche Nähe. Beliebt sind Tierbesitzer sogar bei den meisten Menschen, die selbst kein Haustier haben. Für liebevoll, kontaktfreudig und verantwortungsbewusst halten Nichttierbesitzer die Tierhalter. Sind Tierfreunde also die besseren Menschen? Auf jeden Fall sind sie zufriedener. Laut Bergler sind 80 Prozent der Hundehalter mit ihrem Leben zufrieden, aber nur 55 Prozent ohne Hund. Tiere sind also gut fürs Wohlbefinden.

Und für die Gesundheit: Die deutsche Langzeituntersuchung

German Socio-Economic Panel (SOEP), an der 10.000 Menschen teilnahmen, wies nach, dass Tierhalter wesentlich seltener zum Arzt gehen und sich allgemein gesundheitlich fitter fühlen. Eine andere Studie belegte, dass Patienten nach einem Herzinfarkt mit einem Tier zu Hause größere Überlebenschancen haben. Das könnte damit zusammenhängen, dass Tiere ihrem Besitzer bei Stress oft besser helfen als blutdrucksenkende Mittel. Außerdem bewegen sich Tierhalter mehr. Das Interessante dabei: Nicht nur Hundebesitzer, die gezwungen sind, mehrmals am Tag spazieren zu gehen, sind gesünder, sondern Tierhalter generell. Offenbar tun Tiere einfach gut.

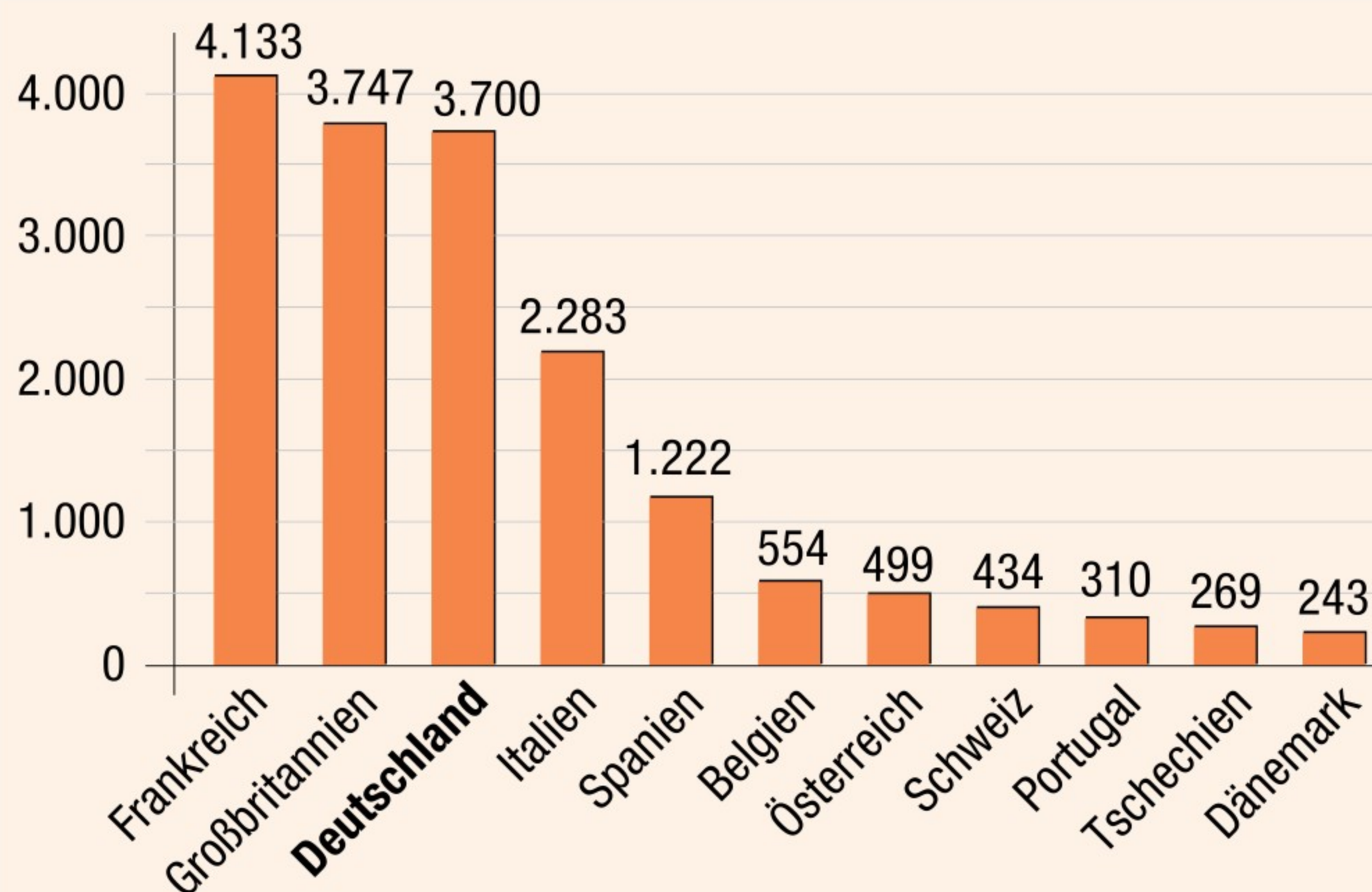
Tiere geben vor allem alten Menschen das Gefühl, noch

gebraucht zu werden. Sie strukturieren mit ihren Ansprüchen den Tag und halten ihren Besitzer auf Trab: Spaziergang statt Fernsehnachmittag, Streicheleinheiten statt Einsamkeit. Obendrein schenken sie Herrchen oder Frauchen ihre bedingungslose Liebe, unabhängig von Alter, Aussehen oder Wohlstand. Der Kontakt zu Tieren gehört auch zu den erfolgreichsten Therapien für Demenzkranke. Allein die Anwesenheit eines Tieres hat eine beruhigende Wirkung auf die Patienten.

Bei all dem Positiven, das Jung und Alt ihren vierbeinigen Freunden verdanken, ist es nur fair, dass der Mensch sein Haustier gut behandelt und ihm ein artgerechtes Leben bietet. Was alles dazu gehört, lesen Sie in diesem Heft. □

Alles fürs Haustier

Ausgaben für Heimtierbedarf in Europa (in Millionen Euro)



Vor allem Franzosen, Briten und Deutsche lassen sich das Wohlergehen ihrer tierischen Hausgenossen eine Menge kosten.

Quelle: Euromonitor (April 2010) und ZZF (für Deutschland)

Grafik: ÖKO-TEST



Foto: just 4 you/sxc.hu

Welches Tier passt zu mir?

Welches Tier man bei sich aufnehmen möchte, will gut durchdacht sein. Damit es gesund bleibt, braucht es artgerechte Lebensbedingungen. Für die Wohnungshaltung ungeeignete Tiere sollte man gar nicht erst anschaffen.

Katzen

Erziehen lassen sich Katzen nur bis zu einem gewissen Grad. Sie sind spielfreudig, sogar wenn sie älter sind, aber manchmal wollen sie ihre Ruhe und werden unwillig, wenn man sie stört. Katzen schlafen bis zu 15 Stunden am Tag. Sie haaren und wetzen ihre Krallen auch an den Möbeln. Um das zu verhindern, sollte man ihnen einen Kratzbaum zur Verfügung stellen. Katzen können bis zu 20 Jahre alt werden.

Haltung: Katzen kann man ausschließlich in der Wohnung halten, allerdings ist es artgerechter, wenn sie nach draußen können. Wer viel außer Haus ist, sollte sich zwei Katzen anschaffen, damit die Tiere Gesellschaft haben. Katzen sind sehr saubere Tiere und legen Wert auf die tägliche Reinigung ihrer Toilette. Sie verreisen nicht gern, deshalb muss man im Urlaub für eine Betreuung sorgen.

Geeignet für: Familien, ältere Menschen, Kinder ab Schulalter. Allerdings müssen Kinder lernen, rücksichtsvoll mit der Katze umzugehen, sonst kann es Tatzenhiebe setzen. Auch Berufstätige können Katzen halten, müssen sich aber in ihrer Freizeit viel mit dem Tier beschäftigen.

Hunde

Hunde sind stark auf den Menschen bezogen, treu, verspielt und bewegungsfreudig. Die meisten sind kinderlieb. Hunde werden etwa 15 bis 18 Jahre alt.

Haltung: Als Rudeltier braucht der Hund unbedingt Familienanschluss. In den Urlaub fährt er am liebsten mit. Die Ansprüche an Platz und Auslauf sind je nach Rasse unterschiedlich. Drei bis vier Mal am Tag muss aber jeder Hund ausgeführt werden. Hunde brauchen eine liebevolle, konsequente Erziehung. Tägliche Fellpflege ist bei vielen langhaarigen Rassen erforderlich.

Geeignet für: Familien oder Singles, die auch tagsüber viel Zeit für das Tier haben. Kinder unter acht Jahren sollten nicht allein mit dem Hund unterwegs sein, sie haben nicht genug Kraft, um sich beim Gassigehen durchzusetzen.



Foto: eyewire

Goldhamster

Sie sind nachtaktiv und brauchen viel Bewegung. Tagsüber schlafen sie, wenn man sie dabei stört, können sie auch zubeißen. Sie lassen sich nicht gerne streicheln und sind Einzelgänger. Hamster werden zwei bis drei Jahre alt.

Haltung: In der Natur bewegen sich Hamster viel. Das Laufrad im Käfig ist da nur ein schwacher Ersatz. Auch Klettergeräte gehören in den großen Käfig, ebenso wie Unterschlupfmöglichkeiten.

Geeignet für: Als Haustier für Kinder eigentlich ungeeignet.



Foto: Jörg Siebauer/pixelio.de

Zwergkaninchen

Sie sind bewegungsfreudig, feinfühlig und schreckhaft. Sie werden acht bis zehn Jahre alt.

Haltung: Man sollte stets zwei Kaninchen zusammen halten, denn die Tiere sind gesellig. Am besten zwei Weibchen aus dem gleichen Wurf, sonst kann es zu Rivalitäten kommen. Je größer der Käfig, desto besser, die Maße sollten mindestens 150 mal 60 Zentimeter und in der Höhe 50 Zentimeter betragen. Als Rückzugsort brauchen die Tiere ein Schlafhäuschen. Der Käfig sollte an einem trockenen, ruhigen, hellen Ort stehen. Kaninchen brauchen täglich ein bis zwei Stunden Freilauf – unter Aufsicht. Elektrokabel aus dem Weg räumen, die Tiere knabbern alles an. Im Sommer fühlen sie sich in einem Gehege auf der Gartenwiese wohl. Dabei auf Sonnenschutz achten, das Schlafhäuschen reinsetzen und den Auslauf auch von oben mit Maschendraht si-

Meerschweinchen

Sie sind geräuschempfindlich und recht schreckhaft, werden aber rasch handzahn. Sie brauchen die Gesellschaft von Artgenossen und viel Bewegung. Meerschweinchen werden sechs bis acht Jahre alt.

Haltung: Unbedingt zwei Tiere zusammen halten, am besten zwei Weibchen aus dem gleichen Wurf. Der Käfig sollte für zwei Tiere mindestens 150 mal 60 Zentimeter groß sein und an einem hellen, trockenen und ruhigen Ort stehen. Ein Schlafhäuschen ist unverzichtbar. Bei schönem Wetter kann man die Meerschweinchen in ein rundum gesichertes Gehege auf der Gartenwiese setzen, Schlafhäuschen nicht vergessen. Eine Stunde Auslauf pro Tag muss sein.

Geeignet für: Familien, Kinder ab fünf Jahren, Berufstätige, ältere Menschen.



Foto: irisblende.de

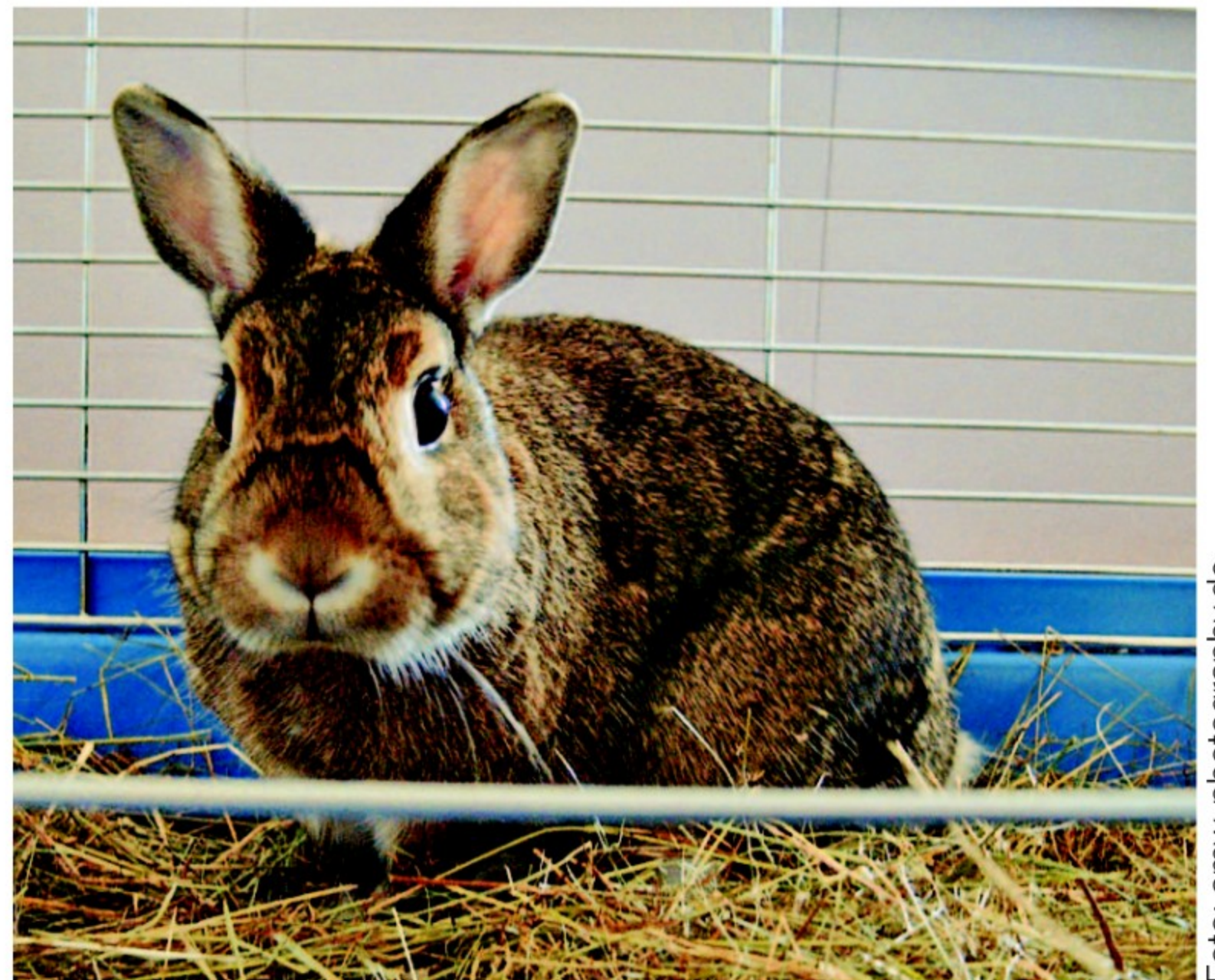


Foto: amw-photography.de

chern, damit weder Greifvögel noch Katze sich die Mümmler holen.

Geeignet für: Familien, Berufstätige, ältere Menschen, Schulkinder, die wissen, dass sie ruhig mit dem Tier umgehen müssen.

Ratte und Maus

Ratten und Mäuse brauchen den Kontakt zu Artgenossen. Ansonsten sind sie anspruchslos. Munter werden sie erst in den Abendstunden. Die Lebenserwartung liegt bei zwei bis drei Jahren.

Haltung: Am besten hält man zwei Jungtiere (Weibchen) zusammen. Die Weibchen sollten beim Kauf höchstens sechs Wochen alt sein, dann können sie normalerweise noch nicht trächtig sein. Als Unterkunft dient ein geräumiger Käfig mit Kletter- und Versteckmöglichkeiten. Gut tut den Tieren täglicher Auslauf unter Aufsicht. Den Käfig mindestens alle zwei Tage reinigen.

Geeignet für: Familien, Berufstätige, Jugendliche.

Foto: ccvision.de



Foto: nicolas joseschirado/Fotolia.com



Foto: mela/sxc.hu

Vögel

Wellensittiche und Kanarienvögel lassen sich gut in der Wohnung halten. Sie werden schnell handzahn. Sie werden zwölf bis 13 Jahre alt.

Haltung: Unbedingt paarweise halten, sonst verkümmern sie. Der Käfig sollte möglichst groß sein, eine Badegelegenheit haben und an einem hellen Platz stehen. Eine Stunde Freiflug pro Tag sollte drin sein. Vorher nachsehen, ob alle Fenster geschlossen sind.

Geeignet für: Familien, Berufstätige, ältere Menschen, Kinder ab etwa neun Jahren.

Fische

Fische zu beobachten, ist faszinierend. Kindern aber kann dieses „Hobby“ bald langweilig werden, weil sie mit Fischen nicht spielen oder kuscheln können.

Haltung: Die Pflege von Fischen und Wasserpflanzen ist eine Kunst, mit der man sich eingehend befassen muss. Fische können tagelang ohne Futter auskommen und brauchen nicht unbedingt eine Betreuung, wenn der Besitzer mal ein paar Tage verreist ist.

Geeignet für: Familien, Berufstätige, ältere Menschen, Kinder ab etwa neun Jahren.

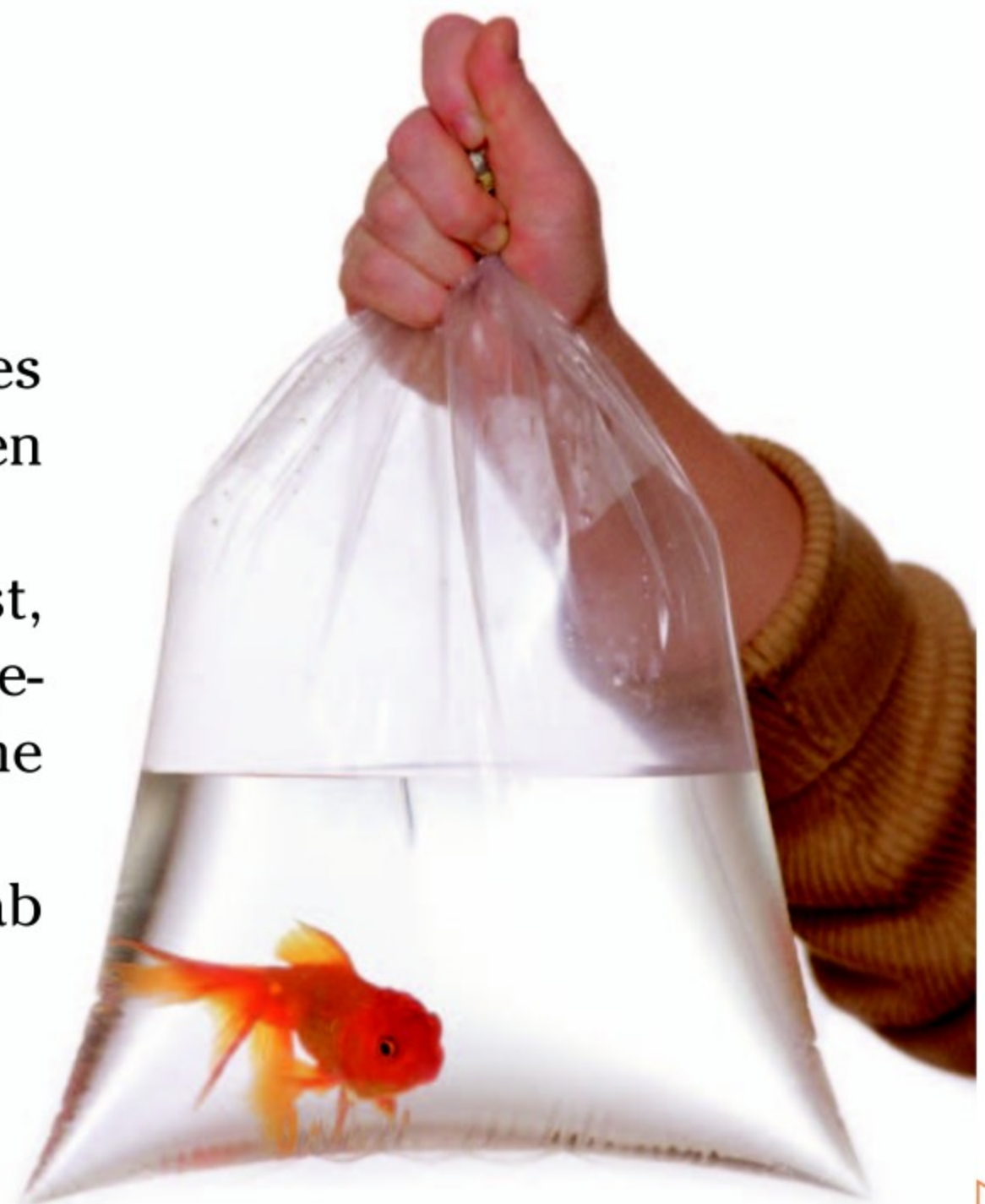


Foto: Brand X

Mit unseren Heften bauen Sie gesund, sparen Energie und schonen die Umwelt.

ÖKO-TEST
RICHTIG GUT LEBEN
www.oekotest.de

RATGEBER
Bauen, Wohnen & Renovieren

Nr. N 1195
6,90 Euro
13,60 SFr
D-53788

Nur 6,90 € mit
CD im Heft!

Im TEST

Holzplatten S.36

Vliestapeten S.60

Tapetenkleister S.64

Wandfarbe S.68

Kunststoffteppichböden S.76

Akkuschrauber S.80

Silikonfugenmassen S.86

Öko-Stromtarife S.110

Sonnenkollektoren S.118



JAHRBUCH
Bauen, Wohnen
& Renovieren
Über 750 Produkte im Test

SPEZIAL Energie
und Kosten sparen
Intelligent heizen und dämmen

INFO-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG
Inhalt im PDF-Format,
geeignet für Windows,
Mac und Linux.

Berichte & Beratung

Bauen mit Holz: Vom Haus bis zum Dämmmaterial S.6

Reportage Quartiersanierung in Duisburg S.40

Sanierung: Asbest ist immer noch ein Problem S.50

Die Sonne nutzen, Strom im Haushalt sparen S.90

Den Garten nutzen und gestalten S.138



Best.-Nr. N1195

6,90 €

Bestellen Sie im Internet: <http://shop.oekotest.de>
oder per Telefon: 0 69/ 3 65 06 26 26

Checkliste: Fit für ein Tier?

- Ich habe mir überlegt, welches Tier am besten zu meinen Lebensverhältnissen passt.
- Ich kenne die Lebenserwartung meines Wunschtiers und will und kann so lange für es sorgen.
- Ich kann dem Tier ein artgerechtes Leben bieten.
- Ich habe Zeit, mich um ein Haustier zu kümmern.
- Ich bringe genug Geduld für die Erziehung eines Jungtiers auf.
- Auch langfristig kann ich mir die Ausgaben für Futter, Ausstattung, Steuern und Tierarzt leisten.
- Alle Familienmitglieder oder Mitbewohner stehen hinter der Entscheidung für ein Haustier.
- Ich bin bereit, mich um das Tier zu kümmern, wenn es krank wird.



- Wenn ich verreise, ist für die Versorgung des Tieres gesorgt.
- In meiner Wohnung darf ich Tiere halten.

Foto: Katrina Brown/Fotolia.com

Lieb und teuer

Tiere	Hund	Katze	Meerschwein
Anschaffung	Tierheim ab 150 Euro Züchter 300 bis 1.500 Euro	Tierheim ab 50 Euro Züchter 300 bis 1.000 Euro	Tierheim: Schutzgebühr Zoofachhandel/Züchter: ab 15 Euro
Erstausstattung	Korb/Decke, Leine, Halsband, Futter- und Trinknapf, Fellbürste: ab 50 Euro	Transportbox, Schlafkorb, Katzenklo, Kratzbaum, Wasser- und Futternapf, Fellbürste: ab 100 Euro	Käfig, Schlafhäuschen, Trinkflasche, Heuraufe, Napf: ab 100 Euro
Futter/Streu pro Monat	ab 40 Euro	ab 40 Euro	(für 2 Tiere) ab 30 Euro
Tierarzt und sonstiges pro Jahr	Tierarzt/Impfungen: etwa 100 Euro Hundesteuer: 30 bis 160 Euro Haftpflicht: 40 bis 70 Euro	Tierarzt/Impfungen: etwa 100 Euro	Individuell bei Krankheiten
Lebenserwartung in Jahren	8 bis 18	12 bis 20	6 bis 8
Gesamtkosten bei mittlerer Lebenserwartung	ab etwa 10.000 Euro	ab etwa 9.000 Euro	ab etwa 2.500 Euro

Dogsharing

Mancher berufstätige Hundehalter plagt sich mit einem schlechten Gewissen, weil er das Tier so oft allein lassen muss. Die Lösung: Dogsharing. Dabei teilen sich zwei Tierfreunde die Versorgung eines Hundes. Wenn Herrchen morgens zur Arbeit fährt, gibt er seinen Vierbeiner unterwegs bei einer Familie ab, abends holt er das Tier wieder ab. Von dieser Lösung haben alle etwas: Der Hundebesitzer kann sein Tier behalten, die „Gastfamilie“, die sich kein eigenes Haustier anschaffen möchte, hat regelmäßig ein Tier zu Besuch und der Hund freut sich über die Gesellschaft. Damit es nicht zu Unstimmigkeiten kommt, sollte man gleich am Anfang abklären, ob man in den wesentlichen Fragen der Hundehaltung übereinstimmt. Kontakte zu Dogsharingpartnern lassen sich über Zeitungsinserate knüpfen oder über Seiten für Hundefreunde im Internet.



Foto: Digital Vision

Zwergkaninchen	Rennmaus	Wellensittich	Fische
Tierheim: Schutzgebühr Zoofachhandel/Züchter: ab 20 Euro	Tierheim: Schutzgebühr Zoofachhandel: ab 5 Euro	Tierheim: Schutzgebühr Zoofachhandel: ab 15 Euro	Zoofachhandel: ab 1 Euro pro Tier
Käfig, Schlafhäuschen, Trinkflasche, Heuraufe, Napf: ab 100 Euro	Käfig mit Klettereinrich- tung, Trinkflasche, Napf: ab 50 Euro	Vogelkäfig, Sitzstangen, Spielzeug, Trinkflasche, Badeschale: ab 75 Euro	Aquarium mit Technik (Filter, Pumpen, Heizung, Beleuchtung, Lüfter): ab 150 Euro
(für 2 Tiere) ab 30 Euro	(für 2 Tiere) ab 15 Euro	(für 2 Tiere) ab 15 Euro	ab 10 Euro
Individuell bei Krankheiten	Individuell bei Krankheiten	Individuell bei Krankheiten	Individuell bei Krankheiten
8 bis 12	2 bis 3	12 bis 13	über 10
ab 3.600 Euro	ab 500 Euro	ab 2.500 Euro	ab 1.500 Euro

Kinder und Tiere

Zum Geburtstag ein Meerschwein?



Foto: irisblende.de

Mit dem Teddybären fängt die Tierliebe an. Doch spätestens nach dem ersten Besuch im Streichelzoo sind die Kleinen mit der heimischen Plüschtiersammlung nicht mehr zufrieden. Ein lebendiges Haustier soll es sein – doch nur wenn die ganze Familie mit dem Zuwachs auf vier Pfoten einverstanden ist, kommt mit dem Einzug des neuen Hausgenossen Freude auf.

Ab welchem Alter empfiehlt sich die Tierhaltung?

„Kinder empfinden sehr früh Begeisterung und Liebe zu Tieren“, sagt der Psychologe Professor Reinhold Bergler, der sich seit Jahrzehnten mit den Beziehungen zwischen Menschen und Haustieren beschäftigt. Doch positive Effekte wie Rücksichtnahme, erhöhte Kommunikationsfähigkeit, mehr Ausdauer und Selbstvertrauen stellen sich seiner Erfahrung nach nur dann ein, wenn Kinder auch Verantwortung für die Tierpflege übernehmen. Mit etwa fünf Jahren sind Kinder vernünftig genug, sich um

Meerschweinchen oder Kaninchen zu kümmern, die man mindestens paarweise halten sollte. Sie können die Fütterung und Versorgung mit frischem Wasser übernehmen und die Tiere zum Freilauf im Zimmer oder einem Gehege aus dem Käfig nehmen. Wenn Meerschweinchen oder Kaninchen mit Geduld – und unter Aufsicht von Erwachsenen – eingewöhnt werden, sind sie für Streicheleinheiten bald zugänglich. Erst mit etwa acht bis zwölf Jahren sind Kinder reif genug für einen Hund als Spielkameraden. Damit sie ihn auch ausführen können, muss allerdings das Größenverhältnis stimmen – sonst führt der

Hund das Kind an der Leine. Kleinkinder zwischen zwei und drei Jahren können sich zwar an einem Hund, einer Katze oder einem Nager im Käfig erfreuen. Man darf sie dabei aber nicht unbeaufsichtigt lassen. Sie könnten den Tieren wehtun oder mit ihrer Zudringlichkeit lästig werden und sich dabei in Gefahr bringen, gebissen oder gekratzt zu werden.

Wie findet man das passende Tier?

Nur gesunde Tiere, die artgerecht gehalten werden, bringen ihren Besitzern Freude. Deshalb muss vor der Anschaffung eines Haustieres geklärt werden, ob Zeitbudget und Lebensart der Familie mit dem Herzenswunsch nach einem Tier vereinbar sind.

Meerschweinchen und Zwergkaninchen können auch in einer kleinen Wohnung gehalten werden. Die Nager sind possierlich und für Kinder geeignet, die sich vor allem ein Streicheltier wünschen. Die Erwartungen des Kindes sollten allerdings nicht zu hoch sein. Zwar werden Meerschweinchen zutraulich und lassen sich eine Weile auf dem Schoß halten. Kaninchen aber mögen das weniger gerne. Etwa eine Stunde am Tag sollten Kinder für ihre Meerschweinchen oder Kaninchen aufbringen können. Beim Auslauf im Zimmer empfiehlt es sich, die Tiere im Auge zu behalten. Insbesondere vor Kaninchenzähnen sind kein Möbelstück und auch nicht das Lieblingskuscheltier sicher.

Vögel eignen sich weder als Spielgefährte noch als Streicheltier. Freude bereiten sie nur Kindern, denen es Spaß macht, Tiere zu beobachten und die sich für ihre Lebensweise interessieren. Handzahn bekommt man sie nur mit viel Geduld. Kinder und **Katzen** können gute Freunde werden, wenn die Sprösslinge dem Stubentiger auch seine Privatsphäre lassen. Die Tiere sind anschmiegsam und verspielt, aber auch eigenwillig. Man muss akzeptieren, dass eine Katze gerne eigene Wege geht und manchmal einfach nicht gestört werden will. Eine schnurrende Katze kann aber auch für Kinder ein Ruhepol sein und eignet sich als Tröster.

Hunde brauchen regelmäßig Auslauf, Zuwendung und Zeit. Da Kinder vormittags in die Schule gehen und, je älter sie werden, häufig

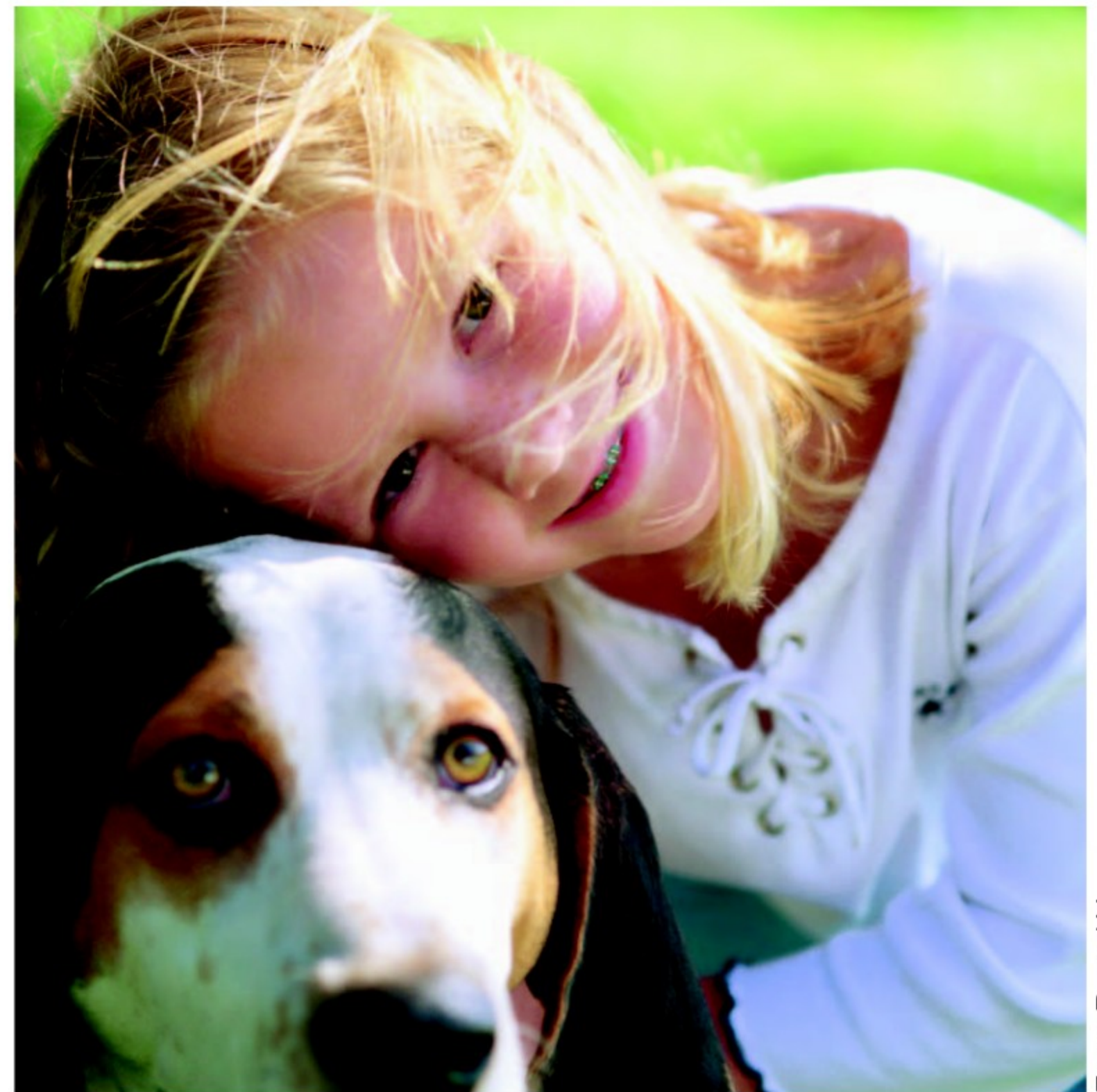


Foto: Brand X

auch am Nachmittag schwer beschäftigt sind, muss es mindestens ein weiteres Familienmitglied geben, das sich verantwortlich um das Tier kümmert. Dann steht einer Freundschaft zwischen Hund und Kind eigentlich nichts im Wege. Hunde sind gesellige Tiere und fühlen sich im Familienrudel wohl. Positiver Nebeneffekt: Sie zwingen auch Stubenhocker dazu, sich draußen zu bewegen. Als Rudelführer erkennt ein Hund aber nur Erwachsene an. Diese müssen ihm deshalb beibringen, dass er Kinder zu akzeptieren hat und keinesfalls durch Anspringen oder Umkreisen ängstigen darf.

Wie lernen Kinder, Verantwortung zu übernehmen?

Kinder und Eltern sollten vor Anschaffung des neuen Hausgenossen wissen, was an Arbeit auf sie zukommt. Deshalb sollte man sich gemeinsam über die Lebensgewohnheiten des Tieres informieren. Das Kind sollte reif genug sein, sich an Verabredungen zu halten und – je nach Alter – bestimmte Pflichten übernehmen: vom Füttern des Meerschweinchens über das Säubern von Käfig oder Katzenklo bis zum Ausführen des Hundes. Dass diese Verabredungen auch eingehalten werden, ist Erziehungsarbeit und bedarf der Konsequenz seitens der Eltern. Andernfalls bleiben ihnen Katzenklo oder Hasenkäfig bald allein überlassen. ▢

Darf das Tier mit ins Bett?

Ob Meerschwein, Katze oder Hund: Jedes Tier hat das Recht auf einen eigenen Fress- und Schlafplatz. Kaninchen und Meerschweinchen verkriechen sich zum Schlafen am liebsten in ein Häuschen. Katzen suchen sich ihre Plätze und wechseln sie gerne. Hunde akzeptieren eine Decke, Matratze oder ein Körbchen. Auf diesem Platz müssen Kinder den Hund in Ruhe lassen. Umgekehrt ist auch das Kinderzimmer für den Hund tabu. Ins Bett gehören die Vierbeiner nicht – auch wenn viele Katzen- und Hundehalter das anders sehen.



Was tun, wenn zu viel gegen Tierhaltung spricht?

Psychologe Reinhold Bergler rät, das Bedürfnis nach einem Tier ernst zu nehmen, dem Kind zu erklären, was gegen die Tierhaltung spricht und gemeinsam nach Alternativen zu suchen. Es gibt viele Wege, Kindern den Kontakt zu Tieren zu ermöglichen. Beim Urlaub auf dem Bauernhof etwa können sie Freundschaft mit Haushund und Hofkatze schließen und Lämmer, Ziegen und Kaninchen füttern. Vor allem Mädchen machen Ferien auf dem Ponyhof glücklich. Reitunterricht mit Pferdepflege bieten auch Ställe in der Großstadt an. Vielleicht gibt es in der Nachbarschaft

oder im Bekanntenkreis einen netten Vierbeiner, mit dem das Kind sich anfreunden kann. Viele Hundebesitzer sind dankbar, wenn ihr Hund ausgeführt wird. Eine weitere Möglichkeit sind Meerschweinchen oder Kaninchen in Pflege, etwa wenn die Besitzer verreisen. Der Vorteil: Die Kinder merken, wie viel Arbeit die Haltung macht. Der Wunsch nach eigenen Tieren wird möglicherweise gedämpft.

Ein Tier aus dem Heim oder lieber vom Züchter?

Grundsätzlich spricht nichts dagegen, einem Vierbeiner aus dem Tierheim ein neues Zuhause zu geben. Man findet dort auch Hundewelpen und Katzenjunge, die mit den Kindern groß werden können. Bei älteren Tieren aus dem Heim sollte man sichergehen, dass sie Kinder mögen. Manche haben schlechte Erfahrungen mit Kindern gemacht. Auch ausgewachsene Hunde, die nicht erzogen sind und an der Leine ziehen, eignen sich für Kinder weniger. Beim Kauf vom Züchter oder von privat ist es wichtig zu überprüfen, ob Muttertier und Junge gut gehalten werden. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Tiere verhaltensgestört und krankheitsanfällig sind. Das gilt auch beim Kauf von Meerschweinchen, Kaninchen oder Vögeln.

Können Allergikerkinder auch Haustiere haben?

Auch nahezu haarlose Hunde und Katzen können Allergien auslösen. Verursacher der lästigen Symptome wie Augentränen, Dauerschnupfen, Atemnot oder Hautreizungen sind nicht die Haare selbst, sondern Proteine aus Speichel, Schweiß, Urin und Talg der Tiere, die im Fell haften und sich über die Haare in der Umgebung verteilen. Die Anschaffung von Nackthunden verringert zwar das Allergiepotenzial, ist bei großer Anfälligkeit aber auch keine Lösung. Es gibt auch Züchter, die exotische Nacktkatzen anbieten. Sie sind jedoch unter Tierschutzaspekten umstritten. Auch Meerschweinchen, Kaninchen und Vögel können Allergien auslösen. Im Zweifelsfall hilft nur der Probekontakt zum Beispiel durch ein Gasttier, das eine Zeit lang versorgt wird. Ein Tier trotz Tierhaarallergie anzuschaffen und



Foto: Brand X

dabei auf Staubsaugen und höchste Hygiene zu setzen, empfiehlt sich nicht. Viele Vierbeiner landen in Tierheimen, weil dieses Experiment schiefgegangen ist. Geeignete Haustiere für Tierhaarallergiker sind Schildkröten, die allerdings nicht einfach in der Haltung sind, oder Fische.

Eignen sich Aquarien für Kinder?

Fische bieten den Vorteil, dass ihnen menschliche Gesellschaft nicht wichtig ist. Sie eignen sich auch für Kinder, die viel unterwegs sind. Zeit zur Aquarienpflege – etwa einmal pro Woche – muss allerdings sein. Und: Man braucht Kenntnis und Erfahrung, um den Lebenskreislauf eines Aquariums in Gang zu halten. Sonst drohen Algenblüte, Schneckenplage oder Fischsterben. Hilfreich ist, wenn ein erwachsener Aquarianer bei der Einrichtung des Wasserbeckens berät. Eltern, die keine Erfahrung in dieser Hinsicht mitbringen, sollten sich selbst kundig machen, um Enttäuschungen vorzubeugen. Empfehlenswert ist, zunächst mit einfach zu haltenden Fischarten wie Guppy, Black Molly oder Schwertträger in die Unterwasserwelt einzusteigen. Meerwasseraquarien, die seit dem Film *Findet Nemo* sehr beliebt sind, eignen sich für Anfänger nicht. Sie erfordern weitaus mehr Technik als ein Süßwasseraquarium. Um den Meersalzgehalt den Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen anzupassen oder die richtige Strömung zu erzeugen, braucht man Kenntnisse und Erfahrung. Es gibt auch bunte Fische für Süßwasseraquarien.

Hilfe! Mein Kind will eine Vogelspinne.

Echsen, Schlangen, Spinnen oder andere Exoten sind eigentlich keine Haustiere, schon gar nicht für Kinder. Der Spiel- und Kuschelfaktor liegt bei null. Eine artgerechte Haltung und Ernährung der Tiere kann aufwendig und kostenintensiv sein.

Häufig sind schon erwachsene Halter mit den Ansprüchen der Exoten überfordert. Kaimane, Leguane, Chamäleons und Frösche verenden jämmerlich oder landen in Auffangstationen. Tierschützer kritisieren zudem, dass schon Fang, Transport und Handel nicht artgerecht erfolgen. Das Interesse an exotischen Tieren befriedigt man besser mit einem Besuch im Zoo.

Ich bekomme ein Baby – wie sage ich es meinem Hund?

Mit der Geburt eines Kindes muss sich der Hund an eine neue Rangordnung in der Familie gewöhnen. Er muss begreifen, dass das Kind unter dem Schutz des Rudelführers, also der Mutter oder des Vaters steht. Dem Tier muss klar sein, dass es sich dem Kind nur nach Aufforderung durch einen Erwachsenen nähern darf. Kinderzimmer, Kinderwagen, Wippe oder Laufgitter sind tabu. Umgekehrt müssen Eltern auch darauf achten, dass das Tier an seinem Fress- und Schlafplatz in Ruhe gelassen wird. Es sollte möglichst die gleiche Aufmerksamkeit bekommen wie vor der Geburt des Kindes. Verhaltensgestörte, bissige Hunde sind für Kinder gefährlich. Sie müssen abgegeben werden, wenn sich Nachwuchs einstellt.



Foto: irisblende.de





Foto: chris-m/Fotolia.com

Nicht nur eine Sache des Gefühls

Darf es eine Promenadenmischung sein? Oder doch eher ein Rassetier? Ein unabhängiger Streuner oder lieber eine anhängliche Schmusekatze?

Beim Kauf eines Haustieres gibt es vieles zu bedenken – schließlich sind vor allem Katzen und Hund langjährige Weggefährten. Auch wo man seinen Vierbeiner erwirbt, ist nicht einerlei.

Die Entscheidung für ein Haustier will gut überlegt sein, denn sie kosten ihre Halter viel Zeit, Geduld und Geld. Hunde können je nach Rasse zwischen acht und 18 Jahre alt werden, Hauskatzen bringen es bei guter Pflege sogar auf 18 bis 20 Jahre. Niemand sollte sich deshalb von spontanen, emotionalen Entscheidungen hinreißen lassen. Wenn der Entschluss aber einmal gefasst ist, stellt sich ►

Kompakt

Hunde kaufen

Ein ausgewachsener Hund hat die wichtigsten Dinge schon gelernt. Doch er kann auch verzogen sein – und ihm seine Macken abzugewöhnen, ist schwer. Einen Welpen sollte man mit zehn bis zwölf Wochen bei sich aufnehmen. Der Kleine verlangt anfangs viel Zuwendung. Er muss über den Verlust von Mutter und Geschwistern hinweggetröstet und erzogen werden. Man kann ihn praktisch nie allein lassen. Dafür kann man großen Einfluss auf die Entwicklung des Hundes nehmen und es entsteht in der Regel eine enge Bindung zwischen Tier und Halter. Wenn bereits andere Tiere im Haushalt leben, wird ein kleiner Welpe außerdem eher akzeptiert als ein ausgewachsenes Tier.

Rassehund oder Mischling?

Der große Vorteil des Rassehundes: Man kann seine Eigenschaften in etwa abschätzen. Es gibt aber auch Nachteile: Manche haben typische Gesundheitsprobleme oder Verhaltensauffälligkeiten. Mischlinge gelten als sehr robust, weil sie nicht überzüchtet sind. Dass sie auch klüger sind, können Forscher aber nicht bestätigen.

Weibchen oder Rüde?

Rüden sind größer und kräftiger, eigenwilliger, selbstbewusster und rauflustiger. Dafür sind ihre Beschützerinstinkte stärker ausgeprägt. Hündinnen sind sanfter und anhänglicher. Zwei bis drei Mal im Jahr sind sie allerdings läufig. Dann tendieren sie zum Streunen.

die nächste Frage: Wo soll man das Haustier kaufen? Tierheime, Züchter und private Anbieter wetteifern um die Gunst der Tierliebhaber. Für wen man sich entscheidet, ist nicht nur eine Frage des Preises.

Viele Tiere **aus dem Tierheim** haben Schlimmes erlebt. Das Vertrauen eines solchen Tieres zu gewinnen, erfordert oft viel Geduld. In solchen Fällen ist es sinnvoll, wenn man schon Erfahrung mit Haustieren hat. Im Tierheim findet man vor allem ausgewachsene Tiere. Sie sind geimpft, entwurmt, oft auch kastriert und werden gegen eine Schutzgebühr (Hunde und Katzen etwa 50 bis 200 Euro) abgegeben.

Ein seriöser Züchter bietet nicht mehr als zwei Rassen an und verschleudert seine Tiere auch nicht zu Dumpingpreisen. Dafür sind seine eigenen Kosten für Futter, Tierarzt und Abstammungspapiere zu hoch. Werden Rassekatzen oder -hunde auffallend günstig angeboten, ist Vorsicht angeraten. Sie stammen oft aus Massenzuchten,

die keine Vorgaben einhalten beispielsweise hinsichtlich der Haltung und Deckhäufigkeit des Muttertiers. Vierbeiner dieser Herkunft sind oft verhaltensgestört und krankheitsanfällig.

Einen guten Züchter erkennt man an folgenden Merkmalen:

- Man kann die Welpen zusammen mit dem Muttertier sehen.
- Der Lagerplatz der Tiere ist sauber, hell und trocken.
- Die Tiere haben Kontakt zu Menschen, sie werden nicht außerhalb des Hauses im Zwinger gehalten, sie wirken gesund und gepflegt.
- Die Mutter und die Welpen begrüßen den Züchter freudig.
- Der Züchter hat nichts dagegen, wenn man „sein“ neues Haustier hin und wieder besucht, bis es alt genug ist, von der Mutter getrennt zu werden.
- Er ist Mitglied in einem anerkannten Züchterverband. Der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) und der Deutsche Edelkatzenzüchterverband geben Standards vor, die kontrolliert werden. Die Ver-

So klappt's mit Hund und Katz

Allgemein wird angenommen, dass Hund und Katze grundsätzlich feindlich aufeinander reagieren. Doch das muss nicht so sein. Am besten stehen die Chancen für ein harmonisches Zusammenleben, wenn man beide zur gleichen Zeit als Jungtiere kauft und sie miteinander aufwachsen. Dabei sollten Herrchen oder Frauchen ihre Aufmerksamkeit möglichst gleichmäßig zwischen beiden verteilen. Problematisch ist es, einen kleinen Hund zu einer alteingesessenen Katze zu gesellen. Sie wird sich gegen den Eindringling wehren, was für den Welpen gefährlich werden kann. Eher kann man einem ausgewachsenen Hund ein kleines Kätzchen zumuten. Bei manchen Hunden erwacht dann sogar der Beschützerinstinkt. Hunde mit einem ausgeprägten Jagdinstinkt, zum Beispiel Terrier, sollte man jedoch niemals mit einer Katze allein lassen.



Foto: callaloo Twisty/Fotolia.com

Kleine Kätzchen lernen in den ersten Wochen viel von ihrer Mutter, sollten aber auch schon an Menschen gewöhnt werden.

bände vermitteln auch Adressen von Züchtern. (Informationen im Internet: www.vdh.de und www.dekzv.de)

Bei Privatanbietern gelten im Wesentlichen die gleichen Kriterien wie beim Züchter. Vor allem müssen die Tiere ordentlich gehalten werden und gesund sein. Beim Kauf von privat ist besondere Vorsicht geboten, denn hier gibt es keine Kontrolle. Gewerbliche Züchter müssen gewährleisten, dass das Tier gesund ist. Stellt der Käufer zu Hause fest, dass es krank ist oder unter Parasiten leidet, kann er den Kaufpreis mindern oder das Tier zurückgeben. Das regelt die EU-Verbrauchsgüter-Kaufrichtlinie, die auch für Haustiere gilt. Der Händler muss zudem für Behandlungs- und andere Kosten aufkommen, die dem Käufer aufgrund des „Mangels“ entstehen. Sie dürfen allerdings nicht „unverhältnismäßig“ hoch

sein. Die Gewährleistungsfrist des Händlers oder Züchters beträgt generell zwei Jahre. Bei Krankheiten, die innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Erwerb festgestellt werden, liegt die Beweislast beim Verkäufer. Später muss der Halter nachweisen, dass eine Krankheit zum Zeitpunkt des Kaufs bereits vorhanden war oder erblich bedingt ist.

Hobbyzüchter und Privatleute können in individuell formulierten Verträgen jede Haftung ausschließen. Darauf sollte der Käufer sich aber nicht einlassen. Wer einen Vierbeiner aus dem Tierheim zu sich nimmt, schließt keinen Kauf-, sondern einen Übernahmevertrag. Hier gelten die üblichen Gewährleistungsfristen nicht. Es ist aber Standard, dass die Tierheime eine Rücknahmeklausel in den Vertrag schreiben, die greift, wenn der Halter mit dem Tier absolut nicht zurechtkommt. □

Kompakt

Katzen kaufen

Katzen sollten nicht vor der zwölften Lebenswoche abgegeben werden, dann haben sie alles Wichtige von der Mutter gelernt. Bis dahin haben sie auch alle Impfungen erhalten. Wichtig ist, dass die Kleinen Kontakt zu Menschen hatten, sonst bleiben sie immer scheu und zurückhaltend. Wer eine ausgewachsene Katze übernimmt, sollte sich über ihre Vorgeschichte informieren. Man kann kein Tier, das das Umherstreunen gewohnt ist, an die reine Wohnungshaltung gewöhnen. Zu einem Jungtier kann man eher eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen.

Rasse- oder Hauskatze?

Hauskatzen werden oft umsonst abgegeben, für eine Rassekatze muss man bis zu 700 Euro zahlen. Bei Rassekatzen sind die Eigenschaften und Ansprüche aber eher vorauszusagen. So sind Balinese und Siamkatze sehr lebhaft, Ragdoll und Birma eher ruhig veranlagt.

Katze oder Kater?

Das Geschlecht hat kaum Einfluss auf die Persönlichkeit der Katze, Unterschiede gibt es aber im Sexualverhalten. Kommt die Katze mit etwa acht Monaten in die Ranz oder Rolligkeit, wird sie unruhig und rollt sich mit lautem Schreien auf dem Boden. Kater verspritzen penetrante Duftmarken und unternehmen ausgedehnte Streifzüge auf der Suche nach einer Partnerin. Nach der Kastration ist es damit aber vorbei.



Foto: Hiro/Fotolia.com

Rasse ist nicht immer Klasse

Im Namen der Schönheit müssen Vierbeiner viel erdulden. So manche Rassemerkmale, die als besonders erstrebenswert gelten, sind für die Tiere eine Qual.

Wie der Mensch sein Tier haben will, so bekommt er es irgendwann hin. Früher stand in der Zucht der „Gebrauchswert“ im Mittelpunkt des Interesses: Jagdhunde mussten schnell und furchtlos sein, Schäferhunde schlau. Doch seit Beginn der modernen Rassenzucht im 19. Jahrhundert geht es vor allem um die Schönheit – oder das, was dafür gehalten wird. Ziel ist es, bestimmte Rassemerkmale zu festigen und zu

fördern. Die Rassestandards sind international verbindlich festgeschrieben. Doch was aus züchterischer Sicht erstrebenswert ist, kann für die Tiere zum Handicap werden. Die schwanzlose Manxkatze zum Beispiel kann nur mit Mühe springen und klettern, manchmal sogar nur hoppeln. Der faltige Shar-Pei-Hund neigt zu Hautkrankheiten. Immerhin versucht das deutsche Tierschutzgesetz mit seinem „Qualzuchtparagraphen“ 11b, die ab-

strusesten Rassestandards zu verhindern. So ist es eigentlich verboten, Tiere zu züchten, denen Körperteile oder Organe fehlen, die Schmerzen, Leiden oder Schäden erdulden müssen oder erblich bedingte Verhaltensstörungen haben. Dennoch werden solche Qualzuchten weiterhin betrieben, die Tiere sogar ausgestellt und prämiert.

Extremen Züchtungen wie nackten Hunden und schwanzlosen Katzen sieht man schon

an, dass sie fürs Leben nicht gerüstet sind. Aber auch scheinbar normale Rassen wie Deutscher Schäferhund, Boxer oder Yorkshireterrier werden nicht selten von Gesundheitsproblemen geplagt, die mit der Überbetonung bestimmter körperlicher Merkmale zusammenhängen. Vom Kauf dieser Rassen ist nicht generell abzuraten. Nicht jedes Tier ist von Störungen betroffen. Doch Krankheiten sind bei bestimmten Rassetieren wahrscheinlicher als bei anderen. Der Käufer sollte also wissen, womit er rechnen muss.

Hunde

Besonders große und kleine Rassen sind anfällig für Gelenkerkrankungen. Fast alle **großen Hunderassen** wie Deutscher Schäferhund, Dogge, Bernhardiner und Irischer Wolfshund neigen zu einer Hüftgelenkdysplasie, die im Alter zu Lahmheit führt. Auch Ellenbogen und Schultergelenk können betroffen sein. In schweren Fällen ist eine teure Operation erforderlich. Ob der Hund ein solches Leiden entwickelt, lässt sich bei Tieren ab zwölf Monaten durch Röntgen diagnostizieren. Die Körpermasse großer und schwerer Tiere kann die Herz- und Lungentätigkeit beeinflussen, zum Beispiel beim Irischen Wolfshund. Generell werden große Rassen nicht so alt wie kleine Hunde.

Bei **Zwerg- und Kleinhunderassen** kommt es oft zu einer Schädigung des Kniegelenks, der Patellaluxation. Sie

lässt sich frühestens ertasten, wenn das Tier zehn Monate alt ist. Minihunde wie Yorkshireterrier oder Chihuahua neigen zu Knochenbrüchen, Zahnfehlstellungen und Geburtskomplikationen. Bei besonders klein gezüchteten Yorkies ist die Schädeldecke hauchdünn. Schon bei leichten Unfällen kann ihr Kopf platzen wie ein rohes Ei.

Hunde mit **langem Rücken und kurzen Beinen** wie Dackel oder Basset leiden oft schon früh unter schmerzhaften Bandscheibenvorfällen bis hin zu Lähmungen. Mit Defekten der Wirbelsäule, die der Arzt beim Röntgen erkennt, quälen sich auch oft Hunde mit **Stummelschwanz, Knick- oder Korkenzieherruten** wie Bobtail, Cockerspaniel, Bulldogge oder Mops. **Verkürzte Kiefer und Nasenbeine** sind bei Boxer, Bulldogge, Mops, Yorkshireterrier und Pekinese verantwortlich für Atem- und Schluckbeschwerden, Augenerkrankungen und Fehlbiss.

Die **Hängelider** verhindern bei Basset, Bernhardiner und Berner Sennenhund, dass die Lider richtig schließen. Mögliche Folgen sind tränende Augen, Bindehautentzündungen und Hornhautveränderungen. Solche Beschwerden haben auch Hunde mit einem **einwärts gerollten Rolllid**. Zu den betroffenen Rassen zählen Pudel, Chow-Chow und Bullterrier.

Angezüchtete Pigmentaufhellungen (Tigerungen) durch das Defektgen Merle gehen oft einher mit Hör- und

Sehschäden. Betroffen sind Bobtail, Collie, Dalmatiner und Yorkshireterrier. Tiere mit **blau-grauer Färbung** wie der Blue Dobermann leiden unter einem angeborenen Ekzem, dem Blue-Dog-Syndrom.

Katzen

Die **reinweiße Fellfarbe** von Türkisch-Angora-, Perser-, Foreign-White-, Orientalisch-Kurzhaar-, Russian-White- oder Vankatze wird durch ein Gen gezüchtet, das häufig zu Schwerhörigkeit oder Taub-



Foto: Coulanges/Fotolia.com

heit führt und Sehprobleme hervorruft. Die Tiere haben oft blaue oder verschiedenfarbige Augen. Nicht betroffen sind Albinos.

Rassen mit **Kipp- oder Faltohren** wie Scottish-Fold-, Highland-Fold- oder Pudelkatze haben häufig Schäden an Knorpeln und Knochen. **Extrem kurzköpfige Katzen** wie Perser und Exotic Shorthair leiden oft unter verengten Atemwegen. ▶

Hunde für Anfänger und Fortgeschrittene

Golden Retriever

Der Retriever wurde als Apportierhund gezüchtet (englisch retrieve: holen, apportieren), auch heute wird er noch als Jagdhund eingesetzt. Er ist sanft, ausgeglichen, gelehrig und kinderlieb.

Haltung: Idealer Familienhund, auch für Anfänger geeignet, braucht reichlich Auslauf, schwimmt gerne.

Labrador Retriever

Auch der Labrador ist ein sehr menschenfreundlicher und anpassungsfähiger, aber sehr temperamentvoller Hund. Er hat außerdem ein starkes Bedürfnis, seinem „Rudelchef“ zu gefallen. Deshalb ist er als Familienhund genauso geeignet wie als Begleiter auf der Jagd.

Haltung: Er gilt als Arbeitstier und blüht regelrecht auf, wenn er körperlich und geistig gefordert wird.

Bobtail

Ursprünglich ist der Bobtail ein Hütehund. Er ist wachsam, aber nicht aggressiv, treu, ausgeglichen und kinderlieb.

Haltung: Familienhund mit großem Bewegungsdrang. Er braucht bei jedem Wetter viel Auslauf, für die Stadt eignet er sich weniger. Die Fellpflege ist aufwendig, täglich bürsten und kämmen.

Deutscher Schäferhund

Wachsam, intelligent und treu, aber auch angriffslustig.

Haltung: Schäferhunde sind keine Haustiere für Anfänger. Sie brauchen eine konsequente Erziehung, viel Auslauf und Beschäftigung (apportieren, schwimmen, springen etc.).

Rottweiler

Metzger in Rottweil nutzten den Hund zum Treiben und Beschützen des Viehs. Die Rasse geht auf römische Kampfhunde zurück. Seine Herkunft kann der Rottweiler nicht verleugnen – er kann durchaus manchmal ausrasten und braucht Kontrolle.

Haltung: Kein Anfängerhund. Der Rottweiler braucht eine starke Hand und viel Bewegung.



Foto: Dorle Fetzner/pixelio.de

Dobermann

Der Dobermann galt früher als intelligent, ruhig, treu und kinderlieb, doch durch falsche Züchtungen fällt die Rasse heute eher durch Nervosität und Hyperaktivität auf. Er baut oft zu einem Familienmitglied eine besonders enge Beziehung auf und wird deshalb auch als „Ei-personenhund“ bezeichnet.

Haltung: Nötig sind viel Auslauf und die strenge Hand eines erfahrenen Hunderziehers.

Rhodesian Ridgeback

Die Zeiten der Löwenjagd sind für ihn zwar endgültig vorbei, aber das aus Südafrika stammende Tier ist immer noch ein ausdauernder Schweißhund mit einer Besonderheit: Er ist ein Spätentwickler, der erst mit zwei bis drei Jahren körperlich und geistig ausgereift ist. Er gilt als sehr sensibel, benötigt viel Zuwendung und engen Familienkontakt. An den Umgang mit Kindern sollte er früh gewöhnt werden.

Haltung: Entscheidend sind viel Auslauf und eine sachkundige, einfühlsame und geduldige Erziehung. Er ist kein Zwingerrhund.

Yorkshireterrier

Ursprünglich wurde er zur Bekämpfung von Ratten und Mäusen eingesetzt. Noch heu-

te ist er ein tapferer, kluger und lebhafter kleiner Hund.

Haltung: Geeignet für Anfänger, kann gut in der Stadt gehalten werden. Intensive Fellpflege ist erforderlich.

West Highland White Terrier

Auch seine Vorfahren waren beliebte Rattenjäger. Er ist robust, lebhaft, selbstbewusst, Fremden gegenüber geht er aber auf Distanz.

Haltung: Für Anfänger geeignet, kann auch in der Stadt gehalten werden.



Foto: Reddogs/Fotolia.com

Jack Russell Terrier

Er gilt als Dickkopf und Energiebündel und ist mit einem ausgeprägten Jagdtrieb ausgestattet. Obwohl der Jack Russell als familienfreundlich beschrieben wird, sollte man ihn zusammen mit Kindern immer beaufsichtigen. Es könnte passieren, dass er ein kleines rennendes Wesen mit einem Jagdobjekt verwechselt.

Haltung: Er braucht viel Bewegung und Action. Wichtig ist auch eine eindeutige und konsequente Erziehung – unbedingt schon im Welpenalter.

Dackel

Schon die Germanen hielten dackelähnliche Hunde als Jagdhunde. Dackel sind eigensinnig, nicht anschniegssam und nur bedingt kinderlieb.

Haltung: Geeignet für Anfänger. Kann in der Stadt gehalten werden. Sollte möglichst nicht Treppen steigen, da er für Dackellähme (eine Art Bandscheibenleiden) anfällig ist.

Mops

Kaum zu glauben: Dieser kleine, lustige Kerl ist ein Verwandter der großen Dogge. Vermutlich wurde er vor 2.000 Jahren in China gezüchtet, machte später als Schoßhund an europäischen Fürstenhöfen Karriere und gilt heute als liebenswürdiger und genügsamer Familienhund, der sich auch für sehr enges Zusammenleben mit Menschen eignet.

Haltung: Die Hauptsache ist Familienanschluss. Er neigt zu Übergewicht und benötigt eine ausgewogene Ernährung. Obwohl er sie nicht einfordert, sind ausgedehnte Spaziergänge wichtig.

Pudel

Der Name leitet sich von Pfuhl oder Pfütze her. Große Pudel wurden genutzt, um Enten zu apportieren. Die kleinen Arten waren schon immer beliebte Schoßhunde. Pudel sind anspruchslos und anschniegssam.

Haltung: Geeignet für Anfänger und ältere Menschen. Können in der Stadt gehalten werden. Das Fell muss getrimmt werden, da Pudel keine Haare verlieren.

Cockerspaniel

Er stammt aus England, wo seine Vorfahren als Stöberhunde zum Aufscheuchen von Waldschnepfen (englisch woodcock – daher der Name) eingesetzt wurden. Der Cocker ist temperamentvoll, anhänglich, sensibel und etwas eigensinnig.

Haltung: Geeignet als Familienhund, auch für Anfänger. Kann in der Stadt gehalten werden. Tägliche Fellpflege muss sein.

Huskys

Huskys sind Schlittenhunde und entsprechend robust und ausdauernd. Sie sind typische Arbeitshunde und als Familienhund nur bedingt geeignet. Sie sind zwar freundlich, aber eigensinnig.

Haltung: Ein Hund für Fortgeschrittene. Absolut kein Stadthund, braucht sehr viel Bewegung und Beschäftigung im Freien und eine konsequente Erziehung.



Foto: Rahouse/pixelio.de





Alles was ein Tier braucht

Hunde im gestylten Regenmantel, Hauskatzen, die den ganzen Tag alleine zu Hause sind – so mancher Tierbesitzer mutet seinem Begleiter allerhand zu. Oft nicht aus Böswilligkeit, sondern aus Unwissenheit. Aber nur wer Biologie, Verhalten und Ansprüche seines Tieres kennt, wird auf Dauer Freude an ihm haben.

Viel Kontakt zu den Bezugspersonen, ausreichend Bewegung, ein angemessener Ruheplatz, gute Pflege: Die artgerechte Haltung ist nicht nur grundlegende Voraussetzung für das Wohlbefinden der vierbeinigen Hausgenossen, sie ist sogar rechtlich vorgeschrieben. „Wer ein Tier hält, betreut oder es zu betreuen hat, muss es seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen“, heißt es im Tierschutzgesetz. ▶

Foto: Linn Currie/Fotolia.com

Gerade weil der Nachkomme des Wolfes auf die Gemeinschaft mit seinem menschlichen Gefährten lebenslang angewiesen ist, übernimmt der Hundehalter eine große Verantwortung. Es kommt darauf an, dass der Hausgenosse in den Alltag und die Familienstruktur seines Besitzers vernünftig eingegliedert

Für alle Hunde gilt: Sie brauchen viel Bewegung, damit sie gesund bleiben. Mag der Garten auch noch so groß sein, den ausgedehnten Spaziergang kann er nicht ersetzen. Der Wunsch nach einem Schmusestier, das mit seinem Besitzer täglich fünf Stunden auf dem Fernsehsofa döst, steht dem



Foto: stock xchng/mexikids

Lasst mich in Ruhe: Wenn sie sich auf ihren Schlafplatz zurückziehen, wollen Hunde tatsächlich nicht gestört werden.

wird. Der Mensch oder der Familienverband ersetzt ihm sein Rudel. Bis auf ausgesprochene Rudelhunde wie die Huskys können Hunde deshalb gut alleine gehalten werden – allerdings nicht im Zwinger. Denn das empfindet der Hund als Ausschluss aus seinem Sozialverband. Langfristig wird jeder Hund auf diese Gefangenschaft mit schweren Verhaltensstörungen reagieren. Zum Glück wird die Zwinger- und Kettenhaltung heute auch auf dem Land immer seltener – das Tierschutzgesetz macht strenge Auflagen.

elementaren Drang des Hundes nach körperlicher Aktivität entgegen. Es reicht nicht aus, den Vierbeiner einmal täglich um den Block zu führen. Auch wenn es draußen regnet oder stürmt, sogar wenn Herrchen oder Frauchen kränkeln: Sie müssen mit ihrem Schützling mehrmals am Tag spazieren gehen. Außerdem sollte die Gruppe derer, die mit dem Tier Gassi gehen, möglichst klein und beständig sein. Denn die meisten Hunde reagieren mit Verhaltensstörungen auf ständig wechselnde Bezugspersonen.

Der richtige Ruheplatz

Hunde suchen sich ihre Schlaf-ecke am besten selber aus. Die meisten Vierbeiner mögen einen festen Liegeplatz, von dem sie ihre menschlichen Mitbewohner beobachten können. Der Schlafplatz muss frei von Zugluft sein und darf auch nicht in der prallen Sonne liegen.

Viele Hunde bevorzugen eine Matte als Bett, nur die langhaarigen Rassen liegen in der warmen Jahreszeit gern auf kalten Fliesen. Der Ort sollte in jedem Fall nicht zu warm sein, weil Hunde ihre Temperatur nur über die Atmung und nicht über die Absonderung von Schweiß regulieren können. In der hundgerechten Wohnung bleibt auch der Futternapf stets an derselben Stelle.

Auch wenn der Hund zur Familie gehört, sollte er nicht übertrieben vermenschlicht und verniedlicht werden. Problematisch kann etwa Hundekleidung sein. Da gibt es wasserabweisende Mäntel mit Innenfutter aus Vlies, Schutzstiefel aus Neopren, Lackmäntel, Kapuzenshirts, Schutzhöschen mit Wechseleinlagen für läufige Hündinnen und sogar Parfüms. Doch die meisten irritiert der artfremde Duft. Und so sinnvoll Mäntel im Winter für sehr kleine, sehr empfindliche Hunde mit dünnem Fell sein können: Normalerweise ist Kleidung Tieren lästig, sie hemmt ihren Bewegungsdrang. Zu enge und zu warme Kleidung klemmt die Haut ein und führt zu Überhitzung. Nur weil Frauchen ständig friert, braucht Fiffi keinen Rollkragenpullover zu tragen.

Das braucht der Hund

Halsband oder Brustgeschirr:

Es muss stabil und wetterfest sein, aus Leder, Nylon oder starkem Stoff. Je größer der Hund, desto breiter muss das Band sein. Stachel-, Würge- oder Kettenhalsbänder eignen sich nicht, sie können starke Schmerzen verursachen oder zu Quetschungen im Hals- und Nackenbereich führen. Normale Bänder gibt es ab zehn Euro.

Leine: Die Führungshilfe muss aus reißfestem und geschmeidigem Material sein und einen stabilen Karabinerhaken haben. Die Stärke der Leine hängt von der Größe und Kraft des Hundes ab. Qualitativ gute Leinen kosten ab 20 Euro.

Fressnapf/Trinknapf: Futter und Wasser schlabbert der Hund am besten aus einem Napf aus Keramik, Plastik, Metall oder Porzellan. Das Material sollte auf jeden Fall fest und leicht zu reinigen sein

und einen rutschfesten Untergrund haben. Für langhaarige Hunde mit Schlappohren empfehlen sich Gefäße mit einem höheren Rand. Ab zwei Euro.

Korb/Decke: Der Korb muss unbedingt der Größe des Hundes entsprechen, sodass sich das Tier bequem ausstrecken kann. Decke oder Kissen sollten bei mindestens 30 Grad waschbar sein. Kleinere Kissen gibt es ab zehn Euro, je größer die Unterlage, desto teurer.

Sonstiges: Kurzhaarige Hunde werden mit einer Bürste, langhaarige zusätzlich mit einem Kamm gepflegt (jeweils ab vier Euro). Für kleine Hunde benötigt man der Sicherheit wegen im Auto eine Transportkiste (ab 17 Euro); ansonsten ein Netz oder ein Schutzgitter. Als Spielzeug geeignet sind Bälle, Ringe oder Scheiben aus weichem hartem Gummi, die man schon für wenige Euro bekommt.

Cooler Katzen

Wegen ihrer größeren Eigenständigkeit ist die Katze im Vergleich zum Hund einfacher zu halten. Dies gilt jedoch nur, wenn all ihre Bedürfnisse abgedeckt sind und sie zuverlässig versorgt wird. Entscheidend für ihr Wohlbefinden ist die Bindung an ein Haus oder eine Wohnung und an einen Menschen. Hat die Katze keine Möglichkeit, die Wohnung zu verlassen, ist der Mensch ihr ausschließlicher Sozialpartner. Wenn diese Kontaktperson oft viele Stunden nicht zu Hause ist, fühlt sie sich einsam. Eine zweite Katze als Gesellschaft löst das Problem. Katzen, die frei laufen dürfen, sollten zuerst einige Wochen im Haus gehalten werden, bevor sie unter Aufsicht die ersten Streifzüge unternehmen. Sinnvoll sind Katzentüren, durch die sie selbstständig ein- und ausgehen.

Das braucht die Katze

Katzenklo: Es besteht aus einer Plastikschiene mit einem nach innen geformten Rand, damit die Katze nicht viel Streu hinausscharren kann. Es gibt auch Toiletten mit Dach und Eingangsloch, die den Uringeruch zurückhalten. Einige Modelle füllen automatisch frische Streu nach oder neutralisieren den Geruch mithilfe von Strom. Aber Katzen sind Puristen: Je mehr Schnickschnack am Klo, desto seltener wird es benutzt. Normale Modelle gibt es ab 15 Euro.



Foto: Gerd Pfaff/pixelio.de

Kompakt

Welpensicher

- Hundewelpen, aber auch Katzenjunge, knabbern gerne an Pflanzen. Es sollten keine giftigen darunter sein. Blumenerde mit Kieselsteinen abdecken oder feinen Draht über den Blumentopf legen.
- Welpen kauen auf allem herum, was sie finden, und schlucken es sogar herunter. Deshalb nichts herumliegen lassen und Stromkabel unzugänglich verstauen oder den Stecker ziehen.
- Auf glatten Böden rutscht der ungestüme Welpen aus, dort nicht mit dem Tier toben.
- Welpen müssen das Treppensteigen erst lernen. In den ersten Lebensmonaten schadet es ohnehin dem Bewegungsapparat. Deshalb ein Absperrgitter vor der Treppe anbringen.

Jungkatzensicher

- Katzenjunge können sich stundenlang mit einem Wollknäuel die Zeit vertreiben. Doch sie können sich darin verheddern und sich in Panik selbst strangulieren. Deshalb nur unter Aufsicht mit Wollknäuel oder Fransen spielen lassen.
- So manches gekippte Fenster wurde Katzen schon zum Verhängnis. Sie versuchen hinauszuklettern und können mit dem Kopf oder am Halsband hängen bleiben. Im schlimmsten Fall erdrosseln sie sich. Fenstersicherungen gibt's im Fachhandel.
- Den Balkon mit Netzen sichern. Junge Katzen können die Höhe nicht einschätzen und versuchen eventuell hinunter zu springen. Dabei können sie sich tödlich verletzen.

Schlafkorb: Katzen wählen ihren Schlaf- und Ruheplatz gerne selbst aus, wobei sie sich mit einem Ort selten zufriedengeben. Wohnungskatzen favorisieren meist einen Platz am Fenster: Von dort aus verfolgen sie das Geschehen auf der Straße. Gepolsterte Körbchen eignen sich ebenso wie runde Kuschelhöhlen (ab 10 Euro).

Foto: Catherine Murray/Fotolia.com



Fellbürste: Langhaarige Katzen können ihr Fell nicht gut selbst pflegen. Man braucht also Fellbürste oder -kamm (ab zwei Euro).

Kratzbaum: Wer seine Polstermöbel nicht alle vier Wochen neu beziehen möchte, sorgt für eine Kratzgelegenheit. Ideal ist ein echtes Stück Baumstamm. In Ordnung sind Kratzpfosten und -bäume, auf denen die Katze auch klettern kann – wenn sie nicht wackeln (ab 30 Euro, einfache Modelle ab zehn Euro). Kratzbretter zum Krallenschärfen befestigt man leicht schräg an der Wand.

Futter/Trinknapf: Für die Gefäße gelten die gleichen Kriterien wie beim Hund. Für Feuchtfutter und Wasser reicht ein Durchmesser von 20 Zentimetern. Für Trockenfutter kann ein höherer Napf verwendet werden (ab zwei Euro).

Transportbox: Weidenkörbe sind unpraktisch, da weder wasch- noch zerlegbar. Die Katze kann sich an Ästchen verletzen. Geeignet sind Kisten aus Kunststoff, die man leicht reinigen und desinfizieren, zerlegen und zusammenklappen kann. Wenn der Deckel geöffnet werden kann, ist das Ein- und Aussteigen stressfrei. Ab 15 Euro.

Grünfutter: In freier Natur versorgt sich die Katze selbst mit Gras, bei Wohnungskatzen muss der Besitzer für Pflanzenkost sorgen. Das Grünzeug hilft der Katze beim Ausscheiden des haarigen Mageninhalts. In der Tierhandlung gibt es dafür Katzengras.



Foto: stock xchng/katka 486

Das Tier verstehen

Hundesprache

Der Hund wedelt mit der Rute: Sieht er einen geliebten Menschen, drückt das Freude oder Aufregung aus. Wenn ein Welpen einen erwachsenen Hund so begrüßt, steht das für seine Unsicherheit: Darf er sich nähern?

Der Hund zeigt seinen Bauch: Er gibt seine verletzte Unterseite und Kehle preis. Das zeigt seine Unterwerfung.

Der Hund legt die Ohren etwas an und geht geduckt, die Hinterläufe sind tiefer als die Vorderbeine. Er wedelt mit der Rute auf halbmast, eventuell klemmt er sie zwischen die Beine und sträubt sein Rückenfell: Das Tier ist sehr unsicher und zur Flucht bereit. Zeigt er zusätzlich sein ganzes Gebiss oder reißt das Maul auf und legt die Ohren ganz eng an, ist das eine klare Drohung.

Der Hund bleibt in aufrechter, stolzer Haltung und sträubt das Nackenfell, eventuell auch das Fell über den ganzen Rücken, senkt den Kopf etwas und zeigt nur die Fangzähne: Es handelt sich um einen selbstbewussten Hund, der droht. Er ist kampfbereit.

Die Rute hängt locker herunter oder wedelt leicht, der Hund bewegt sich geschmeidig, die Ohren sind aufgerichtet, Schlappohren hängen locker herunter, die Schnauze ist geschlossen oder leicht geöffnet: Der Hund ist freundlich und entspannt.

Die Rute wird waagerecht getragen, die Ohren sind gespitzt, der gesamte Körper wird gespannt: Der Hund ist höchst aufmerksam.

Der Vorderkörper ist geduckt, die Vorderbeine gespreizt, das Hinterteil ragt nach oben, die Rute ist hoch aufgestellt. Zusätzlich hat der Hund die Lippen hochgezogen. Er wartet auf ein Signal zum Spielen oder darauf, Stöckchen zu holen.



Katzensprache

Die Katze wedelt mit dem Schwanz: Sie ist unzufrieden und angriffslustig. Wird sie nicht in Ruhe gelassen, wehrt sie sich mit Kratzen und/oder Beißen.

Die Katze macht einen kleinen Buckel, der Schwanz hängt wie ein Fragezeichen gewölbt nach unten, der ganze Körper wirkt gespannt. Das signalisiert übermütige Spiellaune, die von wilden Bocksprüngen begleitet sein kann. Manchmal folgt auch ein vorwitziger Angriff auf den Besitzer.

Sie trippelt schnurrend und mit ausgefahrenen Krallen auf den Beinen ihres Besitzers: Damit drückt sie Wohlbefinden aus.

Die Katze richtet sich hoch auf, der Rücken wölbt sich leicht nach oben, der Schwanz steht senkrecht nach oben, nur die Spitze ist leicht abgeknickt. In dieser Haltung streicht sie um die Beine herum: eine freudige Begrüßung.

Die Katze macht einen Buckel, sträubt ihr Fell, die Pupillen werden groß, Ohren und die langen Schnurrbarthaare legen sich zurück: Das ist eine Drohgebärde, um sich zu verteidigen, dazu teilt sie vielleicht Hiebe aus, faucht und knurrt.

Das Tier kauert in einer Ecke, Augen und Pupillen sind schmal, die Ohren angelegt, der Schwanz zuckt immer wieder unruhig oder peitscht hin und her: Die Lage ist ihr unangenehm, sie ist in die Enge getrieben und wartet ab. Kommt die Bedrohung näher, wird sie sich energisch zur Wehr setzen oder mit einem Satz flüchten.

Miezi schleicht geduckt über den Boden mit angelegten Ohren: Sie fürchtet sich und will sich davonschleichen.

Miezi schleicht geduckt über den Boden mit angelegten Ohren: Sie fürchtet sich und will sich davonschleichen.

Die Katze hat ihr Hinterteil hoch aufgerichtet, vorn duckt sie sich, die Ohren zeigen nach hinten: Angriff oder Flucht – aus dieser Position ist alles möglich.

Die Katze bewegt sich im Zeitlupentempo, Kopf und Ohren sind aufgerichtet, der Blick starr, sie ist hochkonzentriert: Das Raubtier ist auf der Pirsch.

Foto: Oliver Haja/pixelio.de

Vollbad für Bello

Waschen, kämmen, trimmen – im Hunde- und Katzensalon dreht sich alles um die vierbeinigen Kunden. Hundefell bekommt mit Farbpflegeshampoos Glanz, für die Katze gibt's ein Vollbad, das Haar wird anschließend von Hand geföhnt. Keine Frage – Pflege muss sein. Doch wie viel?



Weil Hunde sich mit Vorliebe in übel riechenden Dingen wälzen, ist hin und wieder ein Wannen- oder Duschbad nötig. Ansonsten müssen Hunde nicht von Kopf bis Fuß gewaschen werden. Die Tenside in Shampoos entfernen das schützende Fett aus dem Fell, es glänzt dann weniger und kann Schmutz schlechter abweisen. Daran ändern auch allerlei Zusätze wie Aloe vera oder Jojobaöl kaum etwas. Mit dem duftenden Schaum bringt man unter Umständen sogar unnötige Schadstoffe auf die Hundehaut. Klares Wasser ist übrigens für Haut und Haar unproblematisch. Bello darf also nach Herzenslust in Bächen oder Seen planschen, sofern das dort geduldet wird.

Fellpflege: Zur regelmäßigen Pflege gehört das Ausbürsten des Hundefells. Die Fellpflege verhindert, dass das Haar verfilzt. Verfilztes Haar lässt wenig Luft an die Haut und begünstigt die Entstehung von Ekzemen oder Pilzinfektionen. Außerdem können sich an unzugänglichen Stellen Flöhe, Milben oder Zecken einnisten. Solche Plagegeister werden durch die regelmäßige Pflege frühzeitig entdeckt. Besonders

Foto: Christopher Howey/Fotolia.com

wichtig ist das Ausbürsten in der Zeit des Fellwechsels im Frühjahr und im Herbst. Die toten Haare im Haarkleid verursachen einen starken Juckreiz. Am besten bürstet man das Tier im Freien aus, dann fliegen die Fellbüschel nicht in der Wohnung herum. Sind Hunde von klein auf an die Prozedur gewöhnt, genießen sie die Fellpflege als Streicheleinheit. Je nach Rasse nimmt die Fellpflege unterschiedlich viel Zeit in Anspruch:

- Kurzhaariges Hundefell, etwa von Dogge, Boxer, Windhund oder Dobermann, ist am pflegeleichtesten. Eine Pflegeeinheit mit dem Bürstenhandschuh von zehn bis 15 Minuten in der Woche genügt.

- Rassen mit relativ kurzem Haar, aber dichtem Unterfell, zum Beispiel Labrador, deutscher Schäferhund oder Akita, sollten zweimal in der Woche gründlich gebürstet und gekämmt werden. Im Fellwechsel sogar täglich.

- Bei Bobtail, Collie, Berner Sennenhund und anderen Vierbeinern mit langem Fell ist jeden Tag Fellpflege angesagt. Gleiches gilt für Rassen mit zartem Seidenhaar wie Afghane oder Setter. Wird das Kämmen vernachlässigt, lässt sich das Haar bald kaum noch entwirren.

- Hunde mit lockigem Haar wie Pudel oder Bedlington Terrier verlieren keine Haare, es wächst ständig nach. Kamm und Bürste sind dennoch einmal wöchentlich Pflicht. Wenn das Fell zu dick wird, sollte man es eventuell scheren lassen.



Foto: Callaloo Twisty/Fotolia.com

Mit einem weichen Lappen lässt sich die äußere Ohrmuschel bei Hunden gut säubern.

- Bei festem Drahthaar, wie es Terrier und Schnauzer besitzen, ist mit Fellbürste oder Kamm kein Durchkommen. Im Hundesalon werden tote Haare alle acht bis zehn Wochen entfernt, man nennt diesen Vorgang trimmen. Das tote Haar wird dabei mit geübtem Griff mit Zeigefinger und Daumen oder mithilfe eines Trimmessers mit stumpfer Klinge herausgezupft. Um zu erkennen, welche Haare „reif“, also tot sind, braucht der Hundefriseur viel Erfahrung. Zieht er an festsitzenden Haaren oder rupft er größere Büschel reifer Haare auf einmal heraus, ist das für den Hund schmerzhaft, der Pelz sieht später löchrig aus. Damit sich der Hund das Trimmen gefallen lässt, sollte er von klein auf daran gewöhnt werden.

- Das Trimmen ist zeitaufwendig und nicht zu verwechseln

mit der Schur. Diese ist für die meisten Rauhaarrassen weniger geeignet. Die verbleibenden toten Haarwurzeln führen zu Juckreiz, neuem Haar wird das Durchkommen erschwert. Die Schur kann dagegen bei Rassen mit dickem Pelz, die stark unter Hitze leiden, im Sommer durchaus sinnvoll sein.

Ohren: Zur allgemeinen Pflege gehört auch das Inspizieren und Sauberhalten der äußeren Ohrmuscheln, um Entzündungen zu verhindern. Stehende Ohren sind unproblematischer als Hängeohren. Die gute Belüftung des Innenohres sorgt für ein gesundes Klima, stehende Ohren verschmutzen deshalb selten. Bei Hängeohren ist eine regelmäßige Kontrolle nötig. An das Innenohr kommt wenig Luft, viele Haare und eine rege Ohrschmalzproduktion sind zudem idealer Nährboden für Bakterien und Pilze. Eine schmerzhaft Ohrenentzündung kann die Folge sein. Ohrprobleme äußern sich beim Tier durch Schiefhalten und häufiges Schütteln des Kopfes und erhöhte Schmerzempfindlichkeit der Ohren.

Mit einem weichen Lappen, beträufelt mit etwas Babyöl, reibt man die Schlappohren vorsichtig aus, keinesfalls Wattestäbchen verwenden. Achtung: Nur die äußere Ohrmuschel säubern, sonst schiebt man das Ohrschmalz in den Gehörgang. Diese Pflege kann der Besitzer gut selbst erledigen. Hundesalons bieten diesen Service ebenfalls an. Hunden, die häufig unter Ohrenentzündungen leiden, zupfen die Tier-

friseure tief liegende Ohrenhaare mit einer langen Klemme aus oder sie scheren Haarbüschel. Weil Hunde an den Ohren sehr empfindlich sind, sollte sich das Auszupfen von Ohrhaaren sowie die Schur nur auf Hunde beschränken, die wirklich große Probleme mit Ohrenentzündungen haben.

Maul: Schauen Sie dem Hund außerdem regelmäßig in die Schnauze, um abgebrochene Zähne, Zahnstein oder entzündetes Zahnfleisch zu erkennen. Der Tierarzt zeigt, wie man das Gebiss reinigt.

Krallen: Beim Tierarzt kann man auch lernen, wie man die Krallen richtig schneidet. Ältere Hunde bewegen sich oft so wenig, dass die Krallen sich nicht mehr abnutzen und das Tier beim Laufen behindern.

Pfoten: Aufmerksamkeit brauchen zudem die Pfoten. Sie laufen ungeschützt über jeden Untergrund. Glasscherben und spitze Gegenstände verletzen sie. Wer Fremdkörper nicht vollständig entfernen kann, muss mit dem Hund zum Tierarzt. Im Winter reizen gesalzene Gehwege und Straßen die ansonsten abgehärtete Ballenhaut. Deshalb nach dem Spaziergang die Pfoten mit klarem Wasser abspülen. Bei manchen Hunden wachsen besonders viele Haare zwischen den Zehen, das kann zu Problemen führen, etwa wenn sich dort Schmutz oder im Winter Eis festsetzt. Zudem trocknen die Zehenzwischenräume schlechter, im feuchtwarmen Klima fühlen sich Bakterien und Pilze wohl.

Deshalb kann es sinnvoll sein, die Haare zwischen den Zehen zu kürzen.

Reinliche Katzen

Im Normalfall muss man Katzen nicht baden. Die meisten Katzen mögen es auch überhaupt nicht, bis auf die Haut nass zu werden. Nur wenn eine betagte Katze es selbst nicht mehr schafft, das Fell sauber zu halten, ist ein Teil- oder Vollbad mit einem milden Shampoo sinnvoll. Das Fell danach gut



Sauber genug: Katzen putzen sich ausgiebig. Gebadet zu werden, mögen sie gar nicht.

trockenreiben und, wenn es sich die Katze gefallen lässt, eventuell kurz föhnen, da das feine, dichte Unterhaar sehr lange braucht, um trocken zu werden. Damit sie sich nicht erkältet, sollte die Katze drinnen bleiben, bis sie vollständig trocken ist.

Fellpflege: Weil Katzen sich selbst putzen, ist die regelmäßige Fellpflege nur bei langhaarigen Rassen nötig. Ihr Fell muss täglich gebürstet werden, sonst verknötet oder verfilzt es. Die dichte Unterwolle striegelt man zuerst mit einem grobzinkigen Kamm, danach mit einem feinen Metallkamm. Knötchen können mit einem Trennmesser entfernt werden.

Ohren: Gelegentlich lohnt sich ein Blick in Miezis Ohr – etwa wenn sich das Tier dort häufig kratzt. Am besten wischt man die äußere Ohrmuschel mit einem weichen Tuch aus.

Achtung: Kein Wattestäbchen nehmen, es besteht Verletzungsgefahr. Finden sich im Tuch kleine, schwarze, harte Klümpchen, ist das Tier sehr wahrscheinlich von Ohrmilben befallen. In dem Fall hilft der Tierarzt weiter.

Maul: Man sollte regelmäßig kontrollieren, ob das Gebiss von Zahnstein befallen ist. Dann riecht die Katze stark aus dem Maul. Der Tierarzt kann den Zahnstein entfernen.

Krallen: Wenn die Katze eine Möglichkeit hat, sich die Krallen zu wetzen, hält sie deren Länge im Zaum. Bei Wohnungskatzen kann es trotz Kratzbaum dennoch manchmal zu einer Überlänge kommen. Dann sollte der Tierarzt die Krallen kürzen. Das Entfernen der Krallen aus rein kosmetischen Gründen ist dagegen Tierquälerei und verboten. □

Foto: Kitty/Fotolia.com

Klein, aber nicht ohne

Nicht nur Hund und Katze, auch Meerschweinchen und Rennmäuse, Kaninchen, Fische und Vögel haben ihre tierischen Bedürfnisse. Wir geben Tipps für die richtige Haltung.

Meerschweinchen

Meerschweinchen gelten als ideal für Stadtwohnungen: Sie sind ruhig, stören die Nachbarn nicht und dürfen auch ohne Erlaubnis des Vermieters gehalten werden. Doch auch Meerschweinchen stellen Ansprüche an Haltung und Pflege. Als Sippentiere müssen sie stets mindestens zu zweit, besser zu dritt vergesellschaftet werden, sonst leiden sie unter Einsamkeit. Sie bewegen sich gerne und brauchen viel Platz. Für zwei bis drei Tiere sollte man einen Käfig mit einer Grundfläche von mindestens 1,50 mal 0,75 Meter anschaffen oder bauen.

Neben einem Schlafhäuschen gehören ein bis zwei Futterraufen, Trinkflasche oder Wassernapf zur Ausstattung. Korkröhren, Wurzeln und Äste bieten den schreckhaften Nagern Schutz und Sicherheit. Raue Steine eignen sich zum Krallenwetzen, ungespritzte Obstbaumäste zum Nagen. Die Zähne wachsen ständig nach und müssen über das Nagen abgenutzt werden. Auch durch das Kauen von Heu bleiben die Zähne kurz. Altes Brot ist ungeeignet, es enthält oft Schimmelsporen.

Ernährung: Meerschweinchen sind Pflanzenfresser, in der freien Natur suchen sie den ganzen Tag nach Nahrung. Die Tiere sollten daher ständig Heu

zur Verfügung haben, was die Darmtätigkeit ankurbelt, und zusätzlich Grünfutter wie Löwenzahn und Wiesenkräuter, Obst und Gemüse bekommen. Eine Tagesration pro Tier, eingeteilt in zwei bis drei Portionen, könnte aus einem Viertel Apfel, einer kleinen Karotte, einem Stück Fenchel und einem großen Büschel Gras bestehen. Trockenfutter nur wenig oder gar nicht geben, es hat viele Kohlenhydrate. Trinkwasser sollte immer da sein und täglich gewechselt werden.

Pflege: Haben die Meerschweinchen Gelegenheit ihre Krallen abzuwetzen (Klettermöglichkeiten, Hindernisse), nutzen sich diese auf natürliche Weise ab. Werden die Krallen doch mal zu lang, müssen sie geschnitten werden. Beim ersten Mal sollte man sich vom Tierarzt oder einem erfahrenen Halter zeigen lassen, wie es geht. Die Fellpflege spielt bei den verbreiteten Arten wie Glatthaar- oder Rosettenmeerschweinchen keine Rolle. Baden sollte man Meerschweinchen nicht. Die Zähne möglichst alle drei Monate beim Tierarzt kontrollieren lassen. Werden die Zähne zu lang und unregelmäßig abgenutzt, wachsen sie spitz in den Mund. Das schmerzt, das Tier kann nicht mehr richtig fressen und magert ab.



Foto: streeckie/pixelio.de

Rennmäuse

Als Haustier werden meistens Mongolische Rennmäuse gehalten. Die Tiere sind tag- und nachtaktiv, klettern und springen gern und sind ausgesprochen wasserscheu. Rennmäuse muss man mindestens zu zweit halten. Zum Einstieg wählt man ein gleichgeschlechtliches Paar, am besten Wurfgeschwister. Hält man ein Weibchen und ein Männchen, muss man sich auf jede Menge Nachwuchs einstellen, deshalb dann am besten die Böcke kastrieren. Der Käfig sollte hell, aber nicht in der direkten Sonne stehen. Außerdem vertragen die Nager keine Zugluft und keinen Lärm. Unverzichtbare Ausstattung für den Käfig oder das Terrarium sind Sandbäder, in denen sich die Tiere wälzen, um Feuchtigkeit und Drüsenabsonderungen aus ihrem Fell zu entfernen. Dazu eignen sich Blumenschalen aus Keramik oder Bonbongläser, aus denen die Mäuse den Sand nicht so schnell herausbuddeln können. Gegenstände aus Plastik haben in der Rennmausunterkunft nichts verloren, die Mäuse nagen sie ab. Den Sand, am besten Vogel- oder Chinchillasand, mindestens alle zwei Tage austauschen oder durchsieben. Außerdem brauchen die Tiere ein Häuschen zum Schlafen oder zum Verstecken, Steine und Äste zum Anlegen von Gängen, Material wie Stroh oder Heu zum Nisten und Holz oder Pappe zum Nagen.

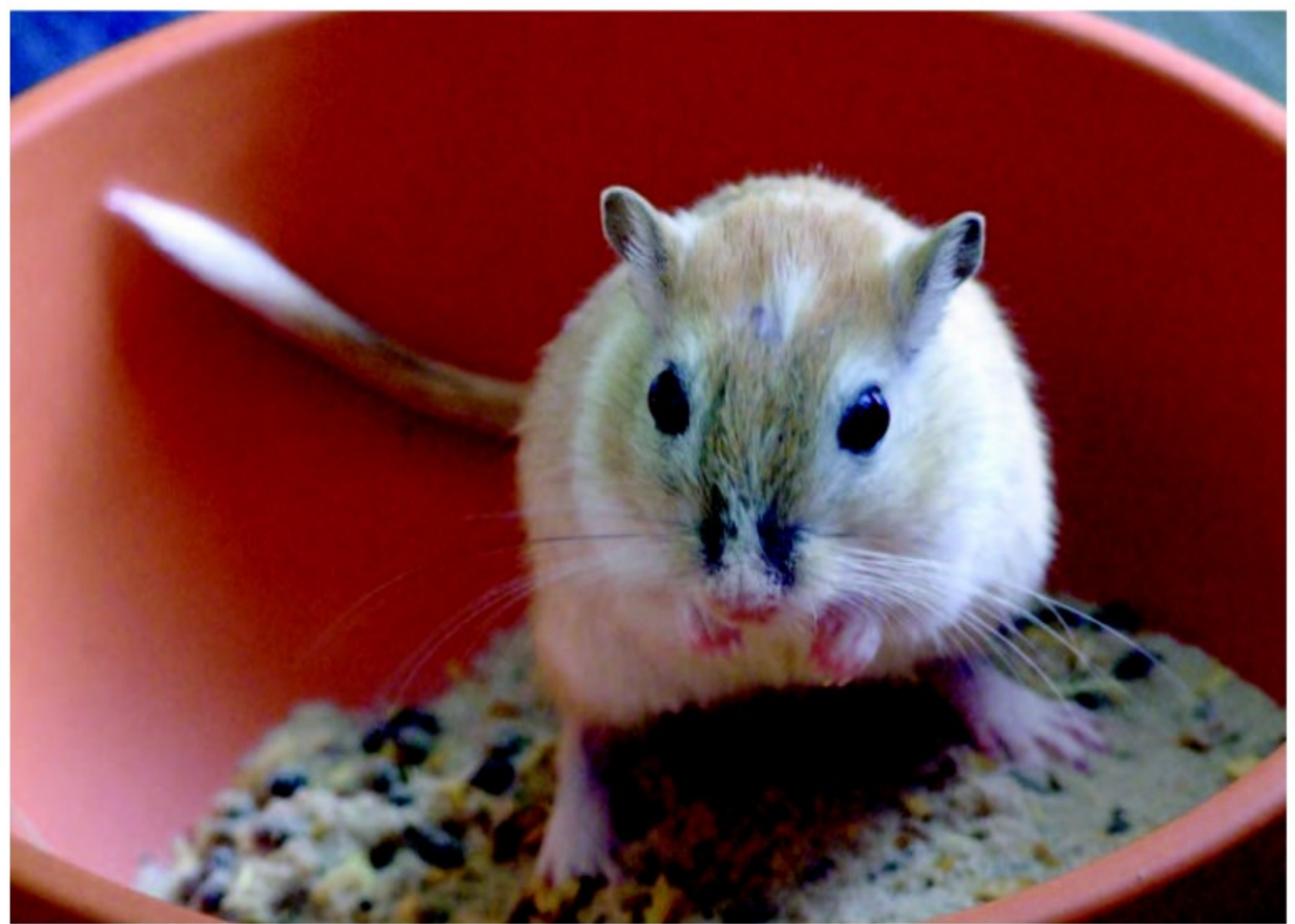


Foto: Siegfried Bellach/pixelio.de

Ernährung: Das Basisfutter aus Sämereien kauft man als fertige Mischung. Zusätzlich kann man Heu, Gemüse und zwei- bis dreimal die Woche tierisches Eiweiß (Eier, Käse) anbieten. Das Trockenfutter kann man in der Einstreu verteilen, die Tiere suchen danach.

Pflege: Rennmäuse nie am Schwanz ziehen oder hochheben, er könnte abreißen. Um die Mäuse nicht zu erschrecken, kann man sie anfangs mit einer Röhre, etwa aus einem Küchenhandtuch, aus dem Käfig nehmen. Über ihre Duft- oder Ventraldrüse an Bauch sondern die Mäuse ein Sekret aus Talg und Duftstoffen ab. So markieren Rennmäuse ihr Revier, ihre Artgenossen und manchmal auch ihre Halter. Menschen können es weder sehen noch riechen. Es kommt vor, dass diese Drüse sich entzündet, dann sollte man zum Tierarzt gehen.



Foto: dzain/Fotolia.com

Kaninchen

Kaninchen lieben Gesellschaft. Am besten schafft man sich daher mindestens zwei Tiere an, am besten eine Häsin und einen kastrierten Rammler oder zwei Weibchen aus demselben Wurf. So verhindert man Revier- und Rangordnungskämpfe. Neben einem ausreichend großen Gehege brauchen die Tiere täglich Freilauf in der Wohnung oder in einem Außengehege. In zu kleinen Käfigen verkümmert ihre Muskulatur und sie entwickeln Verhaltensstörungen (Benagen der Gitterstäbe, ununterbrochenes Scharren in der Käfigecke oder auch Bissigkeit). Jedes Tier braucht ein eigenes Schlafhäuschen als Unterschlupf und Versteck. Da Kaninchen

Höhlenbewohner sind, darf das Gehege nicht von allen Seiten einsehbar sein. Ungiftige Äste zum Annagen, Wurzelstöcke zum Verstecken, mit Sand gefüllte Blumenschalen sorgen für Abwechslung im Käfig. Außerdem gehören zur Ausstattung zwei Toiletten mit Einstreu und schwere Futter- und Trinknapfe zum Beispiel aus Steingut.

Ernährung: Gutes Heu ist Grundlage der Ernährung und sollte stets verfügbar sein. Daneben brauchen die Tiere Obst (Äpfel, Birnen), Gemüse (Möhren, Sellerie, Brokkoli) und Grünfutter (Löwenzahn, Petersilie). Trinkwasser braucht das Kaninchen ständig, es muss täglich gewechselt werden.

Pflege: Kaninchenzähne wachsen dauernd nach und müssen über das Nagen an harten Gegenständen abgenutzt werden. Dazu nehmen die Tiere gern ungespritzte Zweige von Obstbäumen, Weiden und Buchen, Rindenstücke und Wurzeln. Werden die Zähne trotzdem zu lang, dann stören sie beim Fressen und der Tierarzt muss sie kürzen. Gesunde Tiere pflegen und putzen sich selbst, baden sollte man sie nicht. In der Zeit des Fellwechsels kann man abgestoßene Haare mit einer Kaninchenbürste entfernen. Bei guter Pflege und Haltung sollten die Krallen kurz sein und sich auf natürliche Weise abnutzen. Ist dies nicht der Fall, vom Tierarzt kürzen lassen.



Foto: irisblende.de

SCHECKER

- ✓ kostenlose Futterberatung
- ✓ Frei-Haus-Futterservice
- ✓ attraktives Rabattsystem
- ✓ spezielles, hypoallergenes Futter uvm.

6.000 Artikel rund um den Hund

5,- € Startguthaben

Gutschein-Code nur online einlösbar unter www.schecker.de

Internet-Code: **ELJZ-GMNB-HBHY-46YJ**

Schecker GmbH • 26623 Südbrookmerland • ☎ (0 49 42) 20 22 20

www.schecker.de

Gutschein gültig bis zum 31.01.2012

11 qm Deutschland. Jede Sekunde.

Siedlungsbau zerstört Natur- und Erholungsräume. Der NABU setzt sich für eine intelligente Flächennutzung ein. Infos unter www.nabu.de

NABU



Foto: irisblende.de

Fische

Des Deutschen liebstes Haustier ist der Zierfisch, Tendenz steigend. 85 Millionen Fische paddeln heute in den Heimaquarien, 1980 waren es noch 48 Millionen. Das große Angebot und die prächtigen Farben der Fische verführen häufig zu Spontankäufen, ohne dass man sich vorher ausreichend informiert hat. Fehler werden etwa bei der Zusammenstellung der Arten, der Wasserqualität und bei der Fütterung gemacht. Schon kleinste Störungen im Biotop Aquarium – und die Fische sterben.

Je kleiner das Becken, desto schwieriger ist es, ein stabiles Gleichgewicht zu schaffen. Schwankungen in der Temperatur oder zu große Futtermengen beispielsweise wirken sich schnell auf Pflanzen und Tiere aus. Für den Einstieg sollte man daher mit einem 100-Liter-Becken beginnen, das mit Filteranlage, Beleuchtung und Heizung ausgestattet ist. Aquarien brauchen glatte, ebene Stellflächen auf einem stabilen Unterschrank. Unebenheiten und der Druck auf das Glas lassen sich mit einer Schaumstoffunterlage ausgleichen. Wasser überträgt Schall und Erschütterungen, deshalb einen Standort wählen, an dem nicht ständig jemand vorbeiläuft. Außerdem Sonneneinstrahlung meiden, denn die lässt die Algen wachsen. Bevor die Fische einziehen können, muss das Becken „eingefahren“ werden. Auf keinen Fall darf man einfach die Tiere ins Becken setzen, bevor sich ein stabiles Gleichgewicht eingestellt hat. Das dauert etwa zwei bis drei Wochen.

Bei der Gestaltung des Aquariums mit Steinen, Holz und Pflanzen richtet man sich nach den natürlichen Lebensräumen der Fische. Verstecke und Rückzugsmöglichkeiten dürfen nicht fehlen. Für die Sauerstoffversorgung und das biologische Gleichgewicht sollte man das Becken ausreichend bepflanzen. Je besser die Pflanzen wachsen, desto weniger wachsen die Algen. Dazu ist vor allem eine gute Beleuchtung des Aquariums wichtig. Das Wasser sollte einmal in der Woche gewechselt werden. Dazu erneuert man etwa ein Drittel der Wassermenge und achtet darauf, dass pH-Wert, Härte und Temperatur stimmen. Die Wasserqualität kann man auch anhand einer Probe im Fachhandel prüfen lassen.

Auswahl der Fische: Schwarmfische kann man nicht einzeln halten. Sie werden nicht nur schreckhaft und blass, sondern auch schneller krank. Minimum bei Neons oder Guppys sind etwa sechs bis zehn Tiere. Paarbildende Fische wie Buntbarsche wiederum lassen sich schwieriger halten als Schwarmfische. Generell sollte man bei einer Vergesellschaftung darauf achten, dass die Fische ungefähr gleich groß sind, gleiche Wasserqualitäten und -temperaturen und ähnliches Futter bevorzugen und sich in der Natur nicht jagen.

Ernährung: Am besten füttert man mehrmals am Tag und jeweils nur so viel, wie die Tiere sofort wegfressen. Zu viel Futter verdirbt die Wasserqualität. Bei der Auswahl des Futters orientiert man sich an den Fischarten.

Vögel

Als Heimtiere werden meist Kanarienvögel oder Wellensittiche gehalten. Letztere stammen ursprünglich aus den Grassteppen und Waldgebieten Australiens, wo sie in großen Schwärmen leben. Die Wildform des Kanarienvogels, der Kanarengirlitz, ist auf den Kanarischen Inseln zu Hause und ebenfalls ein Schwarmvogel. Beide Vogelarten sollten daher mindestens zu zweit gehalten werden. Bei der Auswahl der Tiere beim Züchter oder Händler darauf achten, ob sich schon Paare gefunden haben und dann beide Tiere kaufen.

Die Vögel brauchen genug Platz zum Fliegen. Handelsübliche Käfige sind oft zu klein. Runde Käfige eignen sich nicht, die Vögel können sich nicht orientieren. Ein heller, zugluftfreier Platz in Tischhöhe an der Wand ist ein perfekter Standort. Die Raumtemperatur sollte möglichst konstant 18 bis 20 Grad Celsius betragen, Vögel mögen keine großen Schwankungen. Deshalb den Käfig nicht auf der Fensterbank oder nahe an der Heizung platzieren. Der Käfigboden sollte mit Vogelsand bedeckt sein. Außerdem brauchen die Vögel mehrere Futter- und Wasserstellen, Badeschalen oder -häuschen, Äste zum Sitzen, ausgewählte Spielzeuge und Stangen zum Hüpfen und Klettern. Gut eignen sich auch Zweige von ungespritzten Bäumen aus der Natur. Bevor man diese in unterschiedlichen Höhen im Käfig anbringt, sollte man sie gut trocknen lassen. Von frischen Zweigen können die Vögel Durchfall bekommen. Mindestens eine Stunde Freiflug pro Tag muss sein. Gern mögen die Vögel auch einen im Zimmer stehenden Kletterbaum, den man aus einigen verzweigten größeren Ästen leicht selbst bauen kann.

Ernährung: Als Basisfutter reicht eine handelsübliche Körnermischung. Der Futternapf muss immer gefüllt sein, da die Vögel sonst verhungern könnten. Leckereien und fetthaltige

Sämereien nicht häufiger als ein- bis zweimal die Woche füttern. Außerdem stehen frisches Grünfutter und Obst auf dem Speiseplan. Reste zügig aus dem Käfig entfernen, damit die Vögel nichts Verdorbenes fressen. Vogelgrit (das sind kleine Kalk- und Muschelstückchen) in einer Extraschale anbieten, das unterstützt die Verdauung. Frisches Wasser brauchen Vögel ständig.

Pflege: Der jährliche Wechsel des Gefieders beginnt meist in den Sommermonaten und dauert bis zu acht Wochen. Der Vogel braucht jetzt mehr Ruhe und ein tägliches Bad. Wichtig ist auch, auf eine besonders ausgewogene Ernährung zu achten. Zu lange Krallen müssen gekürzt werden. Wer unsicher ist, lässt es sich vom Tierarzt zeigen. Außerdem sollte man kontrollieren, ob Ringe ins Bein einwachsen oder den Fuß abschnüren.



Foto: Buckley/Fotolia.com



Foto: stockxchng/mariej

TEST Katzenstreu

Pipikatz

Katzen sind reinliche Tiere, eine gute Streu für die Katzentoilette ist daher wichtig. ÖKO-TEST hat 15 Marken unter die Lupe genommen.

In jedem sechsten Haushalt leben Katzen. Insgesamt sind es rund 8,2 Millionen, die in Deutschland als Heimtiere gehalten werden. Damit sich Mensch und Mieze wohlfühlen, geben Katzenhalter viel Geld für Katzenstreu aus, die den größten Posten ausmacht im Markt für Heimtierzubehör – nur noch getoppt von der Fertignahrung.

Katzenstreu kann aus ganz unterschiedlichen Materialien bestehen. Wir haben für unseren Test Produkte aus Bentonit, Calciumsilikathydrat, Holzfasern und Recyclingzellstoff eingekauft. Alle 15 Marken haben wir nicht nur auf bedenkliche

Inhaltsstoffe untersuchen lassen, sondern auch einer Praxisprüfung unterzogen.

Das Testergebnis

■ Viele Katzenstreus gehen mit „sehr guten“ und „guten“ Noten aus unserem Test. Die schlechtesten Produkte erhalten nur ein „ausreichend“ und „mangelhaft“, weil sie in der Praxisprüfung versagen.

■ In zwei Katzenstreus hat das beauftragte Labor vereinzelt lungengängige Fasern festgestellt. Solche Fasern stehen zwar im Verdacht, Krebs zu erzeugen. Bei den betroffenen Produkten handelt es sich aber

um Katzenstreu aus dem Tonmineral Bentonit. Im feuchten Milieu, also wenn es in den Atemtrakt gelangt, quillt es auf und verliert dann seine gefährliche Faserform. Im Vergleich zu Asbest, das im Körper extrem beständig ist und eine hohe sogenannte Bio-Persistenz besitzt, ist Bentonit weniger biopersistent. Daher vergeben wir nur einen Minuspunkt.

■ In drei Marken aus Bentonit analysierte das beauftragte Labor erhöhte Gehalte der bedenklichen Schwermetalle Nickel, Thallium und/oder Kobalt. Da diese in den Körper gelangen können, wenn der Staub eingeatmet wird, quittieren wir das mit Notenabzug.

■ Katzenstreu muss saugstark sein: Besonders saugfähig waren die *Bio-Catoleet Sanftes Hygienestreu*, die *Cat's Best Öko Plus Öko-Katzenstreu Klumpend*

und die *Dehner Zoo Öko Katzenstreu*. Besonders schlecht präsentierten sich dagegen die *Catsan Hygiene Plus* und die *Ja! Katzenstreu*. Diese Streus lagen weit unter dem Durchschnitt der Marken im Test.

■ Bei den Klumpstreuprodukten haben wir zusätzlich noch die Ergiebigkeit untersucht und überprüft, wie viel Streumaterial verbraucht wird, um eine bestimmte Menge Wasser zu binden. Denn je größer die Klumpen sind, desto mehr muss nach Entfernen der Klumpen nachgefüllt werden, um die vom Hersteller empfohlene Schütthöhe der Streu im Katzenklo einzuhalten. Auch hier gab es erhebliche Unterschiede: Von der *Premiere Excellent Premium Klumpstreu* wird nur 125 Millimeter Material für 250 Millimeter Wasser verbraucht. Bei der *Biokat's Classic Naturklumpstreu* sind es dagegen mehr als 450 Millimeter Material.

■ Alle Hersteller empfehlen, täglich das Katzenklo zu reinigen. Dennoch ist es wichtig, dass die Streu den Geruch gut bindet, denn wenn der Katzenurin erst mal von Bakterien zersetzt wird, kann es wirklich unangenehm riechen. Wir ließen den Geruch von vier Personen subjektiv erschnuppern und haben auch die Ammoniakentstehung gemessen. Besonders stark müffelten die *Ja! Katzenstreu* und die *Natusan Premium Klumpstreu*.

■ Wir testeten auch, ob und wie stark die Katzenstreus beim Einfüllen in die Katzentoilette stauben: Vier Streus staubten stark. Eine Staubbelastung beim Umgang mit Streu, besonders

Unsere Empfehlungen

- Ein gutes Katzenstreu sollte saugstark sein, den Geruch gut binden und wenig stauben. Das Katzenklo an einem Ort aufstellen, zu dem die Katze immer Zugang hat, aber nicht in der Nähe der Futterschälchen.
- Täglich ein- bis zweimal die Klumpen oder benutzten Stellen sowie feste Ausscheidungen entfernen und den Rand der Katzentoilette feucht abwischen. Mindestens einmal im Monat das gesamte Katzenklo mit heißem Wasser reinigen.
- Klumpen und feste Ausscheidungen gehören in den Restmüll. Bei einem Wechsel der kompletten Streu kann diese, je nachdem was die kommunale Entsorgung vorschreibt, in die Bio-Tonne, auf den Kompost oder in den Restmüll entsorgt werden.

bei den quarzhaltigen Calciumsilikathydrat- und Bentonitprodukten, sollte man möglichst vermeiden, rät Dr. Markus Matenkloß vom Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung: „Aus Erfahrung wissen wir, dass eine regelmäßige berufliche Staubexposition zu teilweise schwerwiegenden Lungenerkrankun-

gen führen kann. Eingeatmeter Quarzfeinstaub kann Silikose verursachen, eine krankhafte Bindegewebsveränderung der Lunge.“

■ Ein weiteres Ergebnis unseres Praxistests: Bei zwei nicht klumpenden Produkten kann am Boden des Katzenklos ein Schmierfilm aus Staub und Urin entstehen.

Eine gute Streu in der Katzentoilette bindet nicht nur Flüssigkeit, sondern auch Gerüche gut.



Foto: Klaus Eppele/fotolia.com

TEST Katzenstreu		Preis pro 10 Kilogramm/ Liter	Material (Herkunft)	Klumpstreu	Lungengängige Fasern
Produkt	Anbieter				
Bio-Catolet Sanftes Hygienestreu	Catolet	2,91 Euro	Industrie-Recycling-Zellulose und -Zellstoff (Deutschland), enthält Duftöl	nein	nein
Cat's Best Öko Plus Öko-Katzenstreu Klumpend	JRS - Rettenmaier & Söhne	6,99 Euro	Pflanzenfasern von Fichte/ Tanne (Deutschland)	ja	nein
Dehner Zoo Öko Katzenstreu	Dehner	6,99 Euro	Pflanzenfasern von Fichte/ Tanne (Deutschland)	ja	nein
Thomas Klumpstreu	Masterfoods	5,49 Euro	Bentonit (Griechenland)	ja	nein
Biokat's Classic Naturklumpstreu	H. v. Gimborn	4,79 Euro	Bentonit (Deutschland)	ja	nein
Coshida Katzenstreu Klümpchenbildend	Lidl	2,99 Euro	Bentonit (Bulgarien/Zypern)	ja	nein
Edeka Klumpstreu	Edeka	2,99 Euro	Bentonit (Tschechien)	ja	nein
Natusan Premium Klumpstreu	Masterfoods	6,49 Euro	Bentonit (Spanien)	ja	nein



Bio-Catolet Sanftes Hygienestreu
Catolet



Cat's Best Öko Plus Öko-Katzenstreu Klumpend
JRS - Rettenmaier & Söhne



Dehner Zoo Öko Katzenstreu
Dehner



Thomas Klumpstreu
Masterfoods

Fett gedruckt sind Mängel.

Glossar: Erläuterungen zu den untersuchten Parametern finden Sie auf Seite 124.

Anmerkungen: 1) Laut Anbieter wird künftig ein anderer Duftstoff eingesetzt. 2) Laut Anbieter wird das Produkt zurzeit überarbeitet. 3) Laut Anbiertgutachten sind in einer Probe des Produkts keine lungengängigen Fasern nachweisbar, dabei erfolgte die Aufbereitung der Probe mit einem anderen Verfahren. Da auf der Verpackung des Produkts keine Charge erkennbar war, können wir nicht nachvollziehen, ob die Probe aus dem Anbiertgutachten aus dem gleichen

Produktionszyklus stammt, wie die von uns getestete Probe.

Legende: Produkte mit dem gleichen Gesamturteil sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Unter dem Testergebnis Inhaltsstoffe führen zur Abwertung um jeweils eine Note: a) vereinzelt lungengängige Fasern; b) ein bis zwei bedenkliche Schwermetalle in erhöhten Gehalten (mehr als 70 mg/kg Nickel, mehr als 27 mg/kg Kobalt, mehr als 1,1 mg/kg Thallium). Unter dem Testergebnis Praxisprüfung führen zur Abwertung um jeweils eine Note: a) eine mittlere oder geringe Feuchtaufnahme von weniger als 180 Gewichtsprozent; b) eine mögliche Schmierfilmbildung, weil bereits

Schwermetalle erhöht	Testergebnis Inhaltsstoffe	Feuchtigkeitsaufnahme	Ergiebigkeit bei Klumpstreu	Schmierfilmbildung	Geruchsbindung	Staubentwicklung	Testergebnis Praxisprüfung	Anmerkungen	Gesamturteil
nein	sehr gut	hoch	entfällt	nein	mittel	wenig	sehr gut		sehr gut
nein	sehr gut	hoch	hoch	nein	hoch	wenig	sehr gut		sehr gut
nein	sehr gut	hoch	hoch	nein	hoch	wenig	sehr gut		sehr gut
nein	sehr gut	hoch	mittel	nein	mittel	mittel	sehr gut		sehr gut
nein	sehr gut	mittel	gering	nein	hoch	mittel	gut		gut
nein	sehr gut	hoch	mittel	nein	mittel	stark	gut		gut
Kobalt	gut	mittel	mittel	nein	mittel	mittel	gut		gut
nein	sehr gut	hoch	hoch	nein	schlecht	mittel	gut		gut



**Biokat's Classic
Naturklumpstreu**
H. v. Gimborn



**Coshida Katzenstreu
Klümpchenbildend**
Lidl



Edeka Klumpstreu
Edeka



**Natusan Premium
Klumpstreu**
Masterfoods

ein Wasservolumen von weniger als 50 ml Wasser zum Durchschlag auf den Boden führte; c) eine schlechte Geruchsbindung; d) eine starke Staubentwicklung. Das Gesamturteil beruht auf dem Testergebnis Inhaltsstoffe und dem Testergebnis Praxisprüfung. Es kann nicht besser sein als das schlechteste Einzelergebnis.

Testmethoden: Inhaltsstoffe: Schwermetalle: Totalaufschluss in der Mikrowelle, Elementbestimmung mittels ICP-MS. Lungengängige Fasern: WL 01/1999 „Bestimmung von Asbest in Feststoffen; Rasterelektronenmikroskopische Verfahren“, vergleichbar mit VDI 3866: 2002 „Bestimmung von Asbest in technischen Produkten, Entnahme

und Aufbereitung der Proben“. PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe: Röntgenfluoreszenzanalyse.

Praxisprüfung: In Anlehnung an die ÖNORM S 1002. Vergleichmäßigung der Proben mithilfe eines Probenteilers (Fiffelteiler HAVER). Schüttdichte: Das Produkt wird in einen Messzylinder von einem Liter Volumen gefüllt; Ermittlung des Quotienten aus Masse und Volumen. Ergiebigkeit bei Klumpstreu: Sechs Liter des Produkts werden in einer Höhe von acht Zentimeter (cm) in einen Behälter gefüllt. An fünf Stellen wird aus einer Bürette in einem schwachen Strahl 50 Milliliter (ml) deionisiertes Wasser aufgetragen. Nach 30

TEST Katzenstreu		Preis pro 10 Kilogramm/ Liter	Material (Herkunft)	Klumpstreu	Lungengängige Fasern
Produkt	Anbieter				
Premiere Excellent Premium Klumpstreu	Multifit	9,16 Euro	Bentonit (USA), enthält Baby-Puder-Duft	ja	vereinzelt als anhaftende Partikel, die sich lösen können, nachweisbar
Vitakraft Compact Ultra Klumpstreu	Vitakraft	9,99 Euro	Bentonit (EU-Länder)	ja	nein
Winston Klumpstreu für Katzen	Rossmann	2,98 Euro	Bentonit (Tschechien)	ja	nein
AS Care for Cats Bio Katzenstreu	Schlecker	3,98 Euro	Bentonit (Marokko)	ja	vereinzelt nachweisbar
Tip Katzenstreu Bentonit	Real	2,59 Euro	Bentonit (EU-Länder)	ja	nein
Catsan Hygiene Plus	Mars	4,99 Euro	Calciumsilikathydrat (Deutschland)	nein	nein
Ja! Katzenstreu	Rewe	2,99 Euro	Calciumsilikathydrat/ Porenbeton (Deutschland)	nein	nein



Premiere Excellent Premium Klumpstreu
Multifit



Vitakraft Compact Ultra Klumpstreu
Vitakraft



Winston Klumpstreu für Katzen
Rossmann



AS Care for Cats Bio Katzenstreu
Schlecker

Minuten (min) wird mithilfe eines Sieblöffels das geklumpfte Material entnommen und dessen Masse bestimmt. Davon wird die Masse des aufgetragenen Wassers (250 ml) abgezogen und mithilfe der Schüttdichte das geklumpfte Volumen berechnet. Feuchtigkeitsaufnahme: Eine 200 ml Volumen entsprechende Masse des Produkts wird in ein feuchtes, abgetropftes Sieb mit einer Maschenweite von 250 Mikrometer (60 mesh) eingewogen und in eine Wanne mit deionisiertem Wasser gestellt, sodass das gesamte Material bedeckt ist. Nach 20 min wird das Sieb entnommen und nach einer Abtropfzeit von 20 min gewogen; Berechnung der Feuchtigkeitsaufnahme durch

Differenzwägung. Bestimmung der Neigung zu Schmierfilmbildung: Repräsentative Proben des Produkts werden in zylindrischen Bechern mit 600 ml Volumen in einer Höhe von 7 cm gefüllt. Das entspricht einem Schüttvolumen von 450 ml. Aus einer Höhe von 10 cm wird aus einer 50-ml-Bürette (ggf. mit mehrmaligen Nachfüllen) ein schwacher Strahl destilliertes Wasser so lange auf die Mitte des Produktbetts gegeben, bis Wasser auf dem Boden des Gefäßes erscheint. Das Wasservolumen bis zum Durchschlag wird erfasst. Staubentwicklung: Repräsentative Proben des Produkts von fünf Liter Volumen werden aus einem Abstand von 50 cm in einen Behälter

Schwermetalle erhöht	Testergebnis Inhaltsstoffe	Feuchtigkeitsaufnahme	Ergiebigkeit bei Klumpstreu	Schmierfilmbildung	Geruchsbindung	Staubentwicklung	Testergebnis Praxisprüfung	Anmerkungen	Gesamturteil
nein	gut	hoch	hoch	nein	mittel	wenig	sehr gut	1)	gut
nein	sehr gut	mittel	hoch	nein	mittel	wenig	gut		gut
Kobalt, Nickel	gut	mittel	mittel	nein	mittel	mittel	gut		gut
Thallium	befriedigend	mittel	gering	nein	mittel	mittel	gut	3)	befriedigend
nein	sehr gut	mittel	mittel	nein	hoch	stark	befriedigend	2)	befriedigend
nein	sehr gut	gering	entfällt	möglich	hoch	stark	ausreichend		ausreichend
nein	sehr gut	gering	entfällt	möglich	schlecht	stark	mangelhaft		mangelhaft



Tip Katzenstreu Bentonit Real



Catsan Hygiene Plus Mars



Ja! Katzenstreu Rewe

geschüttet und die Staubentwicklung subjektiv beurteilt; Durchschnitt aus den Bewertungen von vier Personen. Geruchsbindung: Durchführung mit Ersatzurin wie in der ÖNORM S 1002 beschrieben. Inkubation der Proben bestehend aus 200 ml Katzenstreu und 50 ml mit Erde angeimpftem Ersatzurin in verschließbaren Kunststoffgefäßen von vier Liter Volumen. Temperatur $22 \pm 1^\circ\text{C}$. a) Bestimmung der Ammoniakkonzentration in der Luft der Gefäße an Tag 1, 2, 4, 6 und 9. Ammoniakmessgerät GfG GmbH, Dortmund mit Ammoniaksensor bis 200 ppm (14 mg/m³). Bei Konzentrationen von mehr als 200 ppm wird mithilfe einer gasdichten Spritze eine Gasprobe

von 100 ml Volumen entnommen und in einer Gasflasche mit 2,5 Liter Volumen mit ammoniakfreier Luft 1:25 verdünnt. b) Nach einer Inkubationsdauer von 2 und 9 Tagen wird die Geruchsintensität in der Luft der Gefäße subjektiv beurteilt; Durchschnitt aus den Bewertungen von vier Personen.

Bereits veröffentlicht: ÖKO-TEST-Magazin 1/2010. Aktualisierung von Testergebnissen und Angaben, sofern sich aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse die Bewertung geändert und ÖKO-TEST neue/zusätzliche Untersuchungen durchgeführt hat.

Anbieterverzeichnis: siehe Seite 126.







Foto: chris-m/Fotolia.com

Wer ist hier der Chef?

Egal, ob Hunde oder Katzen: Tierbesitzer dürfen sich von ihren Vierbeinern nicht auf der Nase herumtanzen lassen. Denn sonst gewöhnen sie sich Unarten an, denen man irgendwann nicht mehr Herr wird. Nicht selten landen solch „schwierige“ Tiere dann im Tierheim.

Hunde haben Herrchen und Frauchen, Katzen haben Personal.“ Dieser Spruch fasst den Unterschied zwischen Hund und Katze gut zusammen: Katzen lassen sich nicht dressieren und sind weitaus weniger auf den Menschen bezogen als Hunde. Dennoch können sie lernen, was erlaubt und was verboten ist. Das Training beginnt schon am ersten Tag des Zusammenlebens. Um die Katze an ihren Namen zu gewöhnen, sollte man sie oft damit ansprechen, aber nur in angenehmen Situationen – etwa wenn es Futter gibt oder wenn sie gestreichelt wird. ▶

Die Sauberkeitserziehung ist meist kein Problem. Da Katzen sehr reinliche Tiere sind, gewöhnen sie sich schnell an die Katzentoilette. Wer gerade erst eine Jungkatze aufgenommen hat, sollte das Katzenklo nicht direkt nach jedem Geschäft reinigen – der Geruch weist dem Kätzchen den Weg zu seinem stillen Örtchen. Sobald es die Toilette aber kennt, ist häufiges Säubern wichtig, denn Stubentiger verschmähen schmutzige Klos. Manchmal passiert es aber, dass eine Katze aus scheinbar heiterem Himmel anfängt, in die Wohnung zu urinieren. Wenn es sich um einen unkastrierten Kater handelt, der gerade die Geschlechtsreife erreicht hat, hilft ein entsprechender Eingriff, und das Übel ist beseitigt. Doch bei etwa zehn Prozent der kastrierten Kater und auch bei fünf Prozent der weiblichen Tiere hat die unerwünschte Pinkelei andere Gründe. Der erste Weg sollte zum Tierarzt führen, denn Blasenentzündungen und andere körperliche Störungen können zu unkontrolliertem Harnabsatz führen. Das Problem ist aber häufig auch psychischer

Wenn die Mieze das Katzenklo verschmäht und in die Wohnung uriniert, kann das ganz unterschiedliche Gründe haben.

Mit der Erziehung des Hundes kann man gar nicht früh genug anfangen. Viel Lob und kleine Belohnungen gehören dazu.



Foto: amw-photography.de



Foto: Sebastian Wolf/Fotolia.com

Natur. Auslöser ist dann meistens Stress: ein neuer tierischer oder menschlicher Mitbewohner, ein Umzug oder nur ein neues Möbelstück. Experten vermuten, dass der Geruch des eigenen Urins ängstlichen

Tieren mehr Sicherheit gibt. Wenn die Katze immer an einem bestimmten Ort markiert, kann die betroffene Stelle mit einem Mittel vom Tierarzt, das Pheromone enthält, besprüht werden. Vielleicht hilft auch ein

Anfängertraining

Sauber werden: Man sollte dem Hund erst gar nicht angewöhnen, auf eine Zeitung zu machen. Wie soll er begreifen, dass er manchmal drinnen darf und manchmal nicht? Besser bringt man ihn so oft wie möglich nach draußen. Auf jeden Fall immer dann, wenn er schnüffelnd nach einem Platz für sein Geschäft sucht und wenn er gefressen oder geschlafen hat. Nach erfolgreicher Tat überschwänglich loben. Ist im Haus ein Malheur passiert, bringt ein „Pfui“ nur etwas, wenn man den Hund auf frischer Tat ertappt. Die Hundenase in die

Hinterlassenschaften zu halten, ist eine ungeeignete Erziehungsmethode.

„Komm“: Der Hund sollte den Befehl mit etwas Angenehmem verbinden, zum Üben darf man ihn mit einem Leckerbissen zu sich locken.

An der Leine: Die Leine sollte etwa 2,5 Meter lang sein und an einem weichen Halsband oder Brustgeschirr befestigt sein. Läuft der Hund so weit vor, dass er die Leine straff zieht, bleibt man kurz stehen, damit er einen leichten Ruck spürt. Er lernt schnell, wie weit er gehen kann.

Abdecken mit einer Plastikfolie. Uriniert die Katze aber überall in der Wohnung und ist partout nicht davon abzubringen, kann man es nur noch mit einer medikamentell begleiteten tierärztlichen Verhaltenstherapie versuchen. Die Mittel haben zwar Nebenwirkungen, helfen aber in einem Großteil der Fälle.

Ein weiteres Problem ist das Wetzen der Krallen an den Möbeln. Wer den Stubentiger dabei erwisch, sollte ein strenges „Nein!“ aussprechen, zur Verstärkung kann man leicht in die Hände klatschen. Dann trägt man den Übeltäter weg vom Möbelstück und zu seinem Kratzbaum. Verbote befolgt die Katze erst, wenn man sie wiederholt ausgesprochen hat. Strafen müssen leicht sein, sonst verliert das Tier das Vertrauen. Die Stimme wird beim Schelten nur wenig erhoben, etwas Wasser aus der Blumenspritze ersetzt den Klaps. Strafmethode müssen gleich bleiben, alles andere verwirrt das Tier. Wichtiger ist das Lob durch Worte oder Streicheleinheiten.

Die Eigenständigkeit der Katze sollte man akzeptieren – sonst kann es passieren, dass die frei laufende Katze das Haus verlässt und sich eine andere Bleibe sucht. Die Wohnungskatze wird schlimmstenfalls den Menschen als ihren Gefängniswärter betrachten und mit Appetitlosigkeit, Lethargie oder auch Aggression reagieren. Den Jagdtrieb kann man einer Katze übrigens nicht aberziehen. Bringt sie von ihren Streifzügen eine tote Maus als Geschenk mit nach Hause, erwartet sie

Interview



Triebe kann man umlenken

Rainer Schröder ist Erster Vorsitzender des Berufsverbands der Hundeerzieger/innen und Verhaltensberater/innen. Außerdem leitet er eine Hundeschule im Rhein-Main-Gebiet.

ÖKO-TEST: Wie reagiert man, wenn der Hund sich danebenbenimmt?

Schröder: Am besten ignoriert man ihn. Die meisten Halter trainieren ihrem Hund Fehlverhalten nämlich regelrecht an, indem sie das Tier mit Aufmerksamkeit belohnen. Ein Beispiel: Der Hund bellt beim Spaziergang einen Artgenossen an. Der Halter redet dann entweder beruhigend auf den Hund ein oder fängt an zu brüllen. Was lernt der Hund? Über Randalen erzielt man Aufmerksamkeit.

ÖKO-TEST: Was läuft schief, wenn der Hund aggressiv ist?

Schröder: Dazu muss man wissen: 80 Prozent aller Aggressionshandlungen entstehen aus Angst. Der Hund fühlt sich bedroht und der Halter weiß das meist nicht einmal. Solche eigentlich ängstlichen Hunde werden dann als dominant oder gefährlich eingestuft, eine völlige Fehleinschätzung.

ÖKO-TEST: Und wie erkennt man einen wirklich dominanten Hund?

Schröder: Hier gilt der Spruch: Dominanz ist, wenn man sich Ignoranz leisten kann. Der Hund lebt in seiner eigenen Welt und macht, was er will.

ÖKO-TEST: Wie groß ist der Einfluss der Rasse auf das Verhalten?

Schröder: Die Rasse hat einen enormen Einfluss. Es ist erstaunlich, wie blauäugig die meisten Leute an den Kauf eines Hundes herangehen und wie wenig sie sich mit der ursprünglichen Verwendung der Hunderasse beschäftigen. Es gibt tatsächlich Leute, die überrascht sind, dass ihr Jagdhund jagt. Diesen Trieb kann man nicht aberziehen, aber umlenken. Wenn man dem Hund von klein auf ein bestimmtes Spielzeug als Beute anbietet, sind ihm Karnickel vielleicht tatsächlich irgendwann egal.

Lob und versteht nicht, wenn sie gescholten wird.

Lob bringt deutlich mehr als Strafe

Erziehung hat auch bei Hunden nichts mit Bestrafung zu tun. Meist versteht der Vierbeiner ohnehin nicht, wofür die Lektion gedacht ist. Einen Zusammenhang zwischen seiner Mis-

setat und Herrchens Zorn kann er allenfalls erkennen, wenn er auf frischer Tat ertappt wird. Bestraft man ihn „erst“ eine halbe Minute später, begreift der Hund schon nicht mehr, warum er ausgeschimpft wird. Wenn Strafe sein muss, sollte man es bei ein paar scharfen Worten bewenden lassen. Niemals sollte man das Tier ►

schlagen oder es am Nacken schütteln – Letzteres machen Wölfe, um ihre Beute zu töten. Damit jagt man seinem Hund im wahrsten Sinne des Wortes eine Todesangst ein. Besser als alle Maßregelungen funktioniert ein positiver Erziehungsansatz, das heißt dem Hund mit Lob und Streicheleinheiten das gewünschte Verhalten anzutrainieren. Will man, dass der Hund sich hinsetzt, drückt man ihm zu dem Kommando „Sitz“ sanft das Hinterteil zu Boden. Sitzt er, wird er mit Lob überschüttet. Man kann dem Hund gar nicht oft genug Anerkennung zollen, auch wenn er aus purem Zufall etwas richtig gemacht hat.

Die Erziehung beginnt am ersten Tag, egal ob beim erwachsenen Hund oder beim Welpen. Man muss gleich klarmachen: Das ist erlaubt, das ist verboten. Für den Welpen sind ein paar Minuten Training am Tag genug. Wichtig ist, dass man dabei immer die gleichen Kommandos in einer bestimmten Stimmlage verwendet und sie mit Handzeichen unterstreicht. So prägen sie sich besser ein und der Hund reagiert später auch auf die Gesten. Zwischen der achten und zwölften Woche erleben Welpen ihre Sozialisierungsphase. Was der Hund jetzt lernt, wird er später als selbstverständlich auffassen. Das

ist die geeignete Zeit, Grenzen aufzuzeigen. Die 13. bis 16. Woche ist für den Hund Rang- und Rudelordnungsphase. In dieser Zeit macht das Tier normalerweise mit seinen Geschwistern eine Rangordnung aus, die dann so bleibt. Jetzt muss sich der Mensch als Rudelchef etablieren. Absoluter Gehorsam ist Voraussetzung für ein harmonisches Zusammenleben im Familienrudel. Dabei sorgen schon kleine Dinge für den nötigen Respekt. So bestimmen Herrchen oder Frauchen, wann ein Spiel zu Ende ist. Vom siebten Monat bis zum ersten Lebensjahr versucht der Vierbeiner eventuell noch einmal, den Chefposten

Der Boom der Hundeflüsterer

Sie füllen bei ihren Auftritten ganze Hallen, schreiben Bestseller oder sorgen im Fernsehen für beste Einschaltquoten: Nach der Super-Nanny oder dem Pferdeversther sind es jetzt auch die Hundeflüsterer, die ein Millionenpublikum faszinieren. Zum

Beispiel Martin Rütter, der in der Vox-Serie „Der Hundeprofi“ sein Wissen via Bildschirm unter die Leute bringt. Wenn er nicht gerade vor der Kamera steht, tourt er mit Liveprogrammen durchs Land. Oder er kümmert sich um die rund 50 Trainingsstützpunkte, die unter seiner Leitung Hunde trainieren und Fachseminare organisieren. Doch nicht nur Rütter hat mit seiner Methode

D.O.G.S. (Dogs Orientated Guiding System) die Hundepsychologie als lukrative Marktnische entdeckt. Auch Hundetrainer Harald Kuttert verbreitet seine „Tierorientierte Methode“ über Presse und TV. Und der amerikanische „Dog Whisperer“ Cesar

Millan ist inzwischen ein internationaler Star. Aber was steckt eigentlich hinter ihrem Erfolg? Unübersehbar sind die inhaltlichen Parallelen ihrer diversen Programme: Hundeflüsterer verstehen sich nicht als Erzieher, sondern als Psychologen. Sie versuchen,

die Sprache der Vierbeiner – ihre Laute und Körpersprache – besser zu verstehen und quasi in die Menschengsprache zu übersetzen. Motto: Wenn sich ein Hund danebenbenimmt, ist das eigentlich nur ein Missverständnis. Schuld ist der Halter, der von seinem Hund erwartet, dass er menschlich reagiert, statt ihn so zu behandeln, wie es seiner Natur entspricht. Hunde-

flüsterer sagen, dass sie eigentlich nicht die Tiere, sondern ihre Besitzer therapieren. Kritiker sprechen dagegen vom „Griff in die tierpsychologische Mottekenkiste“. Die Tipps der Hundeversther seien in jedem Hunderatgeber nachzulesen.



Hundepsychologie als lukrative Marktnische?
Martin Rütter jedenfalls hat Erfolg damit.

einzunehmen. Das ist seine rebellische Halbstarkenphase. Dann kommt es darauf an, konsequent zu bleiben.

Schule für Welpen

Die prägende Zeit zwischen der achten und 16. Woche ist ideal, um eine Welpenschule zu besuchen. Spiel- und Trainingsangebote machen zum Beispiel Tierschutzvereine oder Hundeschulen. Die Bundes-tierärztekammer rät dazu, dem Junghund nach dem Kauf eine Woche Zeit zu lassen, sich an sein neues Zuhause zu gewöhnen, bevor man mit ihm zur Welpengruppe geht. Die Schulung nimmt am besten ein sachkundiger Trainer vor, der sich um nicht mehr als fünf bis sechs Welpen gleichzeitig kümmern muss. Länger als eine Stunde sollten die Trainingseinheiten nicht dauern.

Das Spiel mit Artgenossen ist wichtig für die Sozialisation. Die Hundebabys verlieren ihre Scheu vor Unbekanntem und lernen, wann sie sich unterordnen und wann sie sich behaupten müssen. Auch die wichtige Beißhemmung erlernen Welpen. Denn von anderen Hunden bekommt der Kleine Kontra, wenn er mit seinen spitzen Zähnen zukneift. So lernt er, mit diesen gefährlichen Werkzeugen vorsichtig umzugehen. In der Spiel- und Lerngruppe wird der Hund zudem mit verschiedenen Umgebungen und Geräuschen vertraut gemacht. Er gewöhnt sich an vorbeisausende Fahrräder oder Skater und wird Menschen ge-



Auch wenn sie noch so klein sind, sollte der Mensch schon die Rangordnung klären.

genüber zutraulich. Wenn er am Ende des Trainings an der Leine gehen kann und die wichtigsten Kommandos kennt, ist eine gute Basis für ein harmonisches Zusammenleben von Zwei- und Vierbeiner geschaffen.

Bei Erziehungsproblemen mit ausgewachsenen Tieren helfen Hundeschulen weiter. Wer eine gute Einrichtung sucht, ist allerdings weitgehend auf seine eigene Einschätzung angewiesen, denn ein Lehrberuf Hundeausbilder und verbindliche Qualitätsstandards existieren nicht. Auch bei den Preisen ist das Spektrum groß. Eine Stunde Einzelunterricht kann 25 oder 100 Euro kosten. Hilfreich bei der Wahl der Schule sind Tipps von anderen Hundebesitzern und Tierärzten, auch die Mitgliedschaft des Hundelehrers im Berufsver-

band der Hundeerzeher/innen und Verhaltenstherapeuten/innen (www.bhv-net.de)

deutet auf einen seriösen Betrieb hin. Der Verein hat für seine Mitglieder Leistungsvorgaben erlassen und verpflichtet sie zur Fortbildung.

Je nach Fall wird der Trainer Einzel- oder Gruppenstunden vorschlagen. Wenn der Hund sich besonders auffällig verhält, gibt es keine Alternative zur Einzel-schulung. Bringt das Verhaltens-training keine Besserung, können auch körperliche Ursachen dahinterstecken. Das kann ein Hundeausbilder normalerweise nicht erkennen. In solchen Fällen ist es ratsam, seinen Vierbeiner einem Tierarzt mit verhaltenstherapeutischer Zusatzausbildung vorzustellen.

Wenn der Hund aggressiv ist, hat der Mensch Schuld, betonen Experten. Zwar besitzt jeder Hund aggressives Potenzial. Doch ob er das auslebt, hängt davon ab, wie er gehalten wird. Ein Hund braucht vor allem klare Verhältnisse. Strafen, die er nicht versteht, mangelnde Konsequenz und unklare Rangverhältnisse verwirren ihn und er wird unberechenbar. Zur Gefahr kann das Tier werden, wenn es übertrieben vermenschlicht und verhätschelt wird, und Herrchen oder Frauchen sich scheuen, die dominante Position einzunehmen. Dann wird sich der Vierbeiner als Boss der Familie fühlen, die er als sein Rudel betrachtet. Folge: Der Hund macht, was er will. □

Foto: Oliver Haja/pixelio.de





Zum Fressen gern

Was in den Futternapf kommt, ist den meisten Vierbeinern ziemlich egal – so lange er regelmäßig gefüllt wird. Nicht so ihren Besitzern: Die einen misstrauen der Futtermittelindustrie und kochen lieber selbst. Die anderen versuchen gar, Katze oder Hund vegetarisch zu ernähren. In beiden Fällen müssen aber Mineralpräparate zugesetzt werden, sonst drohen Mangelerscheinungen und Krankheiten.

Ob Frischkost oder Fertigfutter – Hunden und Katzen ist das völlig wurscht. Vor allem kommt es darauf an, sie mit allen lebensnotwendigen Stoffen ausreichend zu versorgen – so wie es dem natürlichen Nahrungsspektrum der Tiere entspricht.

Schließlich hat schon Stammvater Wolf die Großmutter „mit Haut und Haaren“ verzehrt, sich aber in Notzeiten auch mit ►

Foto: Orlando Florin Rosu/Fotolia.com



Foto: Michael Pettigrew/Fotolia.com

Nichts für Hund und Katze: Auch wenn die Blicke noch so sehnsüchtig darauf gerichtet sind, sollten die Vierbeiner keine Tischreste bekommen.

Beeren oder Wurzeln begnügt. Das mag erklären, warum so mancher Hund angeblich ganz versessen auf Himbeeren oder Gurken ist. Katzen dagegen können sich für Obst und Gemüse kaum begeistern. Denn ihre Vorfahren, die wilden nordafrikanischen Falbkatten, haben sich ausschließlich von kleinen Beutetieren ernährt. Eine fette Maus ist für Miese noch immer die beste Vollwertkost.

Zum Glück ist es kein Problem, die Vierbeiner auch ohne frische Jagdbeute ausgewogen zu ernähren. In Zoohandlungen und Supermärkten findet sich ein riesiges Angebot an Fertigfutterprodukten. Viele davon enthalten tatsächlich eine gesunde Mischung der notwendigen Eiweiße, Kohlenhydrate, Vitamine und Mineralien. Hunde benötigen etwa 20

bis 30 Prozent Eiweiß und fünf bis 15 Prozent Fett im Futter, bei Katzen liegen die Anteile etwa doppelt so hoch. Prinzipiell haben die Inhaltsstoffe im Hunde- und Katzenfutter die gleiche Bedeutung wie in der menschlichen Nahrung:

- Eiweiße dienen dem Aufbau und der Erhaltung der verschiedenen Körpergewebe wie Muskeln und Organe. Neben tierischem Eiweiß kann auch pflanzliches Eiweiß verstoffwechselt werden.
- Kohlenhydrate werden im Körper zur Energiegewinnung genutzt. Überschüsse lagern sich im Fettgewebe an.
- Tierische und pflanzliche Fette liefern neben wichtigen Fettsäuren und den Vitaminen A, D, K und E vor allem Energie.
- Vitamine und Mineralstoffe sind an allen Stoffwechselvor-

gängen beteiligt und lebensnotwendig. Sie dienen als Baustoff für Knochen, Knorpel und die Zähne. Besonders Hundewelpen und Katzenbabys haben einen höheren Bedarf an Mineralstoffen und Spurenelementen, die sie zum Knochenaufbau brauchen.

Viele Tierhalter sehen jedoch das Fertigfutter als eine minderwertige Mischung aus Abfällen und chemischen Zusatzstoffen an und servieren ihren Lieblingen lieber Hausgemachtes. Tierärzte und Ernährungsphysiologen halten solchen Argwohn für unbegründet. Nach einhelliger Meinung der Experten ist die kommerzielle Fertignahrung die einfachste, sicherste und meist auch preiswerteste Vollwertkost. Für Hunde wird die Verwendung von Trockenalleinfutter

empfohlen, bei Katzen hat sich eine Mischung aus Feucht- und Trockenfutter bewährt: Feuchte Konservenkost mögen die meisten Miezen lieber, aber etwas Trockenfutter zwischendurch ist gut für die Zähne. Bei reiner Trockenfütterung ist der Trinkwasserbedarf höher.

Selbstgekochtes: Regeln beachten

Wer Katze und Hund trotzdem mit Frischfutter versorgen möchte, muss allen hausgemachten Rationen genau berechnete Mineralpräparate zusetzen. Für den Hund müssen alle Mahlzeiten mit Calcium angereichert werden. Produkte gibt es im Tierfachhandel. Ein Löffel Hüttenkäse oder eine Prise Futterkalk reichen nicht. Eine Mangelversorgung kann vor allem für Welpen schwerwiegende Folgen haben, weil sich ihr Skelett nicht richtig entwickelt. Knochen als Calciumquelle sind übrigens keine Alternative, weil sich die



Foto: fotowebbox/Fotolia.com

Ernährungstipps für die Katze

- Fertigfutter enthält alle lebensnotwendigen Nährstoffe in der richtigen Ausgewogenheit.
- Tischreste, für den Menschen gedachte Snacks und gewürzte Nahrung sind ungeeignet und ungesund.
- Rohes Fleisch kann Krankheitserreger wie Salmonellen enthalten und gehört nicht auf den Katzenteller. Auch roher Fisch ist für Katzen ungesund, weil darin ein Stoff enthalten ist, der das lebenswichtige Vitamin B1 zerstört. Fisch deshalb immer erst kochen.
- Zum Trinken eignen sich Wasser und lactosereduzierte Milch aus dem Supermarkt oder Fachhandel. Kuhmilch vertragen die meisten Katzen nicht, weil sie den Milchzucker Laktose nur schwer verdauen können. Durchfall kann die Folge sein.
- Das Futter fressen die Katzen am liebsten, wenn es nicht direkt aus dem Kühlschrank kommt, sondern Zimmer- oder besser noch Körpertemperatur angenommen hat.
- Junge Katzen wachsen schnell und haben noch einen kleinen Magen. Sie brauchen deshalb alle drei bis vier Stunden kleine Portionen.

Tiere durch Splitter verletzen können. Zudem droht ein Darmverschluss, wenn Knochen verfüttert werden.

Häufig wird auch die als Alleinfutter konzipierte industriell hergestellte Fertignahrung mit hausgemachten Leckereien kombiniert. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass das Tier zu wenig Nährstoffe und

zu viele Kalorien bekommt. „Eine Scheibe Leberwurst kann ohne Weiteres ein Drittel des Energiebedarfs eines kleinen Hundes erreichen“, gibt Professorin Ellen Kienzle zu bedenken. Die Futtermittelexpertin, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München lehrt, warnt wegen der Salmonellengefahr auch

Ernährungstipps für den Hund

- Trocken- oder Feuchtfutter eignen sich gleichermaßen.
- Tischreste, Snacks und gewürzte Nahrung sind ungeeignet und ungesund.
- Rohes Fleisch gehört nicht in den Hundenapf, weil es Krankheitserreger enthalten kann.
- Zum Trinken eignet sich Wasser.
- Spezielle Hundeknochen oder Kaustreifen aus 100 Prozent Rinderhaut sind lecker, gut für die Zähne und verursachen keine Verletzungen. Ausgekochte Rinder- oder Wildknochen sowie ganz besonders Geflügelknochen richten hingegen im Verdauungstrakt eher Schaden an. Splitter können Organe verletzen. Zudem führen sie oftmals zu Verstopfung.

davor, Katzen und Hunde mit rohem Fleisch zu füttern.

Katzen lassen sich durch Selbstgekoktes gern verwöhnen, stellen jedoch noch weitaus höhere Ansprüche als Hunde. Wenn sie schon nicht regelmäßig Mäuse jagen können, benötigen Katzen zumindest eine mäuseähnliche Nahrung: viel tierisches Fett und Eiweiß, außerdem ganz bestimmte Nahrungskomponenten aus dem tierischen Gewebe. Stoffe wie Arachidonsäure und Taurin sind für den Katzenorganismus unentbehrlich. Sie gehen jedoch beim Erhitzen von Fleisch und Innereien verloren und müssen deshalb der Hausmannskost beigemengt werden.

Ergänzungspräparate und taurinhaltige Mineral- und Vitaminkonzentrate gibt es im Zoofachhandel und beim Tierarzt. Wer seine Katze täglich mit einem selbst zubereiteten Menü erfreuen möchte, benötigt viel Zeit und Wissen.

Normale Kuhmilch vertragen die meisten Katzen nicht. Besser ist spezielle Katzenmilch ohne Laktose aus dem Fachhandel.

Ist das für mich? Hunde rein vegetarisch zu ernähren, ist möglich, aber sehr schwierig.

Experten raten Katzenhaltern deshalb davon ab, ihre Lieblinge ausschließlich mit Hausgemachtem zu versorgen. Eine falsche Ernährung macht die Mieze auf Dauer krank. Sie wird anfällig für Infektionen und magert ab.

Vom Fleischfresser zum Vegetarier?

Es gibt auch Herrchen und Frauchen, die ihre Katzen oder Hunde zum Vegetarier machen und sie fleischlos ernähren. Viele dieser Halter sind davon überzeugt, dass reine Pflanzkost die Tiere gesünder macht. Anderen Haustierhaltern erscheint das absurd. Wolf und Wildkatze gehörten schon immer zu den Fleischfressern. Daher haben Hund und Katze

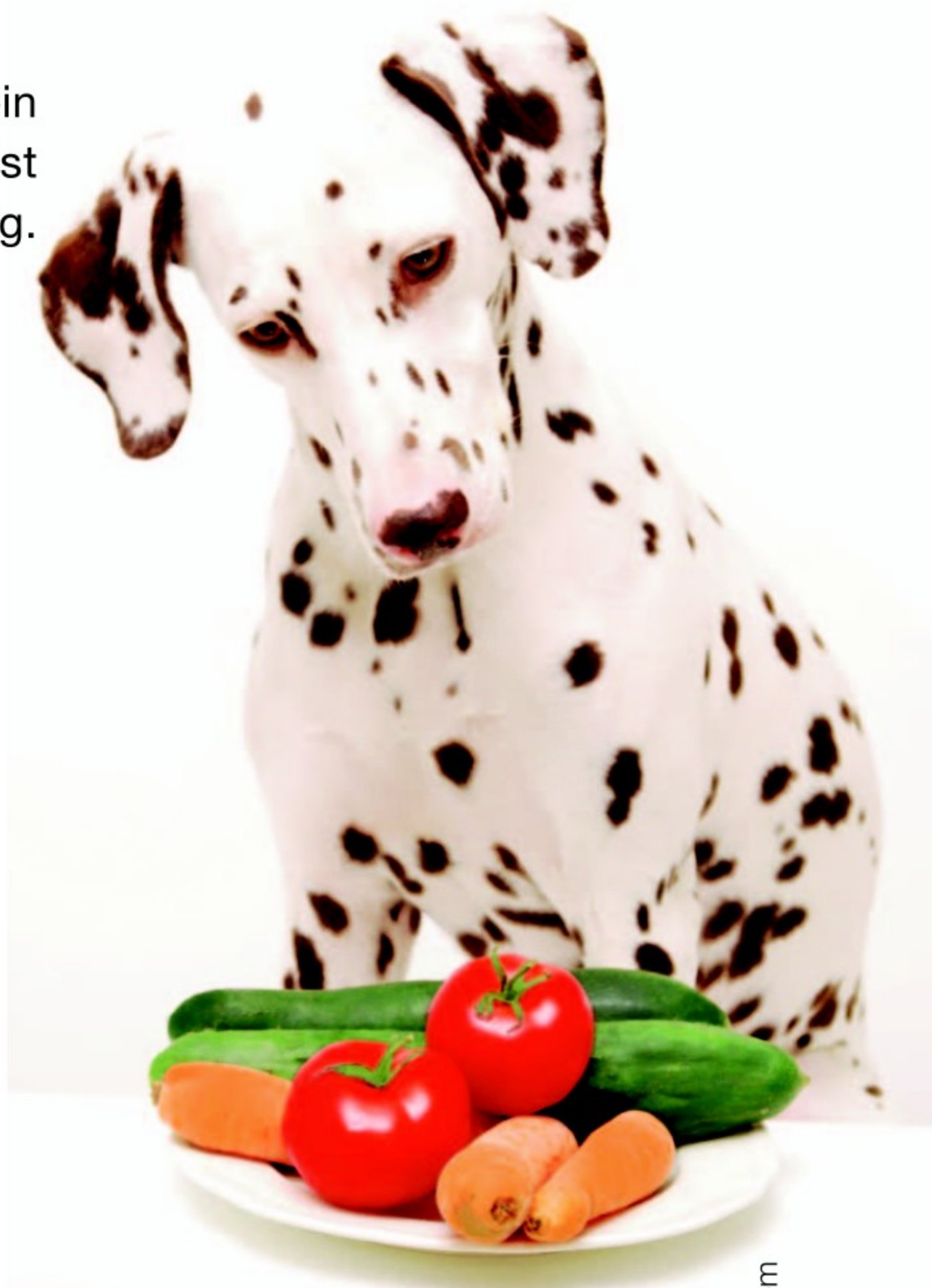


Foto: Sabimm/Fotolia.com

im Vergleich zu ihren menschlichen Besitzern einen kürzeren Darm. Manches Gemüse können sie sich nur einverleiben, wenn Mensch es erst einmal raspelt oder kocht.

Den Zweiflern zum Trotz: „Vegetarisches Futter für Hunde ist durchaus denkbar“, sagt Expertin Kienzle. Eine von der radikalen Tierrechtsorganisation Peta in Auftrag gegebene Studie kommt zu dem Schluss, dass Hunde sich auch nach jahrelanger pflanzlicher Ernährung bester Gesundheit erfreuen können. Das gilt aber nur, wenn der Halter peinlich genau auf den Proteingehalt sowie die notwendigen Anteile von Nährstoffen achtet – was angesichts der unterschiedlichen Bedürfnisse von Hunden je nach Alter und Rasse sehr schwierig ist. Größtes Risiko ist ein Mangel an den Aminosäuren L-Carnitin und Taurin, der zur krankhaften



Foto: parazit/Fotolia.com

Interview

Preisunterschiede durch Zusatznutzen



Dr. Cornelia Ewering ist Tierärztin und berät als Ernährungsexpertin den Futtermittelhersteller Mars.

ÖKO-TEST: Wie hat sich die Haustiernahrung verändert?

Cornelia Ewering: Früher ging es vor allem darum, Hund und Katze satt zu machen. Heute will man auch den Bedarf an bestimmten Nährstoffen decken und funktionelle Inhaltsstoffe anbieten, die das Leben des Tieres positiv beeinflussen können. Zum Beispiel indem sie helfen, die Beweglichkeit der Gelenke beim Hund zu unterstützen. Ziel für die Zukunft ist es, über die Ernährung das genetische Potenzial der Tiere so effizient wie möglich zu unterstützen.

ÖKO-TEST: Kritiker bemängeln, dass die Angaben der Hersteller auf den Verpackungen zu großzügig bemessen sind.

Ewering: Bei den Angaben orientieren wir uns an international anerkannten und wissenschaftlich abgesicherten Richtlinien für Tierernährung. Diese regeln genau, wie viele Kilokalorien pro Kilogramm Körpergewicht man füttern sollte. Allerdings müssen wir als Hersteller von Alleinnahrungsmitteln auf der Verpackung eine Empfehlung abgeben, die theoretisch davon ausgeht, dass ausschließlich dieses Futter gegeben wird. In der Praxis bekommen aber viele Vierbeiner noch zusätzlich individuelle Mengen an Snacks und leider oft auch immer noch Tischreste, die bei unseren Empfehlungen nicht berücksichtigt werden können und daher möglicherweise zu Übergewicht führen.

ÖKO-TEST: Warum gibt es so große Preisunterschiede bei den Produkten?

Ewering: Ein Mercedes hat auch mehr zu bieten als ein VW Polo. Er hat Extras oder nennen wir es Zusatznutzen. Das verhält sich beim Futter genauso. Teurere Futter werden oft aus sehr hochwertigen Rohmaterialien hergestellt oder enthalten tierisches Eiweiß nur von einer Spezies, etwa dem Lamm. Das kann für Tiere mit besonderen Bedürfnissen – etwa wenn sie allergisch reagieren oder besondere genetische Veranlagungen haben – sinnvoll sein. Ist ein Tier jedoch gesund, kann man das Futter sicher flexibler auswählen.

Herzerweiterung führen kann. Nur mit synthetischen Zusatzstoffen in der Pflanzenkost lässt sich dies verhindern.

Katzen allerdings sind auf tierische Nahrung angewiesen. Fehlen bestimmte Stoffe, schwindet die Sehkraft und es kommt zu Herzproblemen.

„Bei diesen Tieren halte ich eine vegetarische Ernährung für verfehlt“, so der Hamburger Tierarzt Wolf-Rainer Seeburg. Rein pflanzlich ernährte Katzen litten unter der schweren Mangelversorgung und würden nicht selten aus diesem Grund erblinden. □

Die ÖKO-Katzenstreu

aus 100% natürlichen Pflanzenfasern
vollständig kompostierbar

aktuell getestet:



The Power of Nature

CAT'S BEST

ÖkoPlus

ÖKO-KATZENSTREU



Super saugstark

Top Geruchsbindung

Minimaler Verbrauch

Drastisch weniger Abfall

J. RETTENMAIER & SÖHNE
GMBH & CO. KG



Fasern aus der Natur

73494 Rosenberg (Germany)
Info-HOTLINE: 07967/152 399

www.catsbest.de

Speck auf den Rippen



Foto: emprise/Fotolia.com

Zu viele Kilos schleppen nicht nur wir Menschen mit uns herum. Auch viele Tiere werden immer dicker. Nach Untersuchungen des Bundesverbandes für Tiergesundheit leidet mittlerweile etwa die Hälfte aller Vierbeiner an Übergewicht.



Foto: biglama/Fotolia.com

Die meisten Tierbesitzer meinen es zu gut mit ihren Lieblingen. Katzen und Hunde werden gern verhätschelt. Bei schlechtem Wetter müssen sie nur kurz vor die Tür, sie dürfen im Bett schlafen, die Futternäpfe sind üppig gefüllt und bei jeder Gelegenheit gibt es Leckerlis.

Viele Halter wissen nicht, dass sie ihren Tieren damit tatsächlich schaden. Überschüssige Energie nämlich wandelt der Körper in Fett um, der sich bei Tieren vor allem im Bauchraum ablagert. Das Fett ist in der Natur eine Reserve für schlechte Zeiten – falls die Tiere keine Beute machen und Fastenzeiten durchstehen müssen. Für Haustiere machen die Speckrollen aber keinen Sinn. Hunde schleppen sich schwerfällig über die Wiese, statt mit ihren Artgenossen zu spielen und zu toben. Katzen schlagen sich mit einem juckenden Fell herum, weil sie sich nicht mehr richtig

putzen können. Doch nicht nur das Wohlbefinden der Tiere verschlechtert sich, auch die Lebenserwartung sinkt.

Übergewicht mit fatalen Folgen

Tierarzt Wolf-Dieter Seeburg sieht die dicken Vierbeiner täglich in seinem Hamburger Tierspital. Er weiß, wie schwierig es ist, manche Besitzer davon zu überzeugen, dass ihre Lieblinge abnehmen müssen. Dabei hat nach Seedorfs Einschätzung nicht nur jedes zweite Haustier Übergewicht, sondern jedes fünfte ist sogar fettleibig. Mit fatalen Folgen: Gelenkprobleme, Diabetes, Atembeschwerden sowie Verfettung von Herz und Leber machen den Tieren das Leben schwer. Außerdem gerät das Immunsystem aus dem Gleichgewicht und das Risiko für Tumorerkrankungen steigt.

Am besten ist es natürlich, wenn es gar nicht erst zu über-

flüssigen Kilos kommt. Überfütterung zum Beispiel kann man vermeiden, indem man den Empfehlungen der Futterhersteller nicht einfach folgt. „Bei Trockenfutter zum Beispiel sind die Angaben meist viel zu hoch angesetzt. Es enthält wenig Wasser, muss erst im Magen des Tieres aufquellen, bevor ein Sättigungseffekt einsetzen kann“, sagt Seedorf. Besonders bei Welpen werde die Magenwand durch zu viel Futter oft so überdehnt, dass nach und nach immer mehr Futter aufgenommen werden müsse, bis das Sättigungsgefühl erreicht werde. So lege man schon in jungen Jahren den Grundstein zur Fettsucht.

Viele Tierhalter versäumen es auch, sich auf veränderte Bedürfnisse des Tieres einzustellen. Bei kastrierten Tieren stellt sich der Hormonhaushalt um, sie verwerten das Futter sehr viel effizienter. Außerdem haben sie oft viel Appetit, aber

wenig Lust sich zu bewegen. Man sollte daher bei den Futtermengen ein Drittel bis zur Hälfte einsparen, damit die Tiere schlank bleiben. Dasselbe gilt für ältere Semester, auch sie brauchen weniger Kalorien, weil sie weniger aktiv sind und der Stoffwechsel sich verlangsamt. Darüber hinaus neigen bestimmte Rassen wie Labrador Retriever, Cockerspaniel oder Cointerrier und Mischlingskatzen eher zu Übergewicht als andere.

Aber natürlich haben auch Tiere unterschiedliche Figuren: Ein Mops sieht anders aus als ein Dackel. Ernährungswissenschaftler und Tierärzte haben für Hunde und Katzen denn auch ein Idealgewicht ermittelt – in Abhängigkeit von der Rasse, der Körpergröße und der Gestalt. Bei Mischlingen orientiert man sich an den Angaben für ähnliche Rassen. Wiegt das Tier mehr als 15 Prozent als das angegebene Idealgewicht, gilt es als übergewichtig, liegt es 30 Prozent darüber als fettleibig. Der Tierarzt kann den Ernährungszustand beurteilen.

Das Gewicht sollte man einmal im Monat kontrollieren. Kleine Tiere kann man problemlos selbst zu Hause wiegen. Dazu stellt sich der Halter zuerst alleine auf die Waage und anschließend mit dem Tier. Größere Tiere lässt man bei Routineuntersuchungen in der Arztpraxis wiegen. Auch ohne Waage kann man einschätzen, ob das Tier zu dick ist: Sind die Rippen mit der flachen Hand noch zu spüren und ist die

So wird die Katze rank und schlank

- Katzen sollten niemals fasten. Sie können die beim Fettabbau entstehenden Giftstoffe nicht schnell genug abbauen.
- Wenn bei Freigängern die Diät nicht anschlägt, liegt das oft daran, dass die Katze sich zum Beispiel bei der Nachbarin mit fetter Wurst versorgt. Hier hilft nur ein klärendes Gespräch.
- Wohnungskatzen durch versteckte kleine Futterportionen in Bewegung bringen. Dabei sollte man die Verstecke ab und zu wechseln.
- Kleine Plastikbälle mit Loch, durch das gerade ein Bröckchen Trockenfutter passt, eignen sich gut als Futterbehälter. Um an das Fressen heranzukommen, muss die Katze den Ball und so sich selbst bewegen.
- Auch bei Katzen kann man Futterhäppchen werfen und von der Katze fangen lassen.

Taille deutlich zu erkennen? Wenn nicht, dann wird es Zeit, dem Vierbeiner auf die Sprünge zu helfen. Denn „zu dicke Tiere sollten auf jeden Fall abspecken“, meint Experte Seedorf.

Wer sein Tier liebt, sollte auch so handeln. Es nicht durch Futter „ruhigstellen“, sondern es mit Spielen und Bewegung belohnen. Und davon profitiert ja auch der Mensch.



Foto: Emilia Stasiah/Fotolia.com

Liebe sollte bei Haustieren nicht durch den Magen gehen, denn zu viel Futter macht Hund und Katze dick und bringt gesundheitliche Probleme.

So speckt der Hund ab

- Hunde können sehr überzeugend betteln. Da hilft nur: Ignorieren!
- Ein Fastentag pro Woche schadet nicht, ist für Tierhalter aber schwer auszuhalten.
- Wer mit seinem Hund Befehle übt, kann ihn mit Leckerlis belohnen. Die Menge muss aber in die tägliche Futtermenge eingerechnet werden.
- Vielen Hunden macht es Spaß, verstecktes Futter etwa unter umgestülpten Joghurtbechern zu finden. Es gibt dafür auch extra Hundespielzeug.
- Bei Sportarten wie Radfahren, Walken/Joggen, Inlineskaten, Skilanglauf kann der Hund gut nebenherlaufen.
- Schwimmen und Planschen helfen, Kalorien zu verbrauchen.
- Bei speziellen Hundesportangeboten können die Tiere schnell überfordert werden, besonders wenn sie zu dick sind.

TEST Premium-Nassfutter für Hunde und Katzen

Sterneküche



Für die besondere Gelegenheit hält der Handel spezielle Festmenüs bereit.

Was ist dran an solchen Köstlichkeiten? Richten sie sich wirklich nach den Bedürfnissen von Hund und Katze – oder wird vielmehr der Mensch damit bedient, der dem besten Freund einmal etwas Besonderes servieren will? Wir haben 18 Premium-Nassfutter für Hunde und Katzen untersuchen lassen.

Herzhaftes Kaninchenpâté, Sternenküche mit Ente an Karotten-Crème oder Ragout Royal in Sauce mit Ente & Geflügel lassen eher an die Speisekarte eines Feinschmeckerrestaurants denken als an Tiernahrung. Tatsächlich kauft manch Tierhalter solche besonders ausgelobten Futter, wenn ein spezielles Ereignis ansteht, etwa der Geburtstag von Tier oder Herrchen.

Doch ist das teurere Premiumfutter auch hochwertiger als die Brocken aus der 400-Gramm-Dose? Häufig sind bei den Zutaten der Premiumbeutel und -schalen die gleichen Bestandteile aufgeführt wie im günstigen Standardfutter: Fleisch und tierische Nebenprodukte, Getreide, Gemüse, Mineralstoffe. Kein Wunder, denn als Alleinfutter muss die Qualität und Zusammensetzung

Foto: Michael Pettigrew/fotolia.com

zung, egal ob Premium- oder Standardprodukt, stimmen und den täglichen Nährstoffbedarf der Vierbeiner erfüllen.

Und auch wenn Gans, Kaninchen oder Ente groß auf der Verpackung prangt, werden überwiegend Schlachtabfälle der Kategorie 3 verarbeitet. Beispielsweise Innereien wie Herz und Leber, Schlund, Pansen, Karkassen von Geflügel – alles Dinge, die Hunde und Katzen auch in freier Wildbahn fressen würden.

Doch nicht alle Tierhalter setzen auf das Futter aus dem Super- oder Tierfachmarkt. Die Freigänger unter den Katzen sind ohnehin zumindest teilweise Selbstversorger und so mancher Tierhalter kocht auch

lieber selber. Dafür deckt er sich beim Metzger mit Pansen, Leber und Fleisch ein und besorgt im Lebensmittelhandel Gemüse und Obst. Werden die Zutaten roh ans Tier verfüttert, nennt man das B.A.R.F., kurz für „biologisch artgerechtes rohes Futter“.

Grundsätzlich ist gegen selbst gekochte Rationen oder Rohkost für den Vierbeiner nichts einzuwenden, sofern diese Mahlzeiten in puncto Nährstoffe ausgewogen sind, erklärt Professor Ellen Kienzle von der Ludwig-Maximilian-Universität München. Allerdings seien ihrer Erfahrung nach drei Viertel der selbst zubereiteten Rationen nicht optimal, Probleme gäbe es vor allem mit Mineralstoffen. Werden rohes Fleisch und Inne-

reien verarbeitet, sei zudem Hygiene, etwa wegen Salmonellen, besonders wichtig. Gänzlich abzuraten ist von rohem Schweinefleisch, es kann einen für Hunde und Katzen tödlichen Virus, den Erreger der aujeszky-schen Krankheit bei Schweinen, enthalten.

ÖKO-TEST hat 18 Premium-Nassfutter für Katzen und für Hunde, das besonders auf die kleinen Hunderassen abzielt, eingekauft. Wir wollten wissen, ob in diesem sogenannten Alleinfutter alles steckt, was die vierbeinigen Racker und Stubentiger täglich an Proteinen, Vitaminen und Co. brauchen. Daher haben wir eine große Nährwertanalyse in Auftrag gegeben und ließen das Futter ►

Anzeige



Am besten das Beste von Anfang an

JETZT
GRATIS-PROBEN
ANFORDERN!

Welchen Einfluss die Ernährung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden hat, ist den meisten Menschen bewusst. Für welche Art von Ernährung wir uns entscheiden, haben wir im Gegensatz zu unseren Lieblingen selbst in der Hand.

Sowohl im Wachstum als auch im Alter brauchen Hunde und Katzen eine bedarfsgerechte und optimal auf ihre Lebensphase abgestimmte Ernährung, um sowohl möglichen gesundheitlichen Fehlentwicklungen in der Jugend als auch altersbedingten Beschwerden bereits im Vorfeld entgegenzuwirken.

Wer sein Tier verantwortungsbewusst ernähren möchte, trifft mit den verschiedenen Produkten von Dr. Link® Tiernahrung eine hervorragende Wahl.

Entdecken Sie den Unterschied!

Seit Ende 2010 werden unsere Premium-Produkte exklusiv über Tierärzte und unseren Online-Shop vertrieben.

Das Dr. Link® Qualitätsversprechen

- ✓ Optimal ausgewogenes Hunde- und Katzenfutter basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Tiermedizin.
- ✓ Hochwertige, naturbelassene Inhaltsstoffe.
- ✓ Reich an hochwertigem Muskelfleisch und Innereien.
- ✓ Premium-Futter in Lebensmittelqualität – hergestellt in Deutschland.
- ✓ Ohne künstliche und naturidentische Konservierungs-, Farb-, Aroma- und Lockstoffe sowie ohne Soja, Zucker und Karamell.



zudem auf die artgerechte Qualität in der Zusammensetzung begutachten.

Das Testergebnis


■ Alle Premium-Nassfutter im Test sind für die Versorgung der vierbeinigen Freunde so ausgewogen zusammengesetzt, dass sie als Alleinfutter den täglichen Bedarf an Nährstoffen decken. Allerdings gibt es erhebliche Preisunterschiede, hochgerechnet auf den Monat

in Ordnung. Die Mineralstoffe Calcium und Phosphor sind wichtig für die Stabilität und Funktion des Knochenbaus. Sie kommen beispielsweise mit Knochen oder Geflügelknochen oder Karkassen sowie Tier- und Fischmehl in das Futter.

■ Die Balance von Calcium und Phosphor ist allerdings im *Majestic*-Futter mangelhaft, sodass es nur für eine befriedigende Calcium/Phosphor-Gesamtnote reicht. Die Versorgung mit wei-

geln wir vor allem die sehr hohen Vitamin-A-Gehalte, die vermutlich aus einem hohen Leberanteil kommen, der das Futter besonders schmackhaft für die Miezen macht. Im *Activa 5 Sterne Menue* war sogar die maximale Toleranz von 40.000 internationalen Einheiten pro 100 Gramm Trockengewicht des europäischen Verbands der Heimtiernahrungshersteller (FEDIAF) ausgeschöpft. Da aber erst eine langfristige Überdosis Vitamin A, beobachtet an Katzen, die häufig mit roher Leber gefüttert wurden, Skelettschäden wie Wucherungen an den Knochen verursachen, reicht es hier noch zu einem „ausreichenden“ Ergebnis für Vitamin A und E und einem „guten“ Testergebnis Ernährungsphysiologie. Die Versorgung mit wichtigen Fettsäuren wie Linol- und Arachidonsäure war durchgängig in Ordnung.

■ Die Preisunterschiede zwischen den Produkten sind erheblich. Ein Hund, der zehn Kilo an Normalgewicht auf die Waage bringt, lässt sich für tägliche 1,70 Euro oder 4,37 Euro satt bekommen. Eine durchschnittliche Katze kann man für 70 Cent oder 3,56 Euro pro Tag ernähren.

■ Immer wieder vermuten Tierhalter, dass kommerzielles Futter viel Zucker enthält. Die analysierten Gehalte liegen aber meistens unter einem Prozent. Die *Rewe Pastete mit Pute, Pasta & Karotte* hat einen Zuckeranteil von rund einem Prozent, in der 150-g-Schale steckt also gerade ein halbes Stückchen Würfelzucker. 

Unsere Empfehlungen

■ Mit einem Premium-Nassfutter aus dem Eigenmarkensortiment der Drogeriemärkte, Discounter und Supermärkte fährt man wesentlich günstiger als mit teuren Markenprodukten. Ein Premiumprodukt muss es aber gar nicht sein, in unserem letzten Test erzielte auch normales Futter gute Noten.

■ An Fell, Haut und Verdauung lassen sich Qualität und Verträglichkeit des Futters ablesen. Das Fell sollte glänzen, die Haut nicht schuppen oder spröde sein. Der Kot, ein bis zwei Mal täglich, sollte eine feste Konsistenz haben.

■ Hunde kommen mit einer Mahlzeit pro Tag aus, bei größeren Rassen oder Welpen die tägliche Futtermenge lieber auf zwei oder mehr Mahlzeiten verteilen, ebenso bei Katzen.

kann ein Tierhalter im zweifeligen Bereich sparen, wenn er günstiges Tierfutter einkauft.

■ Das Spektrum der Nährstoffe ist in den sechs untersuchten Alleinfutterprodukten für **Hunde** „gut“. Die Versorgung mit Eiweißbausteinen, darunter den wichtigen Aminosäuren Lysin, Methionin und Cystin ist ausreichend. Eiweißmangel beeinträchtigt beispielsweise das Immunsystem, kann zu Anfälligkeit für Hautinfektionen führen und das Fell langfristig stumpf und brüchig aussehen lassen. Auch bei den essenziellen Fettsäuren wie Linolsäure sind die Gehalte

teren Mineralstoffen ist meist gut, öfter enthalten die Futter allerdings zu wenig Kupfer, etwa das *AS Care for Dogs Just Fun Winter* und das *Edeka Domino Feine Bissen*. Vitamin A ist in einigen Futtern überdosiert, wie in der *Rewe Pastete* und dem *Cesar Festtagsmenü*. Dieses führt bei Hunden allerdings nicht zu krankhaften Schädigungen.

■ Von den Produkten für **Katzen** erhielt nur das *Real Nature Lachs & Huhn mit Kartoffeln und Distelöl* für die ernährungsphysiologische Zusammensetzung ein „sehr gut“, elf Produkte sind „gut“. Bei diesen bemän-

Die neue ÖKO-TEST Archiv-DVD 10!

48 Ausgaben des ÖKO-TEST-Magazins auf einer DVD!

Auf der Archiv-DVD erhalten Sie alle ÖKO-TEST-Magazine aus den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010 als PDF. Das sind 48 Ausgaben als elektronische Version. Sie können jede Seite am Bildschirm lesen und nach Inhalten suchen!



Funktionen:

Jahrgangsübersicht*, Suchen im Volltext (auch in Tabellen), Lesezeichen, Miniaturansicht, Speichern und Drucken.

Systemvoraussetzungen:

Alle Rechner und Betriebssysteme, auf denen der Acrobat Reader in der Version 9 (für Mac: ab 7.1) lauffähig ist. DVD-Laufwerk. Keine Installation notwendig. Adobe Reader für Windows, Mac und Linux sind auf der DVD vorhanden.

*Bitte beachten Sie weitere Infos zur DVD unter <http://shop.oekotest.de>

Abonnenten des ÖKO-TEST-Magazins bezahlen nur 4,95 € für die Archiv-DVD.

Und Kunden, die eine unserer Archiv-CDs gekauft haben, erhalten nur bei telefonischer Bestellung 25 % Rabatt.

Best.-Nr. E0010

19,80 €

Bestellen Sie im Internet: <http://shop.oekotest.de>
oder per Telefon: 0 69/ 3 65 06 26 26

TEST Premium-Nassfutter für Katzen		Futterkosten pro Tag	Optimale Nährstoffzusammensetzung
Produkt	Anbieter		
Real Nature Lachs & Huhn mit Kartoffeln und Distelöl	Fressnapf	3,56 Euro	mit Einschränkungen
Activa 5 Sterne Menue Geflügelcocktail mit Karotten-Sauce	Animal Quality	0,92 Euro	mit Einschränkungen
Animonda Rafiné Soupé Huhn & Ente plus Nudeln	Animonda (Fachhandel)	1,66 Euro	mit Einschränkungen
Dein Bestes Sternenküche mit Ente an Karotten-Crème	Dm	0,82 Euro	mit Einschränkungen
Kitekat mit Ente und Huhn in Gelee	Mars	1,24 Euro	mit Einschränkungen
Miamor Ragout Royal in Sauce mit Ente & Geflügel	Finnern	1,35 Euro	mit Einschränkungen
Pet Bistro Menü der Saison Hase in Jelly	Müller Drogeriemarkt	0,70 Euro	mit Einschränkungen
Purina Gourmet A La Carte Mit Lachs an feinem Gartengemüse	Nestlé	2,67 Euro	mit Einschränkungen
Sheba Festtags-Ragout mit zarter Gans nach traditioneller Art	Mars	1,68 Euro	mit Einschränkungen
Whiskas mmmmm... Fleisch Mit Huhn	Mars	1,84 Euro	mit Einschränkungen
Winston Schlemmer-Menü mit Kaninchen	Rossmann	0,72 Euro	mit Einschränkungen
Yarrah Bio Nature's Finest Wellness Lachs/Garnelen Paté	Yarrah (Naturwarenladen)	1,73 Euro	mit Einschränkungen



Real Nature Lachs & Huhn mit Kartoffeln und Distelöl
Fressnapf



Activa 5 Sterne Menue Geflügelcocktail mit Karotten-Sauce
Animal Quality



Animonda Rafiné Soupé Huhn & Ente plus Nudeln
Animonda (Fachhandel)



Dein Bestes Sternenküche mit Ente an Karotten-Crème
Dm



Kitekat mit Ente und Huhn in Gelee
Mars

Fett gedruckt sind Mängel.

Glossar: Erläuterungen zu den untersuchten Parametern finden Sie auf Seite 124.

Anmerkungen: 1) Eiweiß-/Energie-Verhältnis lediglich „gut“. 2) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an Rohasche unterschreitet den analysierten Rohascheanteil um mehr als ein Prozent. 3) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an Vitamin E unterschreitet den analysierten Vitamin-E-Gehalt um mehr als 20 Prozent. 4) Calcium/Phosphor-Gesamtnote lediglich „gut“. 5) Calcium/Phosphor-Gesamtnote lediglich „befriedigend“. 6) Gehalt weiterer Mineralstoffe lediglich „gut“. 7) Gehalt weiterer Mineralstoffe lediglich „befriedigend“. 8) Gehalt Vitamin A und E lediglich „gut“. 9) Gehalt Vitamin A und E lediglich „befriedigend“. 10) Gehalt Vitamin A und E lediglich „ausreichend“. 11) Essenzielle Aminosäuren (Taurin) lediglich „gut“.

Legende: Produkte mit gleichem Gesamturteil sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Das Testergebnis Ernährungs-

physiologie wurde jeweils aus einem Gutachten abgeleitet. Im Gutachten wurden die gemessenen Werte mit einem empfohlenen Gehalt, bezogen auf den Energiegehalt des Futters, verglichen. (Bedarfsangaben für Hunde und Katzen aus: Meyer, Zentek: Ernährung des Hundes, Berlin 2010; National Research Council: Nutrient Requirements of Cats And Dogs; Washington D.C. 2006; Josef Kamphues et al.: Supplemente zu Vorlesungen und Übungen in der Tierernährung, Hannover 2008; FEDIAF [European Pet Food Industry Federation]: Nutritional guidelines for complete and complementary pet food for cats and dogs, Brüssel 2008).

Beim Hundefutter setzt sich das Testergebnis Ernährungsphysiologie zu gleichen Teilen aus den folgenden Einzelbewertungen zusammen: 1. Eiweiß-/Energie-Verhältnis = Verhältnis verdauliches Eiweiß zu umsetzbarer Energie (empfohlen = 10 Gramm [g] verdauliches Rohprotein pro Megajoule umsetzbare Energie [MJ ME]; bis zu einer 1,8-fachen Überschreitung = „sehr gut“, 1,9- bis 2,2-fache

Testergebnis Ernährungs- physiologie	Schadstoffe	Testergebnis Schadstoffe	Weitere Mängel	Weitere Mängel	Anmerkungen	Gesamturteil
sehr gut (1,4)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	1) 6)	sehr gut
gut (2,1)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	4) 6) 10) 11)	gut
gut (1,7)	nein	sehr gut	nein	sehr gut	4) 6) 9)	gut
gut (1,8)	Spuren	sehr gut	ja	gut	3) 6) 9) 11)	gut
gut (1,5)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	6) 9)	gut
gut (1,7)	Spuren	sehr gut	ja	gut	2) 7) 9)	gut
gut (1,9)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	4) 6) 9)	gut
gut (1,9)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	1) 4) 6) 9)	gut
gut (1,5)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	9)	gut
gut (1,8)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	4) 6) 9)	gut
gut (1,7)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	6) 9)	gut
gut (1,7)	Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	6) 9)	gut



**Whiskas mmmmm...
Fleisch Mit Huhn
Mars**



**Winston Schlemmer-
Menü mit Kaninchen
Rossmann**



**Yarrah Bio Nature's
Finest Wellness Lachs/
Garnelen Paté
Yarrah (Naturwarenladen)**



**Miamor Ragout
Royal in Sauce mit
Ente & Geflügel
Finnern**



**Pet Bistro Menü der
Saison Hase in Jelly
Müller Drogeriemarkt**



**Purina Gourmet A La
Carte Mit Lachs an
feinem Gartengemüse
Nestlé**



**Sheba Festtags-Ragout
mit zarter Gans nach
traditioneller Art
Mars**



Anzeige

A taste of Sweden



Stiftung Warentest	SEHR GUT (1,3)
test	Im Test: 32 Hundefutter ermittelt am Produkt mit MHD 17.02.11
1	Ausgabe 11/2010



**Bozita Original -
die schwedische Premiumnahrung!**
Hergestellt in Schweden nach der
dortigen strengen Gesetzgebung.

www.bozita.com

Lantmännen Bozita GmbH Tel. 040 73 43 07 91.

BOZITA
The Swedish quality pet food

TEST Premium-Nassfutter für Hunde		Futterkosten pro Tag	Optimale Nährstoffzusammensetzung	Testergebnis Ernährungsphysiologie
Produkt	Anbieter			
AS Care for Dogs Just Fun Winter mit Lamm, Vollkorn u. Gemüse	Schlecker	1,68 Euro	mit Einschränkung	gut (2,0)
Cesar Festtagsmenü Mit Gans nach traditioneller Art	Mars	4,37 Euro	mit Einschränkung	gut (2,3)
Edeka Domino Feine Bissen Mit Geflügel	Edeka	2,21 Euro	mit Einschränkung	gut (1,8)
Majestic Sensitiv Wildkaninchen mit Kartoffeln	Animal Quality	1,99 Euro	mit Einschränkung	gut (1,6)
Rewe Pastete mit Pute, Pasta & Karotte	Rewe	1,96 Euro	mit Einschränkung	gut (2,3)
Rinti Nature's Balance Mit Rind Hausmacher-Menü	Finnern	2,38 Euro	mit Einschränkung	gut (1,8)



AS Care for Dogs Just Fun Winter mit Lamm, Vollkorn u. Gemüse
Schlecker



Cesar Festtagsmenü Mit Gans nach traditioneller Art
Mars



Edeka Domino Feine Bissen Mit Geflügel
Edeka



Majestic Sensitiv Wildkaninchen mit Kartoffeln
Animal Quality



Rewe Pastete mit Pute, Pasta & Karotte
Rewe



Rinti Nature's Balance Mit Rind Hausmacher-Menü
Finnern

Überschreitung = „gut“). 2. Die Calcium/Phosphor-Gesamtnote gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Calcium, Phosphor und Calcium/Phosphor-Verhältnis wieder (empfohlener Calciumgehalt: 0,400 g/MJ ME; empfohlener Phosphorgehalt: 0,300 g/MJ ME; jeweils bis zu einer 1,5-fachen Überschreitung = „sehr gut“; 1,6- bis 1,8-fache Überschreitung/0,7 bis 0,8-fache Unterschreitung = „gut“; 1,9- bis 2,2-fache Überschreitung = „befriedigend“; empfohlenes Calcium/Phosphor-Verhältnis: 1,3- [= Quotient Calcium durch Phosphor]; 0,9-fache Unterschreitung bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8-fache Unterschreitung = „gut“; 2,2-fache Überschreitung = „mangelhaft“). 3. Der Gehalt weiterer Mineralstoffe gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Natrium, Kalium, Magnesium, Kupfer, Zink und Selen wieder (Natrium empfohlen 0,25 g/MJ

ME; bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 2,4- bis 2,8-fache Überschreitung = „gut“; 2,9- bis 3,4-fache Überschreitung = „befriedigend“. Kalium empfohlen 0,275 g/MJ ME; bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung = „gut“; 2,5- bis 2,9-fache Überschreitung = „befriedigend“; 3,6- bis 4,1-fache Überschreitung = „mangelhaft“. Magnesium empfohlen 0,06 g/MJ ME; 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung = „gut“; 0,6-fache Unterschreitung = „befriedigend“; 0,5-fache Unterschreitung = „ausreichend“. Kupfer empfohlen 0,5 mg/MJ ME; 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 3- bis 3,5-fache Überschreitung/0,5-fache Unterschreitung = „ausreichend“. Zink empfohlen 5,0 mg/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,4-fache Unterschreitung

Schadstoffe	Test- ergebnis Schadstoffe	Weitere Mängel	Test- ergebnis Weitere Mängel	Anmer- kungen	Gesamt- urteil
Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	1) 6) 9)	gut
Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	1) 4) 6) 9)	gut
Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	1) 6) 8)	gut
Spuren	sehr gut	ja	gut	3) 5) 6)	gut
Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	1) 4) 6) 9)	gut
Spuren	sehr gut	nein	sehr gut	4) 7) 8)	gut

= „mangelhaft“. Selen empfohlen 0,025 mg/MJ ME; bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 1,6- bis 2-fache Überschreitung = „gut“; 2,1- bis 2,5-fache Überschreitung = „befriedigend“. 4. Das Ergebnis Gehalt Vitamin A und E gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Vitamin A und Vitamin E wieder. (Vitamin A: empfohlen 500 Internationale Einheiten [IE]/MJ ME; bis 7,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 7,6- bis 9,8-fache Überschreitung = „gut“; 9,9- bis 12,7-fache Überschreitung = „befriedigend“; 12,8- bis 16,5-fache Überschreitung = „ausreichend“; 16,6 bis 21,4-fache Überschreitung = „mangelhaft“. Vitamin E: empfohlen 5 mg/MJ ME; 0,8-fache Unterschreitung und Werte, die höher liegen als 1 mg/MJ ME = „sehr gut“; 0,7- bis 0,6-fache Unterschreitung = „gut“; 0,5-fache Unterschreitung = „befriedigend“).

Beim Katzenfutter setzt sich das Testergebnis Ernährungsphysiologie zu gleichen Teilen aus den folgenden Einzelbewertungen zusammen: 1. Eiweiß/Energie-Verhältnis = Verhältnis verdauliches Eiweiß zu umsetzbarer Energie (empfohlen = 15 Gramm [g] verdauliches Rohprotein pro Megajoule umsetzbare Energie [MJ ME]; bis zu einer 1,8-fachen Überschreitung = „sehr gut“, ab einer 1,9- bis 2,2-fachen Überschreitung = „gut“). 2. Die Calcium-/Phosphor-Gesamtnote gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Calcium, Phosphor und Calcium-/Phosphor-Verhältnis wieder (empfohlener Calciumgehalt: 0,500 g/MJ ME; empfohlener Phosphorgehalt: 0,400 g/MJ ME; jeweils bis zu einer 1,5-fachen Überschreitung = „sehr gut“; 1,6- bis 1,8-fache Überschreitung = „gut“; 2,3- bis 2,2-fache Überschreitung = „ausreichend“; empfohlenes Calcium-/Phosphor-Verhältnis: 1,3- [= Quotient Calcium durch Phosphor]; 0,9-fache Unterschreitung bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8-fache Unterschreitung/1,6-fache Überschreitung = „gut“). 3. Der Gehalt weitere Mineralstoffe gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Natrium, Kalium, Magnesium, Kupfer, Zink und Selen wieder (Natrium empfohlen 0,18 g/MJ ME; 2,1- bis 2,4-fache Überschreitung = „gut“; 2,5- bis 2,9-fache Überschreitung = „befriedigend“; 3- bis 3,5-fache Überschreitung = „ausreichend“; mehr als 3,5-fache Überschreitung = „mangelhaft“. Kalium empfohlen

0,360 g/MJ ME; bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung = „gut“; 0,6-fache Unterschreitung = „befriedigend“. Magnesium empfohlen 0,036 g/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung/1,6- bis 1,8-fache Überschreitung = „gut“. Kupfer empfohlen 0,5 mg/MJ ME; bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 2,1- bis 2,4-fache Überschreitung = „gut“; 2,5- bis 2,9-fache Überschreitung/0,6-fache Unterschreitung = „befriedigend“; mehr als 3,5-fache Überschreitung = „mangelhaft“. Zink empfohlen 4,5 mg/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung/2,1- bis 2,4-fache Überschreitung = „gut“; Selen empfohlen 0,024 mg/MJ ME; bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 1,6- bis 2-fache Überschreitung = „gut“; 2,1- bis 2,5-fache Überschreitung = „befriedigend“; 2,6- bis 3,3-fache Überschreitung = „ausreichend“. 4. Der Gehalt Vitamin A und E gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Vitamin A und Vitamin E wieder. (Vitamin A: empfohlen 199 Internationale Einheiten [IE]/MJ ME; bis 7,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; mehr als 16,6-fache Überschreitung = „mangelhaft“; mehr als 40.000 IU [international units/internationale Einheiten] pro 100 Gramm Trockenmasse = „ungenügend“. Vitamin E: empfohlen 2,3 mg/MJ ME; 0,8-fache Unterschreitung und Werte, die höher liegen als 1 mg/MJ ME = „sehr gut“; 0,7- bis 0,6-fache Unterschreitung = „gut“; 0,5-fache Unterschreitung = „befriedigend“). 5. Essenzielle Aminosäuren (Taurin: empfohlen 0,12 g/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung = „gut“).

Unter dem Testergebnis Weitere Mängel führen zur Abwertung um jeweils eine Note: a) ein deklarierter Gehalt an Rohasche unterschreitet den analysierten Rohascheanteil um mehr als ein Prozent; b) ein deklarierter Gehalt an Vitamin E unterschreitet den analysierten Vitamin-E-Gehalt um mehr als 20 Prozent. Das Gesamturteil beruht auf dem Testergebnis Ernährungsphysiologie und dem Testergebnis Schadstoffe. Das Gesamturteil kann nicht besser sein als das schlechteste dieser beiden Einzelergebnisse.

Testmethoden: Rohprotein: VDLUFA Bd. III, 4.1.1. mod., Kjeldahl. Rohfett B: VDLUFA Bd. III, 5.1.1, Weibull-Stoldt. Feuchtigkeit: VDLUFA Bd. III, 3.1, Sandbad, Trocknung. Rohasche: VDLUFA Bd. III, 8.1, 550 °C. Zucker (nach Inversion): VDLUFA Bd. III, 7.1.1, Luff-Schoorl. Rohfaser: VDLUFA Bd. III, 6.1.1 mod. Stärke: VDLUFA Bd. III, 7.2.1, polarimetrisch. Essenzielle Fettsäuren (Linolsäure, Arachidonsäure, Fettsäurespektrum): DGF C-VI 10a, 11a mod., GC/FID. Essenzielle Aminosäuren (Taurin, Lysin, Methinin, Cystin, Aminosäurespektrum): Ionenchromatografie, AS-Analysator. Vitamin A/Vitamin E: HPLC/UV. Mineralstoffe: Natrium, Kalium, Calcium und Magnesium nach DIN EN 15510 mod., ICP/OES; Kupfer, Zink und Selen nach DIN EN 15763 mod., ICP/MS; Phosphor nach ICP-OES. Schadstoffe: Blei, Cadmium und Arsen nach DIN EN 15763 mod., ICP/MS; Quecksilber nach ASU L 00.00-19/4 mod., FIMS. PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe: Röntgenfluoreszenzanalyse.

Bereits veröffentlicht: ÖKO-TEST-Magazin 12/2010. Aktualisierung von Testergebnissen und Angaben, sofern sich aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse die Bewertung geändert und ÖKO-TEST neue/zusätzliche Untersuchungen durchgeführt hat.

Anbieterverzeichnis: siehe Seite 126. 

TEST Diät- und Lighthundefutter

Platz

Übergewicht ist längst nicht nur ein menschliches Problem – auch wenn der Mensch dafür beim Tier meist verantwortlich ist. Wir haben zehn Light- und Diätfutter für Hunde mit Gewichtsproblemen untersuchen lassen. Sechs Produkte halten, was sie versprechen. In fast allen Marken steckt Gen-Technik.

Was füttert der Hundehalter, wenn das Haustier zu pummelig ist? Soll man einfach das normale Futter reduzieren?

Oder hilft ein Spezialfutter, die Gewichtsprobleme in den Griff zu bekommen? Wir haben sechs Lighthundefutter aus dem

Tierfachmarkt und vier Diäthundefutter, die beim Tierarzt erhältlich sind, unter die Lupe genommen.



Foto: Willee Cole/fotolia.com

Das Testergebnis

■ Nur ein Diäthundefutter schneidet in unserem Test mit der Note „sehr gut“ ab – hier sind sowohl alle Nährstoffe ausgewogen enthalten sowie die Energiezufuhr ausreichend reduziert. Das Gros der Produkte ist „befriedigend“ – überwiegend weil Spuren von Gen-Soja nachweisbar waren – und das *Purina Beneful Wohlfühlgewicht* nur „mangelhaft“.

■ Insgesamt stecken in allen Light- und Diätprodukten ausgewogene Gehalte an wichtigen Nährstoffen wie Proteine, Calcium, Phosphor, Vitamin A und Vitamin E, um Vierbeiner auch bei verminderter Energiezufuhr ausreichend zu versorgen. Auch lebenswichtige Fettsäuren wie Linolsäure und Aminosäuren wie Lysin, Methionin und Cystin sind jeweils bedarfsdeckend vorhanden. Im Teilergebnis Nährstoffe sind deshalb alle Produkte „sehr gut“ und „gut“. Im *Royal Canin Weight Control DS 30* monieren wir zu viel Fett. Sein Gehalt sollte in einem Light- und Diätprodukt weniger als zehn Prozent betragen, um Kalorien zu sparen. Der Gehalt der anderen Nährstoffe liegt höher als im herkömmlichen Hundefutter, damit der Bedarf auch bei niedriger Kalorienzufuhr gedeckt ist.

■ Die Energiezufuhr, ein Zusammenspiel aus dem Energiegehalt und der Fütterungsempfehlung, sollte bei Alleinfutter zur Gewichtskontrolle und -abnahme gegenüber einem herkömmlichen Futter deutlich reduziert sein. „Sehr gut“ schaffen das lediglich sechs Produkte, je-

weils drei Light- und Diätfutter. Mit dem Néstle-Produkt *Purina Beneful Wohlfühlgewicht* erhält der Hund zu viel Kalorien, sodass dies beim Teilergebnis Fütterungsempfehlung nur auf ein „ausreichend“ kommt.

■ Ein fauler oder kastrierter Hund, der zu Übergewicht neigt, verbraucht rund 15 Prozent weniger Energie als ein aktiver Hund. Bei den Lightprodukten leistet nur das *Purina Beneful Wohlfühlgewicht* keine ausreichend reduzierte Kalorienzufuhr, wenn man die Fütterungsempfehlung für Hunde mit Neigung zu Übergewicht

Energiezufuhr, nämlich das *Mera Dog Light High Premium*. Mit drei Lightprodukten erhält der Hund zu viel Kalorien, um effektiv an Gewicht zu verlieren. Besonders schlecht steht hier das *Purina Beneful Wohlfühlgewicht* da. Bei den Diätprodukten leistet das Produkt des Anbieters Royal Canin die empfohlene Energiereduktion nicht.

■ Leider versäumen die meisten Anbieter der Produkte im Test darauf hinzuweisen, dass nicht nur eine Ernährungsumstellung, sondern ebenso mehr Bewegung bei Gewichtsproblemen hilft. Das Unternehmen

Unsere Empfehlungen

■ Droht Übergewicht, weil der Hund kastriert ist oder älter wird, kann man erst einmal Snacks und Tischabfälle vom Speiseplan streichen, „unvermeidbare Leckerlis“ von der täglichen Futterration abziehen und ein Lighthundefutter ausprobieren.

■ Nimmt der Hund weiter zu oder zeigt weitere Symptome wie Lethargie, durch den Tierarzt abklären lassen, ob eine Erkrankung für die Gewichtszunahme verantwortlich ist. Für fettleibige Hunde bekommt man vom Tierarzt auch ein Diätfutter, das die Energiezufuhr tendenziell stärker reduziert, und eine individuelle Beratung. Diese sollte eine regelmäßige Gewichtskontrolle sowie ein Bewegungsprogramm umfassen.

befolgt. Unter den Diätprodukten reduziert nur das *Royal Canin Weight Control DS 30* die Kalorienzufuhr zu wenig.

■ Soll ein dicker oder sogar fettleibiger Hund abnehmen, und zwar langsam, dann reduziert man die Energiezufuhr um mindestens 40 Prozent des Normalbedarfs. Bei den Lightprodukten führt nur bei einem die Fütterungsempfehlung mit Ziel Gewichtsabnahme zu der empfohlenen Reduktion der

Interquell macht es richtig, denn hier kann man auf der Verpackung des *Happy Dog Supreme Fit & Well Adult Light* lesen: „Bei zusätzlicher Gabe von Snacks oder anderen Zusatzprodukten ist die Futtermenge zu reduzieren“ und weiter „an die körperlichen Möglichkeiten angepasste tägliche Bewegung von ein bis drei Stunden ... verhindert Überernährung“.

■ Trockenfutter gänzlich ohne Gen-Technik war in diesem

Test eine Ausnahme. Immerhin neun Produkte enthielten die genetisch veränderte Sojasorte Roundup Ready. In acht Fällen wurden nur Spuren analysiert. Liegen die gentechnisch veränderten Anteile für eine Zutat oberhalb des Schwellenwerts von 0,9 Prozent, ist dies auf der Verpackung kenntlich zu

machen. Im *Purina Beneful Wohlfühlgewicht* liegt der Anteil von Roundup-Ready-Soja bei rund zwölf Prozent. Vermutlich stammt die Gen-Technik aus der Zutat „pflanzliche Eiweiß-extrakte (mind. 2 % Soja)“ und hätte als „Soja aus gentechnisch veränderten Sojabohnen“ deklariert werden müssen.

So reagierten die Hersteller
Die Firma Nestlé war über unser Ergebnis zu genveränderten Organismen (GVO) im *Purina Beneful Wohlfühlgewicht* überrascht. Man verwende ausschließlich GVO-freies Soja aus Brasilien. Sowohl die Ernte, der Transport im Ursprungsland und die

TEST Lighthundefutter		Futterkosten pro Tag	Laut Verpackung ausgelobt für	Fettgehalt	Optimale Nährstoffzusammensetzung	Teilergebnis Nährstoffe	Reduktion der Energiezufuhr bei Fütterungsempfehlung für Hunde mit Neigung zu Übergewicht
Produkt	Anbieter						
Bosch High Premium Concept Light	Bosch Tiernahrung	0,46 Euro	Gewichtsabnahme und -kontrolle	In Ordnung	mit Einschränkung	sehr gut (1,2)	über 15 %
Happy Dog Supreme Fit & Well Adult Light	Interquell (Fachhandel)	0,67 Euro	Gewichtsabnahme und -kontrolle	In Ordnung	ja	sehr gut (1,1)	über 15 %
Hill's Science Plan Light Adult mit Huhn	Hill's Pet Nutrition	1,05 Euro	Gewichtskontrolle	In Ordnung	mit Einschränkung	sehr gut (1,4)	über 15 %
Mera Dog Light High Premium	Mera Tiernahrung	0,60 Euro	Gewichtsabnahme und -kontrolle	In Ordnung	mit Einschränkung	sehr gut (1,2)	über 15 %
Pedigree Light mit Geflügel	Mars	0,39 Euro	Gewichtskontrolle	In Ordnung	mit Einschränkung	sehr gut (1,3)	über 15 %
Purina Beneful Wohlfühlgewicht	Nestlé	0,61 Euro	Gewichtsabnahme und -kontrolle	In Ordnung	mit Einschränkung	sehr gut (1,3)	lediglich zwischen 2 % und 5 %



Bosch High Premium Concept Light
Bosch Tiernahrung



Happy Dog Supreme Fit & Well Adult Light
Interquell (Fachhandel)



Hill's Science Plan Light Adult mit Huhn
Hill's Pet Nutrition



Mera Dog Light High Premium
Mera Tiernahrung

Fett gedruckt sind Mängel.

Glossar: Erläuterungen zu den untersuchten Parametern finden Sie auf Seite 124.

Anmerkungen: 1) Gehalt weitere Mineralstoffe lediglich „gut“. 2) Gehalt weitere Mineralstoffe lediglich „befriedigend“. 3) Energiezufuhr für Gewichtsabnahme aufgrund Fütterungsempfehlung

„Übergewicht 15 – 30 %“. 4) Angabe des Energiewerts entfällt, da besonderer Ernährungszweck gemäß Verzeichnis von Futtermitteln für besondere Ernährungszwecke „Regulierung der Glukoseversorgung (Diabetes mellitus)“ ist. Laut Angabe ist die tierärztliche Indikation für das Produkt u.a. der Erhalt des Körpergewichts nach einer Gewichtsreduktion mithilfe der Produkte *Royal Canin Obesity*

Entladung in Europa würden von Zertifizierungsinstituten überwacht. Man vermute daher, dass die GVO-Bestandteile von einer unbeabsichtigten Kreuzkontamination einer weiteren Futterzutat stammen. Von etlichen Anbietergutachten für Zutaten wie Geflügelmehl, Sojamehl,

Fleischmehl, Maisgluten und Weizen, waren drei Gutachten für Sojamehl in Sachen Gentechnik positiv. Die enthaltenen Anteile konnten in zwei Proben nicht quantifiziert werden und in einer Probe lag der GVO-Anteil unter dem Schwellenwert von 0,9 Prozent. Die Zutaten sollen laut

Anbieterangaben in der von uns untersuchten Charge verarbeitet worden sein, was wir jedoch nicht überprüfen und verifizieren können. Ein Gutachten für das Produkt selbst legte uns Nestlé nicht vor. Die Begründung: Man setzte auf eine präventive Kontrolle der Futterzutaten.

Reduktion der Energiezufuhr bei Fütterungsempfehlung Gewichtsabnahme	Teilergebnis Fütterungsempfehlung	Testergebnis Ernährungsphysiologie	Gen-Technik nachweisbar	Testergebnis Inhaltsstoffe	Weitere Mängel	Testergebnis Weitere Mängel	Anmerkungen	Gesamturteil
lediglich zwischen 30 % und 40 %	gut (1,5)	sehr gut (1,4)	ja	befriedigend	ja	gut	1) 5) 6)	befriedigend
lediglich zwischen 30 % und 40 %	gut (1,5)	sehr gut (1,3)	ja	befriedigend	ja	gut	5)	befriedigend
keine Angabe	sehr gut (1,0)	gut (2,2)	ja	befriedigend	ja	befriedigend	1) 7) 8) 13)	befriedigend
über 40 %	sehr gut (1,0)	gut (2,1)	ja	befriedigend	ja	befriedigend	1) 5) 9) 11) 12)	befriedigend
keine Angabe	sehr gut (1,0)	sehr gut (1,2)	ja	befriedigend	ja	gut	1) 10) 14)	befriedigend
lediglich zwischen 10 % und 20 %	ausreichend (4,0)	befriedigend (2,7)	ja, über Schwellenwert	mangelhaft	nein	sehr gut	14) 15)	mangelhaft



Pedigree Light mit Geflügel Mars



Purina Beneful Wohlfühlgewicht Nestlé

Management (Indikation: Adipositas) und *Royal Canin Satiety Support Weight Management* (Indikation: u.a. Adipositas). 5) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an Rohfaser unterschreitet den analysierten Rohfasergehalt um mehr als 1,7 Prozent. 6) Laut Anbietergutachten lag der Rohfasergehalt in einer chargengleichen Probe im Bereich der zulässigen Toleranz. 7) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an

Kupfer unterschreitet den analysierten Kupfergehalt um mehr als 20 Prozent. 8) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an Vitamin A unterschreitet den analysierten Vitamin-A-Gehalt um mehr als 10 Prozent. 9) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an Phosphor unterschreitet den analysierten Phosphorgehalt um mehr als 0,2 Prozent. 10) Weitere Mängel: Deklarierter Gehalt an Fett unterschreitet den analysierten Fettgehalt um mehr als 1,25 Prozent. 11) Laut Anbietergutachten waren in einer chargengleichen Probe gentechnisch veränderte Bestandteile nachweisbar, jedoch nicht quantifizierbar. 12) Laut Anbietergutachten lag der Phosphorgehalt in einer chargengleichen Probe im Bereich der zulässigen Toleranz. 13) Gehalt an Vitamin A und E lediglich „gut“. 14) Calcium/Phosphor-Gesamtnote lediglich „gut“. 15) Laut Anbietergutachten waren in verschiedenen Rohstoffen keine gentechnisch veränderten Bestandteile über Schwellenwert nachweisbar. 16) Weitere Mängel: Die für Diätfuttermittel notwendige Angabe zum Energiewert fehlt. **Legende: Produkte mit gleichem Gesamturteil sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.** Das Testergebnis Ernährungs-

TEST Diäthundefutter		Futterkosten pro Tag	Laut Verpackung ausgelobt für	Fettgehalt	Optimale Nährstoffzusammensetzung	Teilergebnis Nährstoffe
Produkt	Anbieter					
Specific CRD-1 Weight Reduction Dog All Ages	Dechra Veterinary	0,90 Euro	Gewichtsabnahme und -kontrolle, Diabetes mellitus	In Ordnung	mit Einschränkungen	sehr gut (1,2)
Eukanuba Restricted Calorie für Hunde	Procter & Gamble	0,38 Euro	Gewichtsabnahme und -kontrolle	In Ordnung	mit Einschränkungen	gut (1,5)
Pet Balance Medica Reduktionsdiät Obesity	Multifit	0,74 Euro	Gewichtsabnahme, Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz	In Ordnung	mit Einschränkungen	sehr gut (1,2)
Royal Canin Weight Control DS 30	Royal Canin (Fachhandel)	0,63 Euro	Diabetes mellitus, (Gewichtsabnahme und -kontrolle)	etwas hoch	mit Einschränkungen	sehr gut (1,3)



Specific CRD-1 Weight Reduction Dog All Ages
Dechra Veterinary



Eukanuba Restricted Calorie für Hunde
Procter & Gamble



Pet Balance Medica Reduktionsdiät Obesity
Multifit



Royal Canin Weight Control DS 30
Royal Canin (Fachhandel)

physiologie wurde aus einem Gutachten abgeleitet. Im Gutachten wurden die gemessenen Werte mit einem empfohlenen Gehalt, bezogen auf den Energiegehalt des Futters, verglichen. (Bedarfsangaben aus: Meyer, Zentek: Ernährung des Hundes, Berlin 2010). Das Testergebnis Ernährungsphysiologie beruht zu 50 Prozent auf dem Teilergebnis Nährstoffe und zu 50 Prozent auf dem Teilergebnis Fütterungsempfehlung. Die Ergebnisse sind kaufmännisch gerundet. Das Teilergebnis Nährstoffe setzt sich zu gleichen Teilen aus den folgenden Einzelbewertungen zusammen: 1. Fettgehalt in Prozent (empfohlen = weniger als 10 % bezogen auf die Trockensubstanz; < 10 % = in Ordnung und damit „sehr gut“; 10 % bis 11% = etwas hoch und damit „gut“). 2. Eiweiß-/Energie-Verhältnis = Verhältnis verdauliches Eiweiß zu umsetzbarer Energie (empfohlen = 10 Gramm [g] verdauliches Rohprotein pro Megajoule umsetzbare Energie [MJ ME]; bis zu 0,5-fachen Unterschreitung und einer 2-fachen Überschreitung = „sehr gut“). 3. Die Calcium/Phosphor-Gesamtnote gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Calcium, Phosphor und Calcium-/Phosphor-Verhältnis wieder (empfohlener Calciumgehalt: 0,400 g/MJ ME; empfohlener Phosphorgehalt: 0,300 g/MJ ME; jeweils bis zu einer 2,5-fachen Überschreitung = „sehr gut“; 2,6- bis 3-fache Überschreitung/0,7- bis 0,8-fache Unterschreitung = „gut“; 3,1- bis 3,6-fache Überschreitung = „befriedigend“; 3,7- bis 4,3-fache Überschreitung = „ausreichend“; empfohlenes Calcium/Phosphor-Verhältnis: 1,3- [= Quotient Calcium durch Phosphor]; 0,9-fache Unterschreitung bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr

gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung = „gut“). 4. Der Gehalt weiterer Mineralstoffe gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Natrium, Kalium, Magnesium, Kupfer, Zink und Selen wieder. (Natrium empfohlen 0,25 g/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung und 2,1- bis 2,4-fache Überschreitung = „gut“; 0,6-fache Unterschreitung = „befriedigend“. Kalium empfohlen 0,275 g/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 2,1- bis 2,4-fache Überschreitung = „gut“; 2,5- bis 2,9-fache Überschreitung = „befriedigend“. Magnesium empfohlen 0,06 g/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,8- bis 0,7-fache Unterschreitung = „gut“; 2,5- bis 2,9-fache Überschreitung = „befriedigend“; 3,6- bis 4,1-fache Überschreitung = „mangelhaft“. Kupfer empfohlen 0,5 mg/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 2,6- bis 3-fache Überschreitung = „gut“; 3,1- bis 3,6-fache Überschreitung = „befriedigend“. Zink empfohlen 5,0 mg/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 2-fache Überschreitung = „sehr gut“; 2,6- bis 3-fache Überschreitung = „gut“; 3,1- bis 3,6-fache Überschreitung = „befriedigend“; 3,7- bis 4,3-fache Überschreitung = „ausreichend“; 4,4- bis 5,2-fache Überschreitung = „mangelhaft“. Selen empfohlen 0,025 mg/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 1,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 2,6-fache bis 3,3-fache Überschreitung = „ausreichend“). 5. Das Ergebnis Gehalt Vitamin A und E gibt den Durchschnitt der Einzelergebnisse Vitamin A und

Reduktion der Energiezufuhr Fütterungsempfehlung für Hunde mit Neigung zu Übergewicht	Reduktion der Energiezufuhr bei Fütterungsempfehlung Gewichtsabnahme	Teilergebnis Fütterungsempfehlung	Testergebnis Ernährungsphysiologie	Gen-Technik nachgewiesen	Testergebnis Inhaltsstoffe	Weitere Mängel	Testergebnis Weitere Mängel	Anmerkungen	Gesamturteil
über 15 %	über 40 %	sehr gut (1,0)	sehr gut (1,1)	nein	sehr gut	nein	sehr gut	1)	sehr gut
über 15 %	über 40 %	sehr gut (1,0)	sehr gut (1,3)	ja	befriedigend	ja	gut	2) 13) 16)	befriedigend
keine Angabe	über 40 %	sehr gut (1,0)	sehr gut (1,1)	ja	befriedigend	nein	sehr gut	1) 3)	befriedigend
lediglich zwischen 10 % und 15 %	lediglich zwischen 30 % und 40 %	gut (2,0)	gut (1,7)	ja	befriedigend	ja	gut	1) 4) 5)	befriedigend

Vitamin E wieder (Vitamin A: empfohlen 500 Internationale Einheiten [IE]/MJ ME; 0,9-fache Unterschreitung bis 7,5-fache Überschreitung = „sehr gut“; 0,6-fache Unterschreitung = „befriedigend“. Vitamin E: empfohlen 5 mg/MJ ME; mehr als 5 mg/MJ ME = „sehr gut“). Unter dem Teilergebnis Fütterungsempfehlung wurden bei einer Fütterungsempfehlung für Hunde mit Neigung zu Übergewicht folgende Noten für die Reduktion der Energiezufuhr vergeben: über 15 % im Vergleich zum Energiebedarf eines normalaktiven Hundes (10 kg) = sehr gut; lediglich zwischen 10 % und 15 % = gut; lediglich zwischen 5 % und 10 % = befriedigend; lediglich zwischen 2 % und 5 % = ausreichend. Bei einer Fütterungsempfehlung Gewichtsabnahme wurden folgende Noten für die Reduktion der Energiezufuhr vergeben: über 40 % im Vergleich zum Energiebedarf eines normalaktiven Hundes = sehr gut; lediglich zwischen 30 % und 40 % = gut; lediglich zwischen 20 % und 30 % = befriedigend; lediglich zwischen 10 % und 20 % = ausreichend. Das Teilergebnis Fütterungsempfehlung setzt sich zu gleichen Teilen aus der Bewertung der Reduktion der Energiezufuhr für die jeweiligen Fütterungsempfehlungen zusammen.

Unter dem Testergebnis Inhaltsstoffe führen zur Abwertung um vier Noten: gentechnisch veränderte Bestandteile über Schwellenwert von 0,9 Prozent. Zur Abwertung um zwei Noten führen: Nachweis von gentechnisch veränderten Bestandteilen.

Unter dem Testergebnis Weitere Mängel führen zur Abwertung um jeweils eine Note: a) ein deklarierter Gehalt an Rohfaser unterschreitet den Rohfaseranteil um mehr als 1,7 Prozent; b) ein deklarierter Gehalt an Kupfer unterschreitet den Kupfergehalt um mehr als 20 Prozent; c) ein deklarierter Gehalt an Vitamin A unterschreitet den Vitamin-A-Gehalt um mehr als 10 Prozent; d) ein deklarierter Gehalt an Phosphor unterschreitet den Phosphorgehalt um mehr als 0,2 Prozent; e) ein deklarierter Gehalt an Fett unterschreitet den Fettgehalt um mehr als 1,25 Prozent; f) fehlende Angabe zum Energiewert bei Diätalleinfuttermittel.

Das Gesamturteil beruht auf dem Testergebnis Ernährungsphysiologie und dem Testergebnis Inhaltsstoffe. Es kann nicht besser sein als das schlechteste Einzelergebnis. Ein Testergebnis Weitere

Mängel, das „befriedigend“ ist, verschlechtert das Testergebnis Ernährungsphysiologie um eine Note.

Testmethoden: Rohprotein: VDLUFA Bd. III, 4.1.1. mod., Kjeldahl. Rohfett B: VDLUFA Bd. III, 5.1.1, Weibull-Stoldt. Feuchtigkeit: VDLUFA Bd. III, 3.1, Sandbad, Trocknung. Rohasche: VDLUFA Bd. III, 8.1, 550 °C. Zucker (nach Inversion): VDLUFA Bd. III, 7.1.1, Luff-Schoorl. Rohfaser: VDLUFA Bd. III, 6.1.1 mod. Stärke: VDLUFA Bd. III, 7.2.1, polarimetrisch. Brennwert: DIN 51900. Aminosäuren: Ionenchromatografie, AS-Analysator. Fettsäurespektrum: DGF C-VI 10a, 11a mod., GC/FID. Vitamin A/Vitamin E: HPLC/UV. Natrium, Calcium, Kalium, Phosphor, Magnesium, Kupfer, Zink: DIN EN 15510 mod. ICP/OES. Selen: DIN EN 15762 mod. ICP/MS. Schimmelpilzgifte (Ochratoxin A, Deoxynivalenol, Zearalenon, T2 Toxin, HT-2 Toxin): LC/MS/MS. Dioxine und dioxinähnliche PCB: Extraktion mit Toluol im Soxhlet. Vor der Extraktion wurde das Probenmaterial mit ¹³C₁₂-markierten PCDD/F-Standards versetzt (interne Standards). Mehrstufiges Extract clean-up, Zugabe von ¹³C₁₂-markierten PCDD/F- und PCB-Wiederfindungsstandards, HRGC/HRMS-Analyse, Quantifizierung über interne Standards (Isotoptenverdünnungsmethode). Gentechnisch veränderte Bestandteile: DNA-Extraktionen in Anlehnung an § 35 LMBG. PCR – Analyse mit 45 Zyklen. Kontrollreaktionen: Positivkontrollen mit 20 DNA-Kopien der genetisch modifizierten Pflanzen-DNA oder interner Positivkontrolle (IPC) zur Überprüfung der PCR-Parameter auf inhibitorische Substanzen, die die PCR beeinflussen könnten. Negativkontrollen in Form von Extraktionskontrollen, die die reale Probe in Aufarbeitung und Analyse begleiten. Spezifischer Test auf Roundup Ready™ Soja. Bei positivem Befund Quantifizierung. PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe: Röntgenfluoreszenzanalyse.

Bereits veröffentlicht: ÖKO-TEST-Magazin 4/2011. Aktualisierung von Testergebnissen und Angaben, sofern sich aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse die Bewertung geändert und ÖKO-TEST neue/zusätzliche Untersuchungen durchgeführt hat.

Anbieterverzeichnis: siehe Seite 126.







Tierische Patienten

Sie fressen nicht, sie sind unruhig oder wirken apathisch: Tiere sagen auf ihre Weise, dass sie krank sind. Wer die Anzeichen kennt, kann ihnen frühzeitig helfen. Oft reichen einfache Hausmittel, doch bei schweren Symptomen muss das Tier zum Arzt. Vor tödlichen Infektionskrankheiten schützen nur Impfungen.

Das Fell glänzt, die Augen sind klar, das Tier frisst mit Appetit und spielt gerne – Hund oder Katze sind offensichtlich gesund. Damit es so bleibt, sind zwei Dinge wichtig: eine gute Ernährung und die artgerechte Haltung. Denn Tiere, die sich wohlfühlen, sind weniger anfällig. Sorgfältige Pflege von Fell und Pfoten, die Kontrolle von Augen, Ohren und After so- ▶

Foto: Marcin Sadlowski/Fotolia.com

wie die Beobachtung der Tiere helfen, Krankheiten früh zu erkennen und zu behandeln. Zum Beispiel sind verklebte Augen, aufgekratzte Haut oder Fieber Alarmzeichen. Dahinter können ernste Erkrankungen stecken, die nur der Tierarzt diagnostizieren und behandeln kann.

Magen und Darm

Am häufigsten leiden Hunde und Katzen an Magen- und Darmbeschwerden. Oft sind sie harmlos. Man muss daher nicht gleich besorgt sein, wenn der Liebling das Leckerli verschmählt oder mal Durchfall hat. Erbricht sich das Tier dagegen häufig, sollte man das ernst nehmen.

■ **Erbrechen und Durchfall:** Hunde und Katzen übergeben sich leicht und haben oft Durchfall. Meist haben sie etwas Falsches gefressen. Hunde sind dabei besonders unvorsichtig, weil sie ihre Nahrung schneller

verschlucken. Katzen verzehren sogar absichtlich Gras, um verschluckte Haare erbrechen zu können. Wenn sich Magen und Darm nicht beruhigen, können eine Magenschleimhautentzündung oder eine akute Darmerkrankung dahinterstecken. Mögliche Ursachen sind unbekömmliches oder verdorbenes Futter, Vergiftungen, Würmer oder Fremdkörper im Magen. Die Symptome können aber auch auf bakterielle oder virusbedingte Infekte hinweisen.

■ **Behandlung:** Gegen leichtes Erbrechen oder plötzlichen Durchfall helfen schon abgekochtes Wasser und ein Tag ohne Futter. Am nächsten Tag gibt man am besten Reis, der mit Brühe schmackhaft gemacht ist, und gekochtes Huhn. Dann sollte der Spuk vorbei sein. Zum Arzt sollte man gehen, wenn sich das Tier häufig und nach Wasseraufnahme sofort erbricht,

- wenn der Durchfall länger als zwei Tage anhält,
- wenn man Blut im Erbrochenen oder im Stuhl erkennt,
- wenn das Tier Magenkrämpfe hat, schmerzempfindlich in der Bauchregion ist und mit gekrümmtem Rücken läuft,
- wenn es stark ermattet ist und sich zurückzieht,
- wenn es über 38,5 Grad Celsius Fieber hat.

Der Arzt stellt die Diagnose, gleicht den Flüssigkeitsverlust durch Infusionen aus und verabreicht krampflösende oder magenberuhigende Mittel. Gleichzeitig wird das Tier auf eine Magen-Darm-Diät gesetzt. Bei Fremdkörpern ist eine Operation notwendig. Gegen Würmer hilft eine Wurmkur.

■ **Vorbeugung:** Auf ausgewogene Ernährung achten und das Tier nicht wahllos alles fressen lassen. Das Futter sollte nicht zu kalt und nicht zu heiß sein.

■ **Spulwürmer** werden bis zu 15 Zentimeter lang und können sogar über die Muttermilch auf die Welpen übertragen werden.



Foto: CDC/Dr. Mae Melvin

■ **Würmer:** Am häufigsten sind die 10 bis 15 Zentimeter langen Spulwürmer. Sie wachsen im Dünndarm, wo sie auch ihre Eier ablegen. Oft nehmen Tiere die Larven schon im Mutterleib auf. Bandwürmer hingegen benutzen Flöhe, Mäuse oder größere Tiere als Zwischenwirt. Fressen Hund oder Katze einen solchen Zwischenwirt, dann fressen sie auch die Bandwurmeier mit. Im Darm entwickeln sich die Würmer, setzen sich fest und stoßen regelmäßig ihre Endglieder ab. Befallene Tiere magern oft ab, obwohl sie fressen. Auch wenn sie auf ihrem Hinterteil „Schlittenfahren“, weist das oft auf

Würmer hin. Spulwürmer und die Bandwurmglieder kann man leicht mit bloßem Auge im Kot entdecken.

Behandlung: Bei Verdacht untersucht der Arzt den Kot auf Würmer und empfiehlt das geeignete Entwurmungsmittel.

Vorbeugung: Bei Hunden und frei laufenden Katzen ist eine viertel- oder halbjährliche Entwurmung ratsam. Man sollte kein rohes Fleisch füttern und Flöhe bekämpfen.

Haut

Haarausfall, Kratzen oder Beißen im Fell, Rötungen der Haut und im schlimmsten Fall Ekzeme – das sind typische Symptome für Hauterkrankungen. Dahinter kann eine Allergie



Foto: CDC/John Monterieri

Der Floh ist leider ein häufiger Gast im Hunde- oder Katzenfell. Er vermehrt sich sehr schnell und springt auch auf Menschen über.

stecken, sie können aber auch durch Parasiten wie Flöhe oder Zecken ausgelöst werden.

■ **Allergien:** Anders als Menschen, die sich häufig mit Heuschnupfen quälen, reagieren Hunde und Katzen auf Allergene eher mit Juckreiz und Rötun-

gen der Haut. Auslöser können Stoffe wie Reinigungsmittel, Pflanzen oder auch Insektizide (etwa am Flohhalsband) sein. Ebenso möglich sind Futterallergien oder Überreaktionen auf Pollen, fremde Haare, Pilzsporen und allergische Schocks nach Insektenstichen.



Anzeige

SPECIFIC™
CRD-1
Weight Reduction

Diät zur Gewichtsreduktion für Hunde

Kompakt

Krankes Kaninchen

Durchfall: Am häufigsten leiden Kaninchen an Durchfall. Hilft eine Diät mit Heu und lauwar-mem Kamillentee nicht, sollte das Tier binnen zwei Tagen zum Arzt gebracht werden – am bes-ten mit Kotprobe.

Trommelsucht: Ein plötzlicher Wechsel des Futters, Trinkwas-ser- und Bewegungsmangel können zur Trommelsucht füh-ren. Der Magen bläht sich auf, das Kaninchen gerät in Atem-not, droht zu kollabieren und trommelt mit den Hinterläufen. Das Tier muss sofort vom Arzt untersucht werden.

Schnupfen: Schleimiger bis eitriger Nasenausfluss ist ein Zeichen für ansteckenden Schnupfen. Die Schleimhäute sind dann anfällig für Bakterien, die Husten, Mittelohr- oder Lun-genentzündung auslösen kön-nen. Der Tierarzt gibt dagegen Antibiotika.

Zahnanomalien: Frisst das Ka-ninchen nur sehr vorsichtig, ma-gert ab und sabbert, dann ste-hen vielleicht die Zähne falsch. Die Folge: Sie nutzen sich beim Kauen nicht ab, werden zu lang und verursachen Beschwerden. Der Tierarzt sollte die Zähne regelmäßig kürzen.

Hitzschlag: Kaninchen brau-chen im Sommer Schatten und Wasser. Bei praller Sonne kön-nen sie plötzlich wie tot dalie-gen. Sofort in nasskalte Tücher einwickeln, an einen kühlen Ort bringen und ihm Flüssigkeit einflößen.

Behandlung: Entscheidend ist es, der Ursache auf die Spur zu kommen. Der Arzt kann Aller-gietests machen. Danach hilft nur eins: den Kontakt mit dem Auslöser zu meiden. Ist das nicht möglich, verschaffen kor-tisonhaltige Mittel Linderung.

Vorbeugung: Dem Auslöser aus dem Weg gehen.

■ **Flöhe:** Die häufigsten Gäste im Fell von Hunden und Kat-zen beißen vorzugsweise in den Hals und unter den Ohren. Ob sie bereits im Fell wohnen, lässt sich am Schlafplatz he-rausfinden: Ein helles Tuch unterlegen und nach dem Schläfchen gründlich inspi-zieren: Schwarze Krümel, die sich beim Kontakt mit Wasser rot färben, sind ein eindeutiger Hinweis auf Flohkot. Man kann auch einen feinen Metallkamm durch das Fell ziehen. Bleiben schwarze Krümel oder gar ein

Floh hängen, hat man ebenfalls Gewissheit. Weil sich Flöhe ra-send schnell vermehren, Hund oder Katze mit ihrer Blutsau-gerei quälen, auch auf den Menschen überspringen und zudem Bandwürmer auf das Tier übertragen können, ist schnelle Abhilfe gefragt.

Behandlung: Shampoos, Puder, Sprays und sogenannte Spot-on-Produkte, die sich selbst auf der Haut verteilen. Allerdings sind die Mittel nicht ungefährlich, lesen Sie dazu den ÖKO-TEST Flohmittel auf Seite 88. Um weiteren Befall zu vermeiden, muss man Körbchen, Boden und Möbel penibel saugen und Decken, Bettwäsche und Tierde-cken waschen.

Vorbeugung: Flohhalsbänder halten die ungebetenen Gäste nachweislich fern – sie sind aber mit Gift getränkt. Die Dosis wird verringert, wenn man das Halsband in der Wohnung ab-

Zecken können auch auf Hund und Katze gefährliche Krankheiten übertragen, ein Schutz ist wichtig.



Foto: Baxter

nimmt und luftdicht verpackt. Wer die Chemie scheut, sollte häufig und sorgfältig die Wohnung saugen.

■ **Zecken:** Sie warten im Sommer an Gräsern, Sträuchern und Bäumen auf Hunde und frei laufende Katzen und setzen sich meistens an Hals und Kopf. Dort saugen sie sich innerhalb von Tagen bis zu Erbsengröße mit Blut voll. Zecken können Krankheiten übertragen, unter anderem die Borreliose, die zu Lahmheit und Bewegungsunlust, Mattigkeit und Gelenkschwellungen führt.

Behandlung: Die Zecke so schnell wie möglich mit einer Zeckenzange oder einer Pinzette entfernen. Das ist der beste Schutz vor Borreliose, denn in den ersten 24 Stunden kommt es meist zu keiner Übertragung der Bakterien. Wird eine Borreliose diagnostiziert, behandelt man sie mit Antibiotika.

Vorbeugung: Auch gegen Zeckenbisse gibt es Spot-on-Produkte und Halsbänder. Sie bewirken, dass die Zecken vom Tier abfallen, ehe sie die Krankheitserreger übertragen können. Impfungen gegen Borreliose sind umstritten, da sie nicht vor allen Borrelienstämmen schützen. Um das Risiko zu senken, sollte man nach Spaziergängen das Fell absuchen und die Zecken entfernen.

■ **Pilze:** Die mikroskopisch kleinen Organismen verursachen Haarausfall, kreisrunde kahle Flecken und Rötungen, sie können auch starken Juckreiz

auslösen. Die Diagnose stellt der Tierarzt. Vorsicht: Pilzinfektionen sind ansteckend, für andere Tiere wie auch für Menschen. Im Umgang mit hauterkrankten Tieren sind gründliche Desinfektion und sorgfältige Hygiene notwendig.

Behandlung: Pilz- und sporenabtötende Salben oder Waschlösungen, bei starkem Befall Tabletten, die den Pilz von innen bekämpfen.

Vorbeugung: Bei der Fellpflege Verfilzungen entfernen und auf Hautveränderungen achten.

■ **Ekzeme:** Sie sind oft die Folge anderer Hauterkrankungen. Bei starkem Juckreiz kratzt, beißt oder leckt sich das Haustier und infiziert dabei die wunden Stellen mit Bakterien. Das Ergebnis sind eitrige Entzündungen.

Behandlung: Erste Maßnahme ist die Bekämpfung der Parasiten. Man kann mit Halskrausen oder Verbänden versuchen, das Tier am Kratzen zu hindern. Sind die Ekzeme sehr hartnäckig, schert der Tierarzt die Stelle, um sie besser behandeln zu können – notfalls mit Antibiotika.

Augenerkrankungen

Es mag lustig aussehen, wenn der Hund bei einer Autofahrt den Kopf aus dem offenen Fenster steckt, seine Augen quittieren den Fahrtwind schnell mit einer lästigen Bindehautentzündung. Auch Lidfehlstellungen machen Hunde anfällig für Augenerkrankungen. Sie treten bei einigen Hunderassen häufiger auf. ▷

Kompakt

Kranke Kleinsttiere Meerschwein, Hamster und Maus

Zugluft, zu viel oder falsches Futter, Wassermangel, falsche Temperatur, durchnässter Einstreu, fehlendes Nagematerial, zu wenig Platz – wenn Meerschweinchen, Hamster und Mäuse krank werden, stecken oft Haltungsfehler dahinter. Alarmzeichen sind Haarausfall, Hautkrusten und Juckreiz. Sie deuten auf Parasiten und Pilze hin. Atmet das Tier schwer, schnupft und hat Fieber, dann sind die Atemwege infiziert. Falsche Ernährung, aber auch Stress können Durchfall verursachen. Meerschweinchen können an lebensgefährlichen Magenblähungen erkranken. Die Bauchdecke spannt sich, das Tier ist unruhig und knirscht vor Schmerzen mit den Zähnen.

Vögel

Wellensittich oder Kanarienvogel sind appetitlos, die Augen trübe, aus den Nasenlöchern fließt es wässrig, der Atem ist schwer und der Kot dünnflüssig: Bei Symptomen dieser Art ist Eile geboten. Wegen ihrer geringen Energiereserven sterben Vögel bei Erkrankungen sehr schnell. Kanarienvögel und Wellensittiche leiden am häufigsten unter Verdauungsstörungen und Erkrankungen der Atemwege. Beim Wellensittich kommt noch die häufige Kropfentzündung hinzu. Ursachen für die Krankheiten können eine falsche Ernährung, Milbenbefall, Stress oder aber auch Infektionen sein.

■ **Bindehautentzündung:** Sind die Augen gerötet und die Lidbindehaut geschwollen, tränen und verkleben die Augen, dann hat sich wahrscheinlich die Bindehaut entzündet. Die Ursachen sind oft Zugluft, kleine Fremdkörper wie Sand und Staub, trockene Augen, angeborene Lidfehlstellungen oder Härchen. Bei Hunden mit wuscheligem Kopffell können die Haarspitzen die Augen ständig reizen. Bei Katzen treten Bindehautentzündungen oft als Folge von Atemwegsinfektionen auf.

Behandlung: Solange der Ausfluss wässrig ist, reinigt man das Auge mehrmals täglich mit abgekochtem Wasser oder einer Kochsalzlösung und träufelt reizlindernde Tropfen ins Auge. Fließt Eiter, dann haben sich Bakterien ans

Werk gemacht, die der Tierarzt mit antibiotischen Tropfen bekämpft. Härchen, die aus den Augenlidern wachsen, müssen operativ entfernt werden.

Vorbeugung: Zugluft vermeiden – wenn möglich auch starke Verschmutzungen am Kopf. Führen Roll- oder Hängelider häufiger zu Entzündungen, dann wird eine operative Korrektur notwendig.

■ Hornhautentzündung:

Trübt sich die Hornhaut, dann ist sie entzündet. Jede längere Bindehautentzündung kann auf die Hornhaut übergehen. Weitere Ursachen sind mechanische Reize durch Haare oder Fremdkörper sowie bakterielle Infektionen.

Behandlung: Hier ist der Tierarzt gefragt. Er gibt antibioti-

sche Augensalben und entfernt Fremdkörper.

Maul und Zähne

Zähne sind ein heikles Thema, besonders bei kleinen Hunden und Katzen. Zwar bleiben sie von Karies verschont, aber Zahnfleischprobleme sind häufig. Riecht das Tier unangenehm aus dem Maul, dann sollte man die Zähne unter die Lupe nehmen.

■ **Zahnstein:** Der Hauptverursacher von Zahnfleischartzündungen und Zahnfleischschwund ist Zahnstein. Übler Mundgeruch, eine Kruste auf den Zähnen, Kauprobleme und blutiger Speichel sind untrügliche Zeichen. Zahnstein bildet sich aus Speichelsalzen in Verbindung mit Speiseresten und

Wer nicht züchten will, muss verhüten

Hündinnen werden etwa zweimal pro Jahr läufig. In dieser Zeit sondern sie ein blutiges Sekret ab und akzeptieren in der Mitte der Hitzeperiode für etwa einige Tage so gut wie jeden Rüden. Wer Nachwuchs verhindern will, muss ihr jeden Rüden vom Leib halten.

Regelmäßige Hormonspritzen, die verhindern, dass die Hündin läufig wird, sind umstritten. Tiermediziner raten davon meistens ab, weil Spätfolgen wie Gebärmuttererkrankungen, Gesäugertumore und Zuckerkrankheit möglich sind. Um auf Dauer Läufigkeit und Nachwuchs zu verhindern, werden der Hündin üblicherweise die Gebärmutter und die Eierstöcke entfernt. Der Eingriff verändert den Hormonhaushalt, die Hündin wird anhänglicher und verfressener, neigt zu Übergewicht und Trägheit. Dagegen hilft nur Diät: Das Futter wird um ein Drittel reduziert.

Katzen sind mehrmals im Jahr rollig. Ist es soweit, dann rollen sie sich herum und raunzen laut. Der

„Katzenjammer“ dauert sieben bis zehn Tage, der Eisprung erfolgt erst während der Paarung. In der Wohnung sind Rolligkeit und auch die übel riechenden Reviermarkierungen des Katers eine echte Plage. Sie können durch eine Kastration vermieden werden: Der Arzt entfernt die Eierstöcke bzw. die Hoden.



Foto: Damaris Hänsch/Fotolia.com

Bakterien. Bei größeren Hunden ist die Gefahr geringer, da ihre Lefzen und ihre Zunge die Zähne beim Laufen ständig reiben und waschen und Futterreste entfernen. Kleinere Tiere haben ein engeres Gebiss, so dass die Reste leichter zwischen den Zähnen hängen bleiben. Bei Hunden sind besonders Yorkshire Terrier, Pudel, Pekinesen und Spitz anfällig für Zahnstein und Parodontose.

Behandlung: Zahnstein sollte vom Tierarzt entfernt werden. Er macht es unter Vollnarkose, das Tier bekommt davon nichts mit. Bei dieser Gelegenheit reinigt er auch die Zahntaschen und kontrolliert alle Zähne. Vereiterte und lockere Zähne müssen gezogen werden.

Vorbeugung: Die Neubildung verhindert man mit Kauknochen, Kaustrips und festem Futter, damit der Speichelfluss angeregt wird. Auch Zähneputzen mit Spezialpasten hilft.

Tumore

Krebs ist die häufigste Todesursache bei Hunden und Katzen. Im Vergleich zum Menschen erkranken sie drei bis vier Mal häufiger an Krebs. Fast die Hälfte aller Hunde, die älter als zehn Jahre werden, sterben an Krebs. Auch bei Haustieren gilt: Je früher ein Tumor erkannt wird, desto größer ist die Heilungschance.

Äußere Tumore entdeckt der Halter meistens beim Abtasten des Körpers, wenn er das Tier streichelt, bürstet oder die Haut auf Veränderungen untersucht. Sind Organe betroffen, dann weisen Funktionsstörungen auf

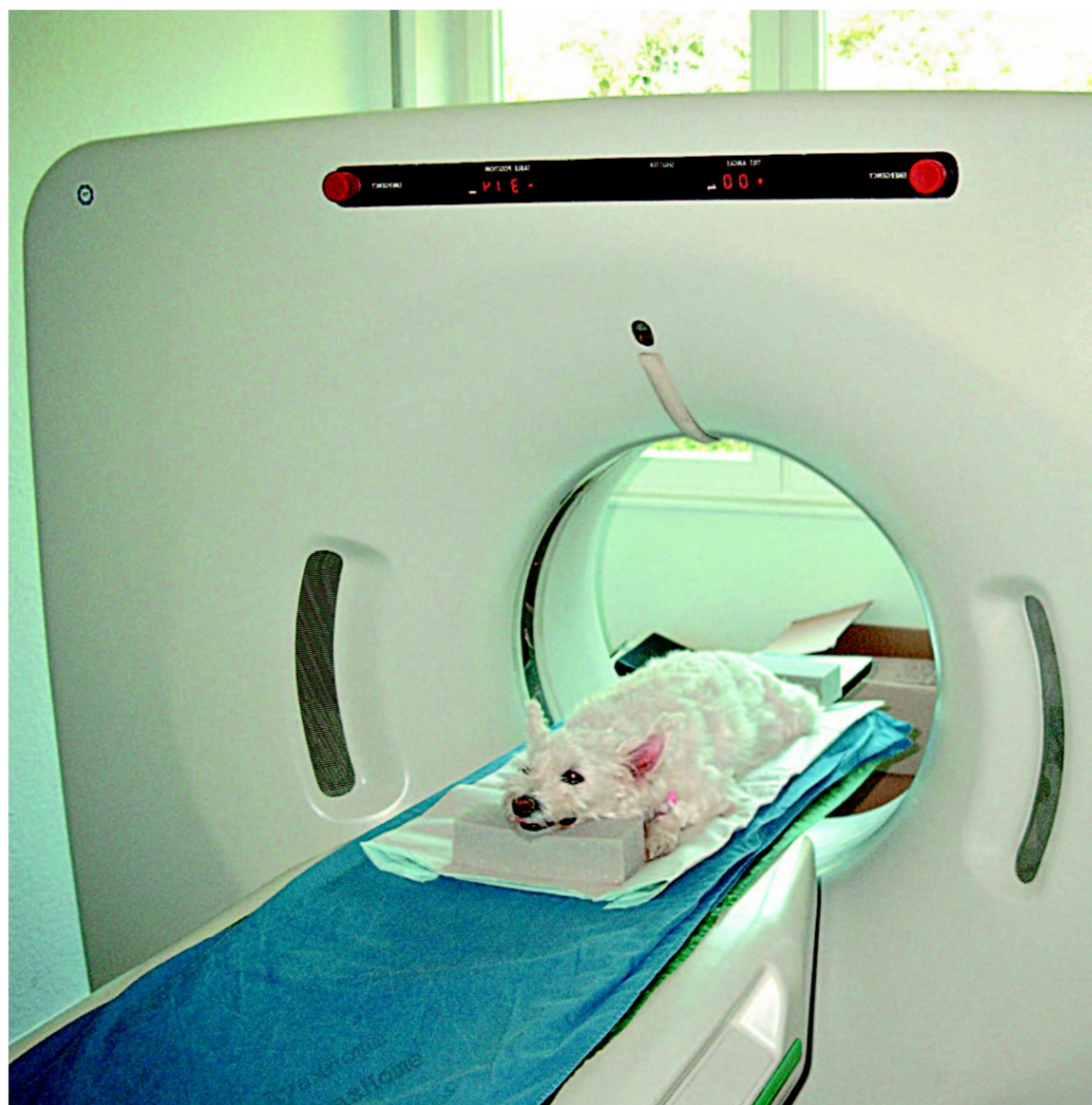


Foto: amw-photography.de

Ab in die Röhre: Im Computertomografen lassen sich Tumore am besten entdecken. Das Tier bekommt dafür eine Narkose.

Tumore hin, etwa Gewichtsverlust, anhaltende Lahmheit oder deutlicher Verlust der Kondition. Klarheit bringen Röntgenuntersuchungen, Ultraschall oder am besten die Computertomografie. Ob ein Tumor bösartig ist, lässt sich mit Gewebeuntersuchungen feststellen. Gefährliche Tumore müssen operativ entfernt werden – am besten so früh wie möglich, also bevor sie Metastasen in andere Organe gestreut haben. In Spezialkliniken können Hunde und Katzen auch mit Chemotherapie und Strahlen behandelt werden.

Bei einigen Tumoren spielen die Hormone eine wichtige Rolle. Von Gesäugetumoren sind beispielsweise überwiegend

ältere Hündinnen betroffen. Wird eine Hündin bereits vor der ersten Läufigkeit sterilisiert, sinkt das Risiko drastisch. Erfolgt die Sterilisation zwischen der ersten und der zweiten Läufigkeit, ist das Erkrankungsrisiko noch vergleichsweise gering, eine spätere verringert das Krebsrisiko nicht mehr. Hodentumore treten vermehrt bei älteren Rüden auf. Besonders gefährdet sind Tiere mit fehlgelagerten Hoden, die in der warmen Bauchhöhle liegen geblieben sind. Die höhere Temperatur begünstigt das Wuchern von Zellen. Fehlgelagerte Hoden sollte man rechtzeitig herausoperieren lassen. □



Foto: irisblende.de

Der richtige Ansprechpartner

Wenn das Tier ernsthaft erkrankt ist, kann nur der Tierarzt helfen. Aber welcher? Immer mehr Tiermediziner spezialisieren sich. Erste Anlaufstelle bleibt aber der Haustierarzt.

Wie findet man einen guten Tierarzt? Jeder Halter sollte sich zunächst überlegen, was für ihn wichtig ist: Jemanden in der Nähe oder eine Praxisgemeinschaft, die immer erreichbar ist? Einen Doktor, der Hausbesuche macht oder Sprechstunden für Berufstätige abhält? Einen Tierarzt, der auch homöopathisch behandelt oder einen, der sich gut mit Reptilien auskennt?

Sinnvoll ist es, im Bekanntenkreis nach einem guten Tierarzt

zu fragen. Ergeben sich dabei keine Empfehlungen, hilft der Griff zum Branchenverzeichnis oder die Suche im Internet. Dort hält auch der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (BPT) ein Verzeichnis bereit (www.tieraerzteverband.de). Wer einen Tierarzt mit schulmedizinischer Ausbildung sucht, der auch naturheilkundlich oder regulationsmedizinisch arbeitet, findet ihn im Verzeichnis der Gesellschaft für ganzheitliche Tiermedizin

(GGTM) unter www.ggtm.de. Am Telefon lassen sich dann bereits Fragen nach Heilmethoden, Spezialisierung und Verfügbarkeit klären. Alles Weitere zeigt sich beim ersten Termin. Für den Arzt spricht, wenn er liebevoll mit dem Tier umgeht, gut erklärt, was er macht und gewissenhaft berät, auch über rein medizinische Tipps hinaus.

Immer mehr Spezialisten

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Kleintiermedizin weiterentwickelt – ähnlich den Fortschritten in der Humanmedizin. Längst haben bildgebende Diagnoseverfahren und moderne Operationsmethoden Einzug gehalten. Gleichzeitig gehen Hunde- und Katzenhalter heute häufiger mit ihrem Vierbeinern zum Tierarzt und wünschen sich die bestmögliche Versorgung. Darauf stellen sich Tierärzte ein. Einige spezialisieren sich nach der vierjährigen Ausbildung zum Fachtierarzt für Kleintiere zusätzlich zwei Jahre auf Chirurgie, Hautkrankheiten, Innere Medizin, Herzkrankheiten oder Augenheilkunde. Andere absolvieren eine zwei- bis vierjährige Ausbildung, um Zusatzbezeichnungen wie Akupunktur, Homöopathie, Zahnheilkunde oder Verhaltenstherapie tragen zu dürfen oder sich auf bestimmte Tiere wie Ziervögel oder Reptilien zu spezialisieren.

Es mag sinnvoll sein, mit einem gichtkranken Leguan gleich zum Reptilienspezialisten zu gehen, aber ein Hund, der lahmt, muss nicht gleich

in die Tierklinik mit Orthopäden und Chirurgen, sondern zum Haustierarzt. „Ein guter Tierarzt kennt seine Grenzen und arbeitet mit Spezialisten zusammen“, sagt Dr. Burkhard Wendland, Kleintierspezialist im Bundesverband Praktizierender Tierärzte.

Er werde einen Dackel mit Bandscheibenvorfall an eine Spezialklinik für Orthopädie überweisen und einen zahnkranken Hund zur Wurzelbehandlung zu einem Kollegen mit Zusatzausbildung Zahnheilkunde. Er kann aber auch empfehlen, ein chronisch lahmes Tier, dessen Knochen heil sind, zur Akupunktur zu schicken oder es mit homöopathischen Medikamenten zu behandeln.

Kügelchen fürs Kätzchen

Arzneimittel haben Nebenwirkungen – deshalb schwören viele Haustierhalter auf Naturheilverfahren. Die Palette reicht von Homöopathie und Akupunktur bis zu Tierkinesiologie und Phytotherapie. Akupunktur kann die schulmedizinische Behandlung von Verhaltensstörungen und Schmerzen ergänzen. Die Phytotherapie setzt Heilkräuter ein, um die Behandlung der kranken Tiere zu unterstützen, zu ergänzen oder um Krankheiten vorzubeugen.

Großen Zulauf haben insbesondere die homöopathisch arbeitenden Tierärzte – obwohl die Wirkweise der Kügelchen und Wässerchen wissenschaftlich höchst umstritten ist. Denn die pflanzlichen, tierischen und

Wie viel darf der Arzt verlangen?

Die Kosten für die Behandlung richten sich nach der Gebührenordnung für Tierärzte. Sie schreibt für über 800 tierärztliche Einzelleistungen und Behandlungsschritte den Gebührensatz vor. Tierärzte sind verpflichtet, in der Rechnung alle Einzelleistungen aufzulisten. Sie können den einfachen Gebührensatz bis auf das Dreifache erhöhen, müssen das aber begründen. Schwierige Operationen, nächtlicher Einsatz oder auch Lage der Praxis können die Rechnung verteuern. So kostet eine allgemeine Untersuchung eines Hundes mit Beratung zwischen 12 und 36 Euro, die Kosten für eine Zahnsteinentfernung summieren sich mit Untersuchungen und Narkose schnell auf 150 bis 450 Euro. Arzneimittel und Material wie Spritzen werden gesondert berechnet. Zu den Gebührensätzen kommt die Umsatzsteuer, im Einzelfall auch anfallende Fahrtkosten. Der Bundesverband Praktizierender Tierärzte hat die Gebührenordnung unter www.tieraerzteverband.de ins Netz gestellt.

mineralischen Extrakte werden in Wasser und Alkohol so stark verdünnt, dass der Wirkstoff oft nicht mehr nachzuweisen ist. Überzeugte Naturwissenschaftler sehen die oft überraschenden Erfolge als Placeboeffekte an. Anhänger halten das beim Tier für unwahrscheinlich. Vielmehr würden auch die Besitzer bei einer homöopathischen Behandlung nicht mehr ausschließlich auf die Symptome schielen, sondern das Tier ganzheitlich betrachten. Das wirke sich auf die Beziehung zum Tier und damit auch auf seine Gesundheit aus.

Normalerweise beginnt eine homöopathische Behandlung mit einer gründlichen Anamnese, in der Eigenschaften, Vorlieben und Abneigungen sowie die Krankengeschichte und die individuellen Symptome abgefragt werden. Aus dieser ganzheitlichen Betrachtung ergibt sich die Wahl des Mittels. Homöopathische Arzneimittel werden vor allem dann einge-

setzt, wenn die körpereigenen Abwehrkräfte und Regulationsmechanismen aktiviert werden sollen. So sollen sie etwa bei der Wundbehandlung, bei Magen- und Darmproblemen, bei Entzündungen und Hautproblemen helfen oder zumindest den Heilungsprozess unterstützen.

Aber Naturheilkunde kann nicht alles heilen. Wo Schulmedizin erforderlich ist, sollte man damit nicht zögern. Das ist zum Beispiel bei gefährlichen Infektionen, schweren akuten Erkrankungen, Tumoren oder Zuckerkrankheit der Fall. Wer sich nicht von vornherein auf eine Richtung festlegen will, sucht sich einen Tierarzt mit homöopathischer Zusatzausbildung. Es gibt auch sogenannte Tierhomöopathen und Tierheilpraktiker. Diese Begriffe sind nicht geschützt. Wer sich für einen Nichttiermediziner entscheidet, sollte sich nach Art und Umfang der Ausbildung erkundigen. □



Foto: Fantasia/Fotolia.com

Impfen – so häufig wie nötig

Hundestaupe, Katzenschnupfen, Kaninchenseuche – solche Infektionskrankheiten sind lebensbedrohlich. Tierärzte empfehlen daher dringend, Haustiere so früh wie möglich zu impfen.

Viele Infektionskrankheiten sind tückisch, weil sie nicht behandelt werden können. Das Tier stirbt qualvoll. Sie sind außerdem sehr ansteckend und verbreiten sich schnell. Um zu verhindern, dass sie sich zur Epidemie ausweiten, müssen 70 bis 80 Prozent der Hunde und Katzen immunisiert sein. Darin sind sich Tiermediziner einig.

Noch vor ein paar Jahren empfahl der Bundesverband Praktizierender Tierärzte, die Impfungen jährlich zu wiederholen. Das hat sich geändert. Nachdem bereits in den USA mehrere veterinärmedizinische Lehrstühle längere Impfintervalle empfohlen hatten,

gründeten die hiesigen Tierärzte die „Ständige Impfkommision Vet“. Die hat vor knapp zwei Jahren ihre erste Leitlinie herausgebracht. Darin formuliert sie das Ziel, mehr Tiere zu impfen, aber nur noch so oft wie nötig. Nach wie vor raten die Tierärzte dazu, Tiere gegen einige gefährliche Infektionen vollständig zu immunisieren. Das sind:

Tollwut, denn diese Krankheit ist immer tödlich. Das Virus greift das Nervensystem an, sodass die Tiere entweder aggressiv und beißwütig oder benommen und teilnahmslos werden. Eine Behandlung von kranken Tieren ist so sinnlos wie verboten. Beim geringsten

Verdacht muss der Halter das Veterinäramt einschalten.

Staupe verläuft in zwei Schüben mit Fieber und Schäden an Magen, Darm, Lunge, Augen, Nase und Gehirn. Die Krankheit endet nach vier bis sieben Tagen meist tödlich.

Hepatitis (HCC) beginnt mit hohem Fieber und Apathie und kann binnen Stunden zum Tode führen.

Parvovirose führt zu Fieber, geht weiter mit Erbrechen und schwerem Durchfall. Welpen sterben oft innerhalb kurzer Zeit an einer Herzmuskelentzündung.

Leptospirose holen sich Hunde vor allem in Gewässern. Bakterien, die Leptospiren, befallen

die Nieren und verursachen Erbrechen, Durchfall, Gelbsucht oder Nierenentzündung.

Der **Katzenschnupfen** (Rhino-tracheitis- und Caliciviren) beginnt mit Niesen, laufender oder verstopfter Nase und tränenden Augen, Fieber und Appetitlosigkeit. In leichten Fällen klingt der Schnupfen wieder ab. Ansonsten verschlimmert er sich durch Bakterien. Das endet bei jungen und geschwächten Katzen oft tödlich.

Die **Katzenseuche** (Panleukopenievirus) legt das Immunsystem lahm und verursacht hohes Fieber, Apathie, Appetitlosigkeit, Erbrechen und schweren Durchfall. Sie endet meistens tödlich.

Die **Chinaseuche**, die korrekt Rabbit Haemorrhagic Disease

(RHD) heißt, führt bei Kaninchen zu Erstickungskrämpfen, Nasenbluten und raschem Tod. Es gibt kein Gegenmittel.

Bei der **Kaninchenpest** (Myxomatose) sind beim infizierten Tier die Augenlider geschwollen, zuweilen auch Nase, Lippen und Ohren. Es leidet unter massiven Atembeschwerden. Die Krankheit ist unheilbar, das Tier muss eingeschläfert werden.

Geändert hat sich der Rhythmus der Wiederholungen. Die meisten Impfungen müssen nur noch alle drei Jahre aufgefrischt werden. Außerdem wird stärker nach dem Ansteckungsrisiko gefragt. Gegen manche Infektionen wie das Leukosevirus (FeLV) oder die Feline infektiöse Peritonitis

(FIP) empfehlen die Experten nur dann eine Impfung, wenn das Tier frei herumläuft oder mit vielen Artgenossen in Berührung kommt.

Üblich sind Mehrfachimpfstoffe, da sie mit nur einer Injektion und einem Tierarztbesuch erledigt und daher auch preisgünstiger sind. Der Halter kann sich aber auch für einzelne, gezielte Auffrischungen entscheiden.

Rechtliche Regelungen gibt es für die Tollwutimpfung: Sie muss nachgewiesen werden, wenn der Hund oder die Katze mit einem tollwutverdächtigen Tier in Kontakt kommen, sonst muss das Veterinäramt die Tötung anordnen. Auch bei Auslandsreisen verlangen viele Länder eine Tollwutimpfung.

Empfohlene Grundimmunisierung in den ersten zwei Lebensjahren					
	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung	Wiederholung
Staupe	8. Woche	12. Woche	16. Woche	15. Monat	alle drei Jahre
Hepatitis	8. Woche	12. Woche	16. Woche	15. Monat	alle drei Jahre
Parvovirose	8. Woche	12. Woche	16. Woche	15. Monat	alle drei Jahre
Leptospirose	8. Woche	12. Woche	16. Woche	15. Monat	jährlich
Tollwut	12. Woche	16. Woche	15. Monat		hängt vom Impfstoff ab
Katze					
Katzenschnupfen	8. Woche	12. Woche	16. Woche	15. Monat	jährlich
Katzenseuche	8. Woche	12. Woche	16. Woche	15. Monat	alle drei Jahre
Tollwut	12. Woche	16. Woche	15. Monat		hängt vom Impfstoff ab
Kaninchen					
Kaninchenpest	4.–6. Woche	8.–10. Woche			alle sechs Monate
Chinaseuche	4.–6. Woche	8.–10. Woche			alle zwölf Monate
Anmerkungen: Reine Hauskatzen benötigen keine Tollwutimpfung, frei laufende Katzen immer. Bei Auslandsreisen ist die Tollwutimpfung fast immer Pflicht.					

Hygiene ist das A und O

Kein Küsschen geben und nach dem Streicheln die Hände waschen: Diese Grundregeln sollte jeder beherzigen, der mit Haustieren zu tun hat. Denn kranke Tiere können manchmal Menschen anstecken.

Wer ein Haustier hält, sollte Käfige, Körbe, Decken sauber halten, Futternäpfe täglich reinigen und Kot täglich entfernen. Und er muss dafür sorgen, dass das Tier gesund bleibt. Das gelingt, wenn das Tier artgerecht lebt und der Halter sich aktiv um die Gesundheit kümmert. Zur Vorbeugung zählen die empfohlenen Impfungen, regelmäßige Wurmkuren für Hunde und Katzen, Maßnahmen gegen Flöhe, Zecken, Läuse und Milben sowie Arztbesuche, wenn ein Tier krank zu sein scheint. Man muss nicht ständig die Wohnung desinfizieren, aber die Hände sollte man sich regelmäßig waschen, vor allem vor dem Essen.

Flöhe

Katzenflöhe sind nicht wählerisch. Sie mögen Katzenblut lieber, springen aber auch auf Menschen. Ein paar juckende Bisse nebeneinander verraten, dass sich ein Floh bedient hat. Auf den Flohspeichel reagieren manche Menschen allergisch. Flöhe übertragen auch Krankheiten, darunter die Katzenkratzkrankheit (Bartonellose). Infizierte Katzen werden selten krank. Kratzt und beißt die infizierte Miese einen Menschen, dann können grippeähnliche Symptome auftreten und die Lymphknoten schwellen. Die Bartonellose kann auch über Flohkot im Fell übertragen werden.

Salmonellen

Schätzungsweise zehn Prozent der menschlichen Salmonellenerkrankungen sind auf Kontakt mit Hunden, Katzen und Reptilien zurückzuführen. Vorsicht ist besonders bei Landschildkröten geboten. Sie beherbergen häufig verschiedene Salmonellenarten, erkranken selbst nicht, aber scheiden die Bakterien aus. Wer seine Hände nicht wäscht, nachdem er das Tier angefasst hat, macht es den Salmonellen leicht. Das passiert

Foto: stock xchng/smoro



besonders Kindern. Die Haustiere infizieren sich vor allem an rohen Schlachtabfällen oder ungekochten Innereien. Fertigfutter ist salmonellenfrei. Salmonelleninfektionen bei Menschen äußern sich normalerweise als Durchfallerkrankungen. Salmonellenbefall muss unverzüglich dem Gesundheitsamt gemeldet werden.



Foto: irisblende.de

nelleninfektionen bei Menschen äußern sich normalerweise als Durchfallerkrankungen. Salmonellenbefall muss unverzüglich dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Pilze

Hautpilze siedeln sich auch auf der menschlichen Haut an. Katzen und Hunde übertragen die Mikrosporie. Sie mögen völlig gesund erscheinen, infizieren aber insbesondere Kinder, die mit ihnen kuscheln und schmusen. In der Folge bilden sich an der behaarten Kopfhaut kahle, runde bis ovale Flecken mit kurz abgebrochenen Haaren und Schuppen. Es können auch an bloßen Körperstellen wie an Armen, Hals und Gesicht nässende Herde auftreten, die Schuppen und Krusten bilden.

Mikrosporie ist auch von Mensch zu Mensch ansteckend. So bereitet sich der Hautpilz mitunter schnell in Kindergärten, Schulen oder Familien aus. Kinder schleppen den Hautpilz auch aus Südeuropa oder Nordafrika ein, wenn sie dort mit Katzen oder Hunden gespielt haben.

Auch wenn sie mit Meerschweinchen, Kaninchen und Zwerghamster kuscheln, können sich Kinder mit Hautpilzen infizieren. Die Folge ist eine Trichophytie. Sie äußert sich anfangs mit bis zu linsengroßen, rötlichen Flecken, die schuppen und jucken. Die Flecken breiten sich aus und bilden einen roten Ring um das Zentrum, das langsam abheilt.

Würmer

Der Mensch kann zum Zwischenwirt für Hundebandwürmer werden, wenn er das Fell infizierter Hunde streichelt und dann die Finger in den Mund steckt. Denn im Fell können Bandwurmeier lauern. Auch in Erde und im Sand auf Spielplätzen können die Eier stecken. Nimmt ein Mensch die Eier auf, bilden sich Zysten in Leber, Lunge, Milz und Bauchfell. Diese Zysten können nur operativ von einem Arzt entfernt werden. Eine Hundebandwurminfektion kann für Menschen tödlich enden. Der Hundebandwurm kommt häufiger im Mittelmeerraum vor.

Auf dem gleichen Weg können auch Hunde- und Katzenpulwürmer im Mund des Menschen landen. Das muss nicht zu Symptomen führen, kann aber. Vor allem Kinder reagieren mit Fieber, Schmerzen, Husten und Asthma.

Toxoplasmose

Toxoplasmose wird durch einzellige Parasiten ausgelöst, für die Katzen der Endwirt sind. Sie verläuft sowohl bei Katzen als auch bei Menschen meist ohne

Symptome. Gefährlich ist sie jedoch für schwangere Frauen. In den ersten drei Monaten kann eine Erstinfektion des Fötus zu Fehl-, Früh- oder Totgeburten sowie Entwicklungsstörungen führen. Ab dem vierten Monat können Störungen im Zentralnervensystem und an den Augen auftreten. Die Folgen der Infektion zeigen sich oft erst später in Form von Entwicklungsverzögerungen und Augenveränderungen. Trägt eine werdende Mutter bereits Antikörper in sich, muss sie sich keine Sorgen machen. Das sollte sie am besten schon vor der Schwangerschaft testen lassen. Ist sie nicht immun, sollte sie die Katze testen lassen und bei positivem Befund den Kontakt meiden.

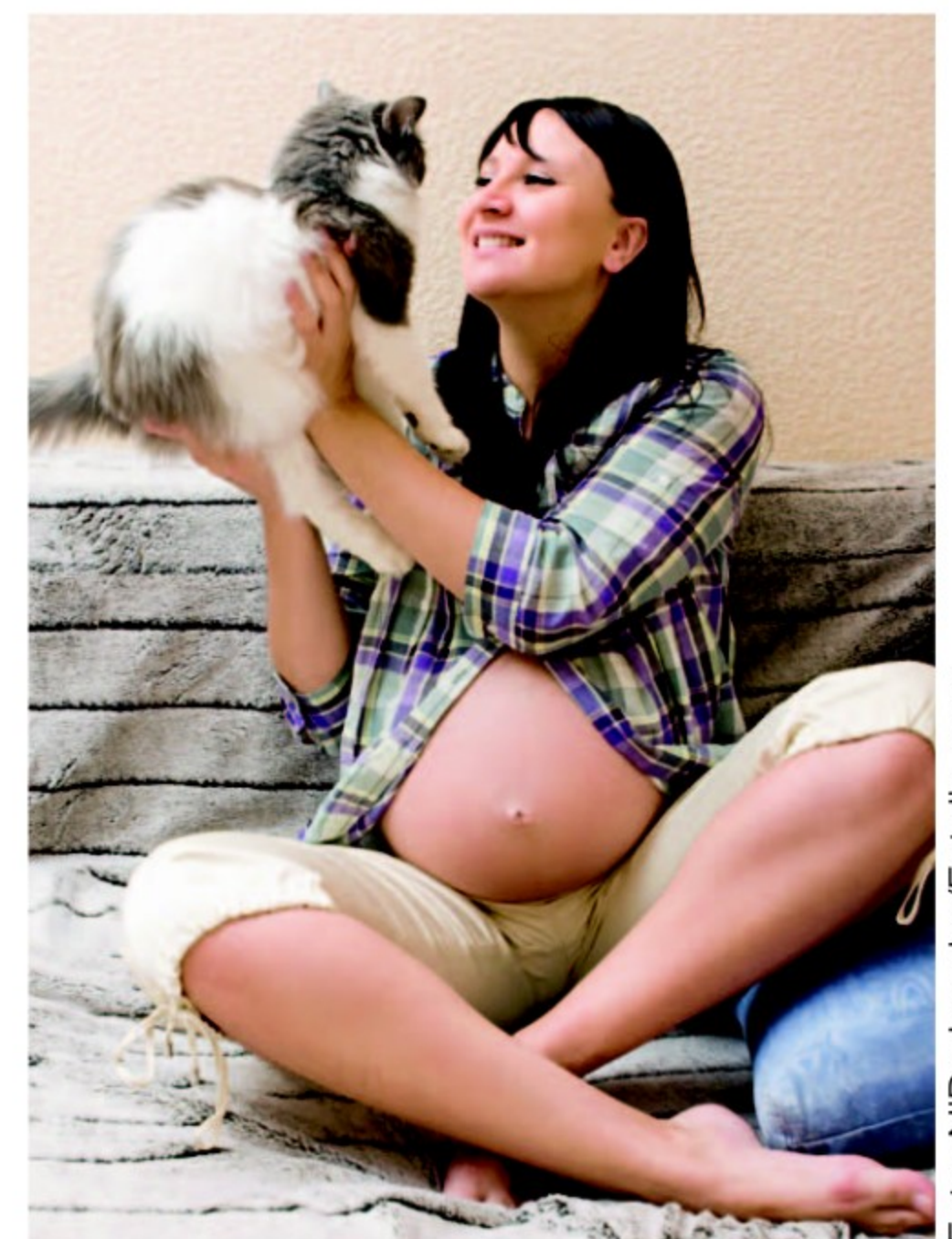


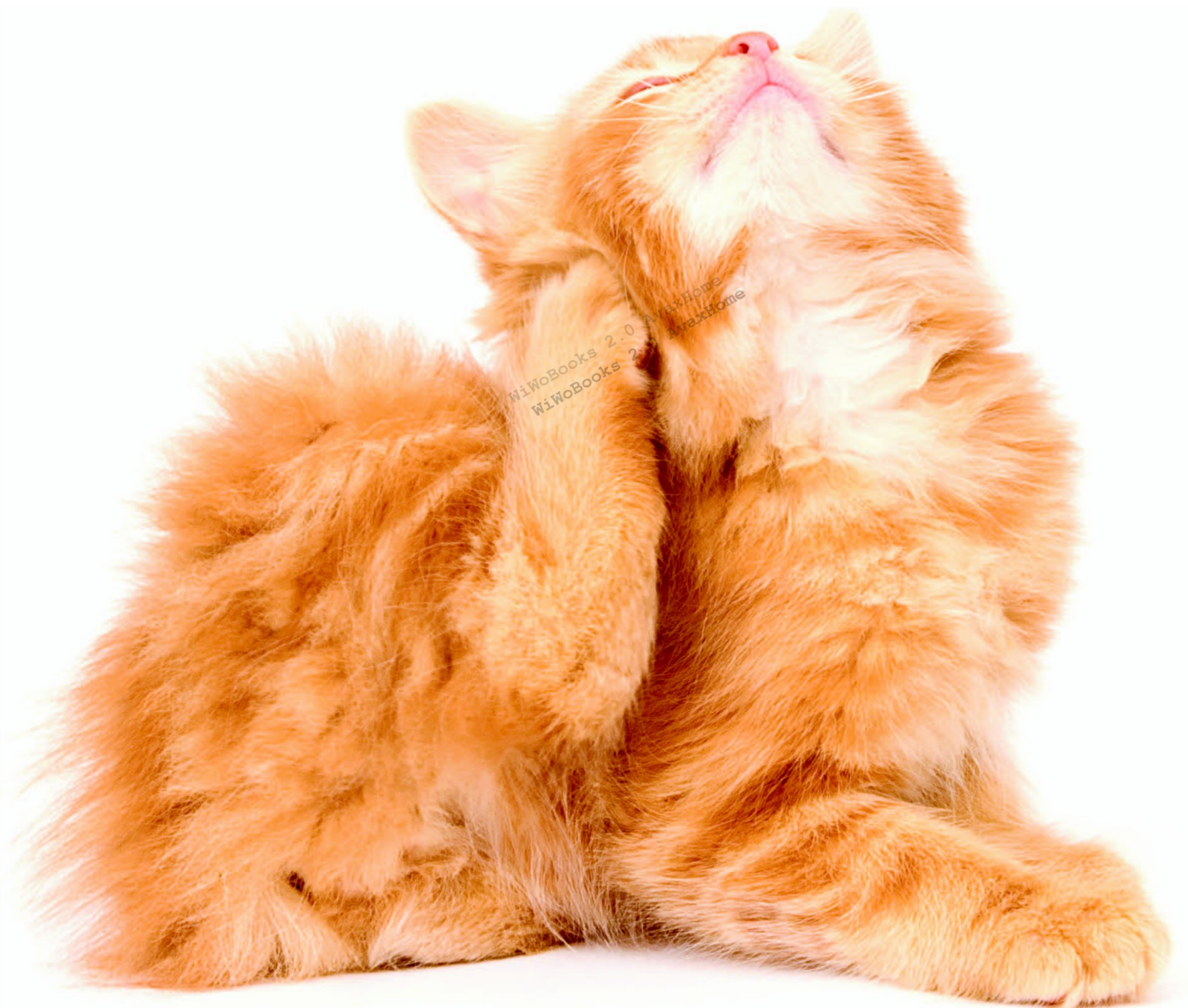
Foto: NiDerLander/Fotolia.com

Die Reinigung des Katzenklos ist für Schwangere ohnehin tabu, ebenso wie der Kontakt mit fremden Katzen. Auch für Patienten mit geschwächter Abwehr ist Toxoplasmose eine Gefahr. Sie kann ihr Gehirn befallen, was zu Lähmungserscheinungen, Krämpfen, Fieber und Kopfschmerzen führt. □

TEST Hunde- und Katzenflohmittel

Es juckt

Wenn Hund oder Katze Flöhe haben, muss der Halter Abhilfe schaffen. Viele wirksame Mittel enthalten Nervengifte. Sanfte Alternativen sind zwar weniger effizient – aber einen Versuch wert. Wir haben mehr als 80 Flohmittel unter die Lupe genommen.



Tierhalter kennen meist die Symptome von Flohstichen: Der Hund kratzt sich häufiger, oft haben die Tiere verkrustete Haut- oder Kratzstellen. Die Katze verkrümelt sich, einige bekommen überpflegte Hautstellen, dort sind die Haare vom vielen Lecken abgebrochen. Manchmal verliert die Katze an Gewicht. Häufig finden sich vor allem im hinteren Rückenbereich kleine schwarze Krümel, der Flohkot. Er bildet auf einem feuchten Tuch rote Schlieren.

Wir haben uns mehr als 80 Hunde- und Katzenflohmittel vom Tierarzt, aus der Apotheke, dem Gartenmarkt oder aus Tierbedarfshops angeschaut und die Wirkstoffe beurteilen lassen.

Das Testergebnis

- Nicht gerade überzeugend: Knapp ein Drittel der Mittel erhält noch die Note „befriedigend“. 28 Produkte sind „ausreichend“ und 29 Mittel „mangelhaft“.
- Die Tierarzneimittel wirken überwiegend mit synthetischen Nervengiften wie Carbamaten, Phosphorsäureestern oder Pyrethroiden. Diese Mittel können aber auch das Nervensystem des Menschen beeinträchtigen. Daher haben wir hier – trotz belegter Wirksamkeit – drei Minuspunkte für Mittel, die eine direkte Anwendung auf der Haut des Tieres (Spot-on-Produkte), über Halsbänder oder Tabletten vorsehen, vergeben.
- Umgebungssprays und -behandlungsmittel, Fogger/Vernebler, Körpersprays und Puder mit den synthetischen Nerven-

Unsere Empfehlungen

- Beipackzettel beachten. Nach der Behandlung mit Spot-on-Produkten ist Knuddeln mit dem Tier tabu. Halsband in der Wohnung abnehmen und in einem Plastikbeutel verstauen.
- Bei Flohbefall – aber auch vorsorglich – sind Fellpflege und Hygiene der Tierumgebung wichtig: Regelmäßig Körbchen reinigen, Decken bei 60 Grad waschen, gründlich saugen.
- Ist die Umgebungsbehandlung durch Hygiene nicht erfolgreich, einen Schädlingsbekämpfer zurate ziehen, der das Problem möglichst ohne synthetische Gifte in den Griff bekommt. Profis findet man etwa über den Verein zur Förderung ökologischer Schädlingsbekämpfung (VföS), www.vfoes.de
- Alternative Mittel kann man ausprobieren. Sie müssen aber auf jeden Fall häufiger angewendet werden.
- Zecken sollten am Tier mit einer Zeckenzange rasch entfernt werden. Je nach Region und Befall sind Spot-on-Produkte oder Halsbänder, die meist kombiniert gegen Zecken und Flöhe wirken, empfehlenswert.

giften erhalten vier Minuspunkte. Da bei der Anwendung etwas eingeatmet werden kann, können solche Mittel leicht gesundheitliche Probleme verursachen. Zudem belasten Shampoos mit dem Carbat Propoxur die Haushaltsabwässer.

- Produkte mit Naturpyrethrum werten wir nur um zwei Noten ab; es verseucht nicht dauerhaft Räume und Hundekorb, da es durch UV-Licht zerfällt. Mit vier Minuspunkten quittierten wir allerdings die Kombination mit Piperonylbutoxid, das den Abbau des Pyrethrums verhindert.
- Insektenwachstumshemmer verhindern, dass aus den abgelegten Eiern und Larven ein fertiger Floh wird und die Flohplage erneut beginnt. Die akute Giftigkeit der Insektenwachstumshemmer war in Tierversuchen im Vergleich zu den Carbamaten oder Phosphorsäureestern geringer – wir vergeben daher für diese Mittel zwei Minuspunkte.

- Für Ethylbutylacetaminopropionat sowie für viele alternative Mittel mit ätherischen Ölen wie Margosaextrakt oder Alkansäuren konnten uns die Anbieter keine handfesten Belege für eine effiziente Beseitigung von Flöhen vorlegen, die an das heranreicht, was Tierarzneimittel gegen Flöhe leisten müssen. Die Mittel wirken – wenn überhaupt – sanfter, das heißt nicht zu 100 Prozent und auch nicht dauerhaft. Für die teilweise belegte Wirkung gibt es zwei Minuspunkte Abzug.
- Nur für eines der geraniolhaltigen Produkte, fürs Umgebungsmittel *Perycut Parasitenschutz Bio Cosmos Soft Kill*, erhielten wir eine Studie, die eine teilweise Wirkung belegte. Keine Belege für eine Wirkung des Duftstoffes Geraniol erhielten wir dagegen für Mittel, die wie ein Spot-on-Mittel aufzutragen sind oder für ein Halsband mit dem ätherischen Öl. Hier vergeben wir vier Minuspunkte. ▶

TEST Hunde- und Katzenflohmittel, Tierarzneimittel		Preis pro Monatsbehandlung / 100 ml / 100 g / Stück	Abgabeart	Produktart
Produkt	Anbieter			
Program 67,8 mg Für Hunde 2,5 bis 7 kg, Filmtabletten	Novartis (Tierarzt, Apotheke)	5,68 Euro / Monat	apothekenpflichtig	Filmtabletten
Program 80 Für Katzen über 4 kg, Injektion	Novartis (Tierarzt)	6,03 Euro / Monat	verschreibungs- pflichtig	Injektion
Advantage 250 für Hunde, 10 bis 25 kg	Bayer Vital (Tierarzt, Apotheke)	6,42 Euro / Monat	apothekenpflichtig	Spot-On
Advantage 80 für Katzen, über 4 kg	Bayer Vital (Tierarzt, Apotheke)	5,72 Euro / Monat	apothekenpflichtig	Spot-On
Advantix Spot-On Lösung für Hunde, 4 bis 10 kg	Bayer Vital (Tierarzt)	6,45 Euro / Monat	verschreibungs- pflichtig	Spot-On
Advocate für Kleine Katzen bis 4 kg	Bayer Vital (Tierarzt)	7,47 Euro / Monat	verschreibungs- pflichtig	Spot-On
Beaphar Zecken-Flohband für Hunde mit SOS Suchservice	Beaphar	10,95 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Bolfo Zecken- und Flohschutzband, Katzen, kl. Hund, braun	Bayer Vital	8,95 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Exspot 1 ml für Hunde	Essex Pharma (Tierarzt, Apotheke)	4,83 Euro / Monat	apothekenpflichtig	Spot-On
Frontline Combo Spot on Hund M	Merial (Tierarzt)	8,14 Euro / Monat	verschreibungs- pflichtig	Spot-On
Frontline Combo Spot on Katze	Merial (Tierarzt)	6,63 Euro / Monat	verschreibungs- pflichtig	Spot-On
Frontline Spot on Hund M	Merial (Tierarzt, Apotheke)	6,00 Euro / Monat	apothekenpflichtig	Spot-On
Frontline Spot on Katze	Merial (Tierarzt, Apotheke)	4,83 Euro / Monat	apothekenpflichtig	Spot-On



Program 67,8 mg Für Hunde 2,5 bis 7 kg, Filmtabletten
Novartis (Tierarzt, Apotheke)



Program 80 Für Katzen über 4 kg, Injektion
Novartis (Tierarzt)



Advantage 250 für Hunde, 10 bis 25 kg
Bayer Vital (Tierarzt, Apotheke)



Beaphar Zecken-Flohband für Hunde mit SOS Suchservice
Beaphar



Bolfo Zecken- und Flohschutzband, Katzen, kl. Hund, braun
Bayer Vital



Exspot 1 ml für Hunde
Essex Pharma (Tierarzt, Apotheke)

Geeignet für	Wirkstoff/e	Wirkprinzip	Wirk- samkeit belegt	Test- ergebnis Wirkstoffe	Weitere Mängel	Test- ergebnis Weitere Mängel	Anmer- kungen	Gesamturteil
Hunde, 2,5 bis 7 kg	Lufenuron	abtötend (Larven/Eier)	ja	befriedi- gend	nein	sehr gut		befriedigend
Katzen, über 4 kg	Lufenuron	abtötend (Larven/Eier)	ja	befriedi- gend	nein	sehr gut		befriedigend
Hunde, 10 bis 25 kg	Imidacloprid	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Katzen, über 4 kg	Imidacloprid	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Hunde, 4 bis 10 kg	Imidacloprid, Permethrin	abtötend/ vorbeugend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Katzen, bis 4 kg	Imidacloprid, Moxidectin	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Hunde	Tetrachlorvinphos	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend
Katzen/kleine Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbamat)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend
Hunde	Permethrin	abtötend/ vorbeugend	ja	ausreichend	ja	gut	1) 2)	ausreichend
Hunde, 10 bis 20 kg	Fipronil, S-Methopren	abtötend	ja	ausreichend	nein	sehr gut		ausreichend
Katzen	Fipronil, S-Methopren	abtötend	ja	ausreichend	nein	sehr gut		ausreichend
Hunde, 10 bis 20 kg	Fipronil	abtötend	ja	ausreichend	nein	sehr gut		ausreichend
Katzen	Fipronil	abtötend	ja	ausreichend	nein	sehr gut		ausreichend



**Advantage 80 für Katzen,
über 4 kg**
Bayer Vital (Tierarzt, Apotheke)



**Advantix Spot-On Lösung für
Hunde, 4 bis 10 kg**
Bayer Vital (Tierarzt)



**Advocate für Kleine Katzen
bis 4 kg**
Bayer Vital (Tierarzt)



**Frontline Combo Spot on
Hund M**
Merial (Tierarzt)



**Frontline Combo Spot
on Katze**
Merial (Tierarzt)



Frontline Spot on Hund M
Merial (Tierarzt, Apotheke)



Frontline Spot on Katze
Merial (Tierarzt, Apotheke) ▷

TEST Hunde- und Katzenflohmittel, Tierarzneimittel		Preis pro Monatsbehandlung / 100 ml / 100 g / Stück	Abgabeart	Produktart
Produkt	Anbieter			
Gimborn Anti-Zecken-Floh Hundehalsband-Farbig	H. v. Gimborn	5,29 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Gimpet Anti-Zecken-Floh Katzenhalsband-Farbig	H. v. Gimborn	5,29 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Kiltix Halsband Für Kleine Hunde	Bayer Vital (Tierarzt, Apotheke)	15,99 Euro / Stück	apothekenpflichtig	Halsband
Pro Meris Duo, Kleine Hunde	Fort Dodge Animal Health (Tierarzt)	7,97 Euro / Monat	verschreibungs-pflichtig	Spot-On
Pro Meris, Kleine Katzen	Fort Dodge Animal Health (Tierarzt)	8,00 Euro / Monat	verschreibungs-pflichtig	Spot-On
Program Plus Für Hunde 5 bis 11 kg, Tabletten	Novartis (Tierarzt)	5,76 Euro / Monat	verschreibungs-pflichtig	Tabletten
Stronghold Spot-On 45 mg, Katzen von 2,6 kg bis 7,5 kg	Pfizer Pharma (Tierarzt)	8,15 Euro / Monat	verschreibungs-pflichtig	Spot-On
Stronghold Spot-On 60 mg, Hunde 5,1 bis 10 kg	Pfizer Pharma (Tierarzt)	10,05 Euro / Monat	verschreibungs-pflichtig	Spot-On
Trixie Pro Care Floh- und Zeckenband für Hunde	Trixie Heimtierbedarf	2,99 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Trixie Pro Care Floh- und Zeckenband für Katzen	Trixie Heimtierbedarf	2,99 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Trixie Pro Care Flohschutzband für große Hunde	Trixie Heimtierbedarf	7,99 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Virbac Preventic Spot On, Hunde bis 15 kg	Virbac Tierarzneimittel (Tierarzt)	6,28 Euro / Monat	verschreibungs-pflichtig	Spot-On
Vitakraft Antiparasit-Halsband für Hunde	Vitakraft	4,49 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband



Gimborn Anti-Zecken-Floh Hundehalsband-Farbig

H. v. Gimborn



Gimpet Anti-Zecken-Floh Katzenhalsband-Farbig

H. v. Gimborn



Kiltix Halsband Für Kleine Hunde

Bayer Vital (Tierarzt, Apotheke)



Stronghold Spot-On 45 mg, Katzen von 2,6 kg bis 7,5 kg
Pfizer Pharma (Tierarzt)



Stronghold Spot-On 60 mg, Hunde 5,1 bis 10 kg
Pfizer Pharma (Tierarzt)



Trixie Pro Care Floh- und Zeckenband für Hunde
Trixie Heimtierbedarf

Geeignet für	Wirkstoff/e	Wirkprinzip	Wirk- samkeit belegt	Test- ergebnis Wirkstoffe	Weitere Mängel	Test- ergebnis Weitere Mängel	Anmer- kungen	Gesamturteil
Hunde	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend
Katzen	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend
kleine Hunde	Propoxur (2-Isopropoxyphenyl)(methylcarbamat), Flumethrin	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend
Hunde, bis 5 kg	Metaflumizon, Amitraz	abtötend	ja	ausreichend	nein	sehr gut		ausreichend
kleine Katzen	Metaflumizon	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Hunde, 5 bis 11 kg	Lufenuron, Milbemycinoxim	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Katzen, 2,6 bis 7,5 kg	Selamectin	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Hunde, 5,1 bis 10 kg	Selamectin	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	1)	ausreichend
Hunde	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	6) 7)	ausreichend
Katzen	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	6) 7)	ausreichend
große Hunde	Propoxur (2-Isopropoxyphenyl)(methylcarbamat)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	6) 7)	ausreichend
Hunde, bis 15 kg	Permethrin	abtötend/ vorbeugend	ja	ausreichend	nein	sehr gut	8)	ausreichend
Hunde	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend



Pro Meris Duo, Kleine Hunde
Fort Dodge Animal Health
(Tierarzt)



Pro Meris, Kleine Katzen
Fort Dodge Animal Health
(Tierarzt)



Program Plus Für Hunde
5 bis 11 kg, Tabletten
Novartis (Tierarzt)



**Trixie Pro Care Floh- und
Zeckenband für Katzen**
Trixie Heimtierbedarf



**Trixie Pro Care Flohschutz-
band für große Hunde**
Trixie Heimtierbedarf



**Virbac Preventic Spot
On, Hunde bis 15 kg**
Virbac Tierarzneimittel (Tierarzt)



**Vitakraft Antiparasit-
Halsband für Hunde**
Vitakraft

TEST Hunde- und Katzenflohmittel, Tierarzneimittel		Preis pro Monatsbehandlung / 100 ml / 100 g / Stück	Abgabeart	Produktart
Produkt	Anbieter			
Vitakraft Antiparasit-Halsband für Katzen	Vitakraft	3,99 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Beaphar Flohschutz-Shampoo für Hunde	Beaphar	4,00 Euro / 100 ml	freiverkäuflich	Shampoo
Beaphar Ungezieferband Reflektierend, Hunde	Beaphar	6,99 Euro / Stück	freiverkäuflich	Halsband
Beaphar Zecken- und Flohpuder für Hunde	Beaphar	8,59 Euro / 100 g	freiverkäuflich	Puder
Beaphar Zecken- und Flohpuder für Katzen	Beaphar	8,59 Euro / 100 g	freiverkäuflich	Puder
Beaphar Zecken- und Flohschutz-Spray für Hunde und Katzen	Beaphar	3,98 Euro / 100 ml	freiverkäuflich	Körperspray
Bolfo Flohschutz-Puder für Katzen und Hunde	Bayer Vital	7,75 Euro / 100 g	freiverkäuflich	Puder
Bolfo Flohschutz-Shampoo, Hunde	Bayer Vital	7,45 Euro / 100 ml	freiverkäuflich	Shampoo
Bolfo Zecken- und Flohschutz-Spray	Bayer Vital	3,98 Euro / 100 ml	freiverkäuflich	Körperspray
Trixie Pro Care Flohschutz-Shampoo, Hunde	Trixie Heimtierbedarf	6,95 Euro / 100 ml	freiverkäuflich	Shampoo
Trixie Pro Care Zecken- und Flohpuder für Hunde	Trixie Heimtierbedarf	5,99 Euro / 100 g	freiverkäuflich	Puder
Trixie Pro Care Zecken- und Flohpuder für Katzen	Trixie Heimtierbedarf	5,99 Euro / 100 g	freiverkäuflich	Puder
Trixie Pro Care Zecken- und Flohschutz-Spray, Hunde, Katzen	Trixie Heimtierbedarf	4,00 Euro / 100 ml	freiverkäuflich	Körperspray



Vitakraft Antiparasit-Halsband für Katzen
Vitakraft



Beaphar Flohschutz-Shampoo für Hunde
Beaphar



Beaphar Ungezieferband Reflektierend, Hunde
Beaphar



Bolfo Flohschutz-Puder für Katzen und Hunde
Bayer Vital



Bolfo Flohschutz-Shampoo, Hunde
Bayer Vital



Bolfo Zecken- und Flohschutz-Spray
Bayer Vital



Trixie Pro Care Flohschutz-Shampoo, Hunde
Trixie Heimtierbedarf

Geeignet für	Wirkstoff/e	Wirk- prinzip	Wirk- samkeit belegt	Test- ergebnis Wirkstoffe	Weitere Mängel	Test- ergebnis Wei- tere Mängel	Anmer- kungen	Gesamturteil
Katzen	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	gut	7)	ausreichend
Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Hunde	Dimpylat (Diazinon)	abtötend	ja	ausreichend	ja	befriedigend	1) 7)	mangelhaft
Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Katzen	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Hunde/Katzen	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Katzen/Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Hunde/Katzen	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut	6)	mangelhaft
Hunde	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut	6)	mangelhaft
Katzen	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut	6)	mangelhaft
Hunde/Katzen	Propoxur (2-Isopropoxy- phenyl)(methylcarbammat)	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut	6)	mangelhaft



**Beaphar Zecken- und
Flohpuder für Hunde**
Beaphar



**Beaphar Zecken- und
Flohpuder für Katzen**
Beaphar



**Beaphar Zecken- und Flohschutz-
Spray für Hunde und Katzen**
Beaphar



**Trixie Pro Care Zecken-
und Flohpuder für Hunde**
Trixie Heimtierbedarf



**Trixie Pro Care Zecken- und
Flohpuder für Katzen**
Trixie Heimtierbedarf



**Trixie Pro Care Zecken- und
Flohschutz-Spray, Hunde, Katzen**
Trixie Heimtierbedarf

TEST Hunde- und Katzenflohmittel		Preis pro 100 ml / 100 g / Stück	Produktart	Geeignet für
Produkt	Anbieter			
Beaphar Zecken- und Flohschutz Spot-On für Hunde bis 15 kg	Beaphar	3,25 Euro / Stück	Spot-On	kleine Hunde
Beaphar Zecken- und Flohschutz Spot-On für Hunde über 15 kg	Beaphar	3,58 Euro / Stück	Spot-On	große Hunde
Beaphar Zecken- und Flohschutz Spot-On für Katzen	Beaphar	3,08 Euro / Stück	Spot-On	Katzen
Beaphar Zecken- und Flohschutz Spray	Beaphar	5,83 Euro / 100 ml	Körperspray	Katzen
Bob Martin All In One Flohspray	Bob Martin	3,00 Euro / 100 ml	Körper- und Umgebungsspray	Hunde/Katzen
Bob Martin Floh & Zecken Spot On für Katzen	Bob Martin	3,99 Euro / Stück	Spot-On	Katzen
Bob Martin Floh & Zecken Spot On für kleine Hunde	Bob Martin	3,49 Euro / Stück	Spot-On	kleine Hunde
Bob Martin Floh Shampoo für Hunde	Bob Martin	2,40 Euro / 100 ml	Shampoo	Hunde
Bob Martin Flohhalsband für Katzen, rot	Bob Martin	2,99 Euro / Stück	Halsband	Katzen
Bogacare Anti-Parasit Spot-On, Hund 20-50 kg	Bogar	5,00 Euro / Stück	Spot-On	große Hunde
Bogacare Anti-Parasit Spot-On, Katze	Bogar	4,50 Euro / Stück	Spot-On	Katzen
Canina Petvital Bio-Insect Shocker, Umgebungsspray	Canina Pharma	7,00 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Canina Petvital Verminex	Canina Pharma	27,80 Euro / 100 ml	Tropfen	Haus- und Heimtiere
Canina Petvital Verminex Shampoo	Canina Pharma	4,76 Euro / 100 ml	Shampoo	Haus- und Heimtiere
Gimborn Gimpet Neem Ungeziefer-Spray Plus	H. v. Gimborn	7,29 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt



Beaphar Zecken- und Flohschutz Spot-On für Hunde bis 15 kg
Beaphar



Beaphar Zecken- und Flohschutz Spot-On für Hunde über 15 kg
Beaphar



Beaphar Zecken- und Flohschutz Spot-On für Katzen
Beaphar



Bob Martin Floh Shampoo für Hunde
Bob Martin



Bob Martin Flohhalsband für Katzen, rot
Bob Martin



Bogacare Anti-Parasit Spot-On, Hund 20-50 kg
Bogar



Bogacare Anti-Parasit Spot-On, Katze
Bogar

Fett gedruckt sind Mängel.

Glossar: Erläuterungen zu den untersuchten Parametern finden Sie auf Seite 124.

Anmerkungen: 1) PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe in der Verpackung.

2) Laut Anbieter Intervet ist die Firma Intervet seit dem 1. Januar 2009 Zulassungsinhaber und Anbieter des Produkts. 3) Laut Anbieter findet eine Design- und Namensänderung des Produkts statt. 4) Laut Anbieter enthält das Produkt zukünftig den Wirkstoff Geraniol, der mit der Anmel-

Wirkstoff/e	Wirkprinzip	Wirksamkeit belegt	Testergebnis Wirkstoffe	Weitere Mängel	Testergebnis Weitere Mängel	Anmerkungen	Gesamturteil
Margosa-Extrakt, Ethylbutylacetaminopropionat	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Margosa-Extrakt, Ethylbutylacetaminopropionat	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Margosa-Extrakt, Ethylbutylacetaminopropionat	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Lavandinöl, Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Ethylbutylacetaminopropionat	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Margosa-Extrakt, Ethylbutylacetaminopropionat	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Margosa-Extrakt, Ethylbutylacetaminopropionat	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	gut	1)	befriedigend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Caprylsäure (Octansäure), Caprinsäure (Decansäure)	abtötend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Caprinsäure (Decansäure)	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Caprinsäure (Decansäure)	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Margosa-Extrakt, Isopropylalkohol	abtötend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend



Beaphar Zecken- und Flohschutz Spray
Beaphar



Bob Martin All In One Flohspray
Bob Martin



Bob Martin Floh & Zecken Spot On für Katzen
Bob Martin



Bob Martin Floh & Zecken Spot On für kleine Hunde
Bob Martin



Canina Petvital Bio-Insect Shocker, Umgebungsspray
Canina Pharma



Canina Petvital Verminex
Canina Pharma



Canina Petvital Verminex Shampoo
Canina Pharma



Gimborn Gimpet Neem Ungeziefer-Spray Plus
H. v. Gimborn

dung als Biozidprodukt neu zugeführt wurde. Im März 2011 war das Produkt noch unverändert im Handel. 5) Der Anbieter konnte die teilweise Wirksamkeit des Geraniolprodukts belegen. 6) Laut Anbieter werden die Produkte nach und nach im Namen geändert und auf die Bezeichnung

„Pro Care“ wird verzichtet. 7) PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe im Produkt. 8) Eine Pipette reicht laut Beipackzettel für drei Wochen, dieser Wert wurde für die Berechnung des Preises der Monatsdosis zugrundegelegt. 9) Laut Anbieter soll das Produkt einen repellerenden Effekt haben. ➤

TEST Hunde- und Katzenflohmittel		Preis pro 100 ml / 100 g / Stück	Produktart	Geeignet für
Produkt	Anbieter			
Neudorff Floh Puder gegen Flöhe und Larven im Wohnbereich	Neudorff	3,33 Euro / 100 g	Umgebungspuder	entfällt
Neudorff Flohschutz Shampoo	Neudorff	5,99 Euro / 100 ml	Shampoo	Hunde
Neudorff Spot On für kleine Hunde	Neudorff	2,99 Euro / Stück	Spot-On	kleine Hunde
Neudorff Ungeziefer Schutz Spray	Neudorff	3,60 Euro / 100 ml	Körperspray	Hunde
Perycut Parasitenschutz Bio Cosmos Soft Kill	Luxor	3,20 Euro / 100 ml	Körper- und Umgebungsspray	Säugetiere/Vögel
Trixie Pro Care Taoasis Zecken- und Flohspray	Trixie Heimtierbedarf	15,98 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Trixie Spot On Bogacare Natürl. Zeckenschutz, Katzen	Trixie Heimtierbedarf	4,25 Euro / Stück	Spot-On	Katzen
Trixie Spot On Bogacare Natürl. Zeckenschutz, kleine Hunde	Trixie Heimtierbedarf	2,25 Euro / Stück	Spot-On	kleine Hunde
Beaphar Zecken- und Flohschutz Halsband für Hunde	Beaphar	6,75 Euro / Stück	Halsband	Hunde
Beaphar Zecken- und Flohschutz Halsband für Katzen	Beaphar	6,45 Euro / Stück	Halsband	Katzen
Neudorff Flohschutz Halsband für Hunde und Katzen	Neudorff	5,99 Euro / Stück	Halsband	Hunde/Katzen
Anibio Tic-Spray gegen Lästlinge giftfrei	Specht Bio-Pharma	7,99 Euro / 100 ml	Körperspray	Hunde/Katzen
Beaphar Protecto Fogger Insekten-Vernebler	Beaphar	7,99 Euro / 100 ml	Vernebler/Fogger	entfällt
Beaphar Protecto Plus Insekten-Zerstäuber	Beaphar	5,97 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt



Neudorff Floh Puder gegen Flöhe und Larven im Wohnbereich
Neudorff



Neudorff Flohschutz Shampoo
Neudorff



Neudorff Spot On für kleine Hunde
Neudorff



Trixie Spot On Bogacare Natürl. Zeckenschutz, Katzen
Trixie Heimtierbedarf



Trixie Spot On Bogacare Natürl. Zeckenschutz, kleine Hunde
Trixie Heimtierbedarf



Beaphar Zecken- und Flohschutz Halsband für Hunde
Beaphar



Beaphar Zecken- und Flohschutz Halsband für Katzen
Beaphar

Legende: Produkte mit dem gleichen Gesamturteil sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Zur Abwertung um jeweils vier Noten führen: a) synthetische Wirkstoffe in Umgebungssprays, Umgebungsbehandlungsmittel, Vernebler/Fogger, Körpersprays und/oder Shampoos

wie Pyrethroide (Cyfluthrin, Cypermethrin, d-Phenothrin, Permethrin, Tetramethrin) und/oder Carbamate (Propoxur [2-Isopropoxyphenyl][methylcarbamat]); b) Naturpyrethrum in Verbindung mit dem Wirkungsverstärker Piperonylbutoxid, falls nicht schon wegen synthetischer Wirkstoff-

Wirkstoff/e	Wirkprinzip	Wirksamkeit belegt	Testergebnis Wirkstoffe	Weitere Mängel	Testergebnis Weitere Mängel	Anmerkungen	Gesamturteil
Natur-Pyrethrum	abtötend	ja	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Nonansäure (Pelargonsäure)	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Nonansäure (Pelargonsäure)	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Nonansäure (Pelargonsäure)	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Geraniol	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut	5)	befriedigend
Lavandinöl	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut	3)	befriedigend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	nein	sehr gut		befriedigend
Margosa-Extrakt, Lavandinöl	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	befriedigend	1) 7)	ausreichend
Margosa-Extrakt, Lavandinöl	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	befriedigend	1) 7)	ausreichend
Margosa-Extrakt	vorbeugend	teilweise	befriedigend	ja	befriedigend	1) 7)	ausreichend
Aqua Dem. Vitalisiert, Maria Sel, energetisiert	vorbeugend	nein	mangelhaft	nein	sehr gut	4)	mangelhaft
Natur-Pyrethrum, Piperonyl-butoxid, S-Methopren	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Natur-Pyrethrum, Piperonyl-butoxid, S-Methopren	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft



Neudorff Ungeziefer Schutz Spray
Neudorff



Perycut Parasitenschutz Bio Cosmos Soft Kill Luxor



Trixie Pro Care Taoasis Zecken- und Flohspray
Trixie Heimtierbedarf



Neudorff Flohschutz Halsband für Hunde und Katzen
Neudorff



Anibio Tic-Spray gegen Lästlinge giftfrei
Specht Bio-Pharma



Beaphar Protecto Fogger Insekten-Vernebler
Beaphar



Beaphar Protecto Plus Insekten-Zerstäuber
Beaphar

fe um vier Noten abgewertet wurde; c) kein Wirksamkeitsnachweis. Zur Abwertung um drei Noten führen: Synthetische Wirkstoffe in Spot-on-Mittel, Halsbänder und/oder Tabletten wie Pyrethroide (Permethrin, Flumethrin), Carbamate (Propoxur {2-Isopropoxyphenyl}[methylcarbamat]),

Phosphorsäureester (Dimpylat (Diazinon), Tetrachlorvinphos), Amitraz, Imidacloprid, Selamectin, Moxidectin, Milbemycinoxim, Metaflumizon und/oder Fipronil. Zur Abwertung um jeweils zwei Noten führen: a) Naturpyrethrum; b) Insektenwachstumsregulatoren (Lufenuron, Methopren, >

TEST Hunde- und Katzenflohmittel		Preis pro 100 ml / 100 g / Stück	Produktart	Geeignet für
Produkt	Anbieter			
Beaphar Total Ungeziefer Schaum	Beaphar	4,32 Euro / 100 ml	Umgebungsbehandlungs-mittel	entfällt
Beaphar Total Ungezieferspray	Beaphar	3,49 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Bolfo Fogger	Bayer Vital	10,66 Euro / 100 ml	Vernebler/Fogger	entfällt
Bolfo Umgebungsspray	Bayer Vital	7,20 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Canina Petvital Bio-Schutz-Halsband für Katzen und kl. Hunde	Canina Pharma	8,25 Euro / Stück	Halsband	Katzen/kleine Hunde
Dr. Clauder's Premium Ungeziefer-Umgebungsspray	Dr. Clauder	2,25 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Neudorff Ungeziefer Raum Vernebler	Neudorff	8,66 Euro / 100 ml	Vernebler/Fogger	entfällt
Pilou Repul'7 Spot-On für Hunde	AB7	2,66 Euro / Stück	Spot-On	Hunde
Pilou Repul'7 Spot-On für Katzen	AB7	2,66 Euro / Stück	Spot-On	Katzen
Trixie Fogger	Trixie Heimtierbedarf	7,99 Euro / 100 ml	Vernebler/Fogger	entfällt
Trixie Langzeit-Ungezieferspray Für die Umgebung	Trixie Heimtierbedarf	2,00 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Trixie Universalspray zur Ungeziefer- und Fliegenbekämpfung	Trixie Heimtierbedarf	1,20 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt
Virbac Indorex Fogger	Virbac Tierarzneimittel	14,09 Euro / 100 ml	Vernebler/Fogger	entfällt
Vitakraft Anti-Ungeziefer-Spray, Hunde	Vitakraft	2,66 Euro / 100 ml	Umgebungsspray	entfällt



Beaphar Total Ungeziefer Schaum
Beaphar



Beaphar Total Ungezieferspray
Beaphar



Bolfo Fogger
Bayer Vital



Neudorff Ungeziefer Raum Vernebler
Neudorff



Pilou Repul'7 Spot-On für Hunde
AB7



Pilou Repul'7 Spot-On für Katzen
AB7



Trixie Fogger
Trixie Heimtierbedarf

Pyriproxyfen), falls nicht schon wegen anderer synthetischer Wirkstoffe und/oder Naturpyrethrum in Verbindung mit Piperonylbutoxid um drei oder vier Noten abgewertet wurde; c) Wirksamkeit nur teilweise belegt. Unter dem Testergebnis Weitere Mängel führen zur Abwertung um je-

weils eine Note: a) PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe in der Verpackung; b) PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe im Produkt. Das Gesamturteil beruht auf dem Testergebnis Wirkstoffe. Ein Testergebnis Weitere Mängel, das „befriedigend“ ist, verschlechtert das Gesamturteil um eine Note.

Wirkstoff/e	Wirkprinzip	Wirksamkeit belegt	Testergebnis Wirkstoffe	Weitere Mängel	Testergebnis Weitere Mängel	Anmerkungen	Gesamturteil
Tetramethrin, S-Methopren, d-Phenothrin	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Natur-Pyrethrum, Piperonyl-butoxid, S-Methopren	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Cyfluthrin, Pyriproxifen	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Cyfluthrin, Pyriproxifen	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Geraniol	abtötend	nein	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Permethrin, Piperonylbutoxid	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Natur-Pyrethrum, Methopren	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Geraniol	vorbeugend	nein	mangelhaft	ja	gut	1) 9)	mangelhaft
Geraniol	vorbeugend	nein	mangelhaft	ja	gut	1) 9)	mangelhaft
Permethrin, Piperonylbutoxid, Pyriproxifen	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Methopren, Permethrin	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Permethrin, Cypermethrin	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Permethrin, Pyriproxifen, Piperonylbutoxid	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft
Permethrin	abtötend	ja	mangelhaft	nein	sehr gut		mangelhaft



Bolfo Umgebungs-spray
Bayer Vital



Canina Petvital Bio-Schutz-Halsband für Katzen und kl. Hunde
Canina Pharma



Dr. Clauder's Premium Ungeziefer-Umgebungsspray
Dr. Clauder



Trixie Langzeit-Ungeziefer-spray Für die Umgebung
Trixie Heimtierbedarf



Trixie Universalspray zur Ungeziefer- und Fliegenbekämpfung
Trixie Heimtierbedarf



Virbac Indorex Fogger
Virbac Tierarzneimittel



Vitakraft Anti-Ungeziefer-Spray, Hunde
Vitakraft

Testmethoden: Begutachtung der Wirkstoffe; PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe: Röntgenfluoreszenzanalyse.

Bereits veröffentlicht: ÖKO-TEST-Magazin 9/2010. Aktualisierung von Testergebnissen und Angaben, sofern sich aufgrund neuer wis-

senschaftlicher Erkenntnisse die Bewertung geändert und ÖKO-TEST neue/zusätzliche Untersuchungen durchgeführt hat.

Anbieterverzeichnis: siehe Seite 126.

TEST Tierkrankenversicherungen

Tierisch viele Fallstricke

Krankheitsschutz gibt es auch für Haustiere. Tierhalter können ihren Hund oder ihre Katze versichern. Doch die Policen sind kompliziert und oft im Ergebnis mager, wie unser Test zeigt.

Auf allen Kanälen trommelt derzeit eine Handvoll Assekuranzen für den tierischen Krankenschutz. Das Herz der Tierfreunde ist schnell erreicht und das Marktpotenzial immens. „Wir gehen davon aus, dass weniger als fünf Prozent der in Deutschland lebenden Hunde und Katzen krankens-versichert sind“, schätzt Döring, Vorstand der Agila Haustierversicherung aus Hannover. Damit gibt es noch über zehn

Millionen potenzielle vierbeinige Kunden. Kein Wunder, dass sich selbst Großkonzerne wie die Allianz auf das Geschäft stürzen. Es ist nämlich fast ohne Risiko und verspricht satte Gewinne.

ÖKO-TEST hat 42 Tarife von fünf Anbietern für den Krankenschutz von Hunden und Katzen intensiv auf ihre Leistungsstärke geprüft. Allein der Vorstand der Uelzener Versicherung lehnte kundenunfreundlich in

diesem Jahr die Teilnahme am Test ab. Geholfen hat uns die langjährige Tierärztin Dr. Marietta Bartels aus Düsseldorf, mit der wir ein Fallszenario aus der täglichen Tierarztpraxis entwickelt haben. „Die meisten Kunden haben mit den tatsächlichen Krankheitskosten keine Erfahrung. Sie selbst haben ja eine Kassenkarte“, sagt Bartels. Doch Tiere sind immer Privatpatienten.

Abgerechnet wird nach der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT). Laut Expertin Bartels rechnen viele Kollegen in Großstädten den dreifachen Satz der Gebührenordnung ab. Die so entstehenden Kosten wurden daher als Basis der



Foto: Michael Pettigrew/Fotolia.com

Analyse festgelegt. Im Testfall sind ein Hund und eine Katze zwei Jahre lang gesund. Lediglich Vorsorgeuntersuchungen fallen an. Außerdem werden die Tiere sterilisiert. Im dritten Jahr erwischt es die Vierbeiner dann richtig. Sie müssen aufwendig ambulant behandelt und zweimal operiert werden.

Das Testergebnis

■ Grundsätzlich gibt es bei Tierkrankenversicherungen Ausschlüsse, Wartezeiten, Selbstbeteiligungen, gedeckelte Versicherungssummen und unterschiedliche Leistungen. Das Kleingedruckte macht die Angebote zum Buch mit sieben Siegeln. Schon vor dem Abschluss der Versicherung steht die Rosinenpickerei: Schutz gibt es nur für gesunde Tiere. Werden später angeborene Krankheiten diagnostiziert, geht der Besitzer leer aus.

■ Die Agila-Haustierversicherung versucht in diesem Punkt, möglichem Ärger von vorneherein aus dem Weg zu gehen und hat einen „Plus“-Tarif eingeführt, den es nur beim Tierarzt gibt. Der checkt auf Kosten der Agila die Gesundheit. Ein kluger Schachzug: Die Police vom Tiergott in Weiß wird wohl kaum vom Kunden hinterfragt. Tatsächlich ist das Angebot aber deutlich leistungsschwächer als der herkömmliche, über Vermittler oder das Internet verkaufte Tarif.

■ Im schlechtesten Fall spart bei der Hundever sicherung *Tierpartner Top* der Axa Assistance der versicherte Kunde in unserem Modellfall nur knapp zehn

Prozent, während er beim Agila *Tierkrankenschutz* gut 57 Prozent seines Aufwands ersetzt bekommt. Für Katzen liegt die Quote zwischen mageren 17,7 Prozent bei der *Tierkrankenversicherung Optimal* (Allianz) und mehr als 60 Prozent bei der Agila *Tierkrankenschutz*.

■ Wesentlich ungünstiger sieht die Rechnung für Tierhalter aus, wenn die von uns im dritten Jahre zugrunde gelegten Behandlungen nicht anfallen. Dann zahlen sie bei allen Policen erheblich drauf. Immerhin belaufen sich die Beiträge, beispielsweise bei Hunden, in drei Jahren bei der Helvetia (*PetCare Tierkrankenversiche-*

tet werden, zudem deutlich leistungsstärker. Der *OP-Krankenschutz* der Agila erspart im Modellfall über 80 Prozent der Kosten für Hund und Katze. Im schlechtesten Fall bei der Axa *Tierpartner Easy* sind es für den Hund immer noch knapp 23 Prozent und für die Katze 20 Prozent.

Alle acht Tarife der Axa Assistance zahlen nicht bis zum dreifachen Satz der Gebührenordnung, 20 weitere erstatten nur im Notfall in dieser Höhe, also wenn der Tierarzt mitten in der Nacht rausgeklingelt wird. Das kann zu unangenehmen und teuren Überraschungen führen.

Unsere Empfehlungen

■ Gegen Krankheiten können Hunde und Katzen versichert werden. Ein Rundumschutz ist teuer. Preiswerter ist reiner Operationsschutz.

■ Die volle Tierarztrechnung wird wegen Wartezeiten, Ausschlüssen, Abzügen, Selbstbeteiligungen sowie gedeckelte Versicherungssummen meist nicht gezahlt.

■ Wer keine Versicherung hat, sollte regelmäßig etwas als Vorsorge für sein Tier zurücklegen.

rung Basis – freiwillige Gesundheitsprüfung) auf rund 940 Euro. Bei der *Tierkrankenschutz Exklusiv* von Agila sind es 1.900 Euro. Werden in dieser Zeit nur die Vorsorgeleistungen in Anspruch genommen, gibt es von der Helvetia überhaupt nichts, die Agila erstattet insgesamt 300 Euro.

■ Deutlich günstiger sind reine Operationstarife. Sie kosten zwischen 97 und 190 Euro pro Jahr. Sie sind, wenn nur die Kosten für Operationen und Versicherungsprämien betrach-

Fallstricke

Hohe Höchstsummen: Die Axa beispielsweise wirbt für ihren *Tierpartner Top* damit, schon im ersten Versicherungsjahr bis zu 3.600 Euro zu erstatten. In der Praxis wird der Kunde kaum jemals so viel Geld sehen. Denn die einzelnen Leistungen sind stark gedeckelt: Pro Schadenfall im Inland gibt es bis 800 Euro, der Operationsschutz ist auf 1.000 Euro begrenzt, die Vorsorge auf 100. Dazu kommt eine Selbstbeteiligung von 50 ▶

TEST Tierkrankenversicherungen		Versicherte Tiere	Jahresbeitrag	Erstattung bis zum 3-fachen Satz der Gebührenordnung	Gesamtaufwand	Ersparnis durch Versicherung
Produkt	Anbieter					
Hund, Krankenversicherungen						
Tierkrankenschutz	Agila	Beagle	382,80 €	ja	1.923,40 €	2.556,60 €
Tierkrankenschutz Exklusiv	Agila	Beagle	502,80 €	ja	1.972,40 €	2.507,60 €
Tierkrankenschutz	Agila	Deutscher Schäferhund	514,80 €	ja	2.319,40 €	2.160,60 €
Tierkrankenschutz Exklusiv	Agila	Deutscher Schäferhund	634,80 €	ja	2.368,40 €	2.111,60 €
PetCare Tierkrankenv. Komfort - freiw. Gesundheitspr.	Helvetia	alle Rassen	434,06 €	nur in Notfällen	3.320,31 €	1.159,69 €
PetCare Tierkrankenversicherung Komfort	Helvetia	alle Rassen	447,48 €	nur in Notfällen	3.360,57 €	1.119,43 €
PetCare Tierkrankenv. Basis - freiw. Gesundheitspr.	Helvetia	alle Rassen	314,38 €	nur in Notfällen	3.441,27 €	1.038,73 €
PetCare Tierkrankenversicherung Basis	Helvetia	alle Rassen	324,10 €	nur in Notfällen	3.470,43 €	1.009,57 €
TierkrankenschutzPLUS	Agila (Tierärzte)	alle Rassen	478,80 €	nur in Notfällen	3.527,07 €	952,93 €
Tierpartner Compact	Axa	Beagle	321,60 €	nein	3.809,47 €	670,53 €
Krankenschutz+Operationskostenschutz	Fressnapf	alle Rassen	513,60 €	ja	3.818,80 €	661,20 €
Tierpartner Top	Axa	Beagle	533,28 €	nein	3.894,51 €	585,49 €
Tierpartner Compact	Axa	Schäferhund	350,88 €	nein	3.897,31 €	582,69 €
Tierkrankenversicherung Optimal	Allianz	Beagle / Deutscher Schäferhund	467,29 €	nur in Notfällen	3.900,00 €	580,00 €
Tierpartner Top	Axa	Schäferhund	581,76 €	nein	4.039,95 €	440,05 €
Hund, OP-Policen						
OP-Kostenschutz	Agila	alle Rassen	190,80 €	ja	572,40 €	2.337,60 €
PetCare Tierkrankenv. OP - freiw. Gesundheitspr.	Helvetia	alle Rassen	162,09 €	nur in Notfällen	1.844,27 €	1.065,73 €
PetCare Tierkrankenversicherung OP	Helvetia	alle Rassen	167,10 €	nur in Notfällen	1.859,30 €	1.050,70 €
Operationskostenschutz	Fressnapf	alle Rassen	154,80 €	ja	1.874,40 €	1.035,60 €
Tierkrankenversicherung Basis	Allianz	Beagle / Deutscher Schäferhund	175,64 €	nur in Notfällen	1.884,92 €	1.025,08 €
OP-KostenschutzPLUS	Agila (Tierärzte)	alle Rassen	178,80 €	nur in Notfällen	1.894,40 €	1.015,60 €
Tierpartner Easy	Axa	alle Rassen	130,80 €	nein	2.254,40 €	655,60 €

Anmerkungen: 1) Ausschließlich bei Fressnapf (Märkte und Internet) erhältlich. Die Firma ist Vermittler von Agila. 2) Für Hunde, die nicht mit Chip oder Tätowierung gezeichnet sind, Prämienzuschlag von 10

Prozent. 3) Für Katzen, die nicht mit Chip oder Tätowierung gezeichnet sind, Prämienzuschlag von 10 Prozent. 4) Bei Versicherung von zwei Tieren in einem Vertrag 10 Prozent Rabatt, ab fünf Tieren in einem Vertrag 15

Prozent. 5) Keine Altersbeschränkung für die Aufnahme von Tieren.

Legende: Tarife mit dem gleichen Rang sind nach Jahresbeitrag aufgeführt. Für das Ranking wurde der Leistungsumfang

Ersparnis in Prozent	Anmer- kungen	Gesamt- urteil
57,1		1. Rang
56,0		1. Rang
48,2		1. Rang
47,1		2. Rang
25,9	4)	3. Rang
25,0	4)	3. Rang
23,2	4)	3. Rang
22,5	4)	3. Rang
21,3		4. Rang
15,0	5)	4. Rang
14,8	1)	4. Rang
13,1	5)	4. Rang
13,0	5)	4. Rang
12,9	2)	4. Rang
09,8	5)	4. Rang
80,3		1. Rang
36,6	4)	2. Rang
36,1	4)	2. Rang
35,6	1)	2. Rang
35,2	2)	2. Rang
34,9		3. Rang
22,5	5)	3. Rang

nach einem Modellfall bewertet. Dieser Modellfall wurde mithilfe der Tierärztin Marietta Bartels aus Düsseldorf entwickelt. Er repräsentiert ein realistisches Leistungsfallsszenario für drei Jahre.

Euro pro Schadenfall, und bezahlt wird ohnehin nur bis zum zweifachen Satz der Gebührenordnung.

Mehrleistungen: „Gesund bleiben wird belohnt“, verspricht die Agila für den *Tierkranken-
schutz* und den *Tierkranken-
schutz Exklusiv*. Pro schaden-
freiem Jahr erhöhen sich die
Erstattungsgrenzen um 250
Euro für den Hund und um 125
Euro für die Katze. Doch im
Kleingedruckten versteckt sich
die Falle: Schon wer Vorsorge-
leistungen für sein Tier abrufen
geht, leer aus. Daher würde
es Sinn machen, die Vorsorge
selbst zu bezahlen, um bei ei-
nem teuren Versicherungsfall
höher abgesichert zu sein. Nur,
wer weiß das? Problematisch
ist das Schadenfreiheitsplus
auch beim Axa *Tierpartner*.
Der tolle „regelmäßige Leis-
tungszuwachs“ gilt nur für die
Jahresgesamtentschädigung,
während die Deckelung für
die einzelnen ambulanten Be-
handlungen und Operationen
bleibt.

Selbstbeteiligungen: Mit um-
fangreichen Pauschalen für Vor-
sorge, Kastration oder Physio-
therapie nach einer Operation
lockt die Helvetia mit *PetCare*
den Tierfreund an. Die meisten
Kunden dürften erst nach der
ersten Rechnung feststellen,
dass diese Pauschalen der 20-
prozentigen Selbstbeteiligung
unterliegen.

Abzüge Tierarztrechnung: Mit
der Übernahme von „80 Pro-
zent der ambulanten und sta-
tionären Behandlungskosten“
macht die Allianz zwar auf ihre
Selbstbeteiligung auf der Home-

page aufmerksam. Mit keinem
Wort wird aber erwähnt, dass
diese Kostenübernahme nur
gilt, wenn der Tierarzt lediglich
den zweifachen Gebührensatz
abrechnet. Beim dreifachen
Satz liegen die Abzüge deutlich
höher. Allein in Notfällen zahlen
nun Allianz und Helvetia auch
den dreifachen Satz.

Magertarif: Böse Überra-
schung gibt es beim *Tierkran-
kenschutzPlus* Tarif der Agila,
der nur über Tierärzte ver-
kauft wird. Gegenüber den frei
verkäuflichen Tarifen finden
sich gleich zwei wesentliche
Einschränkungen: Es wird in
der Regel nur der zweifache
Gebührensatz übernommen
und es gibt gerade dort, wo es
teuer wird, nämlich bei Ope-
rationen, eine 20-prozentige
Selbstbeteiligung. Fraglich
ist, ob Tierärzte wissen, dass
der teurere freie Tarif für ihre
Kunden und für das eigene
Geschäft besser wäre.

Späterer Abschlag: Bei älteren
Tieren wird sogar die Agila im
starken Tierkranken- und
Tierkranken-*Exklusiv*
ruppig. Schon ab dem fünften
Lebensjahr des Hundes müssen
sich die Kunden bei Operatio-
nen mit 20 Prozent am Aufwand
beteiligen.

Kündigung im Schadenfall:
Wer versichert ist, genießt
Schutz, egal wie krank er wird.
Das gilt für Menschen, nicht
jedoch für Tiere. Auch wenn
Versicherer wie Agila Kulanz
beteuern: Rein rechtlich kön-
nen Assekuranzen kranke Tiere,
bei denen sie hohe Folgekosten
befürchten, nach jedem Scha-
denfall aussperren.

TEST Tierkrankenversicherungen		Versicherte Tiere	Jahresbeitrag	Erstattung bis zum 3-fachen Satz der Gebührenordnung	Gesamtaufwand	Ersparnis durch Versicherung
Produkt	Anbieter					
Katze, Krankenversicherungen						
Tierkrankenschutz Exklusiv	Agila	Hauskatze / Siam	334,80 €	ja	1.174,40 €	1.794,60 €
Tierkrankenschutz Exklusiv	Agila	Freigängerkatze	394,80 €	ja	1.354,40 €	1.614,60 €
Tierkrankenschutz	Agila	Hauskatze / Siam	238,50 €	ja	1.589,50 €	1.379,50 €
Tierkrankenschutz	Agila	Freigängerkatze	298,80 €	ja	1.770,40 €	1.198,60 €
PetCare Tierkrankenv. Basis - freiw. Gesundheitspr.	Helvetia	alle Rassen	151,21 €	nur in Notfällen	2.035,43 €	933,57 €
PetCare Tierkrankenversicherung Basis	Helvetia	alle Rassen	155,89 €	nur in Notfällen	2.049,47 €	919,53 €
PetCare Tierkrankenv. Komfort - freiw. Gesundheitspr.	Helvetia	alle Rassen	216,48 €	nur in Notfällen	2.074,91 €	894,09 €
TierkrankenschutzPLUS	Agila (Tierärzte)	Freigängerkatze / Hauskatze	238,80 €	nur in Notfällen	2.085,20 €	883,80 €
PetCare Tierkrankenversicherung Komfort	Helvetia	alle Rassen	223,17 €	nur in Notfällen	2.094,98 €	874,02 €
Krankenschutz+Operationskostenschutz	Fressnapf	alle Rassen	297,60 €	ja	2.219,80 €	749,20 €
Tierpartner Top	Axa	Siam, Hauskatze / Mischling Auslauf	262,56 €	nein	2.229,01 €	739,99 €
Tierkrankenversicherung Optimal	Allianz	Freigängerkatze, Mischling	239,23 €	nur in Notfällen	2.299,49 €	669,51 €
Tierpartner Compact	Axa	Siam, Hauskatze / Mischling Auslauf	168,84 €	nein	2.370,19 €	598,81 €
Tierkrankenversicherung Optimal	Allianz	Siam, Hauskatze	287,46 €	nur in Notfällen	2.444,19 €	524,81 €
Katze, OP-Policen						
OP-Kostenschutz	Agila	Freigängerkatze / Hauskatze	118,80 €	ja	356,40 €	1.679,60 €
Operationskostenschutz	Fressnapf	alle Rassen	118,80 €	ja	892,40 €	1.143,60 €
PetCare Tierkrankenv. OP -freiw. Gesundheitspr.	Helvetia	alle Rassen	96,83 €	nur in Notfällen	1.240,62 €	795,38 €
PetCare Tierkrankenversicherung OP	Helvetia	alle Rassen	99,82 €	nur in Notfällen	1.249,59 €	786,41 €
OP-KostenschutzPLUS	Agila (Tierärzte)	Freigängerkatze / Hauskatze	106,80 €	nur in Notfällen	1.270,53 €	765,47 €
Tierpartner Easy	Axa	alle Rassen	102,00 €	nein	1.628,67 €	407,33 €

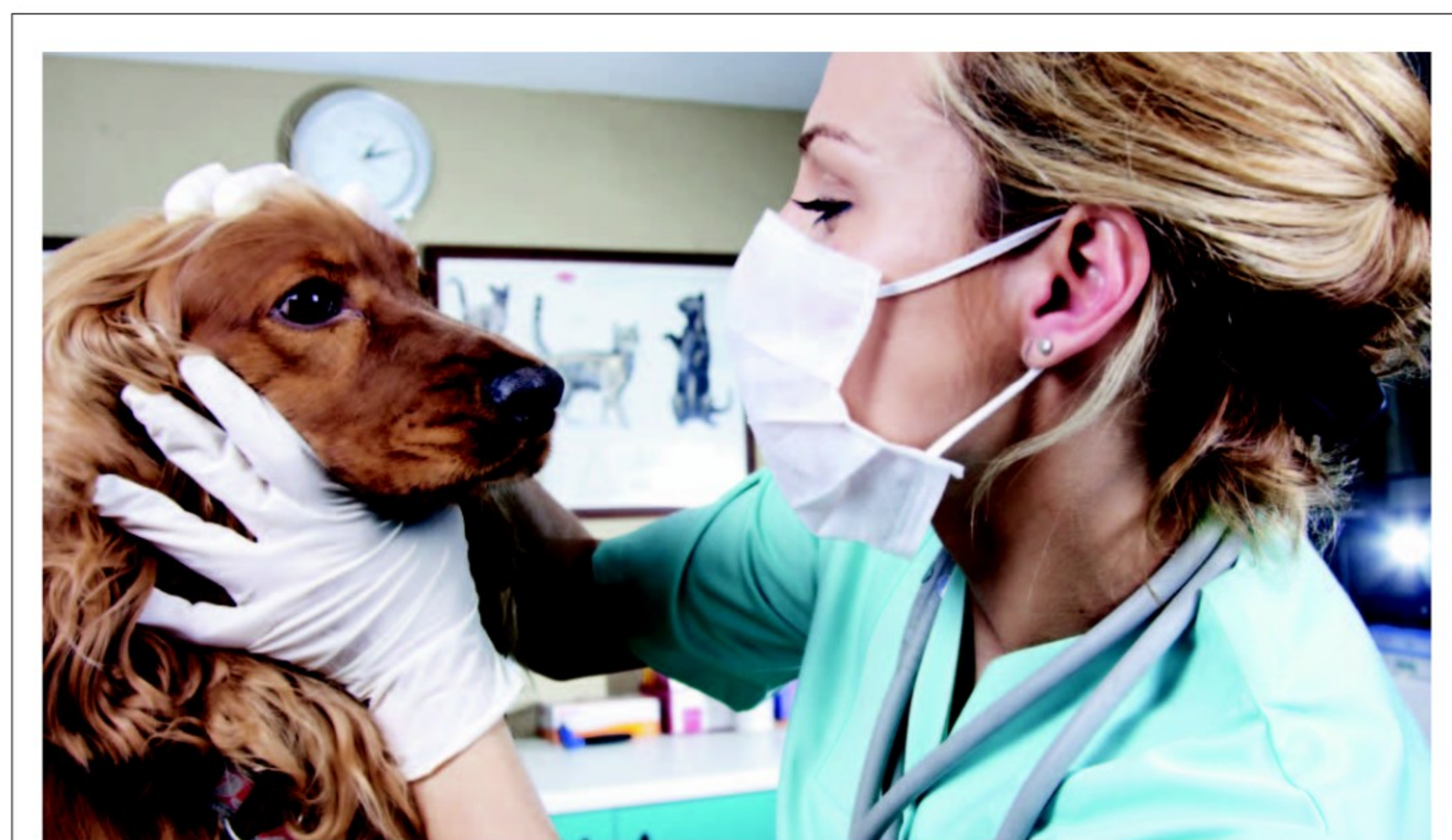
Der Aufwand für die Behandlungskosten in drei Jahren auf Basis des 3-fachen Satzes der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) diente als Benchmark für die einzelnen Tarife. Verglichen wurde, um wie viel günstiger ein versicherter gegenüber einem unversi-

cherten Kunden abschneidet. Aus diesem Unterschied wurde eine Kostenübernahmequote in Prozent errechnet. Zur Ermittlung des Ranges wurde die Differenz zwischen höchster und niedrigster Kostenerstattungsquote in vier gleich große Klassen geteilt,

wobei die beiden Tarife mit der höchsten Erstattungsquote als Ausreißer nicht berücksichtigt wurden. Die Ränge 5 und 6 wurden nicht vergeben. Das Leistungsfallsszenario: Hund und Katze sind in den ersten beiden Jahren gesund. Kosten entstehen nur für

Ersparnis in Prozent	Anmer- kungen	Gesamt- urteil
60,4		1. Rang
54,4		1. Rang
46,5		2. Rang
40,4		2. Rang
31,4	4)	3. Rang
31,0	4)	3. Rang
30,1	4)	3. Rang
29,8		3. Rang
29,4	4)	3. Rang
25,2	1)	3. Rang
24,9	5)	3. Rang
22,6	3)	3. Rang
20,2	5)	4. Rang
17,7	3)	4. Rang
82,5		1. Rang
56,2	1)	1. Rang
39,1	4)	2. Rang
38,6	4)	2. Rang
37,6		2. Rang
20,0	5)	4. Rang

Vorsorge (Impfungen, Wurmkur etc.). Das ist schon deshalb realistisch, weil Tiere jung sind und die Versicherer nur gesunde Tiere annehmen. Außerdem werden die Tiere im ersten Jahr sterilisiert. Im dritten Jahr werden die Tiere ernstlich krank. Es werden



Was der Tierarzt kostet

Schon ein Beinaheunfall, wie er jeden Tag vor allem Hunden und Katzen passieren kann, kostet rund 200 Euro. „Bei der routinemäßigen Schockbehandlung wird dem Tier Blut abgenommen, es wird geröntgt und eine Nacht beobachtet“, erläutert Dr. Sabine Merz, Sprecherin der Bundestierärztekammer aus Bonn. Bei einem schweren Unfall mit Knochenbrüchen müssen Tierhalter mit 1.000 Euro Behandlungskosten rechnen. „Der teuerste Fall lag sogar bei knapp 3.000 Euro“, so Patrick Döring, Vorstand der Agila Tierkrankenversicherung in Deutschland. Was dem Tier fehlt, kann meist nur der Tierarzt feststellen. Allerdings nicht durch ein Gespräch mit dem Patienten, sondern durch eine sorgfältige Untersuchung. Ebenso wie Menschenärzte rechnen die fürs animalische zuständigen Doktoren nach einer Gebührenordnung (GOT) ab. In der Praxis wird die dort festgelegte Basisgebühr verdoppelt. In schwierigen Fällen dürfen Tierärzte auch den dreifachen Satz abrechnen. Deshalb rät der Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt) allen Tierhaltern, nur Versicherungen abzuschließen, die die Kosten bis „wenigstens zum zweifachen GOT-Satz“ übernehmen.

aufwendige ambulante Behandlungen notwendig, außerdem muss das Tier zweimal operiert werden. Insgesamt fallen folgende Kosten an: erstes Jahr Vorsorge: Hund 101,00 / Katze 71,00; Sterilisation Hündin 429,00 / Katze 155,00; zweites Jahr Vorsorge: Hund 101,00 / Katze 71,00; drittes Jahr Vorsorge: Hund 101,00 / Katze 71,00; ambulante Behandlungen wegen Ohrenentzündung, Durchfall, Husten/Allergie, eingewachsener Krallen: Hund 806,00 / Katze 565,00 Euro; erste Operation (komplizierte Fraktur): Hund 2.238,00 / Katze 1.566,00; zweite Operation (Fremdkörper entfernen): Hund 672,00 / Katze 470,00. Insgesamt fallen für den Hund 4.448,00 an und auf die

Katze 2.969,00 Euro. Die OP-Kosten allein belaufen sich für den Hund auf 2.910,00 und für die Katze auf 2.036,00 Euro.

Anforderungen an die Tarife: Erhoben wurde die Bruttoprämie bei jährlicher Zahlung (ohne besondere Rabatte) für einen Ein-Jahres-Vertrag.

Testmethode: Die Daten wurden Ende Februar aus den Internetseiten der Anbieter entnommen oder über Makler angefordert und den Unternehmen zu einer Plausibilitätsprüfung bis Anfang März 2011 zurückgespielt.

Bereits veröffentlicht: ÖKO-TEST-Magazin 5/2011. 





Fragen über Fragen

Lässt sich was machen, wenn der Vermieter keinen Hund erlauben will? Ist eine eigene Haftpflicht- oder Krankenversicherung für Mieze oder Bello sinnvoll? Darf eine Gemeinde einen generellen Leinenzwang verordnen? Gibt es Vorschriften für den Transport von Tieren im Auto? Auf diese und andere Fragen hat ÖKO-TEST die Antworten gefunden.

Foto: Eric Isselée/Fotolia.com

Darf man Hund und Katze im eigenen Garten beerdigen?

Das ist nur erlaubt, wenn man vorher eine Genehmigung einholt. Das schreibt eine EU-Verordnung zur Vermeidung von Seuchen vor.

Demnach muss beim zuständigen Veterinäramt ein formloser Antrag auf eine Hausbestattung des Tieres gestellt werden. Wer seinen Hund oder seine Katze im eigenen Garten beerdigen will, muss außerdem zwei Dinge beachten: Das Tiergrab muss ein bis zwei Meter von öffentlichen Wegen entfernt liegen. Und das tote Haustier sollte in ein leicht verrottbares Material – eine Wolldecke oder ein Pappkarton gewickelt oder verpackt sein und mit einer Erdschicht bedeckt werden, die mindestens 50 Zentimeter dick ist. Generell verbo-



Foto: Malin Jo/Fotolia.com

ten ist die Beerdigung im Garten nur dann, wenn der Garten in einem Wasserschutzgebiet liegt. Das Bundesland Bremen hat sich

wegen seines hohen Grundwasserstandes entschieden, nur noch die Bestattung von Kleintieren wie Hamster oder Vögel zuzulassen. Wer keinen eigenen Garten hat, kann als Alternative einen privaten Tierfriedhof wählen oder das tote Haustier in eine Tierbeseitigungsanlage bringen. Die Idee, den Hund oder die Katze im Wald zu beerdigen, sollte man sich dagegen sofort aus dem Kopf schlagen. Das ist generell verboten und kann mit hohem Bußgeld geahndet werden.

Dürfen Radfahrer ihren Hund an die Leine nehmen?

Ja, wenn der Hund schnell genug laufen kann und will. Der Radfahrer sollte mit dem Hund üben, gleichmäßig neben dem Fahrrad zu laufen und nicht an der Leine zu zerren. Auch wenn beide ein eingespieltes Team sind, muss der Radler auf Überraschungen gefasst sein, stehen bleiben oder die Leine loslassen, wenn der Hund zieht. Als im höchsten Maße leichtsinnig



Foto: digital vision

stufte das Oberlandesgericht Köln einen Radfahrer ein, der die Hundeleine am Lenker befestigt hatte. Der Radler stürzte, als sein Hund an der Leine riss, weil sich ein anderer Hund genähert hatte. Das Gericht versagte dem Verletzten jegliche Ansprüche auf Schadensersatz oder Schmerzensgeld (Az. 9 U 185/00).

Muss der Hundehalter das Häufchen entfernen?

Ja, Hundekot ist Abfall und muss vom Verursacher, in diesem Fall dem Halter des Tieres, entsorgt werden. Daran gibt es rechtlich nichts zu rütteln. Es nutzt nicht, sich auf die Hundesteuer zu berufen. Sie befreit nicht von der Pflicht, die Hinterlassenschaften des Tieres zu beseitigen. Wer die Häufchen auf dem Gehweg oder auf einer öffentlichen Grünfläche liegen lässt, kann mit empfindlichen Geldbußen belegt werden. Die Höhe wird von den Gemeinden festgelegt.



Foto: irisblende.de

Wann muss ein Hund an die Leine?

Das entscheiden die Gemeinden. Sie können zum Schutz anderer eine Leinenpflicht anordnen. Viele Gemeinden verlangen daher das Anleinen in Fußgängerzonen, auf Einkaufsstraßen oder in bestimmten Grünanlagen. Allgemeiner Leinenzwang gilt auch bei Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen. Auf Kinderspielflächen, in Badeanstalten oder auf Liegewiesen, auf Wochenmärkten und auf Friedhöfen sind Hunde oft gar nicht erwünscht. In Naturschutz- und Vogelschutzgebieten sowie in tollwutgefährdeten Gebieten müssen sie an die Leine. Wer sie dort dennoch frei laufen lässt, kann ein Bußgeld von bis zu 10.000 Euro aufgebracht bekommen. In Jagd-



gebieten können die Gemeinden eine Leinenpflicht festlegen, etwa für die Zeit der Brutpflege und Jungtieraufzucht.

Gegen einen generellen Leinenzwang haben Hundehalter in mehreren Gemeinden erfolgreich geklagt. Es sei unverhältnismäßig zu verlangen, dass alle Hunde, egal welcher Rasse, im gesamten Gemeindegebiet angeleint sein müssen, entschieden zum Beispiel das Obergericht Lüneburg und das Amtsgericht Trier (Az. 11 KN 38/04 und Az. 8015 Js 5859/05 37 OWi). In Hamburg etwa können Hundehalter von der Anleinplicht entbunden werden, wenn sie mit ihren Hunden eine sogenannte Gehorsamsprüfung abgelegt haben.

Foto: irisblende.de

Tiere im Auto – was gilt es zu beachten?



Foto: irisblende.de

Bello, Mieze und Co. gelten nach der Straßenverkehrs-Ordnung als Ladung und sind daher so zu befördern, dass Sicht und Gehör des Fahrers nicht gestört werden. Tierhalter, die gegen diese Regel verstoßen,

riskieren ein Verwarnungsgeld bis zu 80 Euro oder bei einem Unfall ein Bußgeld von 120 Euro sowie bis zu drei Punkten im Verkehrszentralregister in Flensburg. Laut ADAC können Haustiere bereits bei einem Aufprall mit 50 Stundenkilometer mit dem Dreißigfachen ihres Körpergewichts durch den Wagen geschleudert und bei einem Unfall zu „lebensgefährlichen Geschossen“ werden. Hunde und Katzen sind am besten in Transportboxen mitzunehmen. Kleine Boxen können in den Fußraum und größere Boxen im Laderaum platziert werden. Für Hunde gibt es zudem Gurtsysteme, die über Kopf und Brust des Tieres reichen und am Gurtsystem des Autos einklickbar sind. Oder Hundegitter, die das Heck vom Fahrerraum trennen.

Können Tiere erben?

Tiere sind keine rechtsfähigen Personen. Das hat das Landgericht München im Fall einer Hundebesitzerin entschieden, die ihren Vierbeiner neben anderen Familienangehörigen als Erben benannt hatte. Nach ihrem Tod kümmerte sich eine Bekannte der Verstorbenen um den Hund und erhoffte sich deshalb auch einen Anteil des Erbes. Die Richter entschieden zugunsten der Angehörigen (Az. 16 T 22604/03). Wer sein Tier sicher versorgt wissen will, muss daher Freunde, Verwandte, ein Tierheim oder eine Tierschutzorganisation als Erben bestimmen mit der Auflage, dass sie das hinterlassene Vermögen zur Versorgung des Tieres verwenden. ▷



Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V.

Muss der Hund einen Chip tragen?

Nur wenn er in Berlin wohnt. Dort muss seit 2010 jeder Hund einen gemäß ISO-Norm fälschungssicheren Chip, auch Transponder genannt, tragen. In einigen Bundesländern müssen große Hunde damit gekennzeichnet sein. Auch Hunde, Katzen und Frettchen, die ins europäische Ausland reisen, müssen ab 1. Juli 2011 einen Chip tragen. Zuvor war noch eine Tätowierung zulässig.

Der Transponder ist etwa so groß wie ein Reiskorn. Darauf sind eine zwölfstellige Kennnummer für das Tier sowie ein dreistelliger Ländercode gespeichert. Der Tierarzt spritzt ihn in die linke Nackenseite des Tieres – ohne Betäubung, denn das Tier spürt die Implantation kaum stärker als eine normale Injektion. Anschließend muss die Nummer mit Daten zum Besitzer des Tieres bei einer internationalen Datenbank registriert werden. Die gleiche Nummer ist auch auf dem EU-Tierpass vermerkt. So lassen sich Tier und Gesundheitsbescheinigungen jederzeit zuordnen. Ist der Chip implantiert, kann er lebenslang gelesen werden. Normalerweise ist er inaktiv. Erst wenn man ihn aus kurzer Entfernung mit einem Lesegerät anfunkt, sendet er die Kennnummer. Mithilfe der Daten kann ein entlaufenes Tier und der Halter ermittelt werden. Tierärzte und Tierheime besitzen in der Regel solche Lesegeräte.

Sollte man Hunde und Katzen krankenversichern?

Das ist Abwägungssache. Ein umfassender Schutz ist teuer. Die Verträge sind zudem mit vielen Extraklauseln gespickt, etwa zur Selbstbeteiligung oder gedeckelten Versicherungssummen für bestimmte Behandlungen. Unversehens zahlt der Tierhalter dann drauf. Günstiger ist ein reiner Operationsschutz. Wer sich gegen eine OP- oder Krankenversicherung entscheidet, sollte auf jeden Fall regelmäßig Geld zurücklegen, um für einen teuren Krankheitsfall beim Vierbeiner gewappnet zu sein. Einen umfassenden Test zum Thema Tierkrankenversicherungen finden Sie auf Seite 104.



Foto: annette shaft/Fotolia.com

Was mache ich, wenn ich ein herrenloses Tier finde?

Wer einen herrenlosen Hund oder eine Katze findet, darf das Tier nicht einfach behalten. Er muss den Fund beim Ordnungsamt oder bei der Polizei melden. Dann gibt es zwei Möglichkeiten: Er nimmt den Streuner vorübergehend auf oder lässt ihn ins Tierheim bringen. Sind die Tiere gechipt, lässt sich über den Tierarzt oder im Tierheim der Halter ermitteln. Erst wenn sich nach sechs Monaten der Besitzer nicht gemeldet hat, darf der Finder das Tier behalten. Möchte der Hunde- oder Katzenhalter seinen Liebling abholen, dann muss er die Ausgaben für die vorübergehende Pflege erstatten, zum Beispiel für Futter, Körbe, Tierarztkosten. Außerdem hat der Finder einen Anspruch auf Finderlohn.



Foto: irisblende.de

Wann muss der Hund einen Maulkorb tragen?

Gefährliche Hunde müssen grundsätzlich in der Öffentlichkeit einen Maulkorb tragen und an der Leine gehen. Das haben die Bundesländer in den vergangenen Jahren in Hundegesetzen oder Kampfhundeverordnungen festgelegt. Viele Verordnungen stufen bestimmte Rassen wie Pitbull, American Staffordshire Terrier oder Bullterrier grundsätzlich als gefährlich ein und vermuten die Gefahr bei Rassen wie Mastiff oder Rottweiler. Diese Tiere dürfen nur mit Erlaubnis gehalten werden und müssen in der Öffentlichkeit an der Leine laufen und einen Maulkorb tragen. Einige Bundesländer lassen aber für die möglicherweise gefährlichen Hunde einen sogenannten Wesenstest zu. Ist der Hund friedlich, werden die



Foto: stock xchng/antixstar

Bestimmungen gelockert. Als gefährlich gelten auch Hunde, die einen Menschen gebissen oder unbegründet und bedrohlich angesprungen haben, oder Hunde, die andere Tiere unkontrolliert hetzen oder reißen.

Dürfen Vermieter Haustiere verbieten?

Sieht der Mietvertrag ein Verbot von Hunden und Katzen vor, dann gilt das auch. Da hilft es wenig, auf das Recht der freien Persönlichkeitsentfaltung zu pochen. Verbot bleibt Verbot. Seltene Ausnahmen sind Fälle, in denen der Mieter auf einen Hund angewiesen ist, etwa einen



Foto: brand X

Blindenhund. Steht im Mietvertrag allerdings ein generelles Tierhaltungsverbot, so ist das unwirksam. Denn Kleintiere wie Hamster, Vögel oder Fische sind immer erlaubt.

Behält sich der Vermieter laut Mietvertrag eine Zustimmung vor, kann er die Hunde- und Katzenhaltung verbieten, sofern er eine Belästigung der anderen Mieter oder Schäden an der Wohnung befürchtet. Erlaubt der Mietvertrag die Tierhaltung oder enthält er gar keine Regelung, dann spricht normalerweise nichts gegen einen Hund oder eine Katze. Um sich nachträglich Ärger zu ersparen, sollte man trotzdem fragen. So kann ein Vermieter trotz genereller Erlaubnis einem Kampfhund das Wohnrecht verweigern, entschied das Amtsgericht Kassel (Az. 452 C 2190/01). In Ausnahmefällen können Vermieter auch verlangen, dass das Tier wieder abgeschafft wird – zum Beispiel, wenn der Hund ständig bellt oder das Katzenklo bis in den Hausflur stinkt.

Braucht man eine Hundehaftpflichtversicherung?

In einigen Bundesländern stellt sich die Frage gar nicht mehr: Hamburg, Berlin und Sachsen-Anhalt schreiben sie für alle Hunde vor, auch für kleine Schmusehunde. In anderen Bundesländern müssen die Besitzer von gefährlichen Hunden eine Haftpflichtversicherung nachweisen. Sinnvoll ist der Extraschutz allemal, denn die Halter müssen für die Untaten ihrer vierbeinigen Hausgenossen geradestehen. Für Katzen reicht die private Haftpflichtversicherung, für Hunde muss dagegen eine eigene Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Sie empfiehlt sich, denn die Schäden können teuer werden. Wenn zum Beispiel ein Hund vor ein Auto läuft und damit einen Unfall auslöst, haften die Halter für alle Schäden. Da lohnt sich die Versicherung durchaus. Lesen Sie dazu den Test auf Seite 116.

TEST Haftpflichtversicherungen für Hunde

Und er beißt doch

Hundebesitzer sollten eine spezielle Versicherung abschließen, denn die Privathaftpflicht leistet nicht. Der Schutz ist bezahlbar, wie unser Test zeigt. Schäden können dagegen unbezahlbar sein.



Foto: Melanie DeFazio/Fotolia.com

Des Menschen treuster Gefährte kann ganz schön gefährlich werden. Dies zeigt die Berlin Hundebiss-Statistik 2010: In 1188 Fällen verletzen die Vierbeiner Menschen oder andere Hunde. Bundesweit muss mit rund 54.000 Beißattacken pro Jahr gerechnet werden. Immerhin gibt es in Deutschland laut dem Dortmunder Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) fünf Millionen Hunde. Die Tiere können Menschen zudem durch freundliches Anspringen umstoßen oder durch plötzliches Bellen erschrecken und eine Herzattacke auslösen.

Immer muss der Hundehalter für den Schaden in vollem Umfang aufkommen. Dabei ist es egal, ob er einen Fehler gemacht hat oder nicht: Es gilt die sogenannte Gefährdungshaftung. Hundebesitzer sollten sich daher gegen Ansprüche Dritter unbedingt absichern. Andernfalls riskieren sie für sich und ihre Familie die Existenz.

So verurteilte das Oberlandesgericht Saarland einen Tierhalter zu umgerechnet 61.000 Euro Schadenersatz, weil dessen Hund einen 41-jährigen Mann schwer an den Genitalien verletzt hatte. Zum Schmerzensgeld kommen oft noch weitere Forderungen. „Die Krankenkassen dürfen sich alle Behandlungskosten vom Tierhalter zurückholen“, erläutert Udo Barske, Sprecher des AOK-Bundesverbands in Bonn. Das kann sehr teuer werden.

Das ist bei vielen Hundebesitzern noch nicht angekommen. Viele Haushalte mit Hunden dürften nicht, falsch oder zu gering versichert sein. „Obligatorisch

ist eine Hundehalter-Versicherung in fast allen Bundesländern nur für gefährliche Hunde“, sagt Katrin Jüllich aus Alsheim bei Worms. Welche Vierbeiner als gefährlich gelten, liegt im Ermessen der Länder. Eine Zusammenstellung der Verordnungen der Länder hat die Versicherungsmaklerin auf ihrer Homepage (www.hundehaftpflicht-info.de/hundeverordnung) zusammengestellt.

Eine Tierhalterhaftpflicht wirkt übrigens auch wie eine Rechtsschutzpolice: Sie wehrt unbegründete Ansprüche notfalls auch vor Gericht ab und übernimmt dafür alle Kosten. „Allein bei vorsätzlicher Schädigung zahlt die Versicherung nicht. Wer also nachweislich seinen Hund auf einen Menschen hetzt, muss für die Folgen selbst aufkommen“, erklärt Katrin Rüter de Escobar vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) aus Berlin.

Die Police soll die Existenz des Tierliebhabers schützen. Aufgenommen haben wir daher nur Tarife, die mindestens fünf Millionen Euro Versicherungsschutz bieten. Diese Summe sollte ohne Einschränkungen bei Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften gezahlt werden und auch für jeden gelten, der den Hund im Auftrag des Halters hütet. Insgesamt untersuchte ÖKO-TEST 87 Tarife von 44 Anbietern.

Das Testergebnis

■ 32 Tarife erreichen den höchsten Rang im Preisranking. Im Leistungsvergleich landeten 23

Angebote auf dem 1. Rang. Sechs Tarife – *Barmenia Top-Schutz* ohne und mit 150 Euro Selbstbeteiligung, *Gothaer* (SB 150 Euro), *Rhion Plus* (ohne SB) sowie zwei Tarife des Maklerkonzernbieters Degenia mit jeweils 150 Euro SB – sind sowohl preis- wie leistungsmäßig spitze.

■ Anders als in früheren Jahren haben wir kein Gesamturteil gebildet aus Preis- und Leistungsranking. Denn wer beispielsweise mit seinem Hund nicht an Turnieren teilnimmt oder sich nicht jahrelang im Ausland aufhält, kommt auch mit einem günstigen, aber „leistungsschwächeren“ Tarif zurecht. Alle schützen vor existenziellen Risiken.

■ Anders als in unserem Test private Haftpflichtversicherungen haben wir bei den Tierversicherungen auch Tarife ohne Forderungsausfalldeckung – sogenannter Eigenschutz – berücksichtigt. Er zahlt, wenn ein Hundebesitzer selbst von einem fremden Hund geschädigt wird, dessen Halter nicht versichert oder mittellos ist. Diesen Schutz – in deutlich weiterem Umfang gegen jeden fremden Schädiger – bieten aber auch fast alle von uns empfohlenen privaten Haftpflichttarife. Trotzdem ist es ratsam, den Vertrag noch

einmal zu überprüfen. Wer darin keine Formulierung findet wie „Darüber hinaus besteht Versicherungsschutz für Schadenersatzansprüche, die aus der Eigenschaft des Schädigers als Tierhalter oder Tierhüter entstanden sind“, sollte unbedingt von seinem Versicherer eine schriftliche Bestätigung einholen, dass alle Schäden durch Hunde mitversichert sind.

■ Die Preise klaffen weit auseinander. So wollen viele Anbieter mehr als 100 Euro pro Jahr für den Schutz des Hundes haben. Die Generali verlangt für ihre Police, die hohe 15 Millionen Euro Schutz bietet und 125 Euro Selbstbeteiligung pro Schaden vorsieht, sogar 156 Euro jährlich. Das ist preismäßig nur noch Rang 4, auch wenn die Leistung mit Rang 1 top ist.

■ Einige Versicherer verweigerten die Teilnahme am Test. So gab die Würzburger gar keine Antwort. Ohne besonderen Grund lehnt die KAB Versicherungsmakler, Ideal, Uelzener, Condor, R+V, Continentale sowie die Stuttgarter eine Beteiligung an der Untersuchung ab. Die Signal-Iduna wollte nicht teilnehmen, weil sie keinen Tarif mit einer Selbstbeteiligung im Angebot hat.

Unsere Empfehlungen

- Für Hundebesitzer ist eine spezielle Haftpflicht unerlässlich. Andere Kleintiere sind über die private Haftpflichtversicherung geschützt.
- Die Tarife sollten mindestens einen Schutz von fünf Millionen Euro bieten. Wer schon abgesichert ist, sollte seinen Schutz auf jeden Fall auf diese Summe anpassen.
- Sparen kann man mit Selbstbeteiligungen. Bei Millionenschäden fallen auch sehr hohe Eigenbeteiligungen nicht mehr ins Gewicht.

TEST Haftpflichtversicherungen für Hunde		Deckungs- summe	Selbst- beteili- gung pro Schaden	Verstoß gegen Halter- pflichten	Tierhüter	Auslandsdeckung Europa / weltweit
Produkt	Jahresbeitrag					
Degenia	58,10 €	15.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Gothaer	55,93 €	5.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
Rhion Versicherung / Plus	87,70 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	5 Jahre / 2 Jahre
Degenia	54,17 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	1 Jahr
Barmenia / Top-Schutz	55,67 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 5 Jahre
Barmenia / Top-Schutz	69,59 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 5 Jahre
NV-Versicherungen	46,41 €	5.000.000 €	100,00 €	ja	ja	3 Jahre / 1 Jahr
NV-Versicherungen	53,55 €	10.000.000 €	100,00 €	ja	ja	5 Jahre / 1 Jahr
NV-Versicherungen	58,31 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	3 Jahre / 1 Jahr
NV-Versicherungen	65,45 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	5 Jahre / 1 Jahr
Haftpflichtkasse Darmstadt / Plus	39,86 €	5.000.000 €	125,00 €	ja	ja	1 Jahr
Haftpflichtkasse Darmstadt / Plus	45,82 €	10.000.000 €	125,00 €	ja	ja	1 Jahr
Haftpflichtkasse Darmstadt / Plus	67,83 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Haftpflichtkasse Darmstadt / Plus	73,78 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
HanseMerkur	54,38 €	5.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
HanseMerkur	58,38 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
HanseMerkur	64,74 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
HanseMerkur	69,50 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
HUK24	75,05 €	15.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
HUK-Coburg	79,00 €	15.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Volkswohl Bund	82,11 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Janitos	48,31 €	7.500.000 €	200,00 €	ja	ja	1 Jahr
Basler / Ambiente	86,40 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Baden-Badener	71,40 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	2 Jahre
Europa / Komfort-Schutz	83,30 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	3 Jahre
Interlloyd	85,68 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
DEVK Allgemeine	84,00 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Nationale Suisse	82,11 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	5 Jahre / 1 Jahr
Degenia	48,67 €	5.000.000 €	150,00 €	ja	ja	3 Monate

Anmerkungen: 1) Selbstbeteiligung gilt nur für Sachschäden. 2) Für jedes Jahr, in dem kein Schaden gemeldet wird, reduziert sich die Selbstbeteiligung um 50 Euro. 3) Selbstbeteiligung gilt nur für Sachschäden und entfällt nach fünf schadenfreien Jahren in

Folge. 4) Kunden, die mehrere Verträge bei der Zurich haben und dem Anbieter schon lange treu sind, können einen Rabatt von bis zu 32 Prozent erhalten. 5) Mitglieder des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) erhalten bessere Bedingungen und einen

Mitversicherung von Welpen	Vermögensschäden	Mietschäden	Turnierteilnahme	Ungewollter Deckakt	Kampfhundeversicherbar	Gesamtpunktzahl Leistungen	Bewertung Leistungen	Gesamtpreis	Anmerkungen	Bewertung Gesamtpreis
ja	ja	ja	ja	ja	nein	19,00	1. Rang	858,00 €	6)	1. Rang
ja	ja	ja	ja	ja	nein	18,75	1. Rang	836,30 €		1. Rang
ja	ja	ja	ja	ja	nein	18,50	1. Rang	877,00 €		1. Rang
ja	ja	ja	ja	ja	nein	18,00	1. Rang	818,70 €	6)	1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	17,75	1. Rang	833,70 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	17,75	1. Rang	695,90 €		1. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	nein	17,25	2. Rang	664,10 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	17,25	2. Rang	735,50 €		1. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	nein	17,25	2. Rang	583,10 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	17,25	2. Rang	654,50 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	648,60 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	708,20 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	678,30 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	737,80 €		1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	16,75	2. Rang	820,80 €	1)	1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	16,75	2. Rang	860,80 €	1)	1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	16,75	2. Rang	647,40 €	1)	1. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	16,75	2. Rang	695,00 €	1)	1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	16,50	2. Rang	750,50 €	7)	1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	790,00 €		1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	16,00	2. Rang	821,10 €		1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	16,00	2. Rang	810,10 €		1. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	nein	16,00	2. Rang	864,00 €		1. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	ja	nein	15,50	3. Rang	714,00 €		1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	15,50	3. Rang	833,00 €		1. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	ja	nein	15,00	3. Rang	856,80 €	6)	1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	ja	15,00	3. Rang	840,00 €	5)	1. Rang
nein	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	14,25	4. Rang	821,10 €		1. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	nein	nein	nein	14,00	4. Rang	763,70 €	6)	1. Rang

Preisnachlass. 6) Verkauf nur über Versicherungsmakler. 7) Verkauf nur online.

Legende: Tarife mit dem gleichen Rang sind nach Gesamtpunktzahl Leistungen aufgeführt. Zur Ermittlung des Ranges wur-

de die Differenz zwischen niedrigstem und höchstem Gesamtpreis in vier gleich große Klassen geteilt. Zur Ermittlung des Gesamtpreises wurden die nach Leistung der Versicherer für zwei Schadenfälle: 1) Hundebiss, Genitalverletzung, OLG Saarbrücken 1 U 31/86

TEST Haftpflichtversicherungen für Hunde		Deckungs- summe	Selbst- beteili- gung pro Schaden	Verstoß gegen Halter- pflichten	Tierhüter	Auslandsdeckung Europa / weltweit
Produkt	Jahresbeitrag					
Rhion Versicherung / Standard	74,50 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	5 Jahre / 2 Jahre
WGV	71,90 €	6.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
WGV-himmelblau.de	67,70 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Degenia	75,95 €	15.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Konzept & Marketing	98,19 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 5 Jahre
Generali	93,83 €	5.000.000 €	125,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Degenia	86,10 €	15.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Axa	96,51 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Axa / BOXplus Extra	111,98 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Axa	77,69 €	7.500.000 €	200,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
Axa	96,51 €	7.500.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
Janitos	62,47 €	7.500.000 €	200,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 5 Jahre
VPV	113,05 €	6.000.000 €	0,00 €	ja	ja	3 Jahre
HDI Direkt	93,81 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	5 Jahre
Axa	73,00 €	5.000.000 €	200,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Axa	90,68 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Degenia	80,28 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	1 Jahr
HDI-Gerling	99,96 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
HDI-Gerling	112,46 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Waldenburger	66,64 €	5.000.000 €	125,00 €	ja	ja	1 Jahr
Helvetia	108,89 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 3 Jahre
Bruderhilfe	90,85 €	15.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Zurich / Basis-Deckung	111,35 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	2 Jahre
Zurich / Basis-Deckung	89,08 €	5.000.000 €	150,00 €	ja	ja	2 Jahre
ERGODirekt	79,00 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	3 Jahre / 1 Jahr
Basler / Ambiente TOP	91,47 €	12.500.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Europa / Komfort-Schutz	66,64 €	5.000.000 €	250,00 €	ja	ja	3 Jahre
Docura	107,10 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	5 Jahre
Badische Allgemeine / Exklusivdeckung	99,95 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr

inflationbereinigt 61.000 Euro plus beschädigte Uhr 500 Euro;
2) Hundebiss, beschädigter Mantel, marginale Fingerverletzung, AG Schlüchtern, C 640/94 inflationbereinigt 127 Euro bei Versicherungsnehmer verbleibenden Kosten inklusive des Jahresbeitrages

für 10 Jahre ermittelt. Für die Ermittlung des Leistungsranges wurde die Differenz zwischen höchster und niedrigster Gesamtpunktzahl in vier gleich große Klassen geteilt. Bewertet wurden Mietsachschäden: bis 100.000 Euro oder mit Selbstbeteiligung eingeschränkt: (ein

Mitversicherung von Welpen	Vermögensschäden	Mietschäden	Turnierteilnahme	Ungewollter Deckakt	Kampfhundeversicherbar	Gesamtpunktzahl Leistungen	Bewertung Leistungen	Gesamtpreis	Anmerkungen	Bewertung Gesamtpreis
nein	eingeschränkt	nein	ja	ja	nein	13,50	4. Rang	745,00 €		1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	nein	ja	ja	ja	13,00	4. Rang	719,00 €		1. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	nein	ja	ja	nein	13,00	4. Rang	677,00 €	7)	1. Rang
ja	ja	ja	ja	ja	nein	19,00	1. Rang	1.036,50 €	6)	2. Rang
ja	ja	ja	ja	ja	nein	18,75	1. Rang	981,90 €	6)	2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	nein	18,00	1. Rang	1.188,30 €	3)	2. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	18,00	1. Rang	1.138,00 €	6)	2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	18,00	1. Rang	965,10 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	18,00	1. Rang	1.119,80 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,75	1. Rang	1.103,90 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,75	1. Rang	965,10 €		2. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	17,75	1. Rang	951,70 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,50	1. Rang	1.130,50 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	nein	17,50	1. Rang	938,10 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,50	1. Rang	1.057,00 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,50	1. Rang	906,80 €		2. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	17,00	2. Rang	1.079,80 €	6)	2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	999,60 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	1.124,60 €		2. Rang
nein	ja	ja	ja	ja	nein	17,00	2. Rang	916,40 €		2. Rang
ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	16,75	2. Rang	1.088,90 €		2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	908,50 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.113,50 €	4)	2. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.167,80 €	4)	2. Rang
ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	16,25	2. Rang	1.067,00 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	nein	16,00	2. Rang	914,70 €		2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	15,50	3. Rang	1.043,40 €		2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	15,50	3. Rang	1.071,00 €	6)	2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	15,50	3. Rang	999,50 €		2. Rang

Punkt), über 100.000 Euro: ja (zwei Punkte). Mitversicherung von Welpen: über sechs Monate: ja (ein Punkt). Vermögensschäden: bis zur Höhe der Versicherungssumme: ja (drei Punkte), über 100.000 Euro: eingeschränkt (zwei Punkte), bis 100.000 Euro oder mit Selbstbetei-

ligung: eingeschränkt (ein Punkt). Tierhüter: ja (fünf Punkte). Verstoß gegen Halterpflichten: ja (fünf Punkte). Turnierteilnahme: ja (ein Punkt). Ungewollter Deckakt: ja (ein Punkt). Auslandsdeckung Europa/weltweit: unbegrenzt (je 0,50 Punkte), über ein Jahr (je 0,25 Punkte).

TEST Haftpflichtversicherungen für Hunde		Deckungs- summe	Selbst- beteili- gung pro Schaden	Verstoß gegen Halter- pflichten	Tierhüter	Auslandsdeckung Europa / weltweit
Produkt	Jahresbeitrag					
Nürnberger	110,81 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	2 Jahre
Nürnberger	116,36 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	2 Jahre
Interlloyd	68,54 €	5.000.000 €	250,00 €	ja	ja	1 Jahr
Gegenseitigkeit Oldenburg	97,13 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Nationale Suisse	92,82 €	7.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Nationale Suisse	98,77 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
Badische Allgemeine / Klassikdeckung	86,01 €	6.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
VHV	89,25 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Ostangler Brandgilde	107,10 €	10.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Alte Leipziger	150,18 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 5 Jahre
Axa	90,14 €	10.000.000 €	200,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Degenia	103,95 €	15.000.000 €	150,00 €	ja	ja	unbegrenzt
HDI-Gerling	131,26 €	15.000.000 €	0,00 €	ja	ja	1 Jahr
Ergo	117,42 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	5 Jahre
Allianz	106,60 €	5.000.000 €	250,00 €	ja	ja	2 Jahre
Allianz	112,30 €	5.000.000 €	150,00 €	ja	ja	2 Jahre
Allianz	124,78 €	5.000.000 €	0,00 €	ja	ja	2 Jahre
Zurich / Top-Deckung	102,90 €	20.000.000 €	150,00 €	ja	ja	2 Jahre
Zurich / Top-Deckung	128,62 €	20.000.000 €	0,00 €	ja	ja	2 Jahre
Concordia	77,20 €	5.000.000 €	500,00 €	ja	ja	5 Jahre / 1 Jahr
CosmosDirekt	85,54 €	10.000.000 €	250,00 €	ja	ja	1 Jahr
ARAG	62,62 €	5.000.000 €	500,00 €	ja	ja	1 Jahr
ARAG	76,66 €	12.500.000 €	500,00 €	ja	ja	1 Jahr
ARAG	85,93 €	20.000.000 €	500,00 €	ja	ja	1 Jahr
Ergo	103,28 €	10.000.000 €	150,00 €	ja	ja	5 Jahre
Generali	156,37 €	15.000.000 €	125,00 €	ja	ja	unbegrenzt
Mannheimer	102,64 €	15.000.000 €	500,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
OVAG	123,00 €	10.000.000 €	300,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr
OVAG	110,05 €	5.000.000 €	300,00 €	ja	ja	unbegrenzt / 1 Jahr

Anforderungen an die Tarife: Erhoben wurde die Bruttoprämie bei jährlicher Zahlung ohne besondere Rabatte für einen Ein-Jahres-Vertrag. Untersucht wurde selbstständige Tierhalterhaftpflichtversicherung, die keinen Hauptvertrag zur privaten Haftpflicht voraussetzen, einen Versicherungsschutz von mindestens 5 Millionen Euro bieten

und bis zu dieser Höhe für Tierhüter sowie bei Verstoß gegen Halterpflichten leisten. Als Versicherungsbeginn wurde der 1. Mai 2011 festgelegt, der Versicherungsnehmer ist am 2.2.1971 geboren. Die Police gilt für einen Schäferhund. Berücksichtigt wurden Tarife bis zu einer allgemeinen Selbstbeteiligung von 500 Euro.

Mitversicherung von Welpen	Vermögensschäden	Mietschäden	Turnierteilnahme	Ungewollter Deckakt	Kampfhundeversicherbar	Gesamtpunktzahl Leistungen	Bewertung Leistungen	Gesamtpreis	Anmerkungen	Bewertung Gesamtpreis
ja	eingeschränkt	ja	ja	eingeschränkt	nein	15,50	3. Rang	1.108,10 €		2. Rang
ja	eingeschränkt	ja	ja	eingeschränkt	nein	15,50	3. Rang	1.163,60 €		2. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	ja	nein	15,00	3. Rang	1.062,40 €	6)	2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	14,50	3. Rang	971,30 €		2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	14,50	3. Rang	928,20 €		2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	14,50	3. Rang	987,70 €		2. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	nein	14,50	3. Rang	1.137,10 €	2)	2. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	eingeschränkt	ja	14,00	4. Rang	892,50 €		2. Rang
eingeschränkt	nein	ja	ja	ja	nein	14,00	4. Rang	1.071,00 €		2. Rang
ja	ja	ja	ja	ja	nein	18,75	1. Rang	1.501,80 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	18,00	1. Rang	1.228,40 €		3. Rang
ja	ja	eingeschränkt	ja	ja	nein	18,00	1. Rang	1.316,50 €	6)	3. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	17,00	2. Rang	1.312,60 €		3. Rang
ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	16,50	2. Rang	1.451,20 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.443,00 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.400,00 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.247,80 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.306,00 €	4)	3. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	ja	ja	ja	16,50	2. Rang	1.286,20 €	4)	3. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	15,25	3. Rang	1.399,00 €		3. Rang
eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	15,00	3. Rang	1.232,40 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	ja	nein	15,00	3. Rang	1.253,20 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	ja	nein	15,00	3. Rang	1.393,60 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	nein	ja	ja	nein	15,00	3. Rang	1.486,30 €		3. Rang
ja	eingeschränkt	nein	ja	ja	nein	14,50	3. Rang	1.309,80 €		3. Rang
eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	nein	18,00	1. Rang	1.813,70 €	3)	4. Rang
eingeschränkt	ja	eingeschränkt	nein	nein	nein	14,50	3. Rang	1.653,40 €		4. Rang
nein	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja	nein	14,50	3. Rang	1.657,00 €		4. Rang
nein	eingeschränkt	nein	ja	ja	nein	13,50	4. Rang	1.527,50 €		4. Rang

Testmethode: Die Daten wurden aus der Datenbank des Analysehauses Innosystems, Wörthsee (www.innosystems.net) Ende Februar 2011 erhoben und den Unternehmen zu einer Plausibilitätsprüfung bis Anfang März 2011 zurückgespielt. Das Ranking und die abschließende Bewertung wurden von ÖKO-TEST vorgenommen.

Stand: 1. März 2011

Tests und deren Ergebnisse sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages dürfen keine Nachdrucke, Kopien, Mikrofilme oder Einspielungen in elektronische Medien angefertigt und/oder verbreitet werden. ☐

Flohmittel

Alkansäuren (wie Octansäure (Caprylsäure), Nonansäure (Pelargonsäure) und Decansäure (Caprinsäure)) haben eine ölige Konsistenz. Decansäure ist ein Bestandteil von Kokos- und Palmöl. Es soll die Atemorgane (Tracheen) der Insekten verstopfen. Nonansäure ist bei Hautkontakt haut- und schleimhautreizend. Derivate der Octansäure hatten nur einen geringen hautreizenden Effekt.

Amitraz gehört zu den Benzamidinen. Es ist für Menschen nervengiftig, kann einen langsamen Herzschlag und Schläfrigkeit (Sedation) bewirken und die Atemwege reizen. Zudem ist der Stoff sehr giftig für Fische und Kleinlebewesen im Wasser wie Wasserflohkrebse.

Ätherische Öle wie Geraniol und Lavandinöl sollen Insekten fernhalten, sie werden häufig als Repellentien eingesetzt. Die Wirkung dieser Duftöle ist nur teilweise belegt und meist nicht andauernd, sodass die Behandlung öfter zu wiederholen ist. Der starke Geruch dieser Mittel kann Hunde und Katzen irritieren und ihren Geruchssinn beeinträchtigen. Bei Katzen kann es durch das intensive Ablecken zu Nebenwirkungen kommen.

Carbamate sind nervengiftig. Sie lösen vielfältige Vergiftungssymptome aus wie Speichelfluss, Muskeldegeneration, Herzjagen und Zittern. Propoxur (2-Isopropoxyphenyl-N-methylcarbamate) kann eine Kontraktion der Muskulatur auslösen – daher nicht bei hochträglichen Tieren anwenden und auch Frauen sollten vom Einsatz propoxurhaltiger Flohpuder im letzten Drittel der Schwangerschaft absehen. Der Stoff ist für Fische und andere Wasserlebewesen giftig.

Ethylbutylacetoaminopropionat (Ethyl N-acetyl-N-butyl-beta-alaninat) (Hunde- und Katzenflohmittel) trägt den Handelsnamen IR3535. Es wird als Repellent gegen Mücken eingesetzt und ist auch als Kosmetikinhaltsstoff erlaubt. Dabei ist der genaue Wirkmechanismus nicht klar; man nimmt aber an, es wirkt geruchsbasiert wie die vielfach eingesetzte Substanz Diethyltoluamid (DEET).

Insektenwachstumshemmer (Hunde- und Katzenflohmittel) wie Lufenuron, Methopren oder Pyriproxyfen beeinträchtigen die Entwicklung der Eier und Larven. Bei starkem Flohbefall am Tier, im Körbchen oder am Liegeplatz haben Wachstumsregulatoren den Vorteil,

dass sie auch die Jungstadien der Flöhe in der Umgebung bekämpfen und so einen Wiederbefall mit Flöhen verhindern. Lufenuron hemmt die Chitinsynthese bei Insekten. Teilweise werden auch die erwachsenen Flöhe getötet. Diese nehmen Lufenuron mit dem Blut der Katze und des Hundes auf; die Larven fressen das Gift mit dem Flohkot. Methopren behindert die Häutung und die Verpuppung. Zudem stört es die Reifung der Floheier – ebenso wie Pyriproxyfen. Alle drei Substanzen sind mäßig giftig für Fische, jedoch sehr giftig für Kleinlebewesen im Wasser.

Makrozyklische Laktone wie Milbemycine (Moxidectin, Milbemycinoxim) und Avermectine (Selamectin) blockieren die Reizleitung und verursachen so eine Lähmung, die zum Tode führt. Zunächst besteht nur eine geringe Gefahr der Toxizität gegenüber Wirbeltieren. In höheren Konzentrationen können sie allerdings an Rezeptoren andocken, die sich auch im Gehirn von Säugern finden. Einige Hunderassen wie Collies, Border Collies oder Bobtails reagieren überempfindlich auf einige Vertreter der Wirkstoffgruppe, beispielsweise mit einer starken Schläfrigkeit. Die Stoffe werden mit dem Kot in noch wirksamer Form ausgeschieden; dies kann Lebewesen im Boden schädigen. Zudem sind sie giftig für Fische und Wasserlebewesen.

Metaflumizon ist ein Nervengift. Es verteilt sich über die Hautoberfläche und ist umweltgiftig für Fische, Wasserkleinlebewesen und Algen.

Naturpyrethrum ist ein aus Chrysanthemenblüten gewonnenes Gemisch insektizider Wirkstoffe, sogenannter Pyrethrine. Es ist nervengiftig. Eingeatmet mit dem Sprühnebel kann Naturpyrethrum Kopfschmerzen und Brechreiz beim Menschen auslösen. Gelangt es ins Blut, wirkt es stark giftig. Zudem enthält Naturpyrethrum allergene Stoffe, weshalb Pyrethrine als hautsensibilisierend eingestuft sind. Naturpyrethrum zersetzt sich rasch in der Umwelt, besonders unter Einwirkung von Sonnenlicht. Es wird oft mit dem Beistoff Piperonylbutoxid kombiniert. Bei Anbauverbänden wie Bioland und Demeter ist die Kombination mit dem Synergisten → Piperonylbutoxid allerdings untersagt.

Neemöl oder Margosaextrakt wird aus den Samen des Neembahns gewonnen, Hauptbestandteil ist Azadirachtin. Es wirkt toxisch auf die Larvenentwicklung vieler Insekten und

repellierend. Gegenüber Wirbeltieren ist es relativ ungiftig. Neem ist nach der Öko-Verordnung erlaubt, ebenso bei den Anbauverbänden wie Bioland und Demeter.

Neonicotinoide gewinnen wegen Resistenzen gegenüber den seit Langem eingesetzten Pyrethroiden, Organophosphaten und Carbamaten an Bedeutung. Sie wirken ähnlich wie Nikotin und sind für Insekten mehrfach toxischer als für Vögel und Säugetiere. Symptome einer Vergiftung mit Imidacloprid sind Müdigkeit, Krämpfe und Muskelschwäche. Imidacloprid gilt als schwer abbaubar.

Phenylpyrazole sind ebenfalls nervengiftig. Die Wirkung ist bei Insekten höher, sie sind jedoch auch für Säugetiere giftig. Fipronil aus dieser Wirkstoffklasse ist akut sehr toxisch, persistent und sehr bienengiftig.

Phosphorsäureester sind nervengiftig. Im Vergleich zu den Carbamaten ist ihre Wirkung schwer reversibel und kann Stunden bis Tage anhalten. Einige Vertreter verursachen bleibende Schäden im Nervensystem. Die akute Giftigkeit nimmt von Dichlorvos (sehr giftig) über Diazinon, Chlorpyrifos, Tetrachlorvinphos und Azamethiphos (niedrig) ab. Symptome beim Menschen sind etwa Hautkribbeln, Krämpfe, Taubheitsgefühle, Lähmungsercheinungen oder Konzentrationsschwäche. Diazinon ist giftig für Fische. Die Effekte der Phosphorsäureester werden durch Carbamate verstärkt. Daher sollten nicht gleichzeitig Mittel mit diesen Wirkstoffen angewendet werden.

Piperonylbutoxid ist ein Synergist, der die Wirkung eines Wirkstoffs verstärkt. Es verhindert im Insektenkörper, dass die Wirkstoffe abgebaut und unschädlich gemacht werden.

Pyrethroide sind künstlich synthetisierte Nachbauten natürlicher Pyrethrine und nervengiftig. Mittel mit Pyrethroiden können mehrere Wochen bis Monate wirksam sein. Mögliche Symptome beim Menschen sind bei Hautkontakt Taubheit, Jucken oder Brennen. Pyrethroide wie Permethrin sind nicht nur in Mitteln gegen Ungeziefer enthalten, auch Teppiche werden damit ausgerüstet. Pyrethroide haben eine sehr gute Repellentwirkung. Sie sollten nicht zusammen mit Phosphorsäureestern verwendet werden, da sich die Wirkungen beider Stoffgruppen verstärken. Bei Katzen keine Mittel mit Permethrin verwenden, es gab schon Vergiftungsfälle.

Katzenstreu

Kobalt: Der Staub von Kobalt und einigen Kobaltverbindungen hat sich im Tierversuch als hinreichend krebserzeugend erwiesen, sodass sie auch als krebserzeugend für den Menschen angesehen werden. Weitere Kobaltverbindungen wie die Kobaltcarboxylate haben vermutlich ein ähnlich bedenkliches Potenzial. Außerdem können Kobalt und Kobaltverbindungen Allergien auslösen.

Lungengängige Fasern sind generell verdächtig, Krebs zu erzeugen, wenn sie einmal in den Körper gelangt sind und dort biobeständig sind – sich also nicht abbauen. Beispielsweise sind Asbestfasern sehr biobeständig und so als krebserzeugend eingestuft, während Gipsfasern sich in Studien als wenig biobeständig erwiesen haben und nicht als krebserzeugend eingestuft sind.

Nickel: Schwermetall, kann gelöst bei empfindlichen Menschen Allergien mit einer Vielzahl von Symptomen auslösen, die oft nicht als Nickelallergie erkannt werden. Nickelstaub ist krebserregend.

Thallium und Thalliumverbindungen sind sehr giftige Substanzen, die bereits in relativ geringen Dosen bei lang andauernder Einwirkung bestimmte Organe, insbesondere Leber und Niere, schädigen und negative Veränderungen von Blutwerten auslösen können. Nach oraler Aufnahme wird Thallium schnell und fast vollständig in die Blutbahn aufgenommen und im Körper schnell verteilt. Thallium wirkt u. a. als allgemeines Zellgift und hemmt verschiedene Enzymsysteme.

Tierfutter

Calcium-Phosphor-Verhältnis: Ein optimales Verhältnis im Hundefutter ist wichtig, weil sich die beiden Elemente bei der Aufnahme und im Stoffwechsel gegenseitig beeinflussen. Ein unausgewogenes Verhältnis im Katzenfutter kann auf Dauer Skelettschäden und Nierenprobleme verursachen.

Eiweiß als Baustein des Lebens wird für sehr viele Vorgänge im Körper benötigt. Eine unzureichende Versorgung hat bei Hunden und Katzen viele Auswirkungen, es kommt zu verminderter Fresslust, das Fell wird stumpf und brüchig, bei extremem Mangel kommt

es zu Gewichtsverlust und Skelettschäden. Eine Unterversorgung ist bei den heutigen Futtern praktisch ausgeschlossen. Eine Überversorgung kann schädlich sein, zu viel Eiweiß belastet den Körper der Tiere unnötig. Insbesondere bei älteren Hunden und Katzen mit Leber- und Nierenschäden sollte man vorsichtig sein, gesundheitliche Vorteile sind bei erhöhter Aufnahme nicht zu erwarten.

Essenzielle Aminosäuren: Sie sind für Hunde und Katzen lebensnotwendig, müssen aber mit der Nahrung aufgenommen werden, da sie von den Tieren nicht selbst hergestellt werden können. Essenzielle Aminosäuren sind etwa Cystin, Methionin und Lysin und bei Katzen zudem Arginin und → Taurin. Aminosäuren sind Grundbausteine von → Eiweiß.

Essenzielle Fettsäuren: Einige ungesättigte Fettsäuren sind für Hunde und Katzen lebensnotwendig, müssen aber mit der Nahrung aufgenommen werden, da sie von den Tieren nicht selbst gebildet werden können. Essenzielle Fettsäuren sind etwa Linolsäure und bei Katzen auch Arachidonsäure. Ein Mangel an essenziellen Fettsäuren führt zu einem rauen, trockenen Fell, einem erhöhten Infektionsrisiko der Haut, einer schlechten Wundheilung und vielfältigen Anomalien des zentralen Nervensystems wie Sehstörungen oder Lernschwierigkeiten.

Fettgehalt: Durch einen verminderten Fettgehalt lässt sich der Energiegehalt von Light- und Diäthundefutter reduzieren. Der Fettanteil sollte weniger als zehn Prozent bezogen auf die Trockensubstanz betragen.

Durch Bestandteile von **gentechnisch veränderten Organismen** gelangen neue Eiweiße in die Nahrung. Es ist möglich, dass diese Stoffe Allergien auslösen. Gen-Pflanzen bergen darüber hinaus ökologische Risiken, etwa durch Auskreuzung mit Wildpflanzen, die dann ebenfalls eine Herbizidresistenz entwickeln.

Mineralstoffe sind für den Hund und die Katze wichtig. Calcium und Phosphor werden für den Knochenaufbau gebraucht. Sie sind wichtig für die Stabilität und Funktion des Skeletts. Calcium steuert verschiedene Stoffwechselabläufe wie Blutgerinnung und Kontraktion der Muskulatur, Phosphor ist wichtig für den Zellstoffwechsel. Kalium und Magnesium sorgen dafür, dass Nerven und Muskeln gut

funktionieren. Zu viele Mineralstoffe belasten den Organismus jedoch unnötig. Zu viel Phosphor beispielsweise ist für die Bildung von Harnsteinen verantwortlich.

Taurin gehört zu den essenziellen Aminosäuren, die die Katze nicht selbst bilden kann. Sie kommt nur in tierischem Gewebe vor. Bei Taurinmangel kann es langfristig zur Erblindung kommen. Die Fruchtbarkeit kann geschädigt werden. Nachkommen können Gehirnschäden erleiden.

Umsetzbare Energie: Bei der Beurteilung des Hunde- und Katzenfutters wurde nicht der Gesamtenergiegehalt des Futters berücksichtigt, sondern die umsetzbare Energie. Sie erhält man, wenn man von der Gesamtenergie abzieht, was der Hund mit Kot und Harn ungenutzt wieder ausscheidet.

Vitamin A und E im Hundefutter: Vitamin A ist beim Hund wichtig für Eiweißbildung, Knochenwachstum, Sehvorgang, Haut und Schleimhäute. Vitamin-A-Mangel kann Augenerkrankungen hervorrufen sowie Wachstum und Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Auch eine Überdosierung kann Gesundheitsstörungen verursachen. Dazu gehören geringe Gewichtszunahmen, Übererregbarkeit sowie Abbau oder Anfälligkeit von Knochensubstanz. Vitamin E wird unter anderem zur Zellerhaltung und für das Immunsystem benötigt. Fortgeschrittener Vitamin-E-Mangel kann zu Schäden am zentralen Nervensystem führen. Überdosierungen sind weniger problematisch als bei Vitamin A, nach Beobachtungen bei anderen Spezies können extreme Dosierungen jedoch Schäden verursachen.

Vitamin A und E im Katzenfutter: Das fettlösliche Vitamin A ist wichtig für Augen, Haut und Schleimhäute. Vitamin-A-Mangel kann Augenerkrankungen hervorrufen sowie Wachstum und Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Zu viel Vitamin A ist jedoch ungesund und kann zu einer Vergiftung führen. Eine Überdosierung bei der Katze kann zu Skelettmisbildungen bei den Nachkommen führen. Der europäische Herstellerverband für Heimtiernahrung (FEDIAF) legt in seinen Richtlinien einen Höchstwert für Vitamin A von 40.000 internationalen Einheiten (IU) pro 100 Gramm Trockenmasse Katzenfutter fest. Vitamin E wird unter anderem zur Zellerhaltung und für das Immunsystem benötigt.

Flohmittel

AB7 Industries Vétérinaires, Chemin des Monges, BP9, 31450 Deyme, Frankreich, Tel. +33/562717888;

Bayer Vital – Geschäftsbereich Tiergesundheit, Gebäude K56, 51368 Leverkusen, Tel. 0214/30-1;

Beaphar, Tackenweide 54, 46446 Emmerich, Tel. 02822/9663-0;

Bob Martin Ltd., Wemberham Lane, BS49 4BS Yatton, North Somerset, Bristol, Großbritannien, Tel. +44/844-7480108;

Bogar, Industriestr. 50a, 8304 Wallisellen, Schweiz, Tel. +41/43-2333366;

Canina Pharma, Kleinbahnstr. 12, 59069 Hamm, Tel. 02385/2415;

Dr. Clauder, Auf dem Stemmingholt 41, 46499 Hamminkeln, Tel. 02856/9093-0;

H. von Gimborn, Albert-Einstein-Str. 6, 46446 Emmerich a. Rhein, Tel. 02822/964-421;

Luxor Interchem chemische Produkte, Laxenburger Str. 165–171, 2331 Vösendorf, Österreich, Tel. +43/1-6999698-0;

Specht Bio-Pharma, Borsigstr. 19b, 21465 Reinbek, Tel. 040/720-4493;

Trixie Heimtierbedarf, Industriestr. 32, 24963 Tarp, Tel. 04638/2109-100;

Virbac Tierarzneimittel, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe, Tel. 04531/805-0;

Vitakraft-Werke Wührmann & Sohn, Mahndorfer Heerstr. 9, 28307 Bremen, Tel. 0421/4896-0;

W. Neudorff, An der Mühle 3, 31860 Emmerthal, Tel. 01805/638367.

Flohmittel, Arzneimittel

Bayer Vital - Geschäftsbereich Tiergesundheit, Gebäude K56, 51368 Leverkusen, Tel. 0214/30-1;

Beaphar, Tackenweide 54, 46446 Emmerich, Tel. 02822/9663-0;

Essex Pharma, Thomas-Dehler-Str. 27, 81737 München, Tel. 0800/673673673;

Fort Dodge Animal Health, Adenauerstr. 20, Europark/Eingang B3, 52146 Wurselen, Tel. 02405/454-111;

H. von Gimborn, Albert-Einstein-Str. 6, 46446 Emmerich a. Rhein, Tel. 02822/964-421;

Merial, Am Söldnermoos 6, 85399 Hallbergmoos, Tel. 0811/9593-0;

Novartis Tiergesundheit, Zielstattstr. 40, 81379 München, Tel. 089/7877-710;

Pfizer Deutschland, Tiergesundheit, Linkstr. 10, 10785 Berlin, Tel. 030/550055-51031;

Trixie Heimtierbedarf, Industriestr. 32, 24963 Tarp, Tel. 04638/2109-100;

Virbac Tierarzneimittel, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe, Tel. 04531/805-0;

Vitakraft-Werke Wührmann & Sohn, Mahndorfer Heerstr. 9, 28307 Bremen, Tel. 0421/4896-0.

Futter für dicke Hunde, Diät

Dechra Veterinary Products B.V., Smederijstraat 2, 4814 DB Breda, Niederlande, Tel. 08063/80480;

Fressnapf/Multifit Tiernahrungsgesellschaft, Westpreußenstr. 32–38, 47809 Krefeld, Tel. 02151/5191-0;

Procter & Gamble International Operations/Tiernahrung, 47, route de Saint Georges, 1213 Petit Lancy, Schweiz, Tel. 0800/0024153414;

Royal Canin, Postfach 51 09 54, 50945 Köln, Tel. 0221/937060-60.

Futter für dicke Hunde, Light

Bosch Tiernahrung, Engelhardshauser Str. 55+57, 74572 Blafelden-Wiesenbach, Tel. 0800/3338222;

Hill's Pet Nutrition, Lübecker Str. 128, 22087 Hamburg, Tel. 0800/4455773;

Interquell, Südliche Hauptstr. 38, 86517 Wehringen, Tel. 01804/2779364;

Mars Petcare, Eitzer Str. 215, 27283 Verden (Aller), Tel. 01805/300390;

Mera Tiernahrung, Industriestr. 16, 47623 Kevelaer, Tel. 02832/9381-0;

Nestlé Purina PetCare Deutschland, Albert-Latz-Str. 6, 53879 Euskirchen, Tel. 069/6671-3088.

Katzenstreu

Catoleit, Dr.-Rudolf-Eberle-Str. 36, 79774 Albbruck, Tel. 07753/9398-0;

Dehner, Donauwörther Str. 5–7, 86641 Rain, Tel. 09090/77-0;

Edeka Zentrale, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg, Tel. 01803-333520;

Fressnapf/Multifit Tiernahrungsgesellschaft, Westpreußenstr. 32–38, 47809 Krefeld, Tel. 02151/5191-0;

Goldhand Vertriebsgesellschaft, Schlüterstr. 3, 40235 Düsseldorf, Tel. 0211/969-0;

H. von Gimborn, Albert-Einstein-Str. 6, 46446 Emmerich a. Rhein, Tel. 02822/964-421;

JRS – J. Rettenmaier & Söhne Faserstoffwerke, Holzmühle 1, 73494 Rosenberg, Tel. 07967/152-0;

Lidl Stiftung, Stiftsbergstr. 1, 74167 Neckarsulm, Tel. 0800/4353361;

Mars Petcare, Eitzer Str. 215, 27283 Verden (Aller), Tel. 01805/300390;

Mars Petcare/Masterfoods/Natusan, Eitzer Str. 215, 27283 Verden (Aller), Tel. 04231/94-0;

Pitti Heimtierprodukte, Am Nordkanal 22–26, 47877 Willich, Tel. 02154/9599-0;

Rewe-Zentral, Domstr. 20, 50668 Köln, Tel. 0221/149-0;

Rossmann, Isernhägener Str. 16, 30938 Burgwedel, Tel. 01802/76776266;

Vitakraft-Werke Wührmann & Sohn, Mahndorfer Heerstr. 9, 28307 Bremen, Tel. 0421/4896-0.

Premium-Nassfutter Hund

Animal Quality, Eisenstr. 16, 30916 Isernhagen, Tel. 05665/9986-0;

Edeka Zentrale, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg, Tel. 01803-333520;

Finnern, Bahnhofstr. 11, 27283 Verden, Tel. 04231/9267-0;

Mars Petcare, Eitzer Str. 215, 27283 Verden (Aller), Tel. 01805/300390;

Rewe-Zentral, Domstr. 20, 50668 Köln, Tel. 0221/149-0;

Saturn Petfood, Senator-Mester-Str. 1, 28197 Bremen, Tel. 0421/5269-0.

Premium-Nassfutter Katzen

Animal Quality, Eisenstr. 16, 30916 Isernhagen, Tel. 05665/9986-0;

Animonda Petfood, Weisse Breite 3a, 49084 Osnabrück, Tel. 0541/77076-0;

Dm-Drogerie Markt, Carl-Metz-Str. 1, 76185 Karlsruhe, Tel. 0800/3658633;

Finnern, Bahnhofstr. 11, 27283 Verden, Tel. 04231/9267-0;

Fressnapf/Multifit Tiernahrungsgesellschaft, Westpreußenstr. 32–38, 47809 Krefeld, Tel. 02151/5191-0;

Mars Petcare, Eitzer Str. 215, 27283 Verden (Aller), Tel. 01805/300390;

Müller Ltd. & Co., Albstr. 92, 89081 Ulm-Jungingen, Tel. 0731/174-0;

Nestlé Purina PetCare Deutschland, Albert-Latz-Str. 6, 53879 Euskirchen, Tel. 069/6671-3088;

Rossmann, Isernhägener Str. 16, 30938 Burgwedel, Tel. 01802/76776266;

Yarrah Organic Petfood, P.O.Box 448, 3840 AK Harderwijk, Niederlande, Tel. +31/341-439850.

Impressum

Verlag

Anschrift (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen):
ÖKO-TEST Verlag GmbH,
Postfach 90 07 66, 60447 Frankfurt am Main;
Kasseler Str. 1 a, 60486 Frankfurt am Main;
HRB 25133 Amtsgericht Frankfurt

Telefon: 069/97777-0
Telefax: 069/97777-139
E-Mail: verlag@oekotest.de
Internet: www.oekotest.de

Geschäftsführer: Jürgen Stellpflug, Patrick Junker
Sekretariat: Susanne Düsterhöft

Bankverbindung: SEB AG, Frankfurt,
Konto 1 282 054 600, BLZ 500 101 11;
Postbank FfM, Konto 74 949 601, BLZ 50010060

Anregungen und Wünsche?

Sekretariat: Beate Möller, Tel. 069/97777-136

E-Mail: redaktion@oekotest.de

Chefredakteur: Jürgen Stellpflug

Stellv. Chefredakteurinnen:

Regine Cejka, Karin Schumacher

Chefs vom Dienst: Peter Köbel, Volker Weitz

Redaktion: Birgit Schumacher, Karin Schumacher

Autoren: Gerlinde Geffers, Gabi Haas,
Ute Jurkovics, Susanne Riesselmann

Redaktionsassistent: Ines van Andel,
Claudia Hasselberg, Thuy Nguyen, Anneke Ohnhaus,
Elzbieta Podeszwa, Ingrid Pohl, Stefan Schell

ÖKO-TEST Online: Patrick Junker (Leitung),
Sandra Haller, Sandra Klein,
Edigna Menhard, Jelena Petric
Tel. 08 21 / 45 03 56-0

Anzeigenleitung (verantw.): Peter Stäsche

Anzeigen: Manuela Calvo Zeller (-1 44),
Diana Edzave (-1 54), Sabine Glathe (-1 47),
Gabriele Kaisinger (-1 48),
Annette Kronsbein (-1 59), Saasan Seifi (-2 14),
Annette Zürn Tel. (-1 42)

Anzeigenassistent/-disposition:

Tanja Nolte, Tel. 069/97777-140,
E-Mail: anzeigen@oekotest.de
Zzt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27.

Verlagsrepräsentanzen

Nielsen 2, 3 a: HM Hünnewaldt Media GmbH,
Egbert Hünnewaldt, Frankfurter Straße 3,
61462 Königstein,
Tel. 061 74/25 65 90, Fax 061 74/25 65 91,
E-Mail: office@huenewaldt-media.de

Nielsen 3 b, 4: Verlagsbüro Felchner,
Sylvia Felchner, Andrea Dyck,
Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren,
Tel. 083 41/87 14 01, Fax 083 41/87 14 04,
E-Mail: s.felchner@verlagsbuero-felchner.de,
a.dyck@verlagsbuero-felchner.de

Automobil: Mediaservice Bernd Reisch,
Schlosserstr. 12, 60322 Frankfurt am Main,
Tel./Fax 069/95 50 56-40; -11,
E-Mail: welcome@mediaservice-frankfurt.de

Online: ADselect GmbH, Ralf Hammerath,
Düsseldorfer Str. 16, 47239 Duisburg,
Tel. 021 51/1 51 03-0, Fax 021 51/1 51 03-19,
E-Mail: hammerath@adselect.de

Presseanfragen und Marketing

Edigna Menhard, Susanne Düsterhöft
Tel. 069/97777-133, Fax -189

Lektorat:

Das gute Wort, 89312 Günzburg

Wissenschaftliche Beratung:

Dr. Burkhard Wendland

Redaktionsschluss: 16. Mai 2011

Verantwortlich für den Inhalt:

Jürgen Stellpflug (ViSdP)

Urheber- und Verlagsrechte:

Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge, insbesondere auch Tests und deren Ergebnisse, sind urheberrechtlich geschützt. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche

Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form – durch Nachdruck, Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Entsprechendes gilt auch für die sonstige Verbreitung, insbesondere in elektronischen Medien.

Erscheinungstermin: 3. Juni 2011

Vertrieb über den Zeitschriftenhandel:

DPV Network GmbH, Postfach 57 04 12,
22773 Hamburg, www.dpv-network.de

Sie wollen abonnieren oder ein Heft bestellen?

ÖKO-TEST-Bestell- und Aboservice,
Postfach 13 31, 53335 Meckenheim

Telefon: 069/365 06 26 26

Telefax: 069/365 06 26 27

Bestellungen/Fragen:

E-Mail: bestellung@oekotest.de

Abonnenten: E-Mail: abo@oekotest.de

Art Direction: Ullrich Böhnke

Gestaltung/Layout: Ullrich Böhnke, René Böhme,
Jochen Dingeldein, Sina Kern, Maren Wiegner

Bildredaktion: Anja Jakuscheit, Iris Kaczmarczyk,
Barbara Mehrl

Beilage: Alsa-Hundewelt GmbH & Co. KG,
26632 Ihlow

Druck/Belichtung: bayreuth druck + media;
gedruckt mit mineralölfreien Farben von der
Michael Huber GmbH

Papier: 100 % Recyclingpapier

Fragen zu unseren Tests und Artikeln?

Verbraucherberatung:

Ingrid Bader, Maren Behrendt

Telefon: 0900 1/70 74 26 oder 0900 1/70 79 66

Sprechzeiten: Mo, Mi, Do, Fr 9 bis 12 Uhr,
Mi 14 bis 16 Uhr. Dieser Service kostet 1,24 Euro je
angefangener Minute aus dem deutschen Festnetz.

Abonnement

Sie wollen das ÖKO-TEST-Magazin abonnieren.
Das Jahresabonnement kostet 39,00 Euro.

Bestellen Sie bitte schriftlich bei:
ÖKO-TEST Bestell- und Aboservice
Postfach 13 31
53335 Meckenheim

Telefonisch erreichen Sie unseren Service von
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr unter
Tel. 069/365 06 26 26
Fax 069/365 06 26 27
oder per E-Mail:
abo@oekotest.de

Natürlich können Sie auch online bestellen. Unse-
ren Shop finden Sie im Internet unter der Adresse:
<http://shop.oekotest.de>

Beratung

Die Verbraucherberatung ist eine Service-
einrichtung des ÖKO-TEST-Verlags. Hier
beraten Sie Frau Bader und Frau Behrendt
zu allen Themen im ÖKO-TEST-Magazin.
Telefonisch erreichen Sie uns
Mo., Mi., Do., Fr. 9–12 Uhr
Mi. zusätzl. 14–16 Uhr
unter den kostenpflichtigen Nummern
0900 1/70 74 26 und 0900 1/70 79 66
für 1,24 Euro je angefangener Minute aus
dem deutschen Festnetz.



Ingrid Bader



Maren Behrendt

Einzelbestellung

Für die Bestellung von Ratgebern, Kompakts oder
einzelnen ÖKO-TEST-Magazinen wenden Sie sich
bitte an:

ÖKO-TEST Bestellservice
Postfach 13 31
53335 Meckenheim

Telefonisch erreichen Sie unseren Service von
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr
Tel. 069/365 06 26 26
Fax 069/365 06 26 27
oder per E-Mail:
bestellung@oekotest.de

Natürlich können Sie auch online bestellen. Unse-
ren Shop finden Sie im Internet unter der Adresse:
<http://shop.oekotest.de>

Tierisch guter Urlaub

Millionen Haustierbesitzer nehmen ihre vierbeinigen Lieblinge mit in die Ferien. Zahlreiche Reiseanbieter und Unterkünfte haben sich darauf eingestellt und werben mit Erholung für Mensch und Tier. Doch vor und während der Reise gilt es einiges zu beachten.

Wer darf wohin mit?

Nicht jedem Tier tut man einen Gefallen, wenn man es mit auf Reisen nimmt. Die meisten Hunde sind unkomplizierte Reisebegleiter. Katzen hingegen hängen an ihrer vertrauten Umgebung. Kleintiere und Vögel können durch einen Klimawechsel krank werden. Wenn feststeht, dass der Vierbeiner nicht daheimbleiben soll, muss man bei der Ferienplanung Rücksicht auf seine Bedürfnisse nehmen: Herrchen mag vom sonnigen Süden träumen – doch die meisten Hunde vertragen Hitze nicht gut. Rassen mit dünnem oder kurzem Fell können sogar einen Sonnenbrand bekommen. In südlichen Gefilden drohen Bello zudem Gesundheitsgefahren durch Parasiten. Außerdem gibt es zahlreiche Einschränkungen: An Badestränden sind Hunde zumindest im Sommer oft verboten, in öffentlichen Verkehrsmitteln und Taxis werden sie im Ausland manchmal gar nicht oder nur unter



Auflagen befördert. Wer einen sogenannten Kampfhund hat, muss sich informieren, in welche Länder er mit seinem Tier fahren darf. Einreiseverbote für bestimmte Rassen existieren zum Beispiel in Dänemark, Frankreich und den Niederlanden.

Foto: brand X



In der Heimat gut betreut

Vielleicht kommt man während der Urlaubsplanung ja doch zu dem Schluss, dass der beste Freund daheim besser aufgehoben ist. Wer Bekannte hat, die das Tier umsorgen, ist fein raus. Aber auch sonst gibt es kostenlose Betreuungsmöglichkeiten. So organisiert der Tierschutzbund die Aktion „Nimmst du mein Tier,nehm ich dein Tier“. Die örtlichen Tierschutzvereine koordinieren das Angebot, das auf Gegenseitigkeit beruht: Wer sein Tier zu „Gasteltern“ gibt, betreut zum Dank deren Tier, wenn es erforderlich ist.

Foto: Banana Stock

Reisen per Bahn oder Flugzeug

Mit der Bahn reisen kleinere Tiere in einer Transporttasche innerhalb Deutschlands kostenlos. Für größere muss man eine Kinderfahrkarte lösen. In den Schlafwagen dürfen Tiere nur, wenn man das ganze Abteil bucht. Längere Bahnfahrten ohne Zwischenstopp können problematisch werden, weil der Vierbeiner nirgendwo sein Geschäft verrichten kann.

Flugreisen sind für ein Tier purer Stress, den man ihm am besten nur bei längeren Auslandsaufenthalten antut. Dann aber gilt es, sich frühzeitig bei der Fluggesellschaft nach den Regeln für den Tiertransport zu erkundigen. Katzen und kleine Hunde bis fünf Kilo Gewicht inklusive Transporttasche dürfen bei den meisten Airlines als Handgepäck mit in den Passagierraum. Es ist ratsam, früh zu reservieren, denn die meisten Gesellschaften nehmen

pro Flug nur wenige Tiere in die Kabine. Größere Tiere müssen im Gepäckraum und in einer Flugtransportbox reisen. Diese Kiste bekommt man im Zoofachhandel oder bei den Airlines. Große Boxen kosten bis zu 200 Euro, günstiger sind gebrauchte Kisten. Die Box muss so groß sein, dass das Tier sich hinstellen, -legen und umdrehen kann. Außerdem muss sie ausbruchssicher, gut belüftet und wasserdicht sein. Wenn man die Kiste schon Wochen vor der Reise anschafft, hat der Hund Zeit, sich daran zu gewöhnen. Manche empfehlen, das Tier vor dem Flug mit einem Sedativum

ruhigzustellen. Doch Vorsicht: Die Lufthansa weist darauf hin, dass Beruhigungsmittel in der Höhenluft etwa drei Mal so stark wirken wie am Boden. Auf jeden Fall vorher einen Tierarzt fragen.



Foto: Volodymyr Krasynk/Fotolia.com

Impfungen und Einreisebestimmungen

Für Ferien in Ländern der Europäischen Union brauchen Hunde und Katzen einen EU-Heimtierausweis, der belegt, dass das Tier gegen Tollwut geimpft ist. Die Impfung sollte mindestens 30 Tage zurückliegen und muss im gesetzlich vorgeschriebenen Abstand aufgefrischt werden. Außerdem muss das Haustier mit einem Mikrochip markiert sein. Tätowierungen gelten als Kennzeichnung nur noch bis Juli 2011. Einige EU-Länder haben zusätzliche nationale Einreisebestimmungen. Auskünfte erteilen der Deutsche Tierschutzbund und die Botschaften. Empfehlenswert für Hundehalter ist eine Tierhaftpflichtversicherung. Denn Schäden durch Hunde sind durch die private Haftpflicht nicht abgedeckt.



Das gehört ins Reisegepäck

- EU-Heimtierpass mit Impf- und sonstigen Bescheinigungen
- Telefonnummer der Tierhaftpflichtversicherung
- Halsband mit Namen und Adressanhänger, Leine, gegebenenfalls Maulkorb (ist mancherorts vorgeschrieben)
- Trink- und Fressnapf
- Fertigfutter
- Bürste, Kamm
- Zeckenschutz
- Spielzeug
- Korb und/oder Decke
- Handtücher zum Abtrocknen oder Kühlen
- Kotbeutel, Schaufel
- Reiseapotheke nach Empfehlung des Tierarztes

Tierfreundliche Quartiere

Ein tierfreundliches Quartier für die schönsten Wochen des Jahres zu finden, ist kein großes Problem. Im Internet gibt es zahlreiche Seiten, die die Suche nach entsprechenden Hotels oder Ferienhäusern erleichtern. In der Regel wird für das Tier ein Aufpreis verlangt. Einige Unterkünfte haben sich sogar ganz auf die Klientel mit Hund spezialisiert: Da gibt es Ferienhäuser mit Napf, Spielzeug und Körbchen extra für Bello und die Urlauber können sich darauf verlassen, dass das Grundstück „ausbruchssicher“ eingefasst ist. Manche Hotels bieten einen Tiersitterservice

an. In den an mehreren deutschen Standorten vertretenen Pfötchenhotels ist man sogar auf ein ganztägiges Animierprogramm für den tierischen Gast eingestellt. Die Besitzer können sich derweil eigenen Urlaubsinteressen widmen. Aber selbst wenn sich ein Feriendomizil grundsätzlich als tierfreundlich präsentiert, sollte man sich bei der Buchung immer schriftlich bestätigen lassen, dass man ein Tier mitbringen darf.

Tierfreundliche Ferienhäuser, -wohnungen, Hotels und Reiseangebote findet man zum Beispiel auf folgenden Internetseiten:

www.travel4dogs.de
www.pfoetchenhotel.de
www.tierfreundliche-hotels.de
www.quar-tier.de
www.mein-bellos-welcome.de
www.flughund.de
www.hundeurlaub.de
www.hunde-urlaub.net
www.hund-und-herrchen.de
www.hunde-im-urlaub.de
www.ferien-mit-hund.de



Foto: irisblende.de

Eintrag ins Haustierregister

Wenn das Tier ausbüxt, ist die Sorge groß, insbesondere auf Reisen. Wer sein Tier beim Deutschen Haustierregister anmeldet, hat bessere Chancen, es wiederzufinden. Das Deutsche Haustierregister ist mit anderen europäischen Datenbanken verbunden, sodass registrierte Vierbeiner auch im Urlaub ihrem Besitzer zugeordnet werden können. Die Registrierung ist kostenlos. Informationen gibt es unter www.registrier-dein-tier.de

Bello an Bord

Generell gilt auch in vielen Urlaubsländern, dass Tiere mit einem speziellen Geschirr angeschnallt werden oder in einer Transportbox mitfahren müssen. Manchen Hunden wird bei längeren Autofahrten schlecht, in diesem Fall lässt man sich vom Tierarzt ein Medikament geben. Generell sollten Hunde vor einer weiteren Fahrt nichts mehr fressen. Reichlich frisches Wasser sollte man dem Tier aber vor und während der Fahrt anbieten. Wenn es warm ist, fangen Hunde im Auto schnell an zu japsen. Trotzdem das Fenster nicht zu weit aufmachen, denn vom Fahrtwind bekommen Hunde eine Augenentzündung. Niemals darf man den Hund bei Hitze allein im Auto zurücklassen: Eine halbe Stunde bei praller Sonne in der Blechkiste kann tödlich sein.



Foto: Ferenc Szelepcsényi/Fotolia.com



Checkliste Tierpension

Will man Hund, Katze, Kaninchen oder Meerschweinchen einer Tierpension anvertrauen, ist es ratsam, sich frühzeitig um einen Platz zu kümmern. Vorher empfiehlt es sich, dem Heim einen Kontrollbesuch abzustatten und auf folgende Dinge zu achten:

- Haben die Tiere auf dem Gelände Auslauf und Bewegungsfreiheit?
- Werden Hunde regelmäßig ausgeführt?
- Lässt die Lage der Pension Spaziergänge in Wald und Feld zu?
- Bekommen die Tiere hochwertiges Futter oder ist es möglich, das eigene Futter zur Verfügung zu stellen?
- Ist die Tierpension sauber?
- Werden die Tiere gebürstet und gepflegt?
- Werden nur geimpfte Tiere aufgenommen? Fragt der Betreiber nach dem Impfstatus?
- Bleibt der Tagessatz im üblichen Rahmen? Der deutsche Tierschutzbund empfiehlt: Der Obolus sollte für große Hunde nicht mehr als 25 Euro pro Tag betragen, für kleine nicht mehr als 20 Euro und für Katzen nicht mehr als 15 Euro.
- Sind die Pfleger kompetent?
- Kommt regelmäßig ein Tierarzt ins Haus?

Auf dem Campingplatz

Auf Campingplätzen sind Haustiere nicht grundsätzlich erlaubt. Oft ist es zwar möglich, Hund oder Katze im Campingwagen zu halten, aber nicht im Zelt. Wenn Hunde auf dem Campingplatz erlaubt sind, herrscht normalerweise Leinenpflicht.



Foto: dewstr/pixelio.de

Aktivurlaub mit Hund

Wanderurlaub, Schneeschuhwandern, Kanufahren, Radtouren – das alles geht auch mit Hund, beispielsweise bei folgenden Anbietern:

www.lexlupo.com
www.dogstours.de
www.hunde-wandern.biz
www.hund-am-berg.de
www.canis-kynos.de
www.hundewandern.de
www.forum-mensch-hund.de



Foto: www.glanzbilder.org/Fotolia.com

Schule statt Ferien

Wer seinen Hund in den Ferien trainieren und erziehen will, findet Angebote unter anderem bei:

www.mydogtrail.de
www.hotel-wolf.de
www.hundeschule-maier.de
www.wolfacademy.de





**Real
Nature**
Pure quality for cats

*real nature
präsentiert*

den ÖKOTEST-SIEGER
Premium-Katzen-Nassfutter:



- 100% natürliche Zutaten
- 100% reines Muskelfleisch
in Lebensmittelqualität
- frei von künstlichen Zusatzstoffen
- kaltabgefüllt und
nährstoffschonend zubereitet

EXKLUSIV
bei Fressnapf

REAL NATURE:
*Die natürlichste Art
Liebe zu zeigen.*



**Mach glücklich,
was dich glücklich macht!**

ALLES FÜR MEIN TIER.

